

Vorausberechnung der Bevölkerung der Stadt Essen

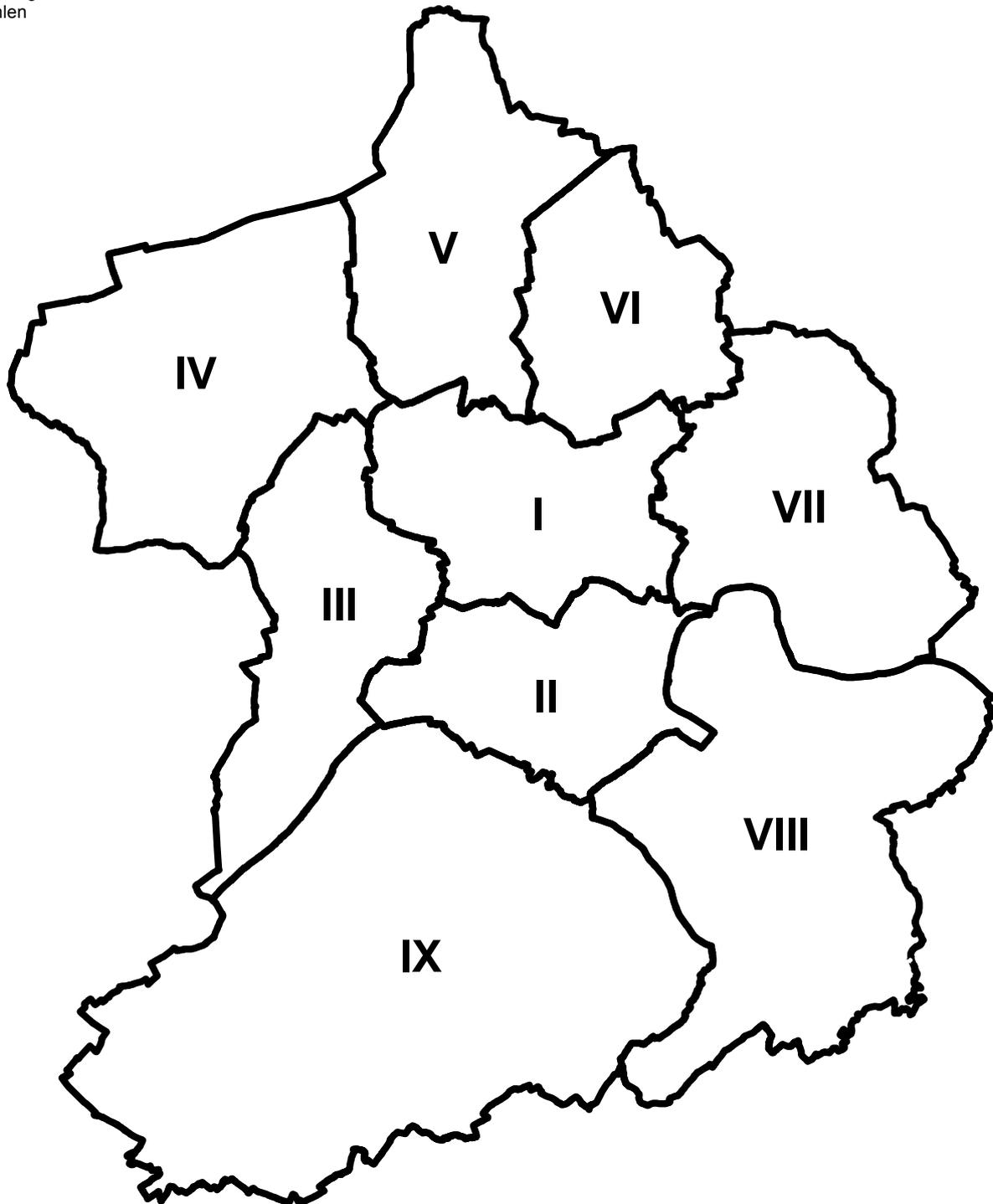
2020, 2025 und 2030



Beiträge zur Stadtforschung 64 • August 2015

Amt für Statistik,
Stadtforschung
und Wahlen

STADT
ESSEN



- I Stadtmitte / Frillendorf / Huttrop
- II Rüttenscheid / Bergerhausen / Rellinghausen / Stadtwald
- III Essen West
- IV Borbeck
- V Altenessen / Karnap / Vogelheim
- VI Zollverein
- VII Steele / Kray
- VIII Essen-Ruhrhalbinsel
- IX Werden / Kettwig / Bredeney

**Vorausberechnung der Bevölkerung
der Stadt Essen
2020, 2025 und 2030**

Stadt Essen

Der Oberbürgermeister

Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

August 2015

Erläuterungen

- nichts (genau Null)
- nicht bekannt oder geheim zu halten
- × Aussage nicht sinnvoll
- 0** mehr als nichts,
weniger als die kleinste dargestellte Einheit

**Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet.**

Impressum

Herausgeberin: Stadt Essen
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

Kontakt: Fax: 0201/88-12012
E-Mail: amt12@essen.de

Internet: www.essen.de

Schriftenreihe: Beiträge zur Stadtforschung 64

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	7
1 Entwicklung der Bevölkerung und der Bevölkerungsbewegungen in der Stadt Essen 1990 bis 2015	9
2 Möglichkeiten, Grundlagen und Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnung	16
3 Vorausberechnung der Bevölkerung und der Bevölkerungsbewegungen für die Stadt Essen	20
3.1 Vorausberechnung der Bevölkerung und der Bevölkerungsbewegungen insgesamt.....	20
3.2 Vorausberechnungen der Bevölkerung nach Altersgruppen	26
3.2.1 Trends der Altersverteilung im Überblick.....	26
3.2.2 Differenzierte Ergebnisse für Minderjährige	30
3.2.3 Differenzierte Ergebnisse für die erwerbsfähige Bevölkerung.....	34
3.2.4 Differenzierte Ergebnisse für die Seniorinnen und Senioren im Alter von 65 oder mehr Jahren.....	39
4 Entwicklung der Bevölkerung und der Bevölkerungsbewegungen in den Stadtbezirken 1990 bis 2015	44
5 Vorausberechnung der Bevölkerung und der Bevölkerungs- bewegungen für die Stadtbezirke	55
5.1 Ergebnisse in den Stadtbezirken im Vergleich.....	55
5.2 Ergebnisse in den Stadtbezirken.....	59
5.2.1 Ergebnisse für den Stadtbezirk I.....	59
5.2.2 Ergebnisse für den Stadtbezirk II.....	65
5.2.3 Ergebnisse für den Stadtbezirk III	71
5.2.4 Ergebnisse für den Stadtbezirk IV	76
5.2.5 Ergebnisse für den Stadtbezirk V.....	82

	Seite
5.2.6 Ergebnisse für den Stadtbezirk VI	87
5.2.7 Ergebnisse für den Stadtbezirk VII	92
5.2.8 Ergebnisse für den Stadtbezirk VIII	97
5.2.9 Ergebnisse für den Stadtbezirk IX	102
Tabellenanhang	108

Vorwort

„Prognosen sind eine schwierige Sache. Vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen.“ Dieses Mark Twain zugeschriebene Zitat beschreibt trefflich die Arbeiten an der Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Essen bis 2030.

Auch die Tatsache, dass binnen kurzer Zeit in der ersten Hälfte des Jahres 2015 Vorausberechnungen vorgelegt wurden, die die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Essen in den nächsten 15 Jahren von deutlich schrumpfend (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung mit knapp 540.000 sowie Bertelsmann Stiftung mit rund 546.000) bis deutlich wachsend (Statistisches Landesamt Information und Technik Nordrhein-Westfalen – IT.NRW – mit knapp 590.000) beschreiben, verweist auf die Problematik.

Eine Analyse der Vergangenheit ist in der Regel die Voraussetzung für den Blick in die Zukunft. Werden dabei über Jahre stabile Trends festgestellt, so erleichtert dies eine Fortschreibung dieser Trends für die Zukunft. Ist die Entwicklung nicht stabil oder prägen besondere Ereignisse das Geschehen, so sind Annahmen zu treffen, die diese Besonderheiten einordnen. Dies gilt mit Blick auf die derzeitige Situation vor allem für das Wanderungsgeschehen, die unterstellte Geburten- oder Fruchtbarkeitsrate sowie die unterstellte Lebenserwartung: Wie lange und in welchem Umfang wird die in den letzten Jahren zu beobachtende Zuwanderung nach Essen noch anhalten? Sind die in den letzten Jahren steigenden Geburtenziffern zukunftsweisend? Wird die Lebenserwartung zukünftig immer weiter ansteigen?

Die Güte der Vorausberechnung hängt in erster Linie von der Treffsicherheit der zugrundeliegenden Annahmen ab. Ob ein langfristiger Trend – wie ihn die oben angeführten Institute zugrunde legen – oder ein eher kurzfristiger Stützzeitraum – von dem IT.NRW und die Stadt Essen ausgehen – gute Vorhersagen begünstigen, wird letztlich tatsächlich erst die Zukunft erweisen.

Wichtig für die Einordnung der Ergebnisse dieser Bevölkerungsvorausberechnung ist, dass die Grundlagen sowie die getroffenen Annahmen offen gelegt werden. Dies geschieht in den Kapiteln 1 und 2. In Kapitel 3 werden die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Essen insgesamt beschrieben. In den Kapiteln 4 und 5 werden Daten für die Stadtbezirke zur Vergangenheit und für die Zukunft zur Verfügung gestellt.

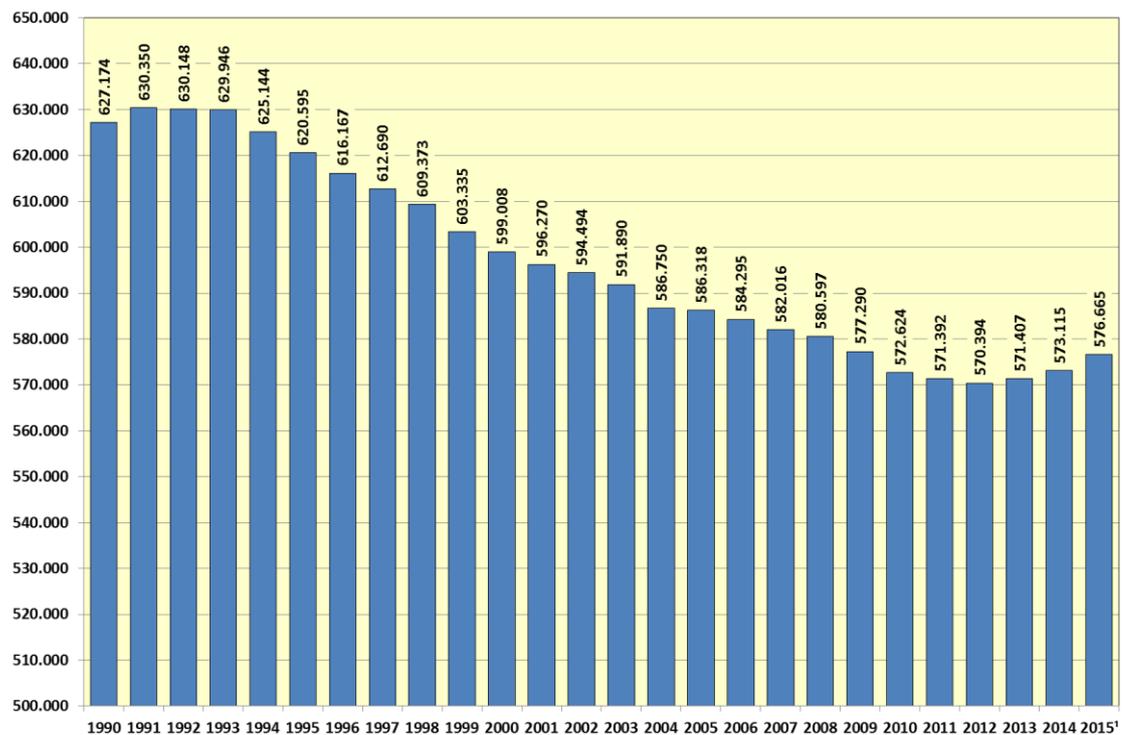
Und schließlich gehört zu jeder Vorausberechnung auch die regelmäßige Überprüfung der Ergebnisse und der Wille, diese – sofern Annahmen nicht zutreffend waren – zu revidieren. Beides kann ich für das Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen zusagen!



1 Entwicklung der Bevölkerung und der Bevölkerungsbewegungen in der Stadt Essen 1990 bis 2015

Die Entwicklung der letzten 25 Jahre zeigt, dass die Zahl der Essener/-innen zu Beginn der 90er Jahre mit über 630.000 mit Hauptwohnsitz Gemeldeten am höchsten war (vgl. Grafik 1, Tabelle 1 im Anhang). Die hohen Bevölkerungszahlen in den frühen 90er Jahren waren auf den verstärkten Zuzug von Personen aus dem Ausland (Aussiedler/-innen, Asylbewerber/-innen) und – in Folge der deutschen Wiedervereinigung – aus den neuen Bundesländern zurückzuführen. Seitdem ist die Bevölkerungszahl nahezu kontinuierlich gesunken. Der bisherige Tiefststand wurde mit 570.394 Einwohner/-innen am 01.01.2012 erreicht. Erst 2013 ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen, der sich in den nachfolgenden Jahren fortsetzt. Am 01.01.2015 haben 576.665 Personen ihren Hauptwohnsitz in Essen.¹

Grafik 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung 01.01.1990 bis 2015¹



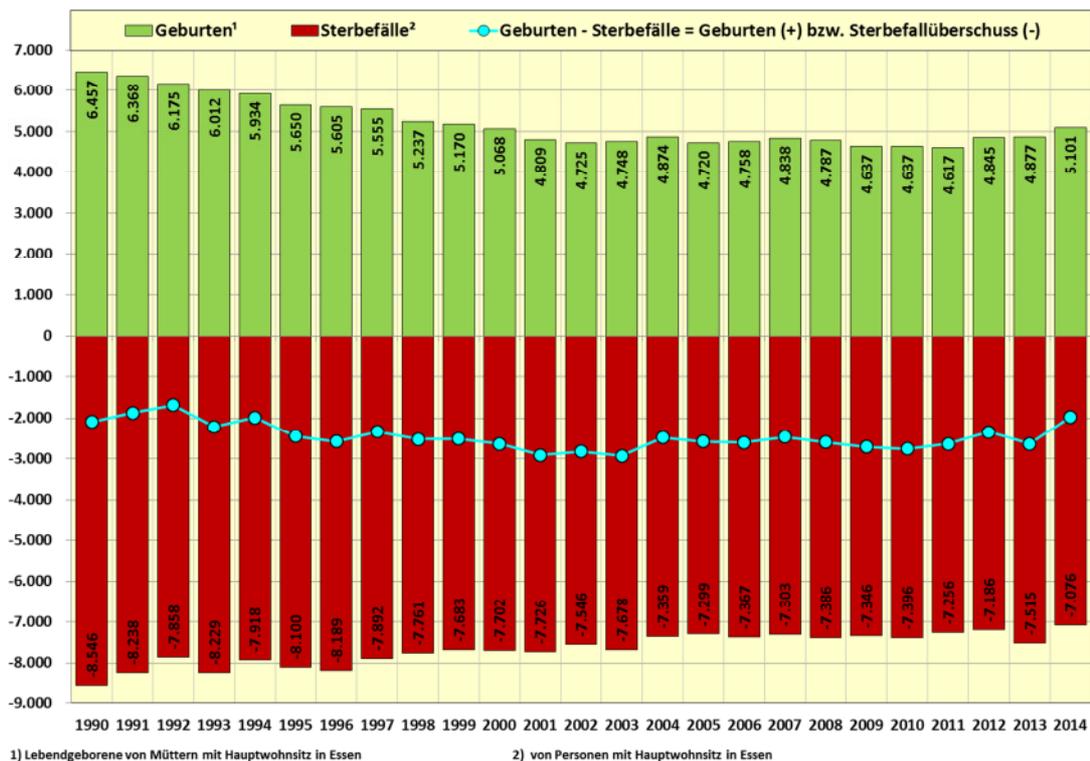
1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

Gründe für die langjährigen Bevölkerungsverluste waren vor allem jährlich auszumachende hohe Sterbefallüberschüsse, d.h. es sterben mehr Menschen als geboren werden.

¹ Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

Die Geburtenzahlen lagen Anfang der 1990er Jahre noch deutlich über der 6.000er Marke, sanken dann aber auf rund 5.000 im Jahr 2000 (vgl. Grafik 2 und Tabelle 1). In der ersten Dekade des Jahrtausends lagen die Zahlen zwischen 4.600 und 4.900 Geburten jährlich. Seit 2012 steigen die jährlichen Geburtenzahlen und erreichen 2014 mit über 5.100 wieder das Niveau des Jahres 2000.

Grafik 2: Geburten¹, Sterbefälle² sowie Geburten- und Sterbefallüberschuss 1990 bis 2014

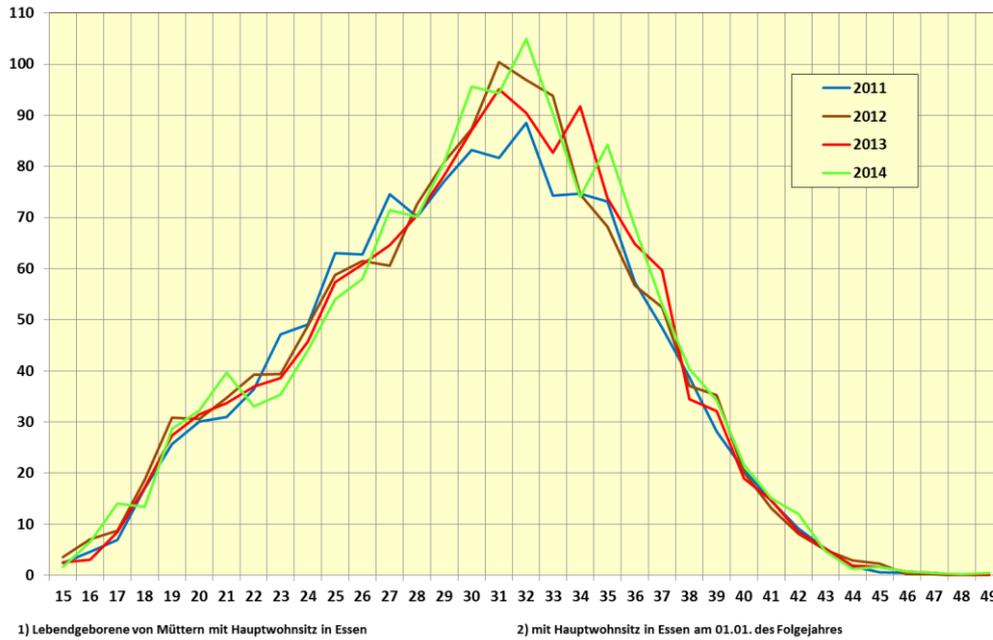


Gründe für diesen Verlauf sind zum einen in der Entwicklung der Zahl der Frauen im sogenannten gebärfähigen Alter – je nach Definition im Alter von 15 bis 44 oder 49 Jahren – zu sehen. Diese Zahl der „potentiellen Mütter“ ist insbesondere Ende der 1990er Jahre analog zu den Einwohnerverlusten insgesamt erheblich zurückgegangen von rund 129.000 im Jahr 1991 auf unter 119.000 im Jahr 1999. Der Rückgang setzte sich auch in den 2000er Jahren fort, seit 2012 liegt die Zahl bei rund 105.000. Die Tatsache, dass kein weiterer Rückgang der Zahl zu beobachten ist, ist neben der verstärkten Zuwanderung darauf zurückzuführen, dass die Töchter der geburtenstarken Jahrgänge nun in dem Alter sind, in dem Geburtenraten hoch sind (vgl. Grafik 3).

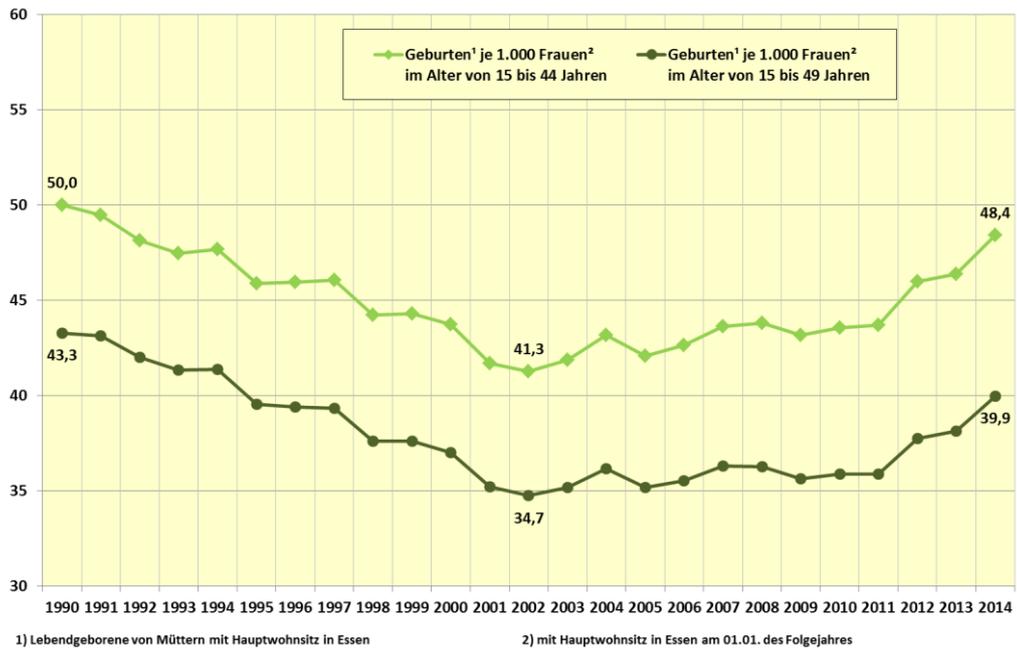
Zum anderen sind aber auch die Geburtenraten – hier berechnet als Zahl der Geburten je 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter – zu berücksichtigen. Diese sind in den 1990er Jahren stark gesunken (vgl. Grafik 4) und haben 2002 einen Tiefstand erreicht. Danach folgte eine relative Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Mit der Einführung des Elterngeldes erfolgte eine leichte, seit

2012 eine deutliche Steigerung der Geburtenraten. Diese entsprechen nun annähernd dem Niveau zu Beginn der 1990er Jahre.

Grafik 3: Geburten¹ je 1.000 Frauen² nach Alter 2010 bis 2014



Grafik 4: Geburten¹ je 1.000 Frauen² im gebärfähigen Alter 1990 bis 2014

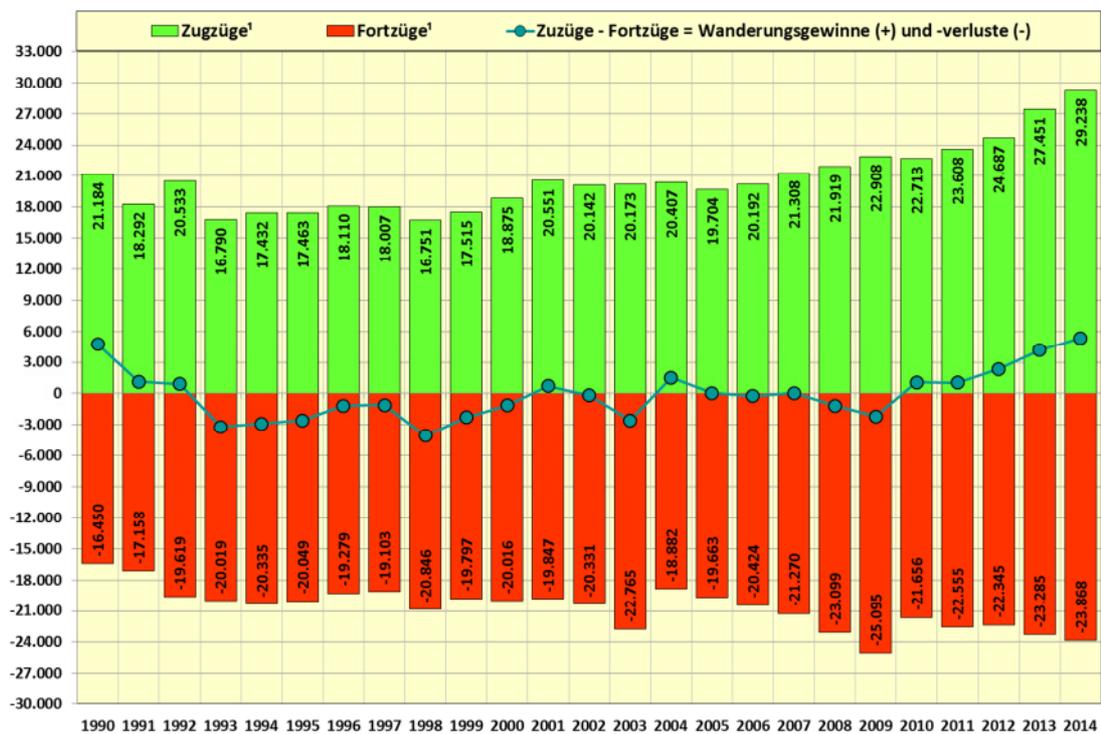


Die Zahlen der jährlichen Sterbefälle lagen bis 1996 bei ca. 8.000 oder mehr, danach sanken sie weiter – wenn auch nicht stetig – bis auf knapp 7.400 im Jahr 2004 (vgl. Grafik 2 und Tabelle 2) und waren dann bis 2010 mit ca. 7.300 – 7.400 relativ stabil. Seitdem ist kein eindeutiger Trend auszumachen, wenngleich die Tendenz auf weiter abnehmende Zahlen hinweist.¹

In Folge der Entwicklung der Geburten- und Sterbefallzahlen, also der sogenannten natürlichen Bevölkerungsbewegungen, lag der Sterbefallüberschuss zu Beginn der 1990er Jahre bei höchstens - 2.200, stieg dann aber deutlich an auf bis zu - 2.900 Anfang der 2000er Jahre. Seitdem starben jährlich zwischen 2.500 und 2.700 Menschen mehr als geboren wurden. Wie die Entwicklung seitdem zu beurteilen ist, bleibt abzuwarten. Gleichwohl ist auch für die Zukunft von einem deutlichen Sterbefallüberschuss auszugehen.

Neben natürlichen Bevölkerungsbewegungen sind die Wanderungsbewegungen – also die Zuzüge aus anderen Städten bzw. die Fortzüge über die Stadtgrenze – entscheidend für die Entwicklung der Einwohnerzahl (vgl. Grafik 5).

Grafik 5: Zuzüge¹, Fortzüge¹ sowie Wanderungsgewinne und -verluste 1990 bis 2014



1) von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen

¹ Ob bei den Zahlen für 2013 und 2014 ein Buchungsproblem zugrunde liegt, kann nicht abschließend geklärt werden. Hier bleibt abzuwarten, wie sich die Zahlen in der Zukunft entwickeln.

Im Rückblick der letzten 25 Jahre ist festzuhalten, dass nach **Wanderungsgewinnen Anfang der 1990er Jahre fast zwei Dekaden** dadurch gekennzeichnet waren, dass **mehr Menschen aus Essen fortgezogen als zugezogen** sind. Insgesamt hat die Mobilität tendenziell zugenommen.

In den Jahren 2001 bis 2006 kamen jährlich etwa 20.000 Personen nach Essen, etwas weniger als zu Beginn der 1990er Jahre aber mehr als in den Jahren 1993 bis 2000. Seit 2006, insbesondere aber ab 2012 steigt die Zahl der Zuziehenden beständig an. 2014 sind über 29.000 Personen zugezogen. Als Gründe für die Entwicklung in der jüngeren Vergangenheit sind neben der EU-Osterweiterung und den hier auslaufenden Übergangsregelungen bezüglich der Freizügigkeit auch die Euro-Krise und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Probleme in einzelnen Mitgliedsstaaten zu nennen. Darüber hinaus schlägt sich in den Wanderungszahlen auch die zunehmende Zahl der Asylbewerber/-innen nieder.

Auch die Zahl der Fortziehenden, die zu Beginn der 1990er Jahre vergleichsweise gering war (ca. 17.000) und sich dann bei etwa 20.000 stabilisiert hatte, wächst seit 2006, wenngleich unbeständig. 2013 und 2014 haben jeweils über 23.000 Personen die Stadt verlassen.

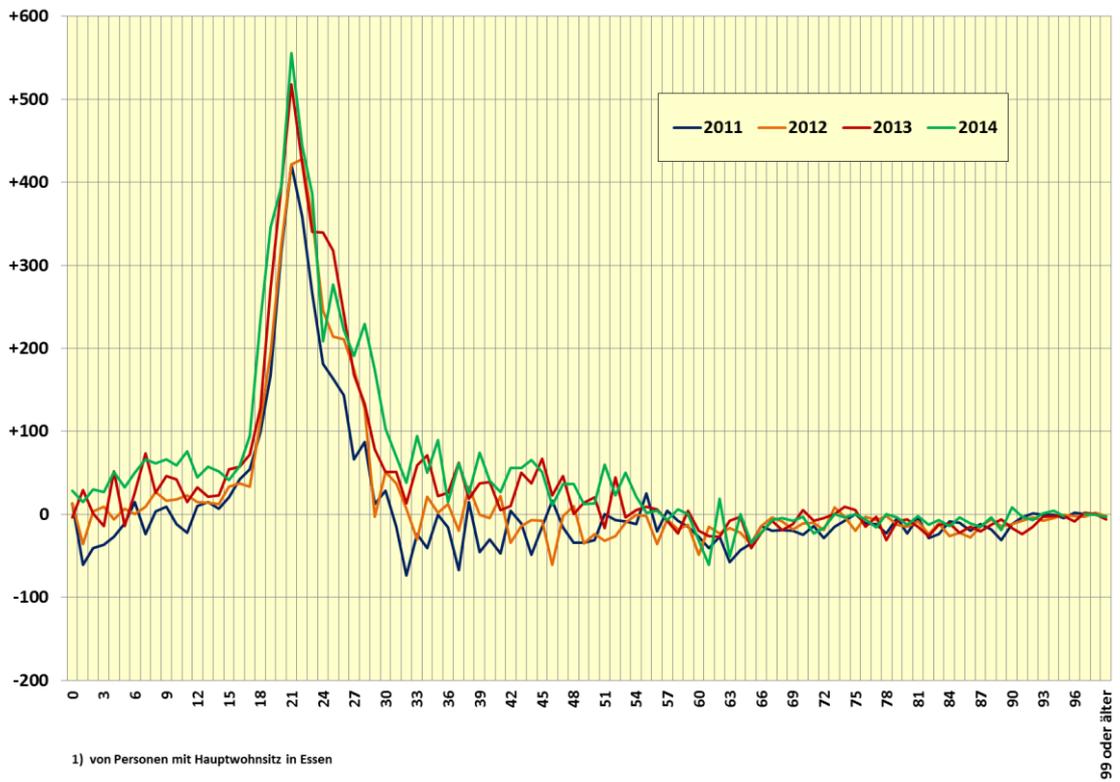
Seit 2010 übersteigt in jedem Jahr die Zahl der Zuziehenden wieder die der Fortziehenden. 2013 ist die Bilanz mit einem Zugewinn infolge Zuwanderung von über + 4.100 fast so hoch wie 1990. **Die Tendenz ist steigend** (+ 5.370 in 2014).

Auffallend ist, dass der Zugewinn infolge von Wanderungsbewegungen bei jungen Erwachsenen im Alter von bis zu 30 Jahren außerordentlich hoch ist (vgl. Grafik 6). Essen verzeichnet also in den letzten Jahren eine positive Wanderungsbilanz bei den Berufsausbildungsjahrgängen und den jungen Erwerbstätigen. **Bei Erwachsenen im Alter von bis zu 50 Jahren sind 2013 und 2014 die Wanderungssalden der Einzeljahrgänge durchweg positiv, wenngleich die Zugewinne wesentlich geringer sind.** In den beiden Jahren zuvor waren die Wanderungssaldi dieser Altersjahrgänge in der Regel negativ.

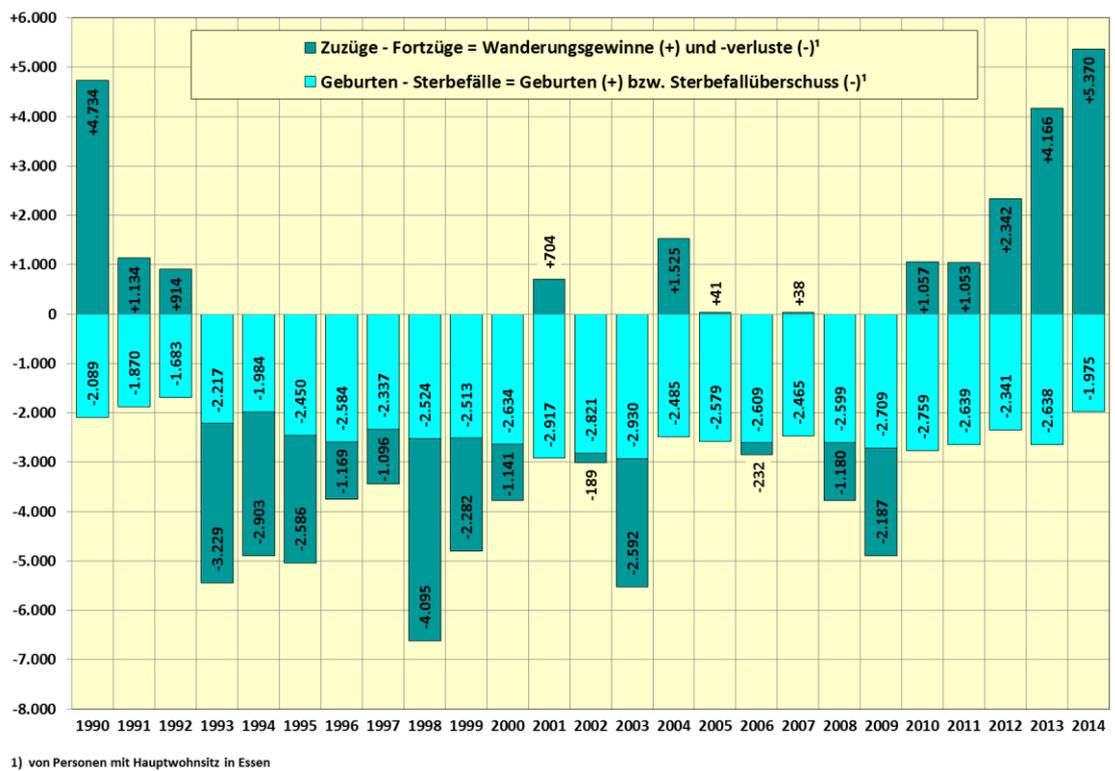
Mit dem verstärkten Wanderungsgewinn an Erwachsenen unter 50 Jahren geht ein Wanderungsgewinn bei Kindern und Jugendlichen einher. War 2011 die Bilanz bei Minderjährigen in nahezu allen Altersjahrgängen noch negativ, ist sie 2014 durchweg positiv.

Mit Blick auf die Entwicklung der Zahl der Menschen im Rentenalter sind Wanderungsbewegungen nicht von großer Bedeutung. Die Wanderungsbilanz ist in der Tendenz negativ, d.h. eine Rückwanderung aus dem Umland in den urbanen Raum nach Abschluss der Familienphase ist nicht zu belegen.

Grafik 6: Wanderungsgewinne und -verluste¹ 2011 bis 2014



Grafik 7: Geburten- und Sterbefallüberschuss sowie Wanderungsgewinne und -verluste¹ 1990 bis 2014



In der Gesamtbilanz von natürlichen Bevölkerungsbewegungen und Wanderungsbewegungen (vgl. Grafik 7, Tabelle 1) zeigt sich, dass in den letzten 25 Jahren lediglich 1990 und in den Jahren 2012 bis 2014 die Wanderungsgewinne höher als die Zahlen der Sterbefälle waren, demnach ein Bevölkerungszugewinn verbucht werden konnte.

Die zeitweiligen Wanderungsgewinne in der Vergangenheit konnten die großen Sterbefallüberschüsse also nicht kompensieren, doch scheint dieser Trend nunmehr gebrochen.

2 Möglichkeiten, Grundlagen und Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnung

Die Vorausberechnung von Einwohnerzahlen bzw. die Bevölkerungsprognose ist ein mathematisch fundierter Versuch, Aussagen über die zukünftig zu erwartenden Veränderungen in Zahl, Struktur und räumlicher Verteilung der Bevölkerung zu machen und damit einen Orientierungsrahmen für politisches und planerisches Handeln zur Verfügung zu stellen. **Eine Vorausberechnung bietet jedoch nicht die Sicherheit, die künftige Entwicklung mit dem Anspruch eines tatsächlichen Eintreffens der errechneten Ergebnisse aufzuzeigen.** Vielmehr sind die Ergebnisse grundsätzlich als Wenn-dann-Aussagen zu verstehen: **Wenn die zu Grunde gelegten Annahmen für die Prognose eintreffen, dann ist mit der beschriebenen Entwicklung zu rechnen.** Solche zeitreihengestützte Vorausberechnungen sind daher in der Regel nur für kurz- und mittelfristige Prognosezeiträume sinnvoll und sollten daher nach Möglichkeit mindestens alle 3 Jahre kontrolliert bzw. neu erstellt werden, um die Voraussagen den neuen Entwicklungen anpassen zu können.

Die hier vorgelegte Bevölkerungsvorausberechnung ist mit dem vom Verband deutscher Städtestatistiker getragenen KOSIS-Verbund entwickelten Programmsystem SIKURS (Statistisches Informationssystem kleinräumige Projektion und Umlegung einer regional gegliederten Bevölkerungsstruktur) erstellt worden. Das SIKURS-Prognosemodell hat einen deterministischen Berechnungsansatz, d.h. es wählt den Pfad der „größten Wahrscheinlichkeit“. Im Gegensatz zu stochastischen Verfahren, die zufallsbedingte Entwicklung zulassen, führen deterministische Ansätze zu immer gleichen Ergebnissen. Dies erleichtert die Interpretation und die Überprüfbarkeit.

Anhand der Entwicklungen der Vergangenheit werden, differenziert nach Alter und Geschlecht, für den Prognoseraum Raten und Quoten für die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten, Sterbefälle) und für die Wanderungen (Zu- und Fortzüge) berechnet. Diese bilden, zusammen mit der Basisbevölkerung aus dem Einwohnerregister als Ausgangsbevölkerung der Prognose, die Grundlagen für die Prognoseberechnungen.

Raten und Quoten können für verschiedenen Gebietstypen unterschiedlich vorgegeben werden, wodurch eine differenzierte Anpassung an die örtlichen Besonderheiten gewährleistet ist. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass zufällige Schwankungen und Ungenauigkeiten umso wahrscheinlicher sind, je kleiner die Gebietseinheiten sind. Für die vorliegenden Berechnungen wurden aus diesem Grund die neun **Essener Stadtbezirke als kleinste räumliche Einheit** ge-

wählt.¹ In den Stadtbezirken, in denen systematische Unterschiede in den Geburten- oder Sterberaten für bestimmte Stadtteilgruppen festgestellt werden konnten, wurde eine weitere Typisierung zur Verbesserung der Berechnungen vorgenommen. Für sogenannte Sonderanschriften, d.h. Studentenwohnheime und Altenheime, wurden aufgrund der jeweils zu berücksichtigenden Besonderheiten ebenfalls getrennte Berechnungen durchgeführt. Diese nur für die Berechnungen vorgenommenen weiteren Unterteilungen der Stadtbezirke werden im Folgenden als Gebietstypen bezeichnet.

Für die aktuelle Bevölkerungsvorausberechnung wurden die **Jahre 2011 bis 2014 als Basisjahre für die Berechnung der Fertilitäts-, Mortalitäts- und Wanderungsraten** gewählt. Wie aus den Ausführungen des vorherigen Kapitels zu entnehmen ist, sind die Entwicklungen sowohl bei den natürlichen Bevölkerungskomponenten als auch beim Wanderungsgeschehen nicht mit dem langjährigen Trend vergleichbar. Es ist deshalb sinnvoll diesen vergleichsweise kurzen „Stützzeitraum“ zu wählen.

Darüber hinaus wurden – auf Beschluss des Verwaltungsvorstandes **in Anlehnung an die Bevölkerungsprognose von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) „Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2014 bis 2040/2060“ – Annahmen zur Lebenserwartung und dem Wanderungsgeschehen** getroffen.

Es wird eine **langsam ansteigende Lebenserwartung bis 2030 von + 2,2 Jahren für Männer und + 1,5 Jahren für Frauen** unterstellt. Dies führt dazu, dass die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen – der sogenannte Sterbefallüberschuss – danach stetig geringer wird.

Bezüglich des Wanderungsgeschehens in der Zukunft wird die **von IT.NRW für die Zukunft unterstellte Wanderungsbilanz übernommen**. Damit wird davon ausgegangen, dass auch weiterhin mit einer erhöhten Zuwanderung von Flüchtlingen aus Krisengebieten zu rechnen ist und sich auch die Zuwanderung aus südosteuropäischen EU-Staaten (Rumänien, Bulgarien, Polen) sowie aus den südlichen EU-Staaten (Portugal, Spanien, Italien, Griechenland) nur langsam abschwächen wird. Darüber hinaus wird von einer weiterhin anhaltenden hohen Attraktivität der Stadt Essen insbesondere für zuwandernde junge Erwachsene im Ausbildungsalter bzw. in der Berufseinstiegsphase ausgegangen. **Das Gesamtvolumen der Zu- und Abwanderung wird**

¹ Verlässliche Berechnungen sind auf der Stadtteilebene wegen der niedrigen Ausgangs- und Bewegungszahlen und den damit verbundenen zu großen Ungenauigkeiten nicht zu erzielen.

gemäß der Wanderungsraten der Jahre 2011 bis 2014 auf die Geschlechtergruppen, die Altersjahrgänge und die Gebietseinheiten – hier Stadtbezirke – verteilt.

Darüber hinaus sind erstmals in Bau befindliche bzw. bereits geplante größere Neubaugebiete in der Vorausberechnung berücksichtigt worden – insgesamt rund 6.000 zusätzliche Wohneinheiten. Die Untersuchung der Zuzüge in solche Gebiete in den vergangenen Jahren hat gezeigt, dass bei einem Neubauerstbezug knapp ein Viertel der Menschen aus anderen Städten stammt. Es ist hier von rund 3.000 Personen bis 2022 ausgegangen worden (vgl. Tabelle 3).

Die **Basisdaten und Annahmen** der Essener Bevölkerungsvorausberechnung im Einzelnen:

Ausgangsbevölkerung: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 getrennt nach deutscher und nichtdeutscher Bevölkerung, Geschlecht, 110 Altersjahrgängen

Geburten: durchschnittliche Fruchtbarkeitsraten der Jahre 2011 bis 2014 getrennt nach deutschen und nichtdeutschen Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren sowie nach 21 Gebietstypen

Sterbefälle: durchschnittliche Sterberaten der Jahre 2011 bis 2014 getrennt nach deutscher und nichtdeutscher Bevölkerung, Geschlecht, 110 Altersjahrgängen sowie nach 19 Gebietstypen
Erhöhung der Lebenserwartung um + 2,2 Jahre bei Männern und + 1,5 Jahre bei Frauen bis zum Jahr 2030

Umzüge: durchschnittliche Binnenfort- bzw. Zuzugsraten der Jahre 2011 bis 2014 getrennt nach deutscher und nichtdeutscher Bevölkerung, Geschlecht, 110 Altersjahrgängen sowie 10 Gebietstypen

Außenzu- /-fortzüge: durchschnittliche Zu- und Fortzugsraten der Jahre 2011 bis 2014 getrennt nach deutscher und nichtdeutscher Bevölkerung, Geschlecht, 110 Altersjahrgängen sowie 10 Gebietstypen
Annahmen zu den Wanderungsgewinnen entsprechend der Bevölkerungsprognose von IT.NRW:

2016 – 2017	rund + 3.800
2018 – 2019	rund + 3.400
2020	rund + 3.200
2021 – 2022	rund + 3.100
2023 – 2024	rund + 2.900
2025	rund + 2.600
2026 – 2027	rund + 2.500
2027 – 2029	rund + 2.400

Die **Ergebnisse der Vorausberechnungen** werden **kleinräumig für die neun Stadtbezirke ausgewiesen**.

Auf eine Unterscheidung zwischen deutscher und nichtdeutscher Bevölkerung bei den Ergebnissen muss aufgrund der Veränderungen im Staatsbürgerschaftsrecht verzichtet werden. Zum einen erhält ein Kind nichtdeutscher Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit mit Geburt, wenn ein Elternteil acht Jahre in Deutschland lebt, davon drei Jahre mit unbefristeter Aufenthaltserlaubnis. Zum anderen wurde das Einbürgerungsverfahren vereinfacht. Somit lässt sich z.B. nicht sagen, wie viele „deutsche“ Kinder zukünftig ethnisch einer anderen Staatsangehörigkeit zuzuordnen sind.

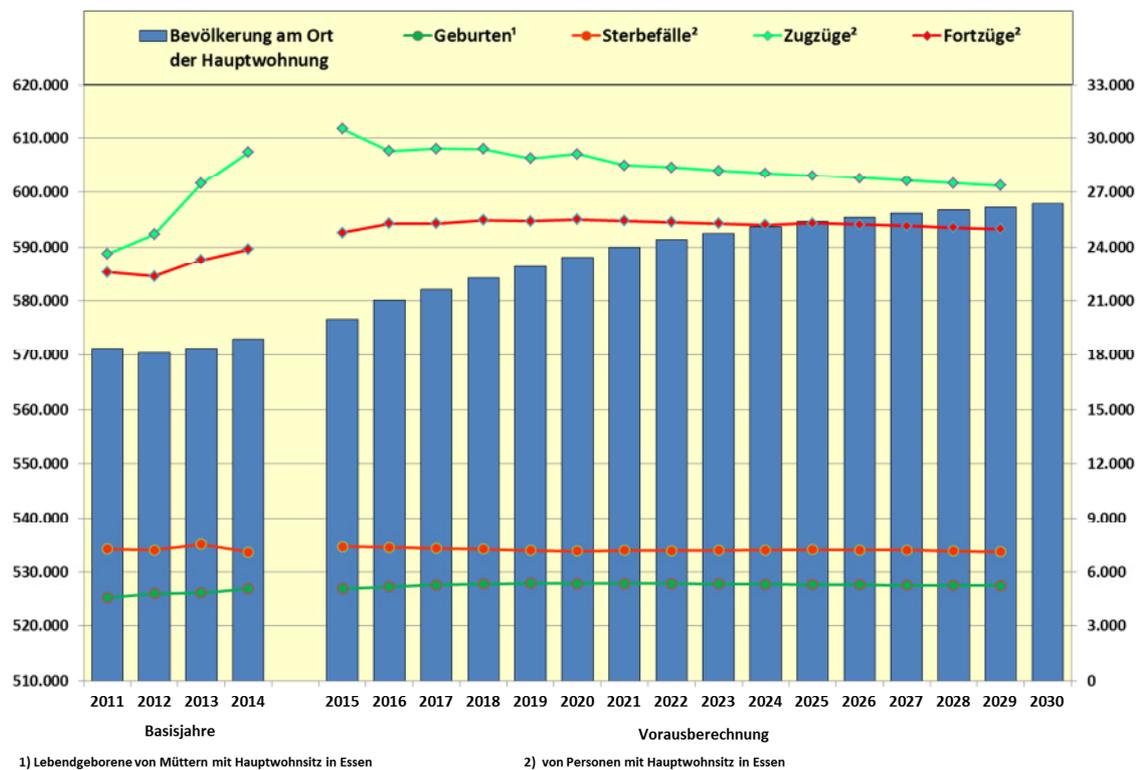
In den nachfolgenden Kapiteln werden zahlreiche Tabellen mit den vom Prognoseprogramm ermittelten Bevölkerungszahlen beschrieben. Mit dem Ziel auch schon über die Zahlenwerte den Charakter der Vorausberechnung bzw. Schätzung zu unterstreichen, wurden durchgängig Rundungen vorgenommen. In den Tabellen insbesondere bei den Prozentwertberechnungen können also Rundungsdifferenzen entstehen.

3 Vorausberechnung der Bevölkerung und der Bevölkerungsbewegungen für die Stadt Essen

3.1 Vorausberechnung der Bevölkerung und der Bevölkerungsbewegungen insgesamt

Die in Kapitel 2 erläuterten **Grundlagen und Annahmen** – insbesondere die Erhöhung der Lebenserwartung und der unterstellte positive Wanderungssaldo bis 2029 – **führen dazu, dass in der Bevölkerungsvorausberechnung der für Essen positive Trend der Entwicklung der Einwohnerzahlen der letzten Jahre bis 2030 fortgeschrieben wird.**

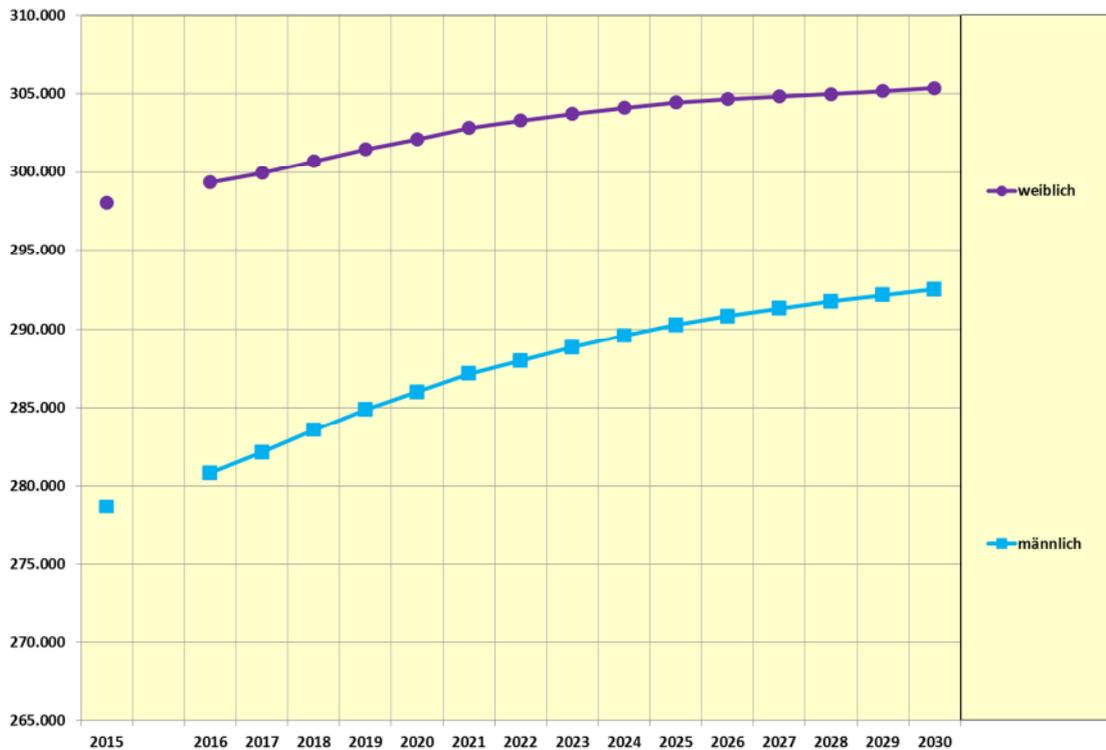
Grafik 8: Bevölkerungsbestand 01.01.2011 bis 2015 und Bevölkerungsvorausberechnungen bis 2030 sowie Bevölkerungsbewegungen in den Jahren 2011 bis 2014 und Vorausberechnung bis 2029



Es wird unterstellt, dass die **Zahl der Essenerinnen und Essener kontinuierlich ansteigen wird**, von knapp 577.000 am 01.01.2015 relativ deutlich bis 2020 auf über 588.000 (+ 2 %), 2025 auf knapp 595.000, danach nur noch moderat bis 2030 auf ca. 598.000. Insgesamt wird also von einem Bevölkerungswachstum bis 2030 von ca. + 21.000 Personen bzw. rund + 4 % ausgegangen (vgl. Tabellen 4 bis 6).

Die Zahl der männlichen Bevölkerung wird stärker ansteigen als die der weiblichen, und zwar beständig, aber auch am 01.01.2030 wird es noch mehr Mädchen bzw. Frauen (305.300) als Jungen bzw. Männer (292.500) in Essen geben.

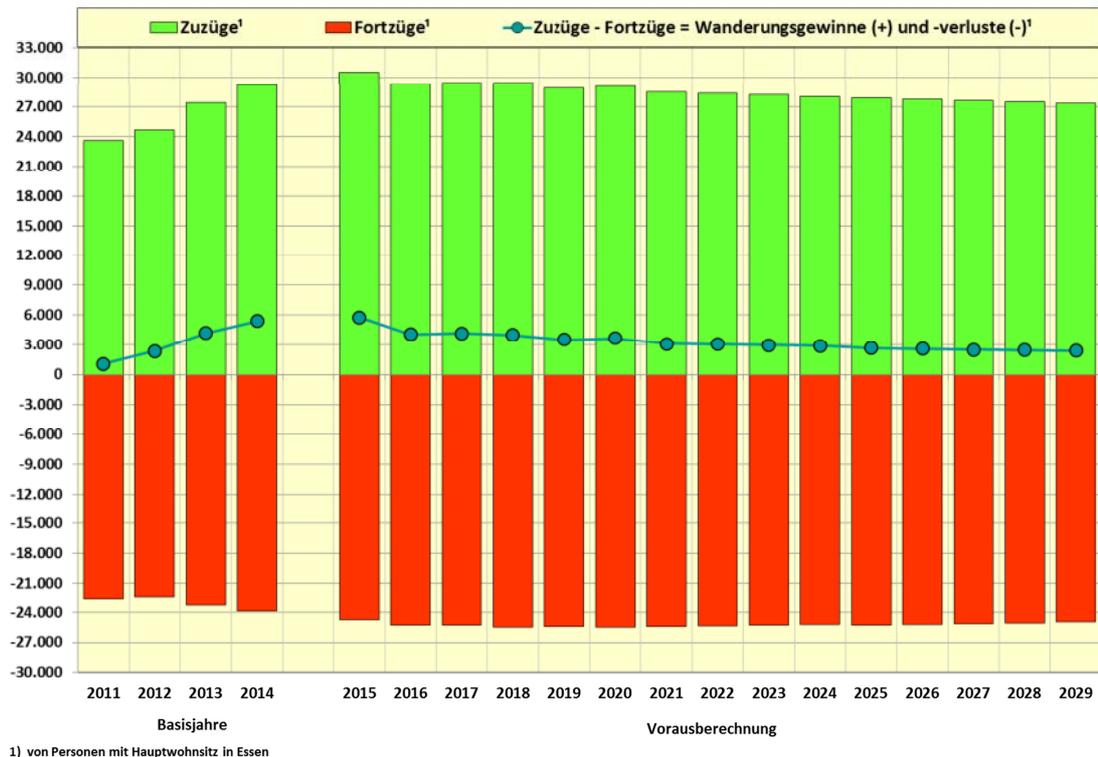
Grafik 9: Männliche und weibliche Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030



Grundlegend für die Entwicklung ist die Annahme, dass **über den gesamten Zeitraum mehr Menschen nach Essen zuziehen als fortziehen** werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass das **Wanderungsvolumen insgesamt insbesondere bis 2020 zunehmen wird (vgl. Tabelle 4 und Grafik 10)**.

Für 2015 ist ein Zuzugsvolumen von mehr als 30.000 Personen, dann bis 2020 von rund 29.000 Personen vorgesehen. Berücksichtigt dabei wurden größere Neubaufertigstellungen in naher Zukunft wie im Universitätsviertel (noch 2015) sowie Planungen zur Wohnbebauung wie die verschiedenen Bebauungsvorhaben am Kruppgrütel (2017 - 2020), die „Grüne Harfe“ (2018) oder die Marina Essen (2020). **Nach 2020 wird ein jährlicher Rückgang der Zuzugszahlen unterstellt auf dann noch rund 27.300 im Jahr 2029.**

Grafik 10: Zuzüge¹, Fortzüge¹ sowie Wanderungsgewinne und -verluste 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung der Wanderungsbewegungen bis 2029

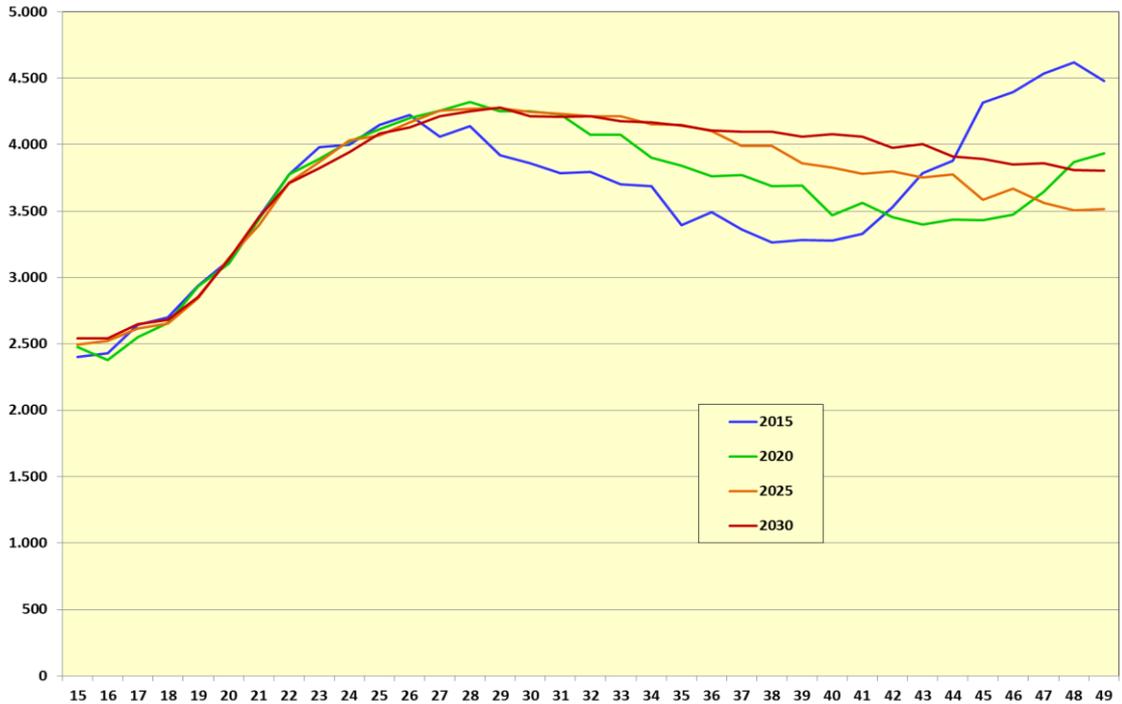


Mit Blick auf die **Fortzüge** ergeben sich entsprechend **bis 2020 steigende Zahlen bis auf ein Niveau von rund 25.500 Personen und dann wieder ein leichter Rückgang auf 25.000 bis 2029**. Der damit unterstellte und an die Annahmen von IT.NRW angepasste jährliche Wanderungssaldo geht also von dem sehr hohen positiven Niveau von über + 5.700 in 2015 auf rund + 4.000 bis 2018 dann kontinuierlich auf unter + 2.400 Personen im Jahr 2029 zurück. Damit übersteigt aber der prognostizierte Wanderungssaldo immer noch bei weitem die Werte der letzten Dekaden (vgl. Grafik 7 in Kapitel 1).

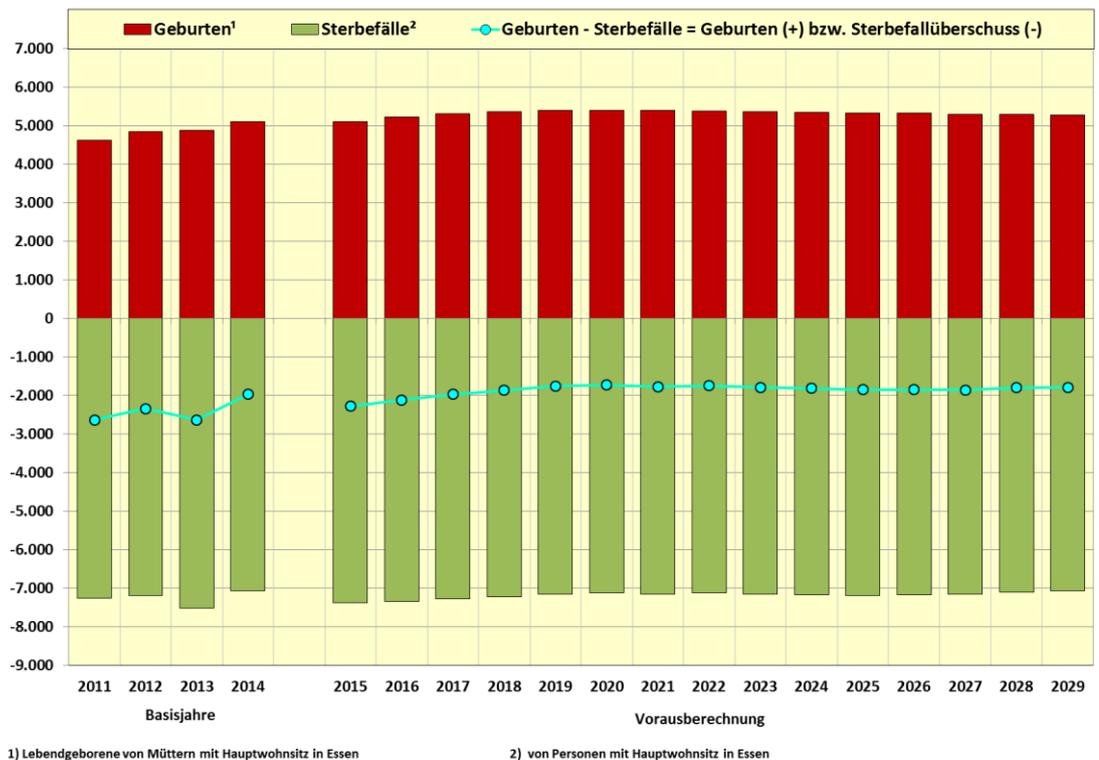
Die Annahmen zur erhöhten Zuwanderung in der Zukunft haben auch Auswirkungen auf die Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegungen. Mit Blick auf die Zahl der Frauen im potenziell gebärfähigen Alter - statistisch in der Bevölkerungsvorausberechnung festgelegt auf die Altersjahrgänge zwischen 15 und 49 Jahre - ist in diesem Zusammenhang zunächst der eher überraschende Befund festzuhalten, dass diese Zahl bis 2020 nicht steigt, sondern sogar leicht sinkt (von rund 127.700 am 01.01.2015 auf 127.300, vgl. Tabelle 5). Erst danach wird ein Anstieg auf rund 133.000 im Jahr 2030 prognostiziert. Zu erklären ist dieser Befund durch die Tatsache, dass 2015 noch Frauen aus den geburtenstarken Jahrgängen Ende der 1960er Jahre (45- bis 49-Jährige) zu den Frauen im gebärfähigen Alter zählen, fünf Jahre später aber nicht mehr (vgl.

Grafik 11). Da diese Altersjahrgänge aber nur sehr selten tatsächlich Kinder gebären (vgl. Grafik 3 in Kapitel 1) wirkt sich die Veränderung nicht auf die Zahl der Geburten aus.

Grafik 11: Frauen im gebärfähigen Alter nach Altersjahren am 01.01.2015 sowie Vorausberechnung 2020, 2025 und 2030



Grafik 12: Geburten¹, Sterbefälle² sowie Geburten- und Sterbefallüberschuss 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung der natürlichen Bevölkerungsbewegungen bis 2029

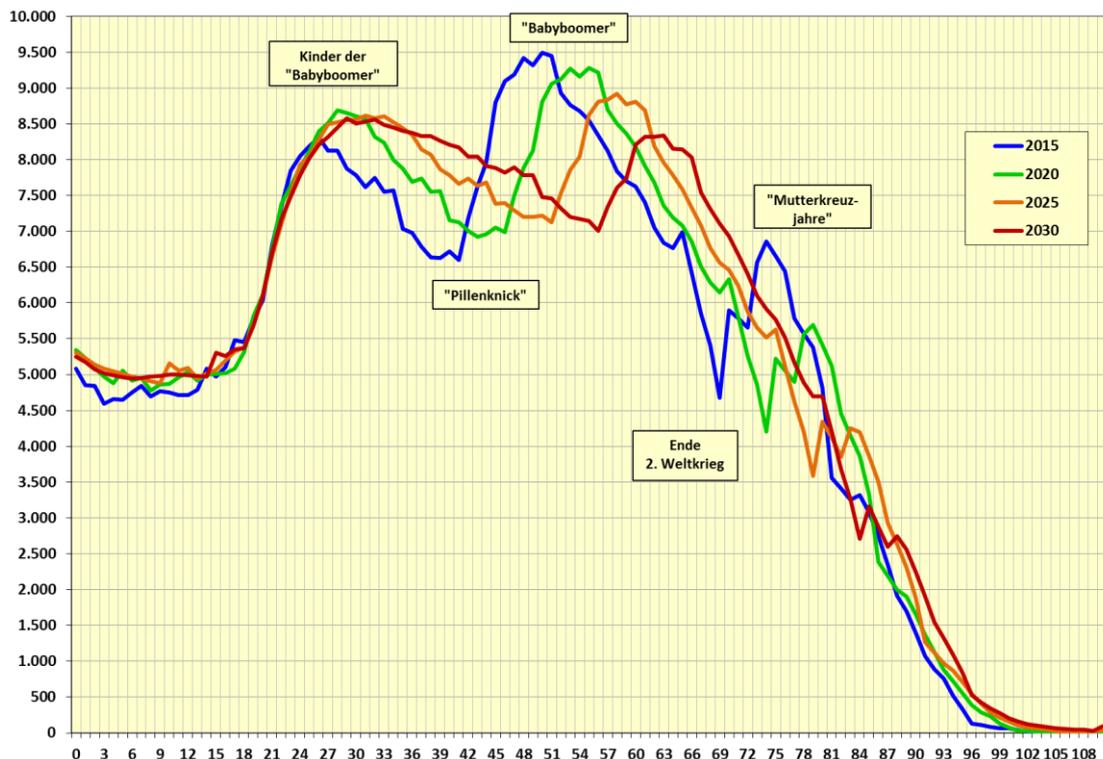


1) Lebendgeborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen

2) von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen

Die Zahl der Geburten wird vielmehr bis 2020 auf knapp 5.400 ansteigen und sich dann nach der Vorausberechnung auf einem Niveau von rund 5.300 Geburten jährlich stabilisieren (vgl. Tabelle 4 und Grafik 12). Die prognostizierte Zunahme der Geburten ist einerseits zurückzuführen auf die Annahme einer erhöhten Zuwanderung, wobei berücksichtigt wurde, dass zugewanderte junge Frauen z.B. Studentinnen möglicherweise nicht dauerhaft in Essen bleiben und hier Kinder gebären. Andererseits ist der Anstieg der Tatsache geschuldet, dass die Kinder bzw. Töchter der geburtenstarken Jahrgänge (Babyboomer) nun in dem Alter sind, in dem Frauen verstärkt Mütter werden (vgl. Grafik 13). Grafik 13 verdeutlicht aber auch, dass auf lange Sicht, die Geburtenzahlen wieder deutlich sinken werden, weil die Zahl der potenziellen Mütter deutlich zurückgehen wird.

Grafik 13: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Einzeljahrgängen am 01.01.2015 und Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030

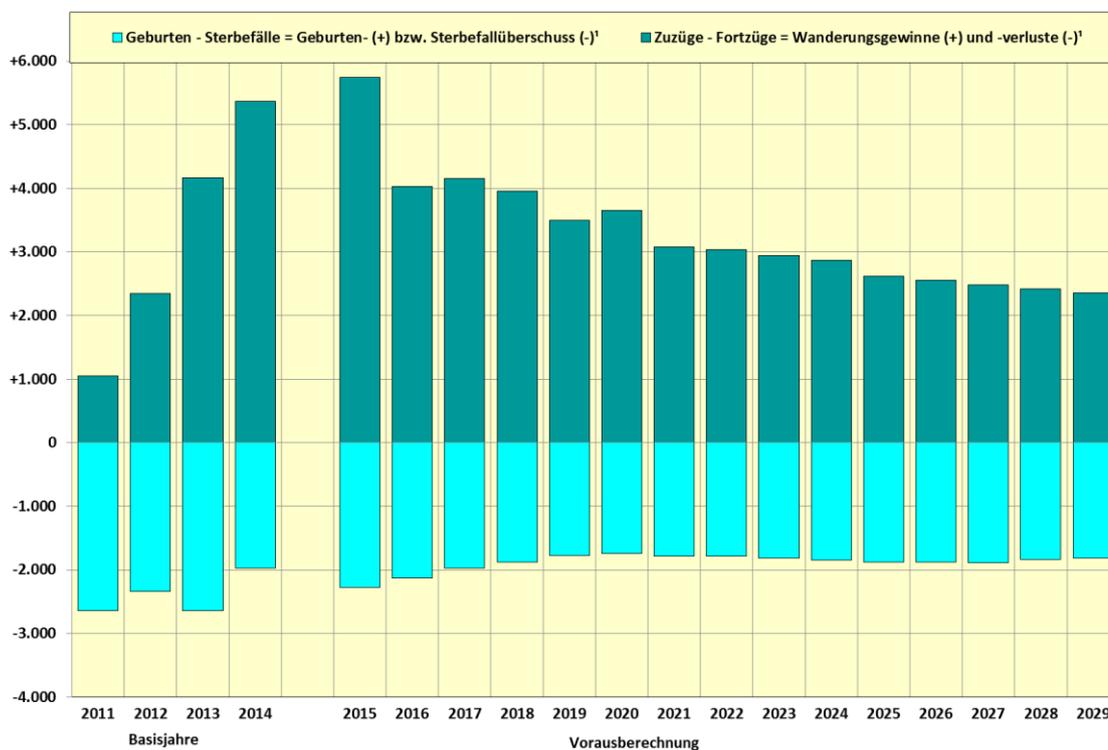


Bezüglich der Anzahl der Sterbefälle geht die Vorausberechnung – bedingt durch die unterstellte höhere Lebenserwartung – von einem Rückgang von knapp 7.400 im Jahr 2015 auf nur noch rund 7.100 im Jahr 2029 aus (vgl. Tabelle 4 und Grafik 12). Dieser Rückgang wird sich nicht kontinuierlich vollziehen. Nach einem Rückgang bis 2020 wird sich die Zahl der Sterbefälle wieder leicht erhöhen, da die Altersjahrgänge der älteren Menschen sehr unterschiedlich

besetzt sind. Es zeigen sich z.B. deutlich die Auswirkungen der sogenannten Mutterkreuzjahre, d.h. der Zeit, in der durch Adolf Hitler Gebärende bzw. Mütter besonders geehrt wurden, um die Geburtenrate zu steigern (vgl. Grafik 13).

Der Sterbefallüberschuss wird zukünftig deutlich geringer sein als gegenwärtig. **In den 2020er Jahren wird von rund - 1.800 bis - 1.900 mehr Sterbefällen als Geburten ausgegangen. Für den gesamten Vorausberechnungszeitraum wird damit davon ausgegangen, dass der Wanderungssaldo den Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegungen deutlich übersteigt:** bis 2020 sehr deutlich danach immer weniger (vgl. Grafik 14).

Grafik 14: Geburten- und Sterbefallüberschuss¹ und Wanderungsgewinne und -verluste¹ 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung der Salden der Bevölkerungsbewegungen bis 2029



1) von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen

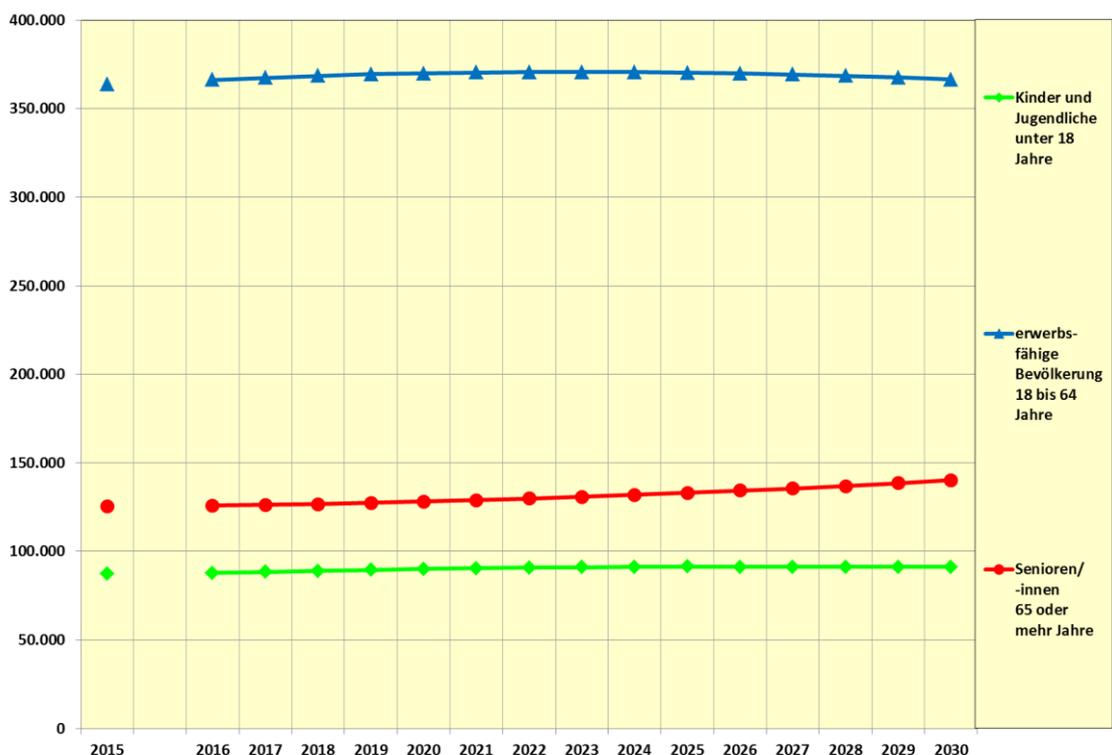
3.2 Vorausberechnungen der Bevölkerung nach Altersgruppen

Eine Bevölkerungsvorausberechnung hat nicht nur die Aufgabe die Entwicklung der Einwohnerzahl insgesamt, sondern auch und vor allem die Zusammensetzung und kleinräumige Verteilung der Bevölkerung möglichst gut abzubilden. Insbesondere für die Infrastrukturplanung ist die Veränderung der Anzahl der Personen in den verschiedenen Altersgruppen bedeutsam. Die Darstellung der Ergebnisse der Vorausberechnung muss sich dabei an den Lebensphasen orientieren, um Grundlagen für die Ermittlung der spezifischen Infrastrukturbedarfe zu schaffen. Es geht um Ansatzpunkte für den Aus- oder Rückbau von Einrichtungen oder Betreuungsplätzen und damit auch um Finanz- und Personalbedarfe. Es geht aber auch um die Entwicklung des Verhältnisses zwischen erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Personen, des Arbeitsmarktes, etc.

3.2.1 Trends der Altersverteilung im Überblick

Als **grobe Trends** der Veränderung der Altersverteilung der Essener Bevölkerung ist für die drei Hauptaltersgruppen festzuhalten, dass **die Zahlen der Minderjährigen, aber vor allem der Seniorenbevölkerung ab 65 Jahren nahe kontinuierlich steigen werden**, während **für die Zahl**

Grafik 15: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach drei Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030



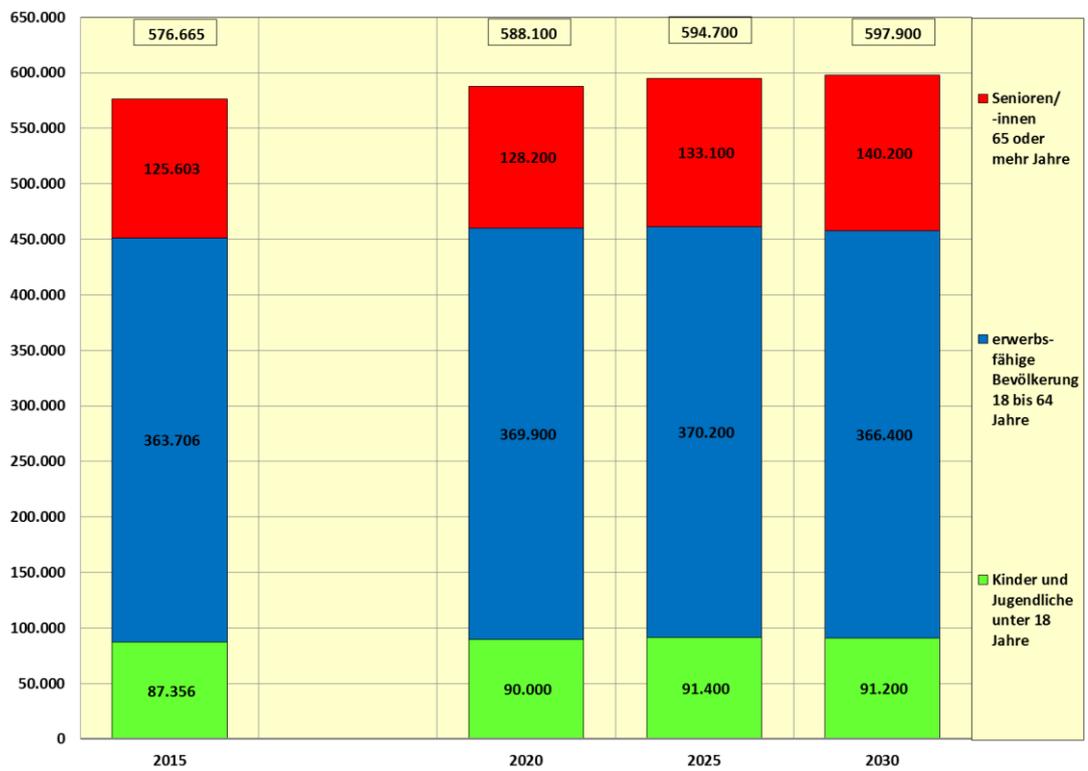
der Menschen im sogenannten erwerbsfähigen Alter – das statistisch hier auf die Altersjahre zwischen 18 und 64 Jahre festgelegt wurde – **nach einem Anstieg für die letzten fünf Jahre des Prognosezeitraums ein Rückgang** angenommen wird (vgl. Tabelle 6 und Grafik 15).

Bei Betrachtung der drei Hauptaltersgruppen im einzelnen (vgl. auch Grafiken 16 bis 19) wird deutlich, dass sich **die Zahl der Minderjährigen bis 2020** – ausgehend von 87.356 – um **+ 2.600** bzw. **+ 3 % auf 90.000** erhöhen wird. Sie wird **bis 2025 weiter ansteigen auf 91.400** und sich dann **annähernd auf diesem Niveau bis 2030 (91.200) stabilisieren**. Gegenüber 2015 bedeutet dies einen Zuwachs bis 2025 von **+ 5 %** und bis 2030 von **+ 4 %**. Der **Anteil der Minderjährigen an der Gesamtbevölkerung** wird mit **15 %** stabil bleiben.

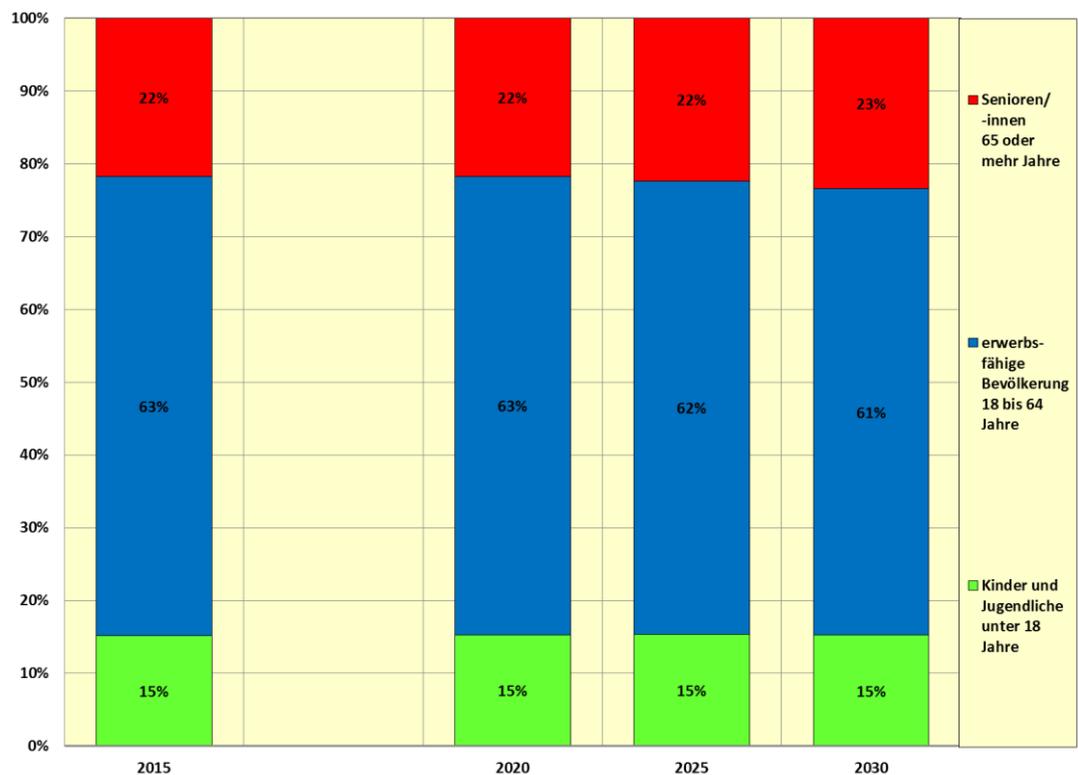
Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter, die sich am 01.01.2015 auf 363.706 Personen beläuft, **wird bis 2020 um + 2 % bzw. + 6.200 Personen zunehmen**. **Stagnation wird die weitere Entwicklung bis 2025 kennzeichnen**. **Nachfolgend ist mit rückläufigen Zahlen zu rechnen**, da die geburtenstarken Jahrgänge zunehmend aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Gegenüber 2015 wird daher die Zahl der Erwerbspersonen bis 2030 nur noch um rund **+ 1 %** höher sein. Der **Anteil an der Gesamtbevölkerung wird sich um – 2 Prozentpunkte auf 61 % verringern**.

Vorausberechnet wird ein starkes Anwachsen der Zahl der Seniorinnen und Senioren im Alter von 65 und mehr Jahren: Ihre Zahl wird bis 2020 um + 2 % bzw. + 2.600 Personen ansteigen, absolut demnach in gleichem Maße wie die der Kinder und Jugendlichen, prozentual jedoch weniger. **Mit dem Beginn des Eintritts der ersten geburtenstarken Jahrgänge in 2020 ins Rentenalter ist ein starker Anstieg der Zahl älterer Menschen zu erwarten, der 2030 annähernd seinen Höhenpunkt erreicht haben wird**. Erst danach wird sich der Pillenknick auswirken. Die Zunahme gegenüber 2015 wird 2030 bei **+ 12 %** liegen. Der absolute Zugewinn in den Jahren 2015 bis 2025 (**+ 7.500**) wird sich im Zeitraum 2015 bis 2030 nahezu verdoppeln (**+ 14.600**).

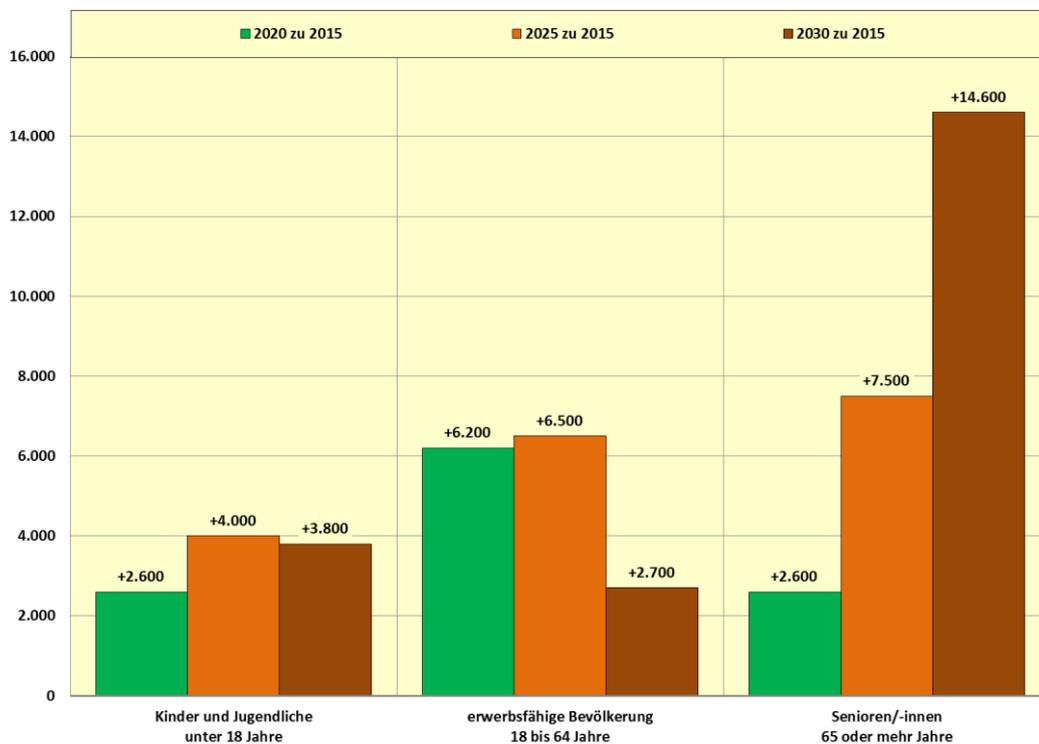
Grafik 16: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach drei Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030



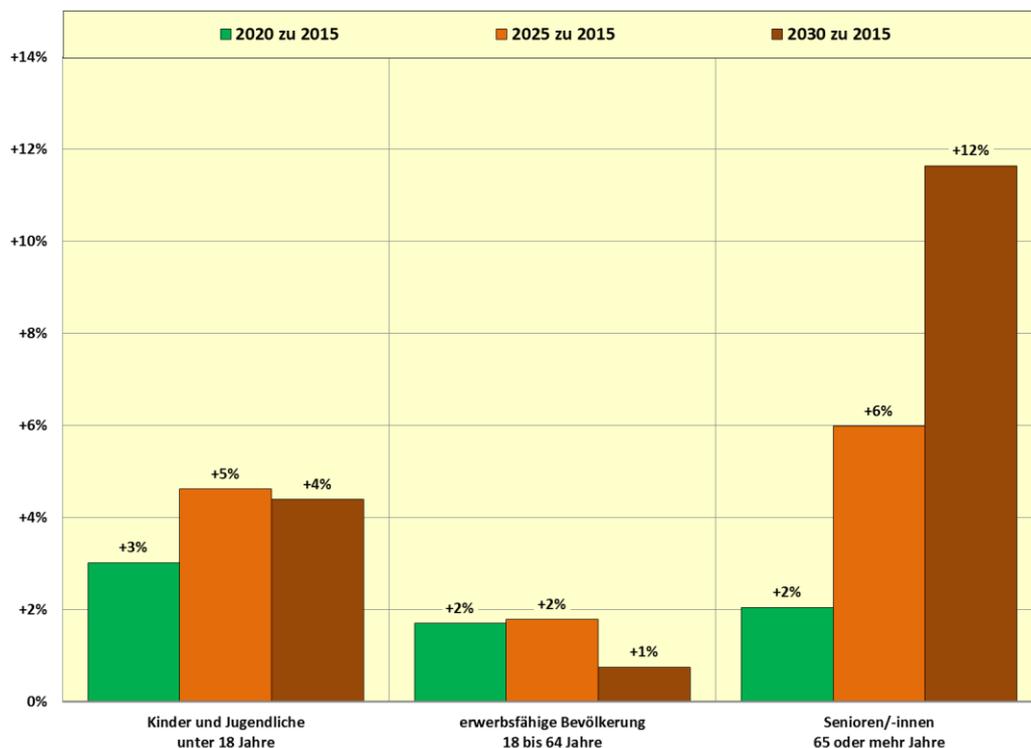
Grafik 17: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach drei Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent



Grafik 18: Vorausberechnete Veränderung der Zahl der Minderjährigen, der erwerbsfähigen Bevölkerung sowie der Senioren/-innen am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



Grafik 19: Vorausberechnete Veränderung der Zahl der Minderjährigen, der erwerbsfähigen Bevölkerung sowie der Senioren/-innen am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent

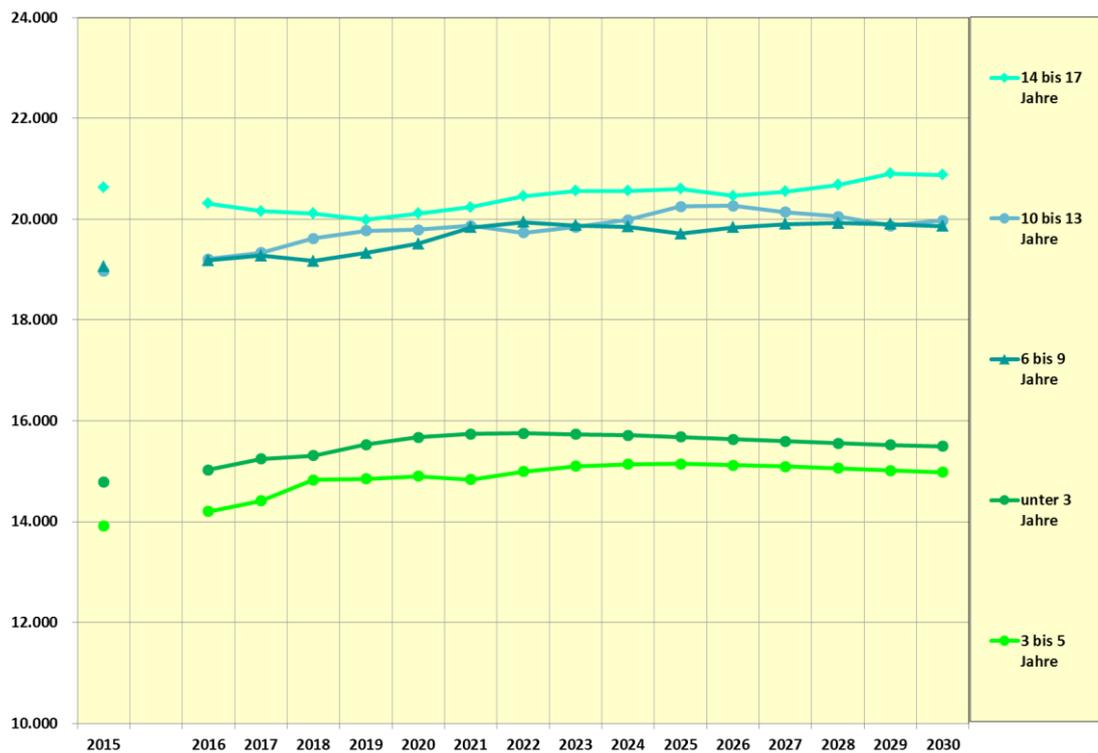


3.2.2 Differenzierte Ergebnisse für Minderjährige

Für die Infrastrukturplanung einer Kommune ist die Zahl der Minderjährigen von hoher Bedeutung. Vor allem die Versorgung mit Betreuungsplätzen für noch nicht schulpflichtige Kinder und eine an die Zahl der Kinder angepasste Situation in den Grundschulen und weiterführenden Schulen stehen hier im Mittelpunkt. Dies gilt nicht nur für die räumliche Situation, sondern auch für die personelle Ausstattung. Darüber hinaus sind aber die Planungen in vielen anderen Bereichen von der Anzahl der in einem bestimmten Bereich lebenden Kinder abhängig. Zu nennen sind hier z.B. Spielplätze, Sportstätten, Bäder, Bibliotheken, Freizeiteinrichtungen etc.

Auffallend ist, dass bei differenzierter Betrachtung der Minderjährigen nach infrastrukturelevanten Altersgruppen keine kontinuierliche Entwicklung vorausberechnet wird. Dies gilt insbesondere für die schulpflichtigen Altersjahrgänge (vgl. Grafik 20 und Tabelle 7).

Grafik 20: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von unter 18 Jahren nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030



Mit Blick auf die **Kinder im Vorschulalter**, die mit Betreuungsplätzen adäquat versorgt werden müssen, ist davon auszugehen, dass **bis 2020 die Zahlen deutlich steigen** werden: am 01.01.2020 werden ca. + 900 Kinder (+ 6 %) im Alter von unter 3 Jahren und + 1.000 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren (+ 7 %) mehr in Essen leben als am 01.01.2015 (vgl. im Folgenden Grafi-

ken 20 bis 24). **Bei den unter 3-Jährigen wird sich die Zahl bis 2025 stabilisieren und dann wieder leicht rückläufig entwickeln, bei den 3- bis 5-Jährigen wird sie nach 2020 weiter ansteigen und erst ab 2025 wieder leicht absinken.** Gegenüber 2015 ist dies ein Zugewinn an unter 3-Jährigen von + 6 % bis 2025, bis 2030 hingegen von + 5 %. Bei den 3- bis 5-Jährigen fallen die Zugewinne mit + 9 % (bis 2025) und + 8 % (bis 2030) etwas höher aus.

Betrachtet man die Altersgruppen der minderjährigen **Kinder im schulpflichtigen Alter**, so ist davon auszugehen, dass **langfristig bis 2030 die Zahlen deutlich höher** sein werden. Dies bedeutet, dass es rund + 2.100 Schülerinnen und Schüler mehr geben wird als 2015.

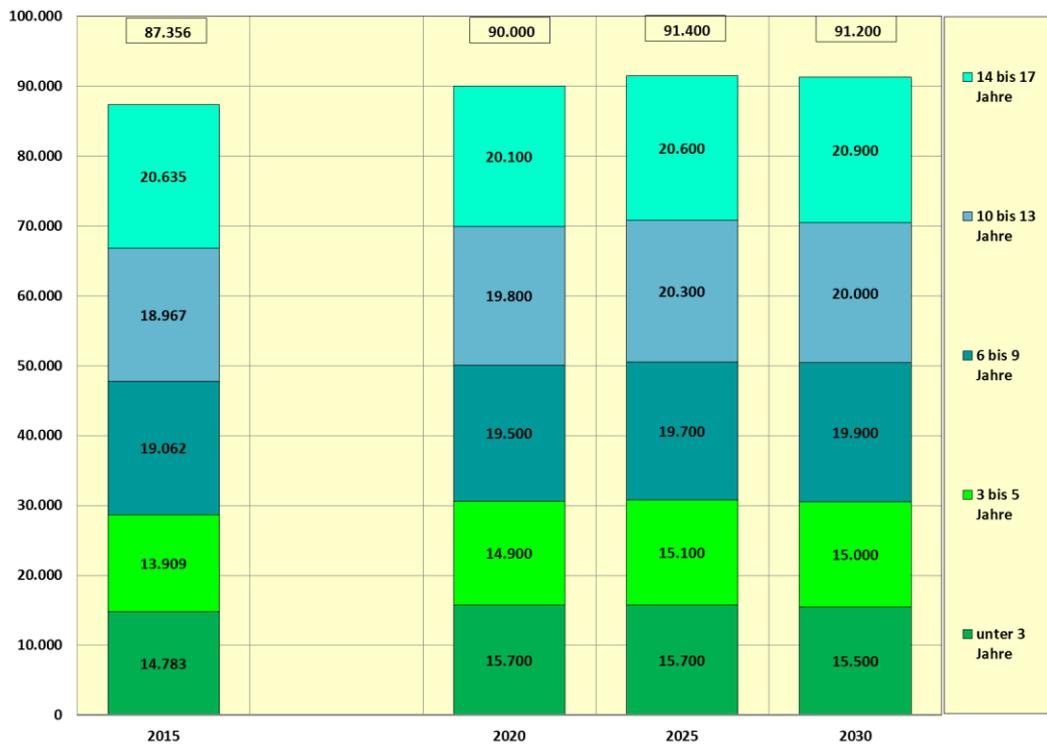
Für die Altersgruppe der **6- bis 9-Jährigen, d.h. der Kinder im Grundschulalter**, wird ein nahezu beständiger **Anstieg der Zahlen bis 2020 auf rund 19.500** vorausberechnet. Die **folgende Dekade** wird voraussichtlich **durch weitere leichte Zunahmen, aber auch Abnahmen geprägt** sein. **2030** werden demnach **rund 19.900 Kinder im Grundschulalter in Essen** leben. Ausgehend von 2015 bedeutet dies bis 2020 ein Plus von + 500 bzw. + 2 %, bis 2025 von + 3 % (+ 600) und bis 2030 von + 4 % (+ 800).

Auch **für die Zahl der Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren** wird **keine kontinuierlich verlaufende Entwicklung** vorausberechnet. Kurzfristig **bis 2020** wird die Zahl von knapp 19.000 am 01.01.2015 **auf 19.800** (+ 4 % bzw. + 800) ansteigen. **Sie wird bis 2025 um weitere + 500 Personen anwachsen, dann wieder um – 300 abnehmen auf 20.000.** Gegenüber 2015 bedeutet dies eine Zunahme um + 7 % (+ 1.300) bis 2025 und um + 5 % (+ 1.000) bis 2030.

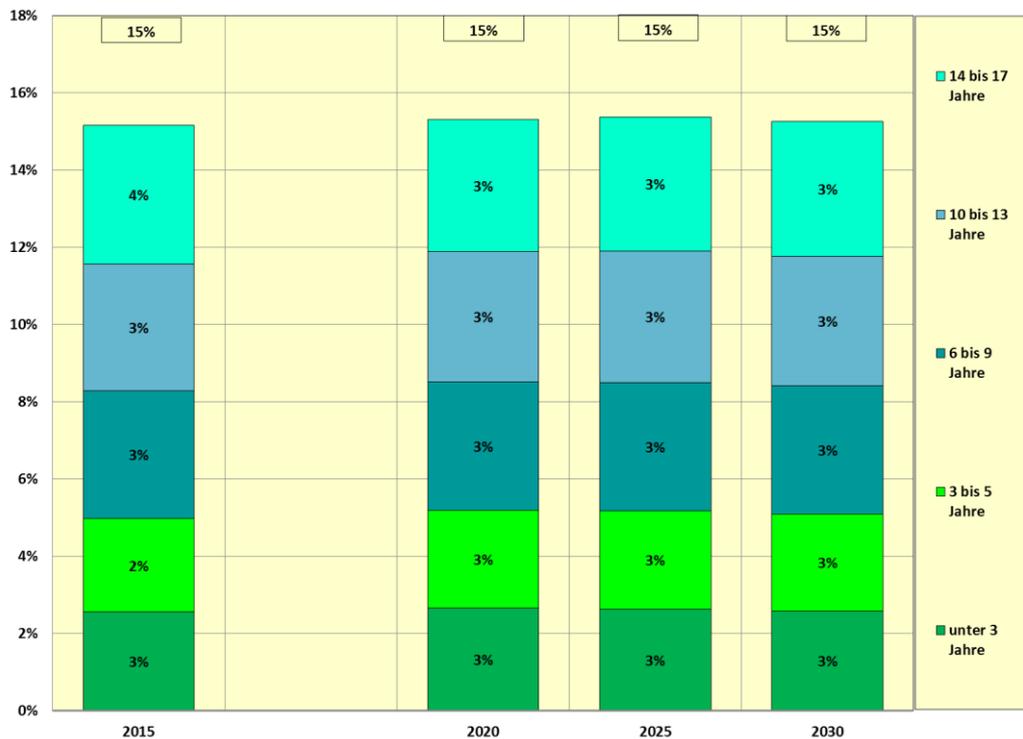
Die **Zahl der 14- bis 17-Jährigen** wird sich insgesamt **weniger stark verändern**. Gleichwohl ist hervorzuheben, dass **anders als bei den anderen Altersgruppen der schulpflichtigen Kinder** für diese Altersgruppe **kurzfristig (nur bis 2019) eine abnehmende Tendenz** angenommen wird. Für den Fünf-Jahres-Zeitraum bedeutet dies eine Abnahme von knapp 20.600 auf 20.100 bis 2020. **Bis 2030 wird sich die Zahl – wenn auch nicht kontinuierlich – erhöhen** bis auf 20.900. Für den Zeitraum 2015 bis 2020 bedeutet dies ein Rückgang von – 500 bzw. – 3 %, für den Zeitraum 2015 bis 2025 Stagnation. Für die Zeitspanne 2015 bis 2030 wird ein Zugewinn von + 200 bzw. + 1 % vorausberechnet.

Nennenswerte strukturelle Verschiebungen sind infolge dieser Entwicklungen **nicht auszumachen**: wie 2015 werden auch zukünftig rund 15 % der Bevölkerung Essens minderjährig sein, wobei die oben genannten **Altersgruppen jeweils einen Anteil von 3 %** haben werden.

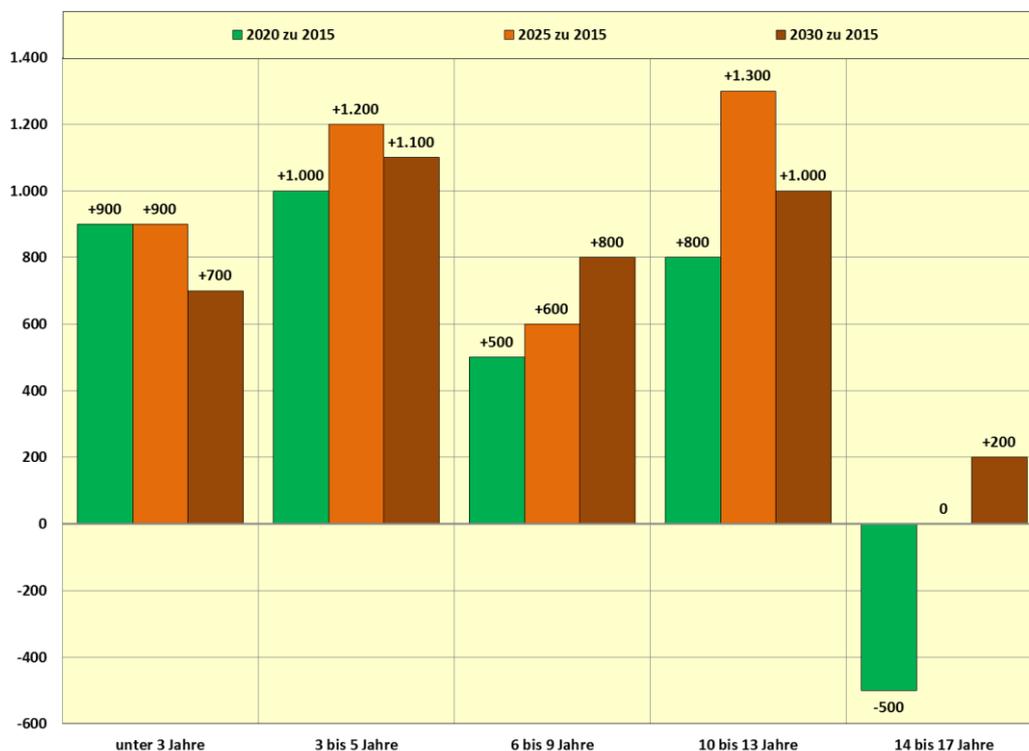
Grafik 21: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von unter 18 Jahren nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030



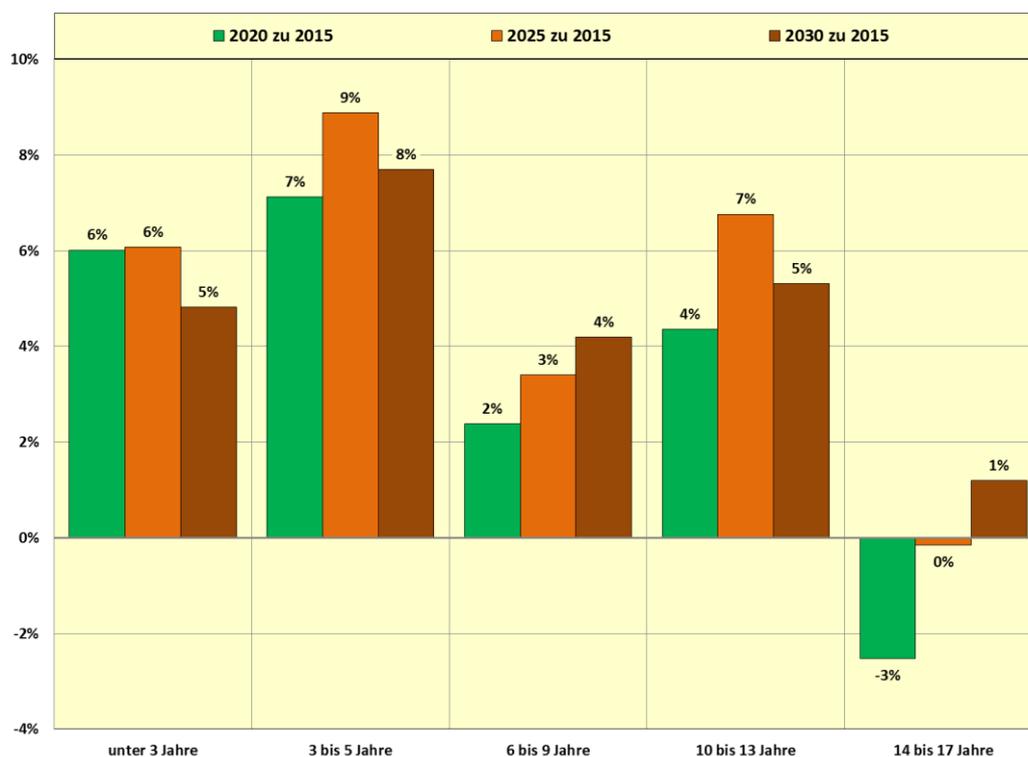
Grafik 22: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von unter 18 Jahren nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent der Bevölkerung insgesamt



Grafik 23: Vorausberechnete Veränderung der Zahl der Minderjährigen am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



Grafik 24: Vorausberechnete Veränderung der Zahl der Minderjährigen am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent



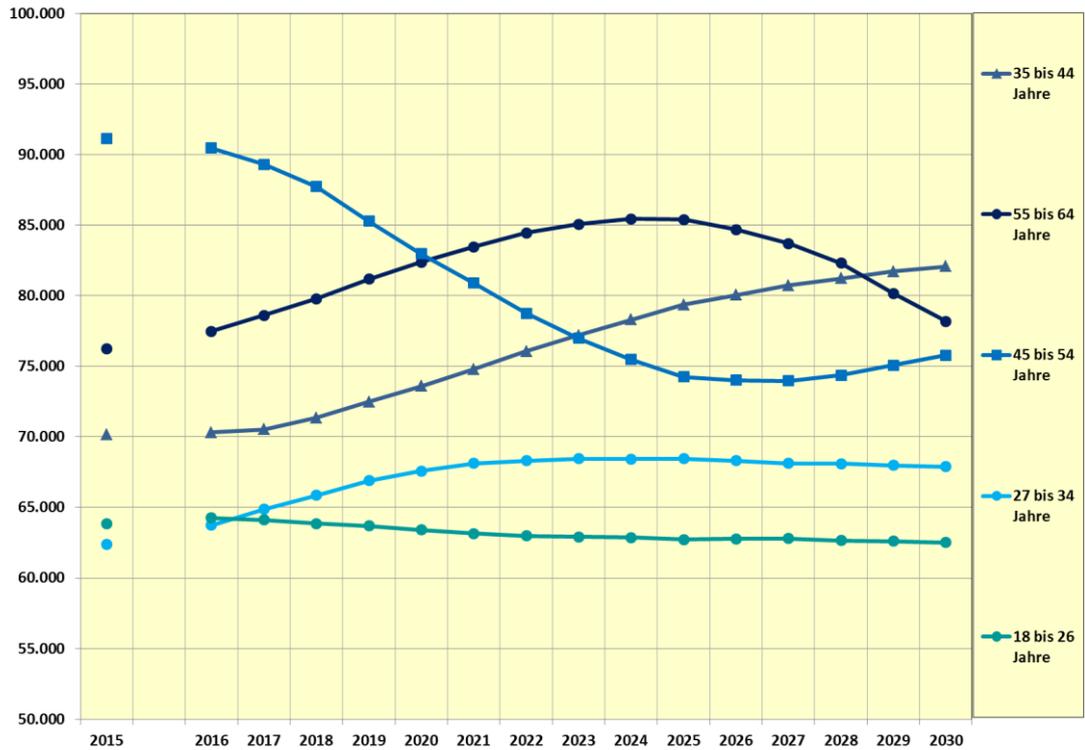
3.2.3 Differenzierte Ergebnisse für die erwerbsfähige Bevölkerung

Die sogenannte **erwerbsfähige Bevölkerung** setzt sich zusammen – statistisch definiert – aus Personen im Alter von **18 bis 64 Jahren**. In dieser großen Altersspanne befinden sich die Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen, die wiederum unterschiedliche Ansprüche an die Lebensbedingungen in einer Stadt stellen. Dies gilt mit Blick auf die Versorgung mit Infrastruktureinrichtungen, aber auch für das Wohnraum- und Arbeitsplatzangebot. Diese Lebensphasen sollen durch die vorgenommenen Abgrenzungen von Altersgruppen grob nachgezeichnet werden.

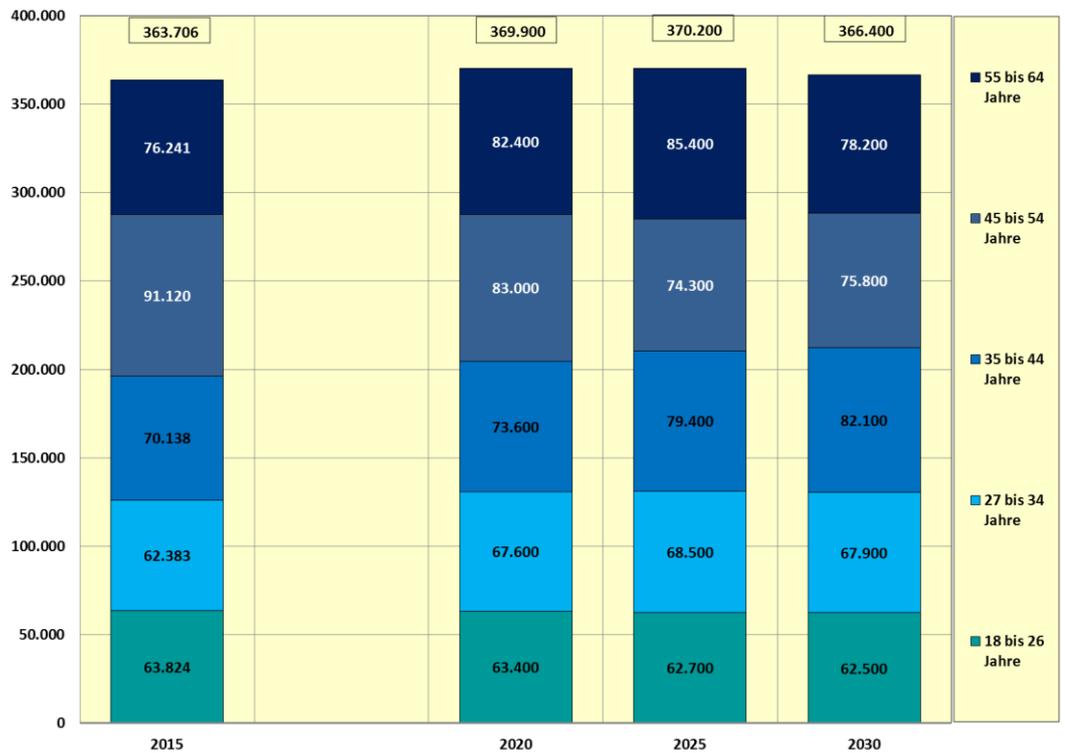
Bei den 18- bis 26-Jährigen dürfte es sich häufig um Personen handeln, die sich noch in der Ausbildung (Berufsausbildung oder Studium) befinden. Für die Altersgruppe 27 bis 34 Jahre ist einerseits die Familiengründung – dies legen die Geburtenraten nahe (vgl. Grafik 3, Kapitel 1) – andererseits die berufliche Einstiegs- oder erste Konsolidierung der Berufssituation kennzeichnend. Die 35- bis 44-Jährigen befinden sich sowohl familiär als auch beruflich in der wohl aktivsten Lebensphase. Die 45- und 54-Jährigen sind dagegen meist beruflich und familiär konsolidiert. Die 55- bis 64-Jährigen haben dagegen in der Regel die Familienphase in dem Sinne abgeschlossen, dass die Kinder eigenständig sind, und sie befinden sich in der letzten Phase ihres Erwerbslebens.

Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung für diese Altersgruppen im Zeitverlauf spiegeln die **Veränderungen der Altersstruktur** wider (vgl. Grafik 25 und Tabelle 8). Sie sind zum einen ein **Abbild auch der unterschiedlich stark besetzten Altersjahrgänge**. Zwischen 2015 und 2030 werden z.B. die ersten geburtenstarken Jahrgänge, die sogenannten Babyboomer, aus der Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen in die Gruppe der 55- bis 64-Jährigen „hereinaltern“ und die ersten dieser Jahrgänge werden gegen Ende des Vorausberechnungszeitraumes aus dem Erwerbsleben ausscheiden (vgl. hier auch Grafik 13 in Kapitel 3.1). Ihre Kinder wachsen in die Altersgruppe der 27- bis 34-Jährigen hinein. Die geburtenschwachen Jahrgänge – Stichwort „Pillenknick“ – treten in die letzte Phase ihrer Erwerbstätigkeit (55 bis 64 Jahre) ein und werden in der Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen durch Jahrgänge mit wieder mehr Geburten ersetzt. Zum anderen **wirken sich natürlich gerade in den Altersjahrgängen der erwerbsfähigen Bevölkerung die Annahmen zur erhöhten Zuwanderung** aus. Wie in Kapitel 1 beschrieben werden hier besonders hohe Zuwanderungsquoten für Menschen bis Anfang 30 unterstellt.

Grafik 25: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis 64 Jahren nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung bis 2030



Grafik 26: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis 64 Jahren nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030



Die Zahlen der 18- bis 26-Jährigen werden bis 2030 leicht abnehmen (vgl. Grafik 26 bis 30), von rund 63.800 derzeit auf 62.500 im Jahr 2030. Die Zahl wird im Vergleich zu 2015 bis 2020 um – 1 % bzw. – 400 Personen zurückgehen, bis 2025 wird ein Verlust von – 2 % (– 1.100) erwartet, bis 2030 von – 2 % (– 1.300).

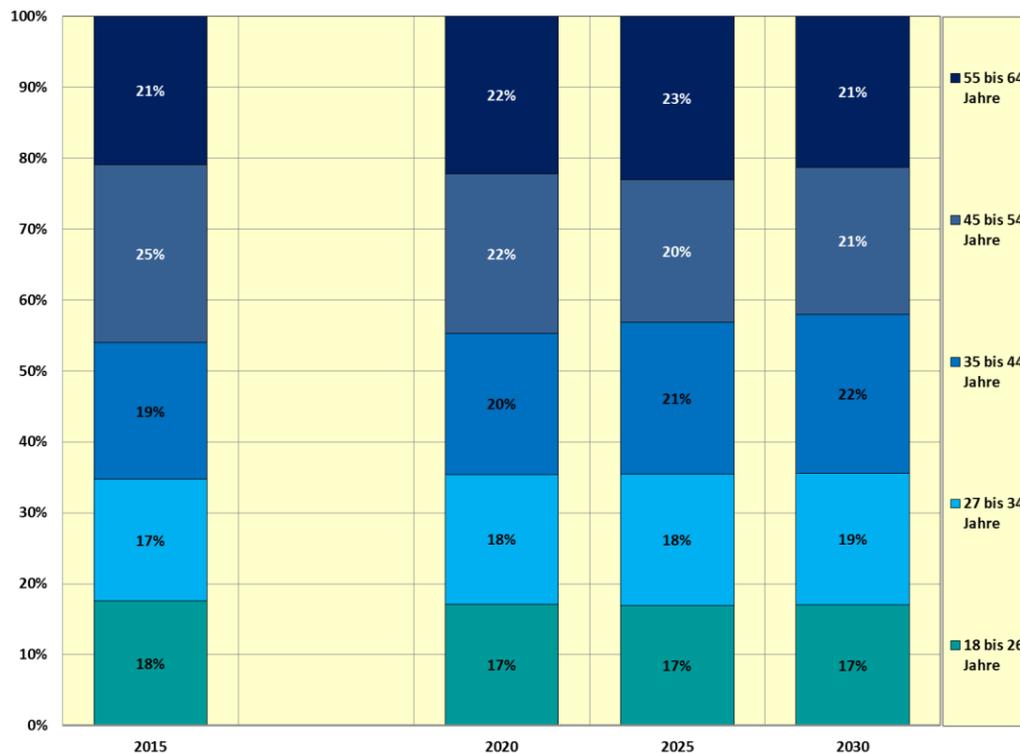
Sehr deutlich abnehmende Zahlen werden darüber hinaus auch **in der Altersgruppe 45 bis 54 Jahre** zu verzeichnen sein: Sie werden sich bis 2020 auf – 9 % (– 8.200) belaufen, sich dann bis 2025 mit – 19 % (– 16.900) mehr als verdoppeln. **Für den letzten Fünf-Jahreszeitraum wird ein leichter Aufschwung erwartet.** Infolge dieser Entwicklungen wird von 2015 bis 2030 ein Verlust von – 17 % bzw. – 15.300 Personen in dieser Altersgruppe zu verzeichnen sein.

Diese Entwicklung ist – wie beschrieben – hauptsächlich auf das Älterwerden der geburtenstarken Jahrgänge zurückzuführen. Entsprechend ist die Entwicklung der nächsten Altersgruppe, der **55- bis 64-Jährigen bis 2025 zunächst durch ein starkes Anwachsen gekennzeichnet**, von derzeit rund 76.200 auf 85.400 im Jahr 2025. **In den letzten fünf Jahren des Prognosezeitraumes** wird dann – durch den Eintritt vieler „Babyboomer“ in den Ruhestand – eine **deutliche Abnahme** auf nur noch rund 78.200 erwartet. Die Tatsache, dass bis 2020 über + 6.000 (8 %) und bis 2025 sogar über + 9.000 (12 %) mehr 55- bis 64-Jährige potenziell einer Erwerbstätigkeit nachgehen (wollen) als heute, wird eine **Herausforderung für den Arbeitsmarkt** darstellen.

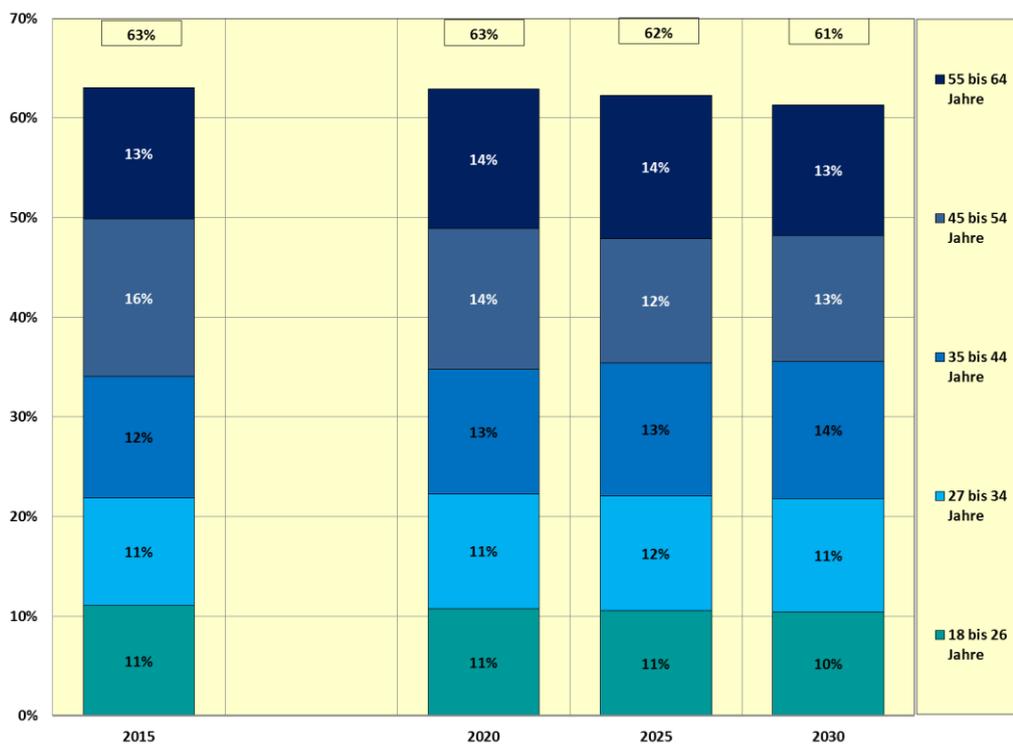
Auch **das Arbeitskräftepotential der Personen im Alter von 27 bis 44 Jahren wird deutlich ansteigen**, wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß. **Die Zahl der 27- bis 34-Jährigen wird** von derzeit rund 62.400 um rund 10 % (+ 6.100) **bis 2025 auf 68.500 zunehmen, danach** wird wieder von einer allerdings nur **leicht abnehmenden Tendenz bis 2030** ausgegangen. Die Zahl wird dann voraussichtlich bei 67.900 liegen und damit noch deutlich (+ 9 %) über dem heutigen Niveau. Die Zahl der Personen in der **Altersgruppe 35 bis 44 Jahre** wird kontinuierlich deutlich größer werden, von rund 70.100 im Jahr 2015 auf über 82.000 im Jahr 2030. Insgesamt wird dies zu einem Zugewinn von + 17 % bzw. + 11.900 Personen im Zeitraum 2015 bis 2030 führen.

Die in Absolutzahlen gemessene zum Teil erhebliche Verschiebung in der Altersverteilung schlägt sich strukturell innerhalb der Gruppe der erwerbsfähigen Bevölkerung (vgl. Grafik 27) durch Veränderung der Prozentanteile von bis zu vier Prozentpunkten nieder: der Anteil der 45- bis 54-Jährigen wird bis 2030 um – 4 Prozentpunkte von 25 % auf 21 % sinken, der Anteil der 35- bis 44-Jährigen dagegen um + 3 Prozentpunkte von 19 % auf 22 % steigen.

Grafik 27: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis 64 Jahren nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung insgesamt



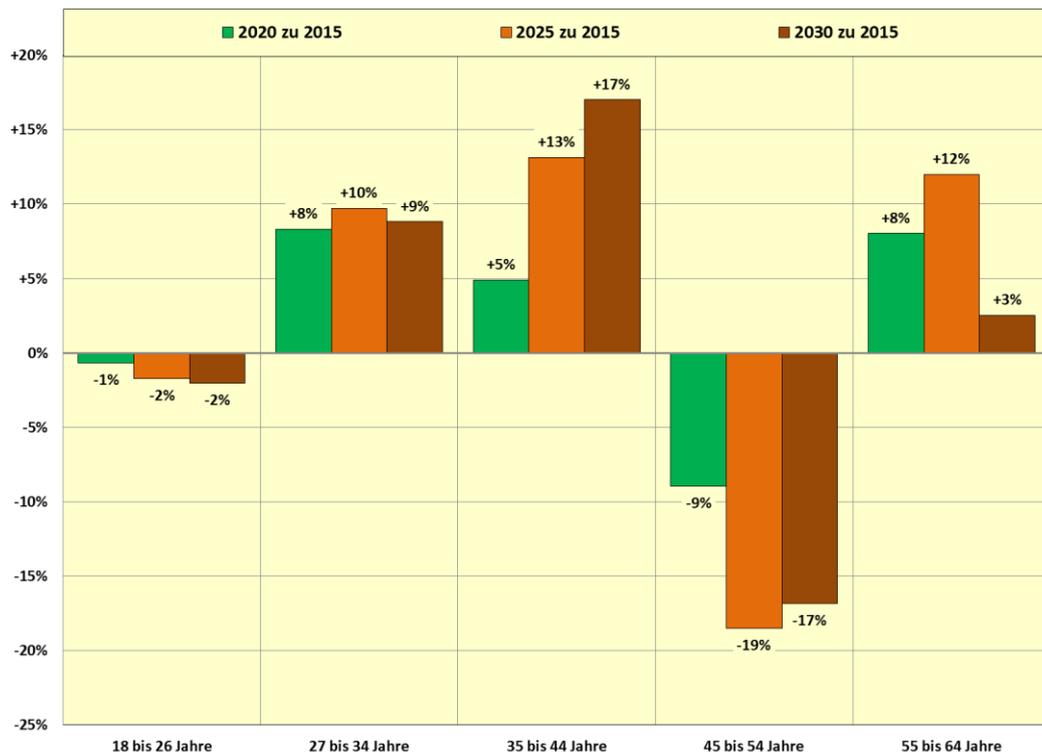
Grafik 28: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis 64 Jahren nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent der Bevölkerung insgesamt



Grafik 29: Vorausberechnete Veränderung der Zahl der Personen m erwerbsfähigen Alter am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



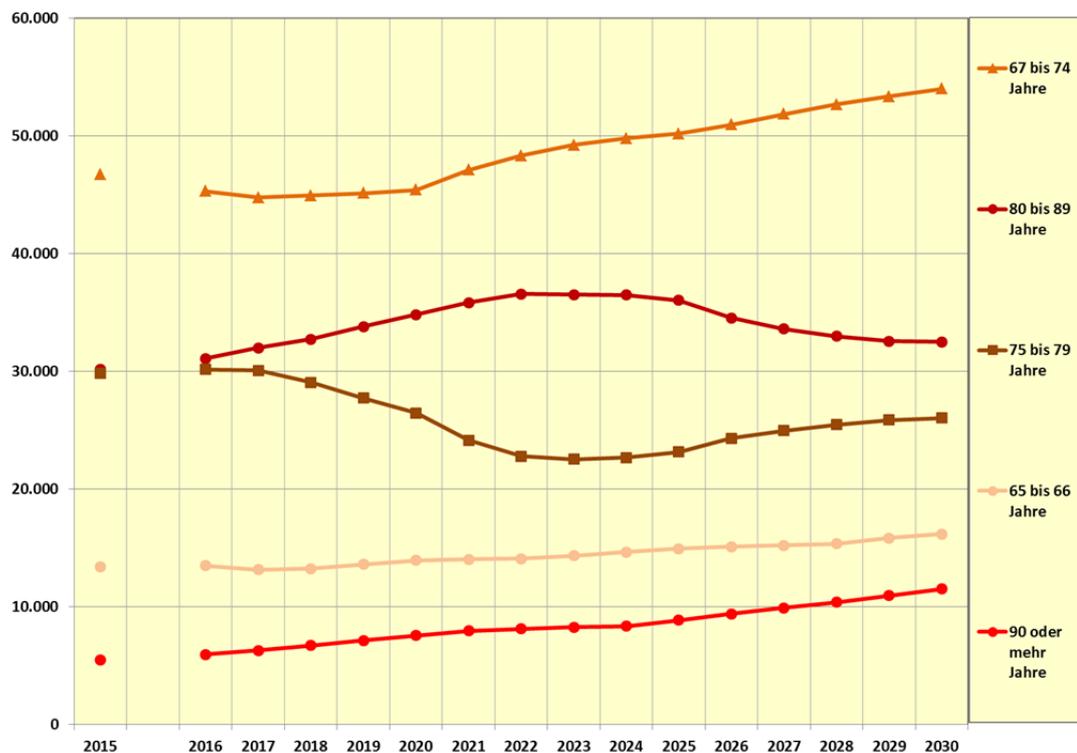
Grafik 30: Vorausberechnete Veränderung der Zahl der Personen m erwerbsfähigen Alter am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent



3.2.4 Differenzierte Ergebnisse für die Seniorinnen und Senioren im Alter von 65 oder mehr Jahren

Eine zentrale Aussage in fast allen Beiträgen zum demografischen Wandel lautet mit Blick auf die Altersstruktur: wir werden immer älter! Wie in Kapitel 3.1 gezeigt wurde, steigen nach der Bevölkerungsvorausberechnung die Zahlen der Seniorinnen und Senioren im Alter von 65 oder mehr Jahren in Essen tatsächlich kontinuierlich um rund + 14.600 bis 2030. Der Anteil wird sich jedoch nur leicht von 22 % 2015 auf 23 % 2030 erhöhen. Für die Infrastrukturplanung sind vor allem die Veränderungen innerhalb der Gruppe der älteren Menschen von Bedeutung (vgl. Tabelle 9 und Grafiken 31 bis 35).

Grafik 31: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter 65 oder mehr Jahren nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030



Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang z.B., dass zurzeit statistisch noch die Altersgrenze für die Zugehörigkeit zur erwerbsfähigen Bevölkerung an den Renteneintritt mit 65 Jahren geknüpft ist. Entsprechend wird hier von Senioren und Seniorinnen ab dem 65. Lebensjahr gesprochen. Bis 2030 werden aber die meisten Menschen erst mit 67 Jahren eine Rente beziehen. Mit dem Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze von 2007 wurde eine stufenweise Anhebung des Renteneintrittsalters beschlossen. Ab dem Jahrgang 1964, d.h. ab 2031 werden alle Erwerbstätigen regulär erst mit dem 67. Lebensjahr eine Altersrente oder Pension beziehen kön-

nen. Die **Zahl der 65- bis 66-Jährigen, die somit zum Ende des Prognosezeitraumes mehrheitlich zur erwerbsfähigen Bevölkerung zählen werden, steigt bis 2030 deutlich an:** von 13.400 im Jahr 2015 auf 13.900 im Jahr 2020 (+ 500 bzw. + 4 %), auf 14.900 (+ 1.500, + 11 %) im Jahr 2025 und sogar auf 16.200 im Jahr 2030 (+ 2.800 bzw. + 21 %). Diese Entwicklung ist u.a. der Tatsache geschuldet, dass geburtenstarke Jahrgänge bis 2030 in diese Altersklasse „heranwachsen“.

Die Gruppe der **67- bis 74-Jährigen** wird häufig zu den jungen Alten gezählt, gesundheitlich meist noch ohne größere Beeinträchtigungen mit häufig viel „freier Zeit“, da sie nicht mehr beruflich eingebunden sind. Diese Altersgruppe mit zurzeit rund 46.700 Personen **wird zunächst bis 2020 kleiner werden** (- 1.300 bzw. - 3%), da die geburtenstarken Jahrgänge der sogenannten Mutterkreuzjahre (vgl. Grafik 13) in die nächste Altersklasse übergehen, während die geburtenschwachen Jahrgänge, die gegen Ende des 2. Weltkrieges geboren wurden, dann zu dieser Altersgruppe gehören. **Bis 2025 und vor allem zum Ende des Prognosezeitraumes** werden dann die geburtenstarken Jahrgänge von Ende der 1950er bis Ende der 1960er Jahre die „jungen Alten“ sein. Ihre Zahl wird infolge dessen **deutlich ansteigen** auf 50.200 im Jahr 2025 bzw. sogar 54.000 im Jahr 2030. Dies bedeutet im Zeitraum 2015 bis 2025 ein Plus von + 7 % (+ 3.500 Personen) und bis 2030 ein Anwachsen um + 16 %, das sind + 7.300 Personen.

Die sehr unterschiedlich stark besetzten Geburtsjahrgänge von Mitte der 1930er bis Mitte der 1940er Jahre bedingen die **nicht lineare Entwicklung der Größe der Altersgruppe der 75- bis 79-Jährigen: zunächst wird die Zahl deutlich abnehmen, um dann wieder anzusteigen.** Ausgehend von 2015 bedeutet dies in Fünf-Jahresschritten, dass bis zum Jahr 2020 ein Verlust von - 11 % und bis 2025 von - 22 % auszumachen sein wird. 2030 wird er sich infolge der wieder ansteigenden Zahlen nur noch auf - 13 % belaufen. Absolut wird sich die Zahl ausgehend von rund 29.800 Personen in 2015 um - 3.400 bis 2020 und um - 6.700 bis 2025 verringern. Für den Gesamtzeitraum bis 2030 werden jedoch - 3.800 Personen weniger erwartet.

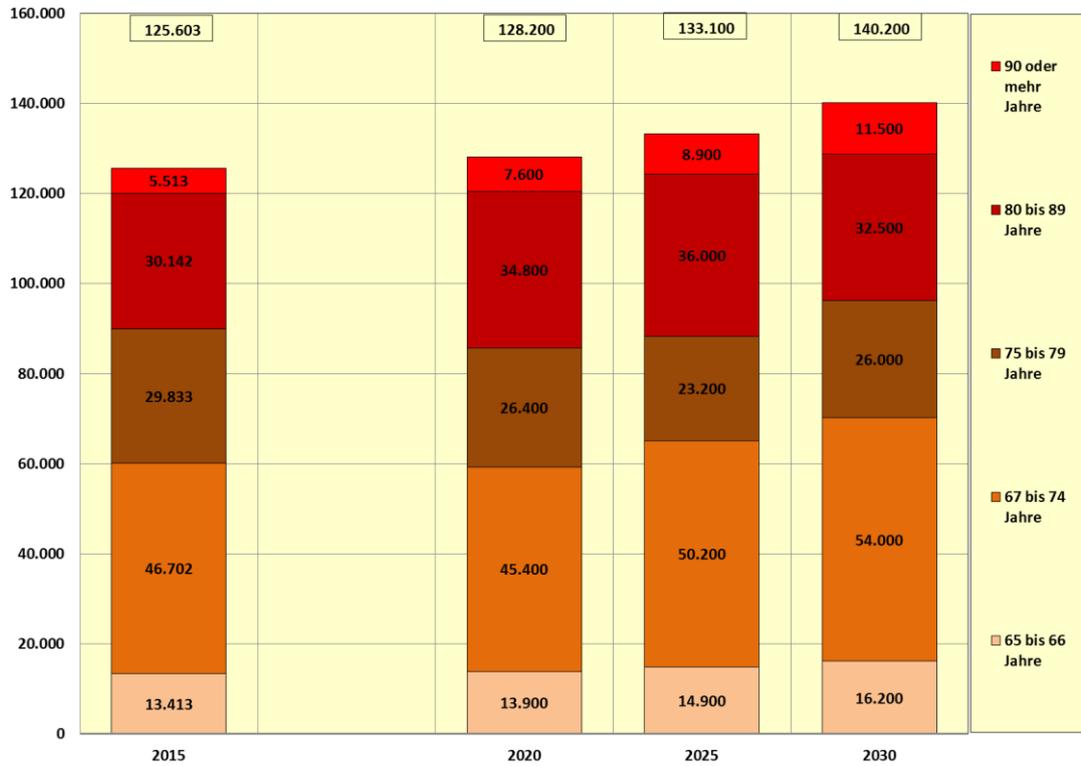
Menschen im Alter ab 80 Jahren, sogenannte Hochbetagte sind in starkem Maße auf Betreuungsangebote angewiesen, wobei mit dem Grad der Pflegebedürftigkeit der Betreuungsbedarf steigt und somit häufig nicht mehr privat oder ambulant geleistet werden kann. Die potenzielle Versorgung in Alten(pflege)heimen wird die Kommunen zukünftig vor große Herausforderungen stellen, da sich die Entwicklung nicht linear vollziehen wird.

Insgesamt wird die Altersgruppe der **80-Jährigen oder älteren bis 2025 stark anwachsen** von derzeit knapp 35.700 Personen auf 42.400 im Jahr 2020 und sogar 44.900 im Jahr 2025, **danach** wird sich die Zahl **relativ stabilisieren** bzw. nur noch leicht abnehmen auf 44.000 im Jahr 2030.

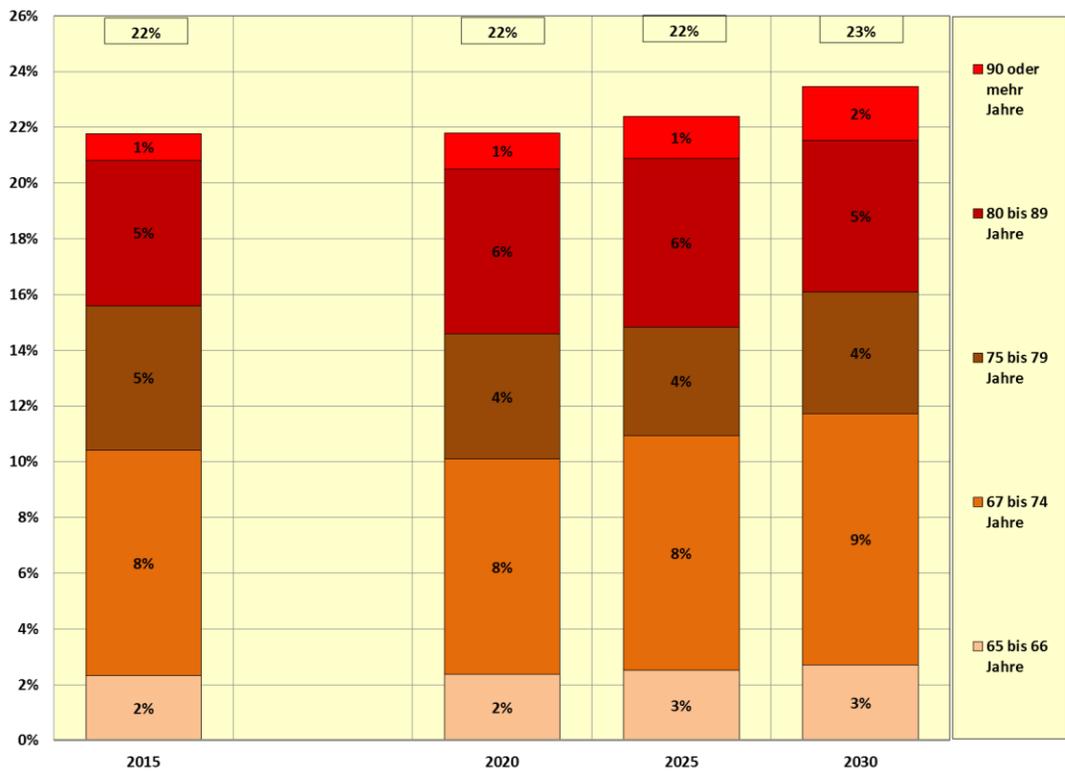
Die Zahl der Menschen in der Altersgruppe der 90-Jährigen oder älteren wird sich dabei kontinuierlich steigern: von rund 5.500 derzeit bis 2020 um + 37 % (+ 2.100) auf ca. 7.600 und bis 2025 um + 61 % (+ 3.300) auf rund 8.900. **Im Zeitraum 2015 bis 2030** wird sich ihre Zahl sogar **mehr als verdoppeln** (+ 109 % bzw. + 6.000) auf 11.500 Personen. Die Zahl der **80- bis 89-Jährigen** wird sich **nicht so stetig verändern. Nach einem Anstieg bis Anfang der 2020er Jahre und einer folgenden Phase der Stabilisierung wird die Zahl der Menschen dieses Alters bis 2030 dann wieder relativ deutlich abnehmen.** In Fünf-Jahresschritten ist dieser wellenförmige Verlauf wie folgt zu beschreiben: Die Zahl der 80- bis 89-Jährigen wird sich im Vergleich zu 2015 (ca. 30.100) bis 2020 (34.800) um + 15 % (+ 4.700), bis 2025 sogar um + 19 % (+ 5.900) erhöhen. Die vorausberechnete Phase der Schrumpfung dieser Altersgruppe wird bis 2030 dazu führen, dass nur noch 32.500 80- bis 89-Jährige in Essen leben werden, d.h. + 2.400 (+ 8 %) mehr als derzeit, aber deutlich weniger als noch fünf Jahre zuvor.

Nimmt man nicht die Veränderungen in absoluten Zahlen in den Blick, so erscheinen die strukturellen Verschiebungen im Vorausberechnungszeitraum als relativ gering. Die Prozentanteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung verändern sich um maximal plus/minus einen Prozentpunkt. Bei der Gruppe der 90-Jährigen und älteren bedeutet dies aber eine Verdoppelung auch des Anteilswertes.

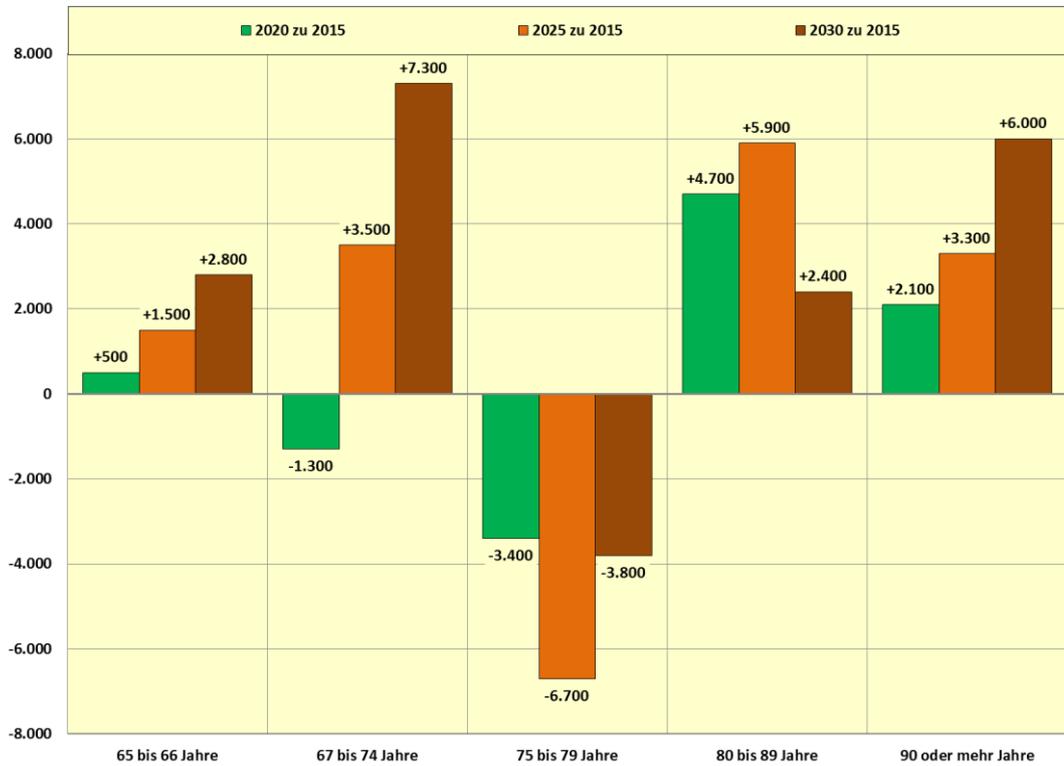
Grafik 32: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 65 oder mehr Jahren nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung für den 01.01. 2020, 2025, 2030



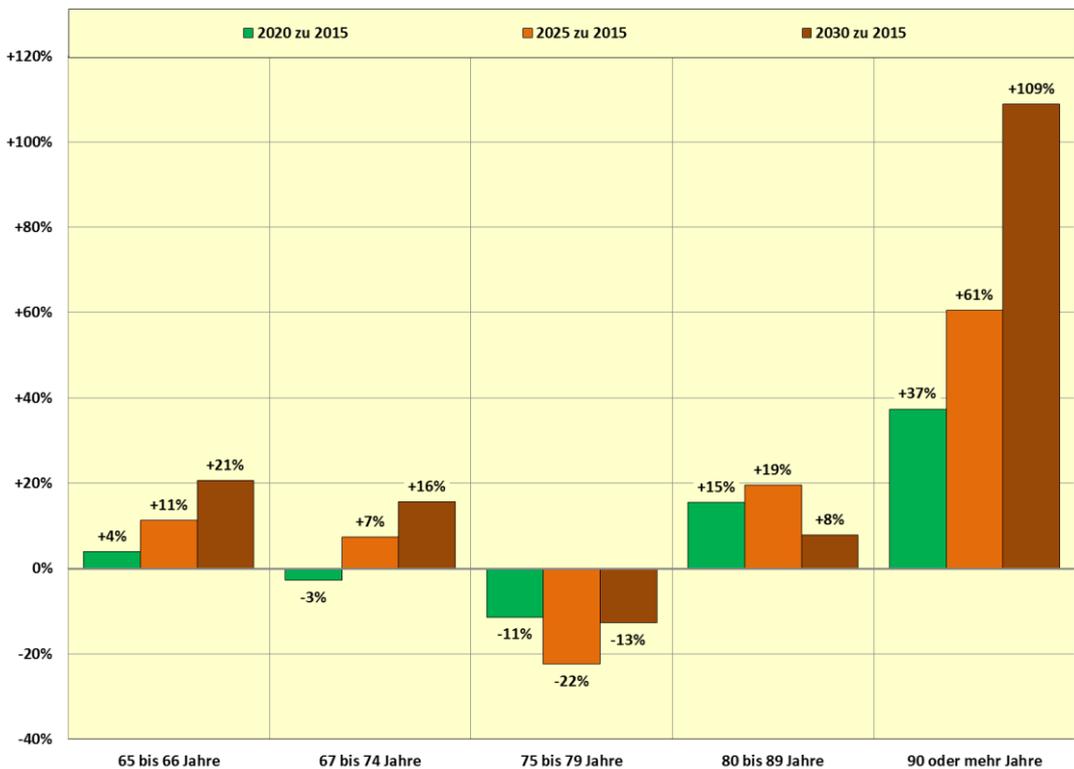
Grafik 33: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 65 oder mehr Jahren nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung für den 01.01. 2020, 2025, 2030



Grafik 34: Vorausberechnete Veränderung der Zahl der Senioren/-innen am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



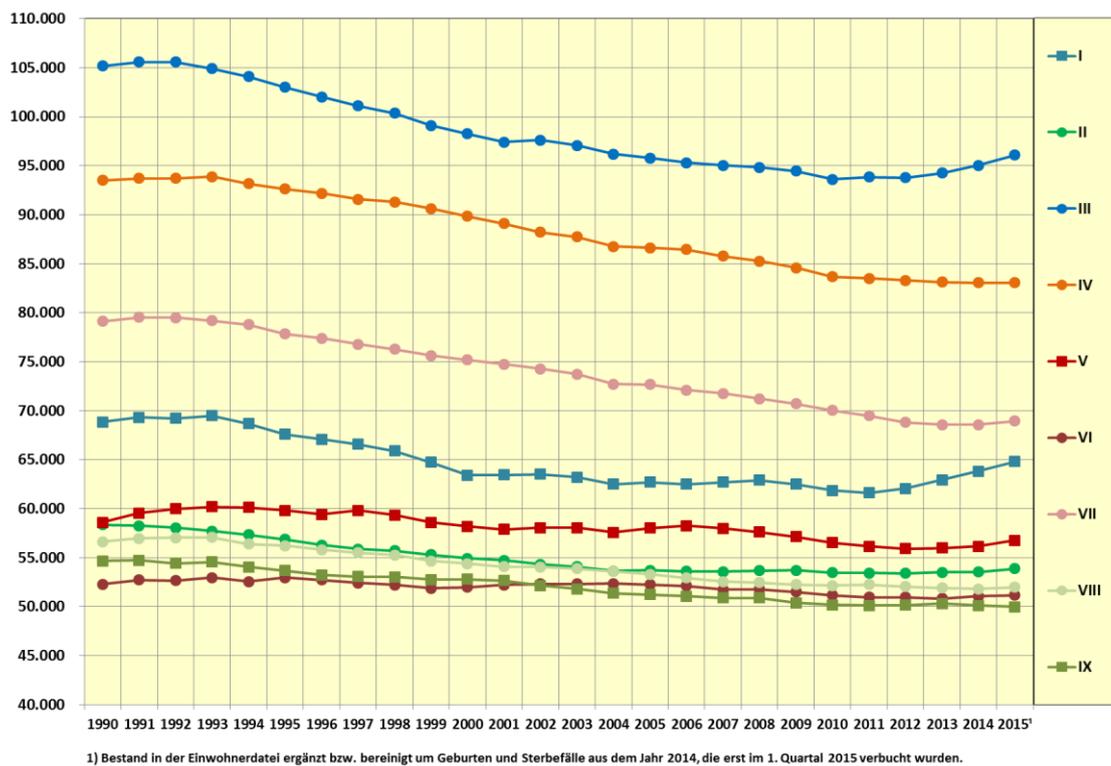
Grafik 35: Vorausberechnete Veränderung der Zahl der Senioren/-innen am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent



4 Entwicklung der Bevölkerung und der Bevölkerungsbewegungen in den Stadtbezirken 1990 bis 2015

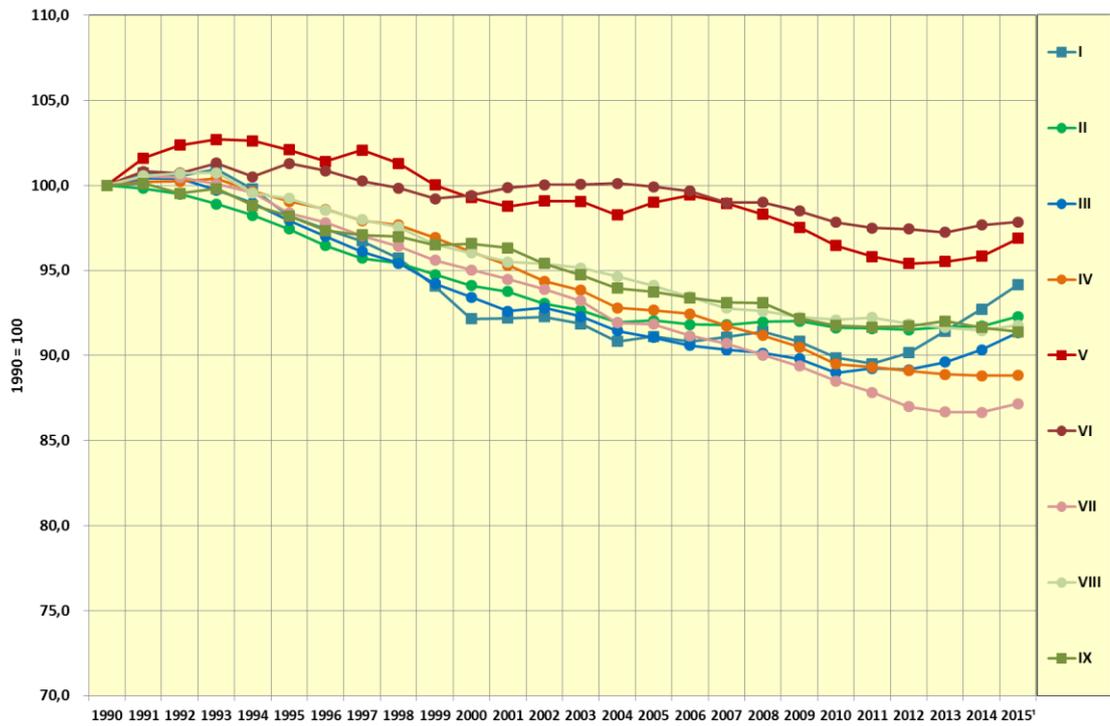
In allen Stadtbezirken sind in den letzten 25 Jahren Bevölkerungsverluste zu verzeichnen (vgl. Grafik 36 und Tabellen 10 und 11). **Überdurchschnittlich hoch** sind die Abnahmen im Gesamtzeitraum **in den Stadtbezirken IV und VII**, **vergleichsweise gering** in den Stadtbezirken **V und VI** (vgl. auch Grafik 37). Seit Mitte der 1990er Jahre ist die Entwicklung in den Stadtbezirken IV und VII durchgängig sowie im Stadtbezirk VIII – mit Ausnahme eines Jahres – durch Bevölkerungsverluste bis 2014 geprägt. Am 01.01.2015 liegt in allen Stadtbezirken mit Ausnahme des Stadtbezirkes IX die Bevölkerungszahl – mehr oder weniger deutlich – über derjenigen des Vorjahres. **Im Stadtbezirk I ist seit 2012, in den Stadtbezirken II, III und V seit 2013 und im Stadtbezirk VI seit 2014 wieder ein Bevölkerungswachstum zu verzeichnen.**

Grafik 36: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung 01.01.1990 bis 2015¹ in den Stadtbezirken



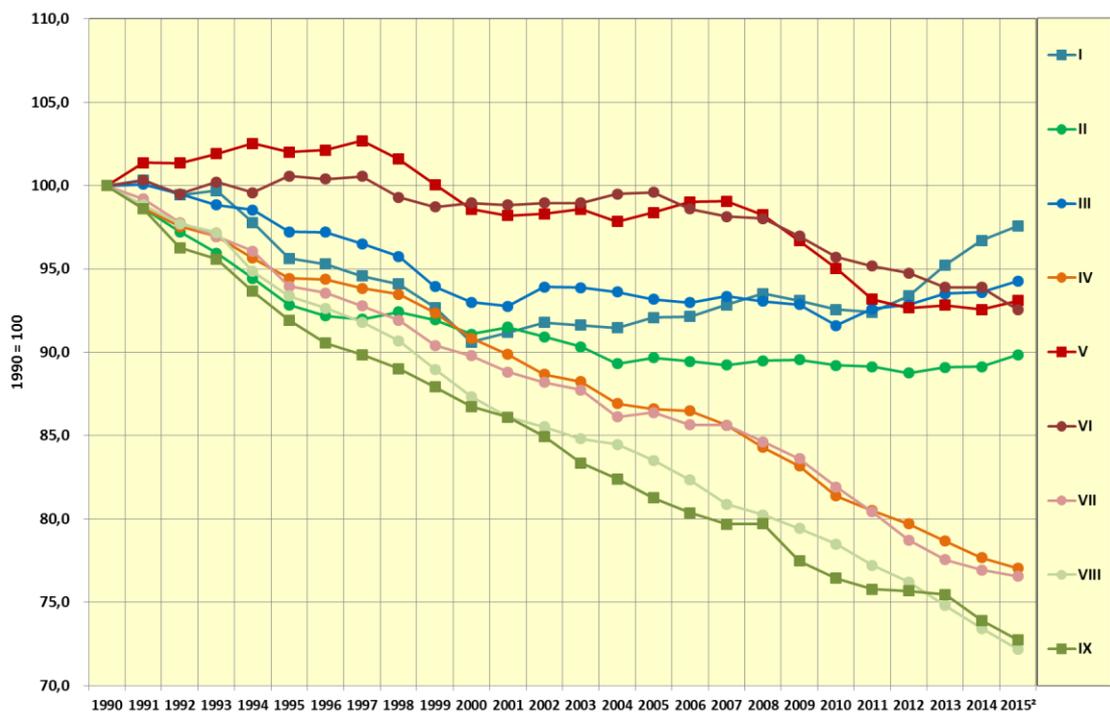
Die Bevölkerungsentwicklung ist – wie in Kapitel 1 ausgeführt – abhängig von den sogenannten natürlichen Bevölkerungsbewegungen, d.h. Geburten und Sterbefällen, und den Wanderungsbewegungen. Ausschlaggebend für die kleinräumige Verteilung der Zahl der Geburten ist die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter – definiert über die Altersgruppe der 15- bis 49-Jährigen – sowie die Fruchtbarkeitsziffern, also der Zahl der Geburten je Frau im gebärfähigen Alter.

Grafik 37: Entwicklung der Zahl der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung 01.01.1990 bis 2015¹ in den Stadtbezirken



1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

Grafik 38: Entwicklung der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter¹ 01.01.1990 bis 2015² in den Stadtbezirken



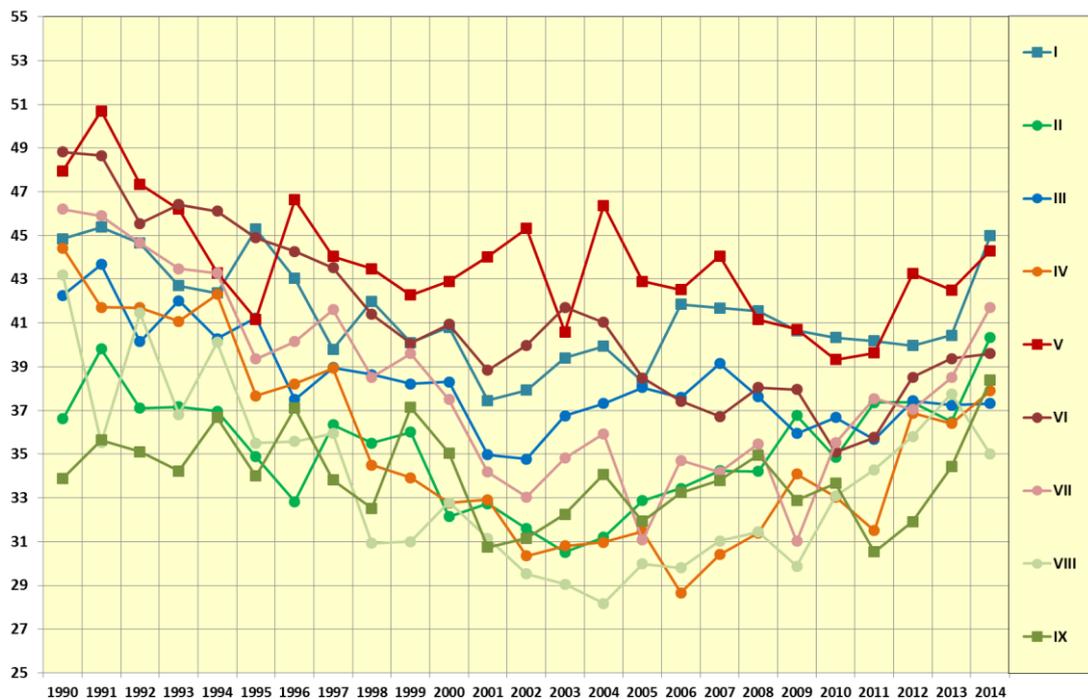
1) Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren am Ort der Hauptwohnung

2) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

Die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter ist in allen Stadtbezirken 2015 niedriger als zu Beginn der 1990er Jahre. Dabei hat die der potentiellen Mütter in den letzten 25 Jahren in den Stadtbezirken IV, VII, VIII und IX überdurchschnittlich stark abgenommen (vgl. Grafik 38 sowie Tabellen 12 und 13). Dies gilt sowohl mit Blick auf die anderen Stadtbezirke als auch im Vergleich zur Bevölkerungsentwicklung insgesamt (vgl. Grafik 37). In den Stadtbezirken V und VI gingen die Zahlen dagegen bis 2011 weniger stark zurück als in den anderen Stadtbezirken, haben im Stadtbezirk V sogar wieder leicht zugenommen. Eine in den letzten Jahren wieder steigende Zahl an Frauen im gebärfähigen Alter ist aber vor allem für die Stadtbezirke I (seit 2012) und III (seit 2011) kennzeichnend. Im Stadtbezirk II bewegen sich die Zahlen seit Anfang der 2000er Jahre auf relativ ähnlichem Niveau.

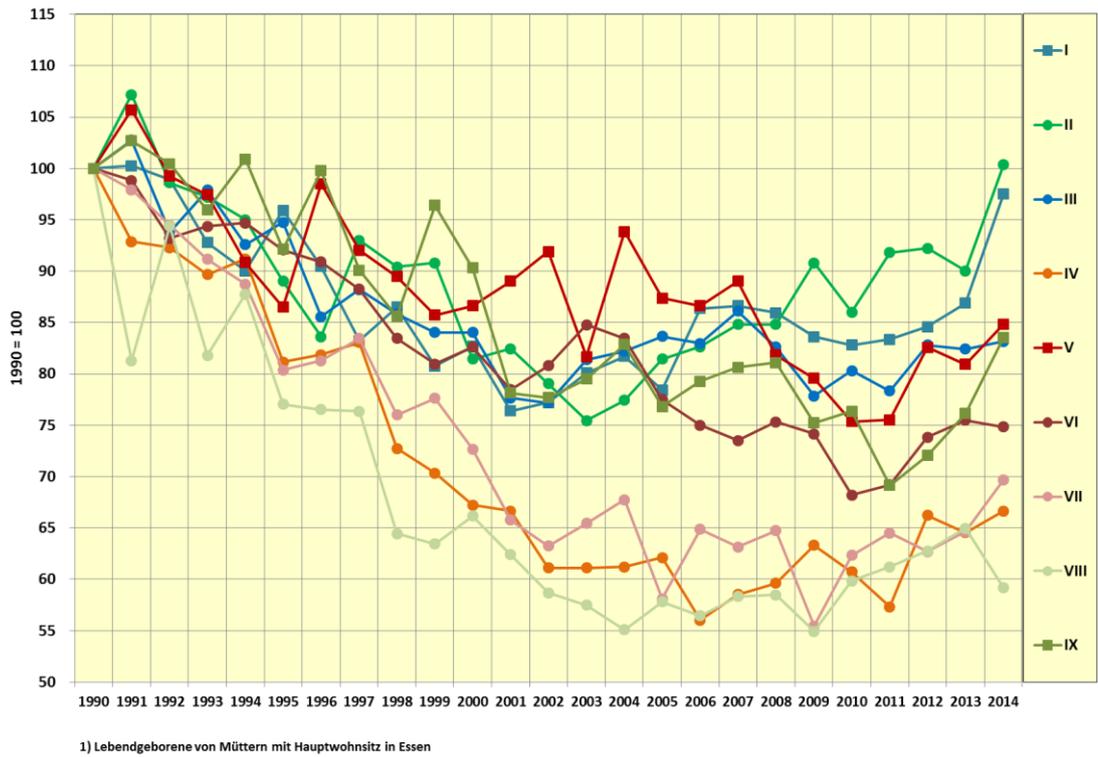
In den Stadtbezirken IV, VII, VIII und IX lagen überdies die Fruchtbarkeitsziffern fast im gesamten Betrachtungsraum deutlich unter dem Durchschnitt, erst in den letzten drei Jahren scheint sich hier eine Trendwende abzuzeichnen (vgl. Grafik 39 und Tabelle 16) – mit Ausnahme des Stadtbezirkes VIII. Die Stadtbezirke V und VI waren bis 2005 fast durchgängig die Stadtbezirke mit den höchsten Fruchtbarkeitsziffern. Seitdem sind die Raten in beiden Stadtbezirken, insbesondere jedoch im Stadtbezirk VI bis 2010 deutlich gesunken, steigen aber wieder.

Grafik 39: Geburten¹ je 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter² 1990 bis 2014 in den Stadtbezirken

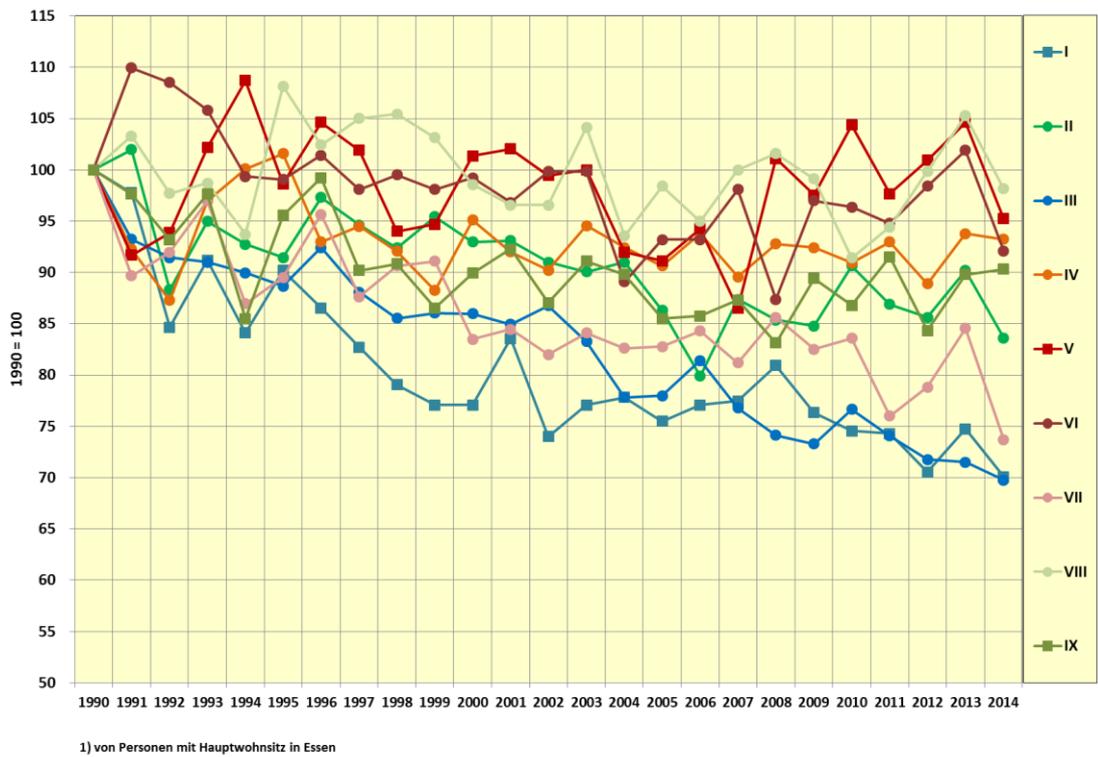


1) Lebendgeborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen
 2) Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres

Graphik 40: Entwicklung der Zahl der Geburten¹ 1990 bis 2014 in den Stadtbezirken



Graphik 41: Entwicklung der Zahl der Sterbefälle¹ 1990 bis 2014 in den Stadtbezirken



Der Stadtbezirk I liegt in den letzten zehn Jahren nun neben dem Stadtbezirk V an der Spitze der Geburtenzahlen je 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter. In allen Stadtbezirken liegen die Fruchtbarkeitsziffern 2014 deutlich über denen zu Beginn des Stützzeitraumes (2011) der Vorausberechnung.

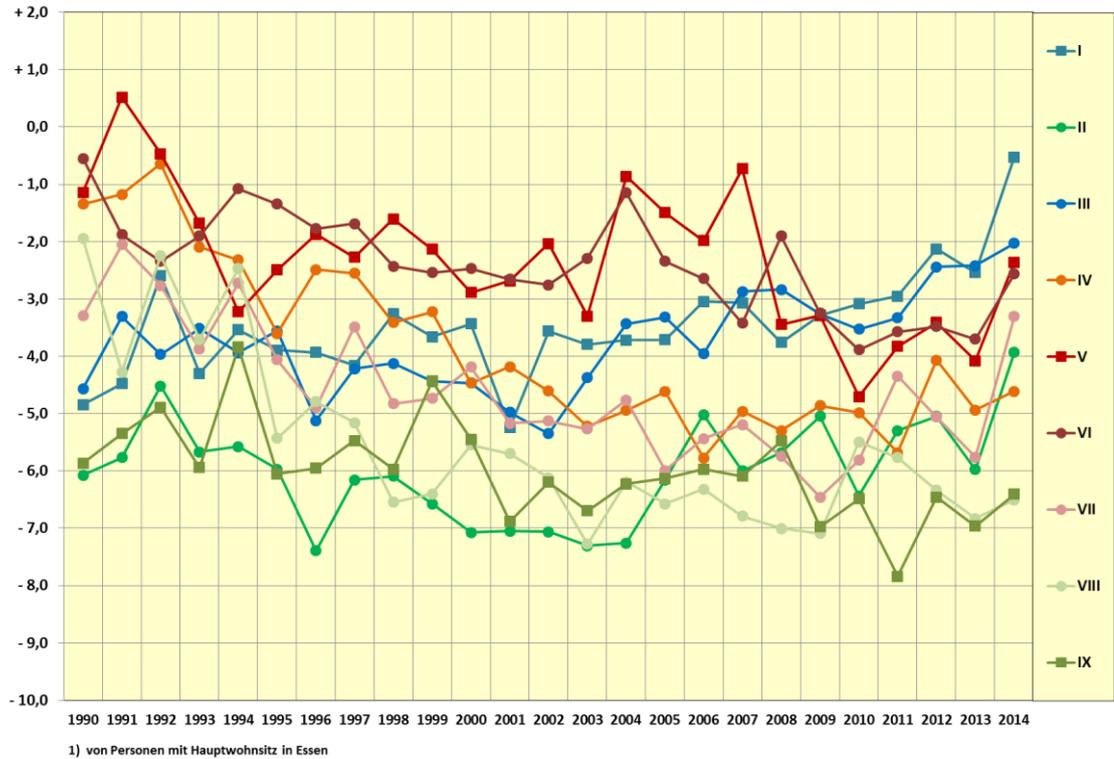
Entsprechend der beschriebenen Entwicklung der Zahl der potentiellen Mütter, d.h. der Frauen im gebärfähigen Alter, und der Fruchtbarkeitsraten sind die **Geburtenzahlen in den Stadtbezirken IV, VII und VIII weit überdurchschnittlich zurückgegangen** (vgl. Grafik 40 und Tabellen 14 und 15). Gleichwohl zeigt sich mit Ausnahme von Stadtbezirk VIII in allen anderen Stadtbezirken eher ein Trend zu wieder steigenden Geburtenzahlen in den letzten Jahren. In den Stadtbezirken I und II wird sogar wieder fast das Niveau von 1990 erreicht.

Bei den **Sterbefallzahlen** gibt es **keine so eindeutigen Trends** (vgl. Grafik 41 und Tabellen 17 und 18). Die Sterbefallzahlen in den Stadtbezirken V, VI und VIII schwanken weniger stark als in den anderen Stadtbezirken und bewegen sich in den letzten Jahren in etwa wieder auf dem Niveau der 1990er Jahre. In den meisten anderen Bezirken ist ein rückläufiger Trend zu beobachten, wobei sich in den Stadtbezirken I und III die Sterbefallzahlen überdurchschnittlich stark reduziert haben. Wie die zum Teil deutlichen Abnahmen der Zahlen von 2013 zu 2014 in fast allen Stadtbezirken – mit Ausnahme des Stadtbezirkes IX – zu werten sind, bleibt abzuwarten.¹

Für die kleinräumige Bevölkerungsentwicklung ist das Verhältnis von Geburten und Sterbefällen im Zeitverlauf von Bedeutung. Hier zeigt sich, dass **in den letzten 25 Jahren nahezu durchgängig in allen Stadtbezirken mehr Menschen gestorben sind, als geboren wurden** (vgl. Grafik 42 und Tabellen 19 und 20). **Relativ zur Bevölkerungszahl** sind und waren diese **Sterbefallüberschüsse in den Stadtbezirken II, VIII und IX am höchsten. In den letzten zehn Jahren sind auch in den Stadtbezirken IV und VII überdurchschnittliche Sterbefallüberschüsse** zu verzeichnen. **Bis 2007** waren die **Sterbefallüberschüsse in den Stadtbezirken V und VI** im Vergleich **am geringsten**. Seitdem hat sich das Verhältnis der natürlichen Bevölkerungsbewegungen hier jedoch deutlich verschlechtert, während es sich in den **Stadtbezirken I und III** positiver entwickelt hat. Hier sind **in den letzten fünf Jahren** relativ gesehen **die geringsten Sterbefallüberschüsse** und damit die geringsten Bevölkerungsverluste durch natürliche Bevölkerungsbewegungen zu verzeichnen.

¹ Ob bei den Zahlen für 2013 und 2014 ein Buchungsproblem zugrunde liegt, kann nicht abschließend geklärt werden.

Grafik 42: Geburten- (+) bzw. Sterbefallüberschuß¹ (-) in den Stadtbezirken 1990 bis 2014 je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

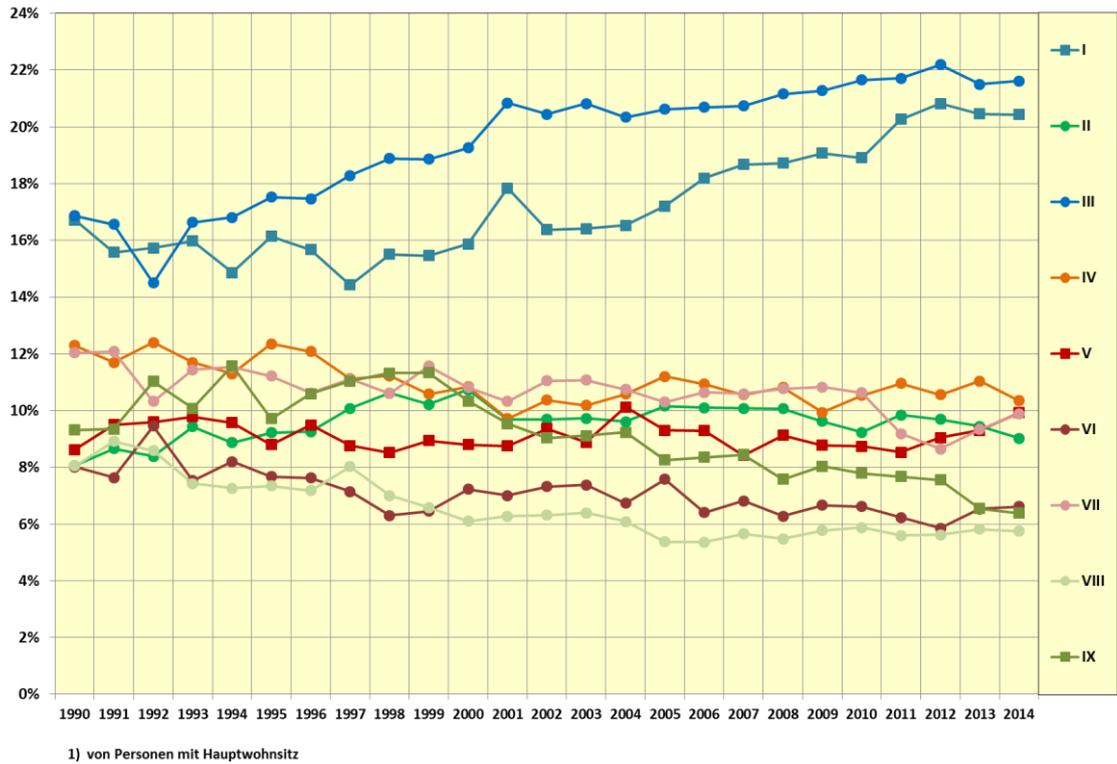


Die **Stadtbezirke I und III** sind auch die **bevorzugten Zuzugsgebiete für Zuwandernde** aus anderen Städten, anderen Bundesländern oder dem Ausland, und zwar mit zunehmender Tendenz insbesondere seit Anfang dieses Jahrtausends (vgl. Grafik 43 und Tabelle 22). Jeweils mehr als 20 % der Zuwandernden wählen diese Stadtbezirke als Zielwohnbezirke. D. h. die Annahme einer erhöhten Zuwanderung bei der Bevölkerungsvorausberechnung wird sich gerade für diese Stadtbezirke verstärkt auswirken.

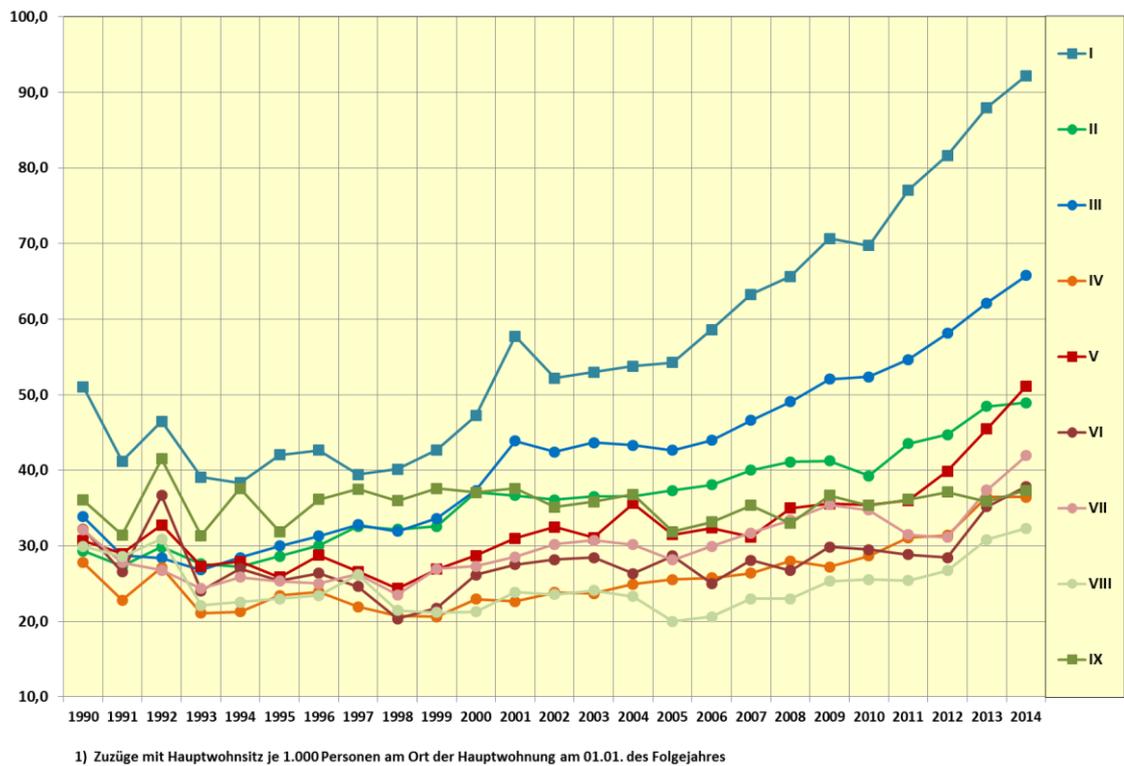
Natürlich spielt in diesem Zusammenhang auch die Größe eines Stadtbezirkes eine wichtige Rolle. Aber auch in Relation zur Einwohnerzahl sind es diesen beiden Stadtbezirke, bei der die Zuwanderung von außen für die Einwohnerentwicklung besonders bedeutsam ist (vgl. Grafik 44 und Tabelle 23). **In allen Stadtbezirken hat sich die Anzahl der Zuziehenden je 1.000 der Personen in der Bevölkerung in den letzten Jahren deutlich erhöht, wobei diese Entwicklung auch für die Stadtbezirke II und V besonders auffallend ist.**

Vergleichsweise **geringe Zuzugsraten** sind für die **Stadtbezirke VI, VIII und IX** typisch.

Grafik 43: Zuzüge¹ in die Stadt Essen nach Stadtbezirken 1990 bis 2014 in Prozent

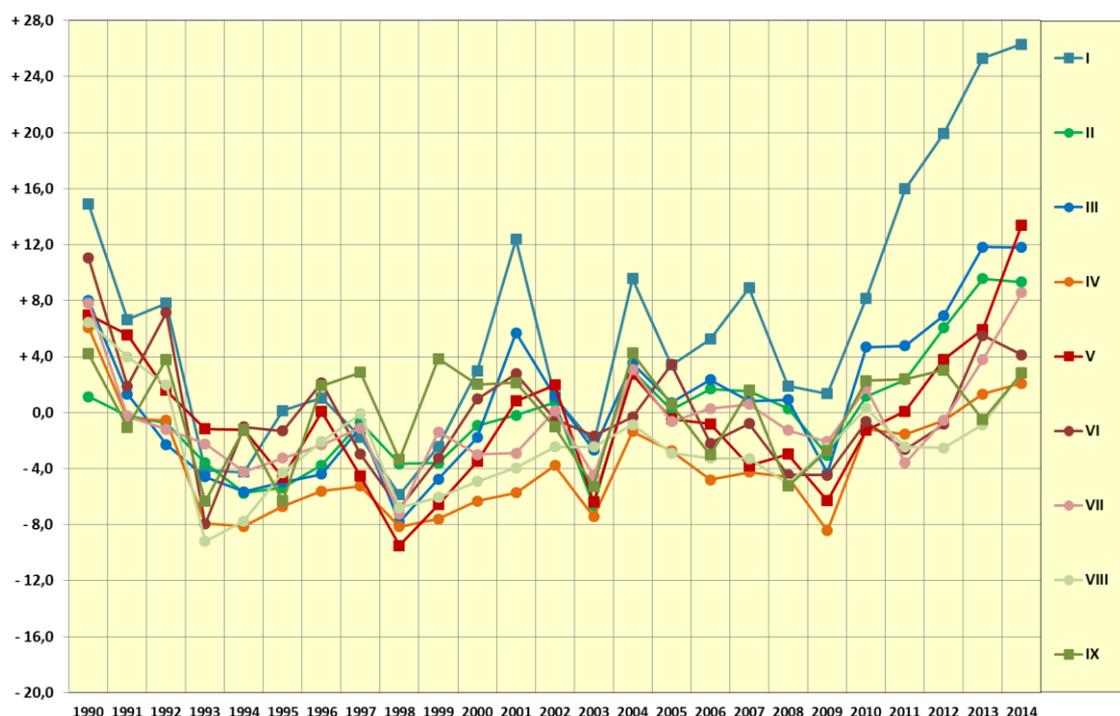


Grafik 44: Zuzüge in die Stadt Essen nach Stadtbezirken 1990 bis 2014 je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung¹



Nicht nur bei den Zuzügen, sondern auch bei den Fortzügen entfallen auf die **Stadtbezirke I und III** die höchsten Mobilitätsraten (vgl. Tabellen 24 bis 26). Dennoch ist in der **Gesamtbilanz der Wanderungssaldo durch Zuzüge in die Stadt Essen vergleichsweise positiv** (vgl. Grafik 45 sowie Tabellen 27 und 28). In den letzten zehn Jahren sind mit Blick auf die Außenwanderung insbesondere für den Stadtbezirk I, aber auch für den Stadtbezirk III sowie den Stadtbezirk II fast durchgängig Wanderungsgewinne zu verbuchen. Im Stadtbezirk V hat sich die Wanderungsbilanz relativ zur Einwohnerzahl gerade in den letzten vier Jahren – und damit früher als in den übrigen Stadtbezirken – besonders positiv entwickelt. **In den Stadtbezirken IV, VIII und IX ist die relative Bedeutung der Außenwanderung für die Entwicklung der Einwohnerzahl – insbesondere in den letzten Jahren, d.h. dem Stützzeitraum für die Vorausberechnung – vergleichsweise gering.**

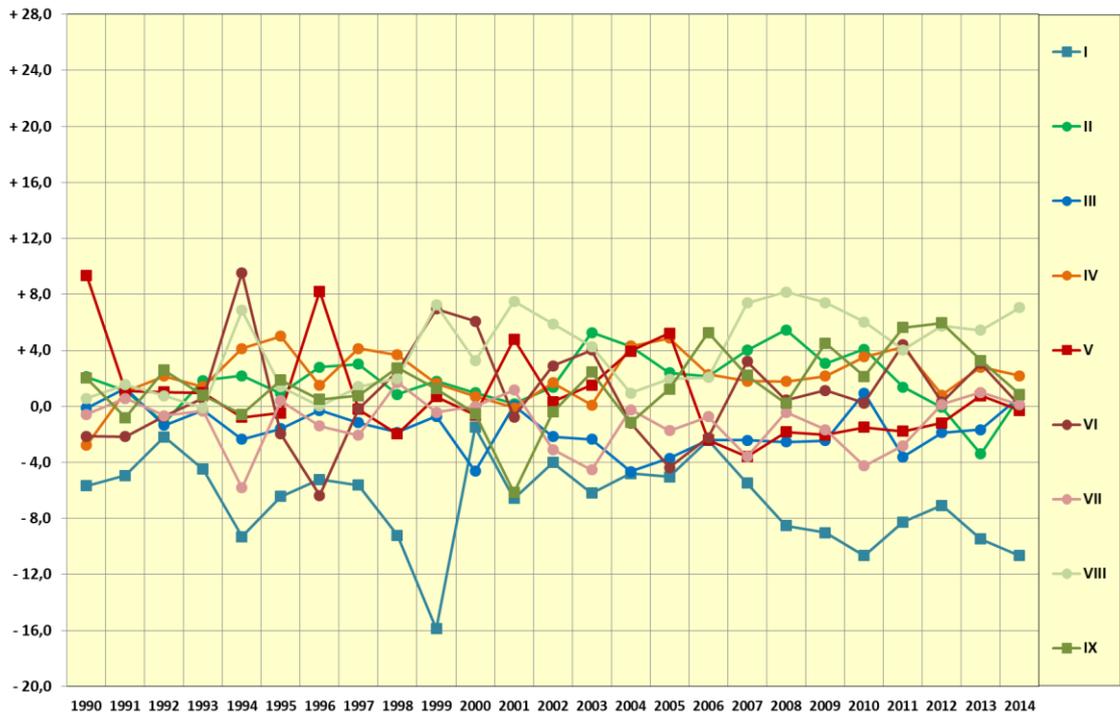
Grafik 45: Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) durch Wanderungen über die Stadtgrenzen je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung¹ nach Stadtbezirken 1990 bis 2014



1) Zuzüge und Fortzüge von Personen, die nach dem Zuzug bzw. vor dem Fortzug zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen, je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres

Bei der Binnenwanderung, also den Umzügen zwischen Stadtbezirken sieht das ganz anders aus (vgl. Grafik 46 und Tabellen 29 bis 36). Hier weisen **insbesondere der Stadtbezirk VIII, aber im Trend auch die Stadtbezirke IV und IX eine positive Binnenwanderungsbilanz** auf. Vor allem für den **Stadtbezirk I, aber auch für den Stadtbezirk III sind in den letzten 25 Jahren fast durchgängig Binnenwanderungsverluste** zu beobachten.

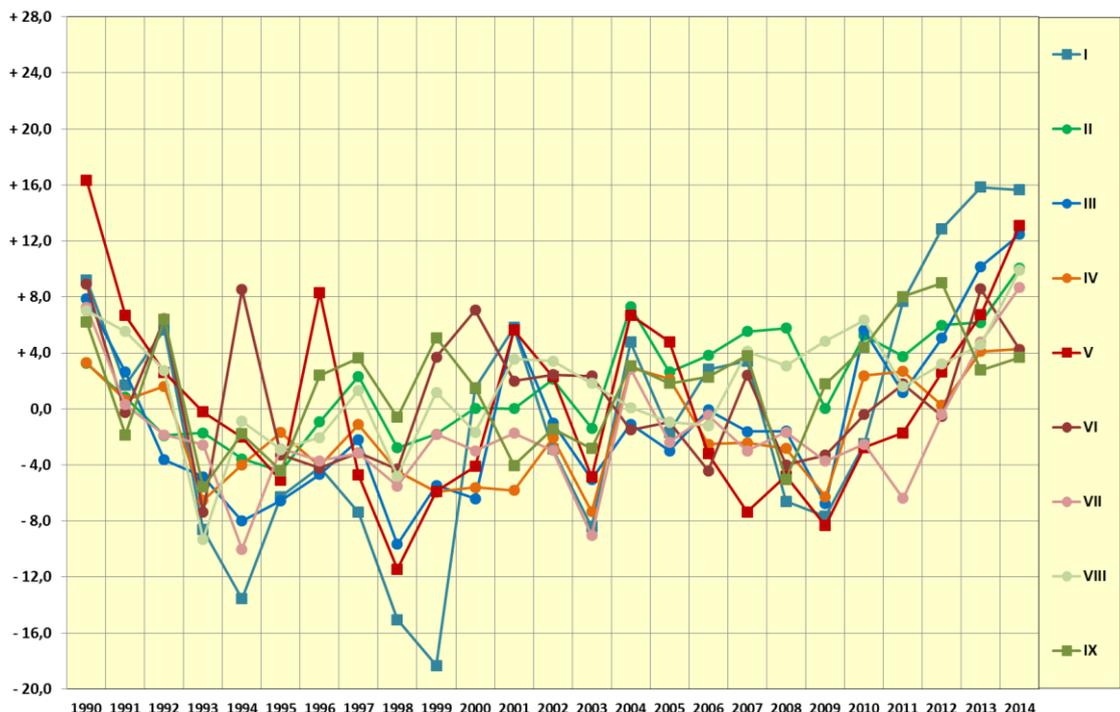
Grafik 46: Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) durch Umzüge je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung¹ nach Stadtbezirken 1990 bis 2014



1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014

1) Umzüge aus anderen Stadtbezirken in den Stadtbezirk minus Umzüge aus dem Stadtbezirk in andere Stadtbezirke von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres

Grafik 47: Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) insgesamt je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung¹ nach Stadtbezirken 1990 bis 2014



1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014

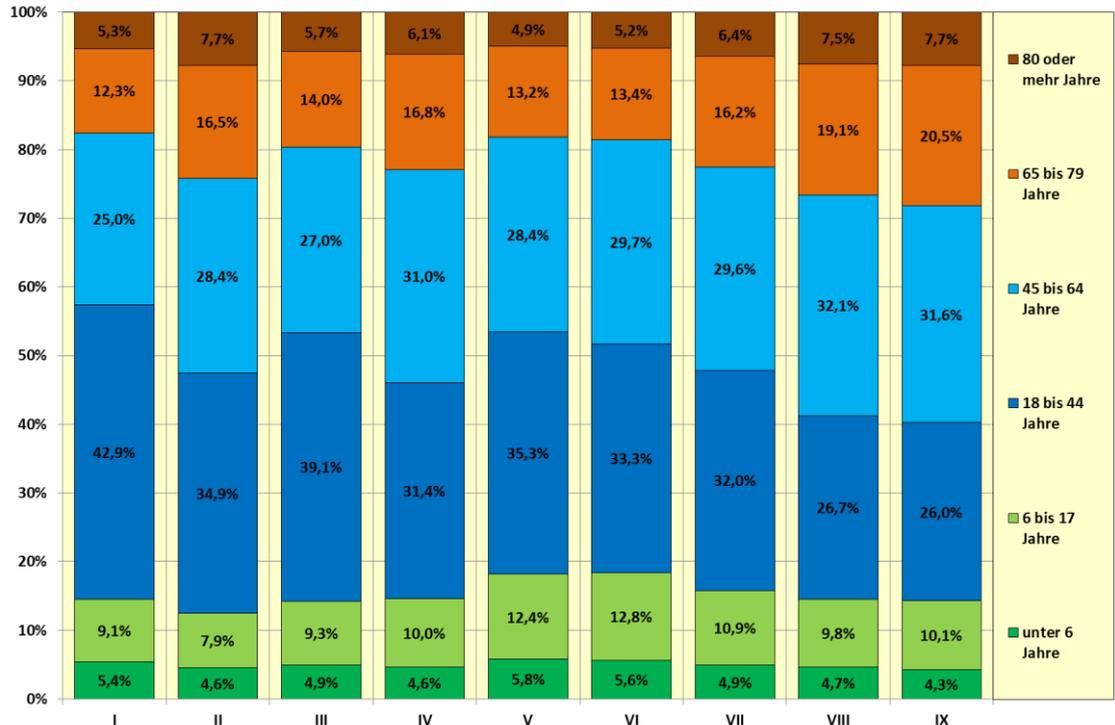
1) Zuzüge und Fortzüge von Personen, die nach dem Zuzug bzw. vor dem Fortzug zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen, je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres

Betrachtet man die **Wanderungsbilanz insgesamt**, also Wanderungsgewinne und – verluste aus Zuzügen und Fortzügen über die Stadtgrenze und innerhalb der Stadt (vgl. Grafik 47 sowie Tabellen 37 und 38) so wird **für die Stadtbezirke I und III die hohe Bedeutung der Wanderungsbewegungen für die Bevölkerungsentwicklung** unterstrichen. **Auch in den Stadtbezirken II, V und VIII** sind die Wanderungsgewinne je 1.000 Personen der Bevölkerung in den letzten Jahren **deutlich höher als in den Stadtbezirken IV, VI und IX**. Für den Stadtbezirk VII, der in der Vergangenheit fast zwei Dekaden Wanderverluste hinnehmen musste – ist dagegen in den letzten zwei Jahren ein deutlicher Aufwärtstrend, im Sinne von Bevölkerungswachstum durch Wanderung zu beobachten.

Sowohl die natürlichen Bevölkerungsbewegungen als auch die Wanderungsbewegungen werden beeinflusst und beeinflussen selbst wiederum die Altersstruktur in den Stadtbezirken. Insofern ist für die Bevölkerungsvorausberechnung die unterschiedliche Alterszusammensetzung der Bevölkerung von Bedeutung (siehe Tabelle 39). **Gemessen am Durchschnittsalter ist die Bevölkerung 2015 in den Stadtbezirken VIII und IX mit rund 48 Jahren**, aber auch in den Stadtbezirken II und IV mit rund 46 Jahren überdurchschnittlich alt, während die Menschen **in den Stadtbezirken I und V mit rund 42 Jahren im Vergleich jünger** sind. In den Stadtbezirken III und VI liegt das Durchschnittsalter bei rund 43 Jahren.

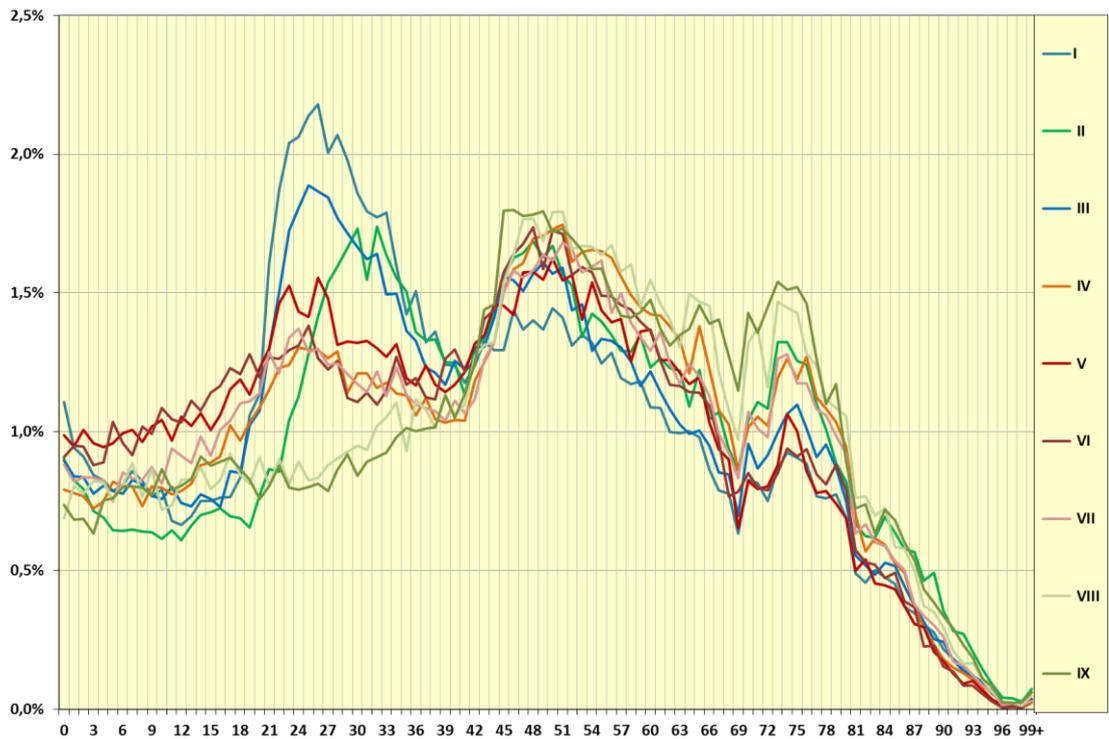
Diese Durchschnittswerte spiegeln jedoch nicht hinreichend die Unterschiede zwischen den Stadtbezirken wider (vgl. Grafiken 48 und 49). **In den Stadtbezirken I und III sind Personen in der Altersgruppe von 18 bis 44 Jahren überdurchschnittlich stark vertreten**. Hier sind es – vermutlich als Effekt der hohen Zuwanderungsraten – vor allem die Altersjahrgänge bis Anfang bzw. Mitte 30. **In den Stadtbezirken V und VI** liegen die **Anteile der Minderjährigen weit über dem Durchschnitt**. In diesen vier genannten Stadtbezirken ist maximal ein Fünftel der Bevölkerung 65 Jahre alt oder älter. **Die Stadtbezirke VIII und IX sind durch weit überdurchschnittliche Anteile an älteren Menschen ab 65 Jahren und geringe Kinderanteile gekennzeichnet**. Dies gilt **in der Tendenz auch** für die **Stadtbezirke II und IV**. Insbesondere im Stadtbezirk II sind Menschen in den Altersgruppen zwischen 18 und 44 Jahren – hier vor allem die Jahrgänge von Mitte 20 bis Anfang 40 – deutlich stärker vertreten. Die Altersstruktur im Stadtbezirk VII entspricht weitgehend dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Grafik 48: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in den Stadtbezirken am 01.01.2015¹ nach Altersgruppen in Prozent



1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

Grafik 49: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in den Stadtbezirken am 01.01.2015¹ nach Altersjahren in Prozent



1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

5 **Vorausberechnung der Bevölkerung und der Bevölkerungsbewegungen für die Stadtbezirke**

5.1 **Ergebnisse in den Stadtbezirken im Vergleich**

Die zukünftige **Bevölkerungsentwicklung in den Stadtbezirken** ist **abhängig von den Grundannahmen**, die getroffen wurden: u.a. die **Erhöhung der Lebenserwartung**, der unterstellte **positive Wanderungssaldo** bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes und die **Umsetzung von geplanten größeren Neubaugebieten**. Dabei wirken sich die Komponenten in den Stadtbezirken unterschiedlich aus, **je nach Bevölkerungs- und Wanderungsstruktur** im Stützzeitraum 2011 bis 2014.

In Stadtbezirken mit einem hohen Anteil an älteren Menschen (vgl. Tabelle 39) – wie z.B. den Stadtbezirken **VIII und IX** – verkleinert die **unterstellte längere Lebenserwartung** den Sterbefallüberschuss und nimmt damit einen **positiven Einfluss** auf die Bevölkerungsentwicklung.

Die Annahmen bezogen auf die **Zuwanderung** über die Stadtgrenzen wirken sich insbesondere **in den Stadtbezirken positiv** aus, **die vorrangig das Ziel von Zuziehenden** aus anderen Städten, Bundesländern oder aus dem Ausland **sind** (vgl. Tabelle 22), d.h. vor allem in den Stadtbezirken **I und III**.

Die Berücksichtigung von größeren **Neubaugebieten** wird einerseits eine zum Teil erhebliche **Bevölkerungszunahme in den betroffenen Stadtbezirken** im Jahr der vorausgesagten Fertigstellung verursachen. Dies wird angesichts der vermuteten Anzahl der zuziehenden Personen insbesondere für die **Stadtbezirke I, V, aber auch II und IX** von Bedeutung (vgl. Tabelle 3) sein. Die Tatsache, dass die Bevölkerungsvorausberechnung beim Neubauerstbezug von rund einem Viertel Neubürger/-innen und drei Viertel Zuziehenden aus Essen ausgeht, führt zur **Verringerung von Umzugsbilanzen gerade in den Stadtbezirken, die besonders von der innerstädtischen Wanderung profitieren**. Hier sind besonders die **Stadtbezirke VIII und IX, aber auch IV und VI** zu nennen (vgl. Tabelle 36).

Die **deutlich geringeren Fruchtbarkeitsziffern** (vgl. Tabelle 16) in den letzten vier Jahren in Kombination mit **rückläufigen Zahlen an Frauen im gebärfähigen Alter** (vgl. Tabelle 13) – wie **in den Stadtbezirken VIII, IX, IV und VII** – führt insbesondere in der längerfristigen Perspektive zu einer **negativeren natürlichen Bevölkerungsbilanz** als in anderen Stadtbezirken. Umgekehrt

begünstigen **hohe Geburtenraten gepaart mit einer hohen Zahl an potentiellen Müttern** – wie vor allem **in den Stadtbezirken I und V** – eine **günstige Bevölkerungsentwicklung**.

In manchen Stadtbezirken ergibt sich aus der **Kombination der verschiedenen Effekte eine Verstärkung der Tendenz zu einem Bevölkerungswachstum**. Zu nennen sind hier insbesondere die **Stadtbezirke I und V**. In anderen Stadtbezirken **verstärken verschiedene Effekte eine tendenziell negative Bevölkerungsentwicklung**, so z.B. in den Stadtbezirken **IV und VIII**.

Gerade diese beiden **Stadtbezirke IV und VIII** sind die einzigen, für die **Bevölkerungsverluste bis 2030** vorausberechnet werden (vgl. Grafiken 50 bis 53 und Tabelle 40). Grund hierfür ist ein anhaltender Sterbefallüberschuss (vgl. Tabellen 42 bis 44), der nicht durch Wanderungen (vgl. Tabelle 51) ausgeglichen wird, weder durch Zuzüge von außerhalb (vgl. Tabellen 45 bis 47), noch aus anderen Stadtbezirken (vgl. Tabellen 48 bis 50). **Die Verluste werden weniger kurzfristig bis 2020, als vielmehr langfristig zu verbuchen sein**, da in beiden Stadtbezirken im Jahr 2015 noch eine Reihe von Neubauvorhaben voraussichtlich fertiggestellt werden (vgl. Tabelle 3). Im Stadtbezirk VIII wird die Bevölkerungszahl zunächst nahezu stabil bleiben, zu den nachfolgenden Prognosezeitpunkten jedoch kontinuierlich abnehmen (- 1 %). Insgesamt wird 2015 bis 2030 mit einem Verlust von - 700 Personen zu rechnen sein. Im Stadtbezirk IV wird der Verlust bis 2020 bei - 800 bzw. - 1 % liegen. Bis 2030 wird er sich auf - 1.400 (- 2 %) aufaddieren.

Auch **in den Stadtbezirken II und IX** ergeben sich – bedingt durch die Altersstruktur (vgl. Grafik 49 in Kapitel 4) – starke Sterbefallüberschüsse in den nächsten 15 Jahren. **Durch die in den kommenden Jahren eingeplanten erheblichen Neubautätigkeiten sind bis 2020 dennoch Bevölkerungszugewinne (+ 1.400 bzw. + 1.300, jeweils + 3 %) zu erwarten, danach** werden sich die **Zahlen aber wieder rückläufig** entwickeln, sodass die Zugewinne bis 2030 bei + 800 (+ 2 %) bzw. + 600 (+ 1 %) liegen werden.

Für die übrigen Stadtbezirke sind bis 2030 kontinuierliche Zunahmen der Bevölkerungszahlen prognostiziert.

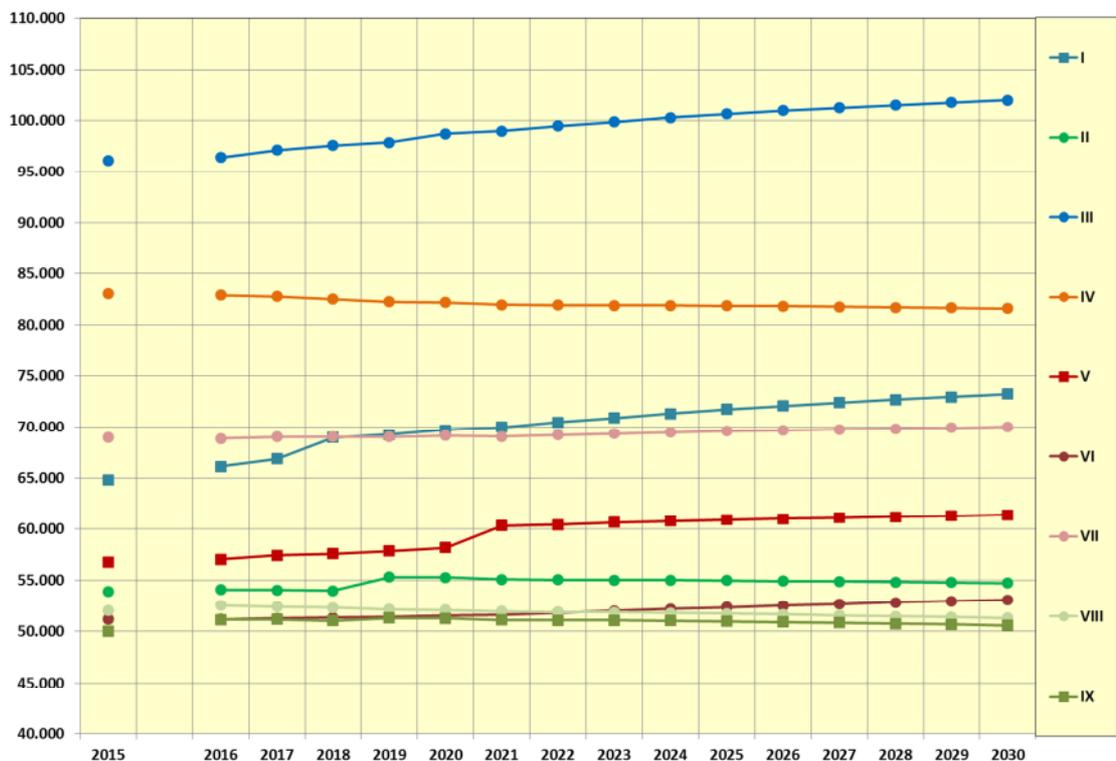
Den höchsten Zugewinn gegenüber 2015 wird der Stadtbezirk I mit + 8 % (+ 4.900) bis 2020, + 11 % bis 2025 und + 13 % bis 2030 haben. Dies zum einen, weil sich hier die **Annahme der erhöhten Zuwanderung** besonders stark auswirkt und zum anderen wegen erheblichen Wohnraumzuwachses durch **Neubautätigkeit** insbesondere im Jahr 2017.

Die Berücksichtigung geplanter Neubauvorhaben – hier insbesondere für das Prognosejahr 2020 – bestimmt auch die Vorausberechnung für den **Stadtbezirk V: bis 2020** wird **nur ein moderates Bevölkerungswachstum** von + 1.400 bzw. + 2 % unterstellt, dann **bis 2025 ein sprunghafter Anstieg** gegenüber 2015 auf + 4.100 bzw. + 7 % und eine **nachfolgend nur noch leichte Zunahme bis 2030**, so dass dann + 4.600 Personen (+ 8 %) mehr in diesem Stadtbezirk leben als 2015.

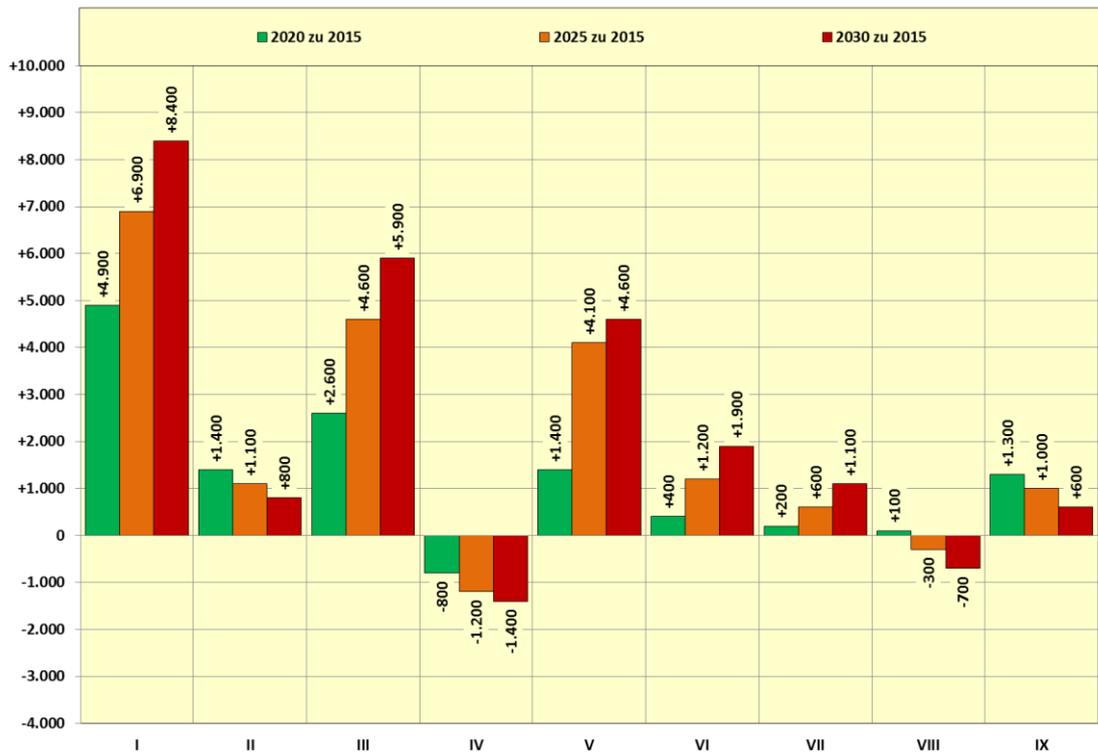
Die Vorausberechnung der Bevölkerung für den **Stadtbezirk III** wird – als dem neben Stadtbezirk I vorrangigen Zuzugsort für Neubürger/-innen – in besonderer Weise durch die **unterstellte weiterhin anhaltende Zuwanderung** beeinflusst. Auch wenn für diesen Stadtbezirk deutlich weniger zusätzlicher Wohnraum durch Neubau eingeplant ist, ergeben sich durch den positiven Außenwanderungssaldo **ähnliche Veränderungen im Bevölkerungswachstum wie im Stadtbezirk V: bis 2020 + 3 % (+ 2.600), bis 2025 + 5 % (+ 4.600) und bis 2030 + 6 % (+ 5.900).**

In den Stadtbezirken VI und VII werden die Zugewinne vergleichsweise gering sein: Maximal bis 2020 + 1 % (+ 400 bzw. + 200), bis 2025 bis zu + 2 % und bis 2030 bis zu + 4 %.

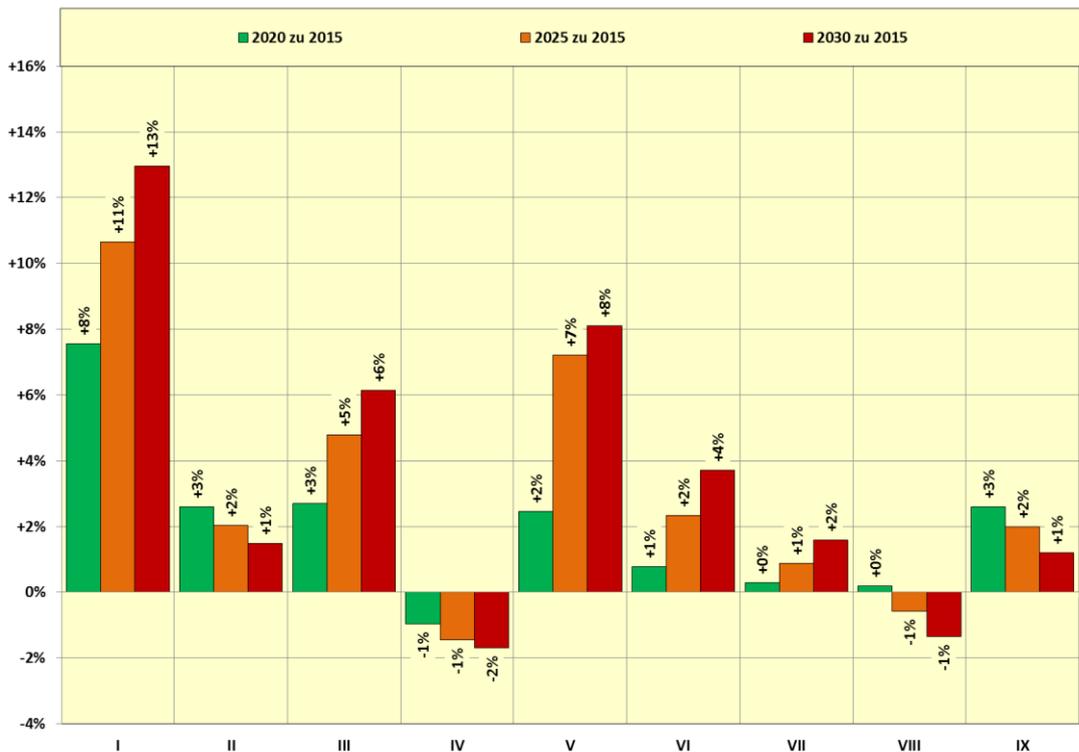
Grafik 50: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 in den Stadtbezirken sowie Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030



Grafik 51: Vorausberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in den Stadtbezirken am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



Grafik 52: Vorausberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in den Stadtbezirken am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent



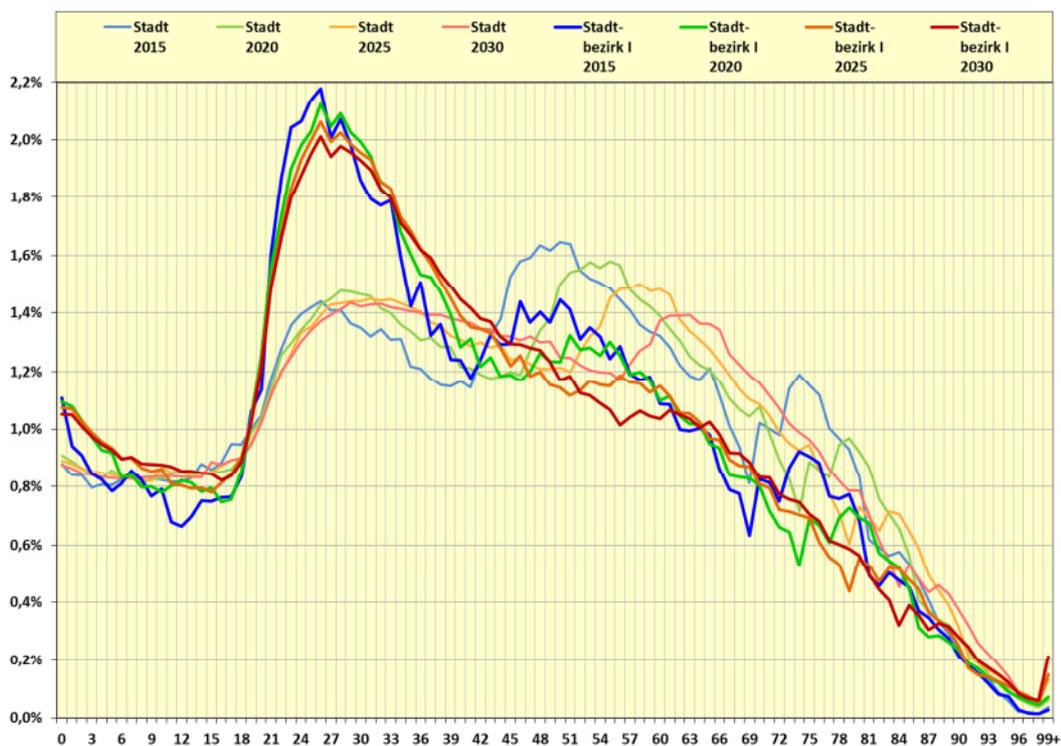
5.2 Ergebnisse in den Stadtbezirken

5.2.1 Ergebnisse für den Stadtbezirk I

Der Stadtbezirk I hat seit Mitte der 1990er Jahre (über 69.000 Bewohner/-innen) bis 2011 (unter 62.000) kontinuierliche und überdurchschnittliche Einwohnerverluste hinnehmen müssen (vgl. Tabelle 10 und 11). **Seit 2012** – und damit früher als in allen anderen Stadtbezirken – **wächst die Einwohnerzahl wieder**. Dies gilt auch für die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter (vgl. Tabellen 12 und 13). Zudem hat sich die ohnehin stets **überdurchschnittliche Fruchtbarkeitsrate** vor allem 2014 noch einmal deutlich erhöht (vgl. Tabelle 16).

Der **Stadtbezirk I** ist gemessen am Durchschnittsalter von 41,5 Jahren der Stadtbezirk **mit der „jüngsten“ Bevölkerung** (vgl. Tabelle 39). Grund für diesen geringen Altersdurchschnitt ist aber nicht ein hoher Anteil an Minderjährigen, sondern vielmehr ein **weit überdurchschnittlicher Bevölkerungsanteil von jungen Erwachsenen im Alter bis etwa Mitte 30 Jahren** (vgl. Grafik 53 sowie Tabellen 6 bis 9 und 52). **Menschen im Alter ab 45 Jahren** sind dagegen im Stadtbezirk **deutlich seltener vertreten** als in der Stadt Essen insgesamt. Der Bevölkerungsverlust durch die sogenannten natürlichen Bevölkerungsbewegungen, d.h. Geburten und Sterbefälle, ist im Stadtbezirk I sehr gering (vgl. Tabelle 20).

Grafik 53: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk I und der Stadt Essen am 01.01.2015, 2020, 2025 und 2030 nach Altersjahren in Prozent



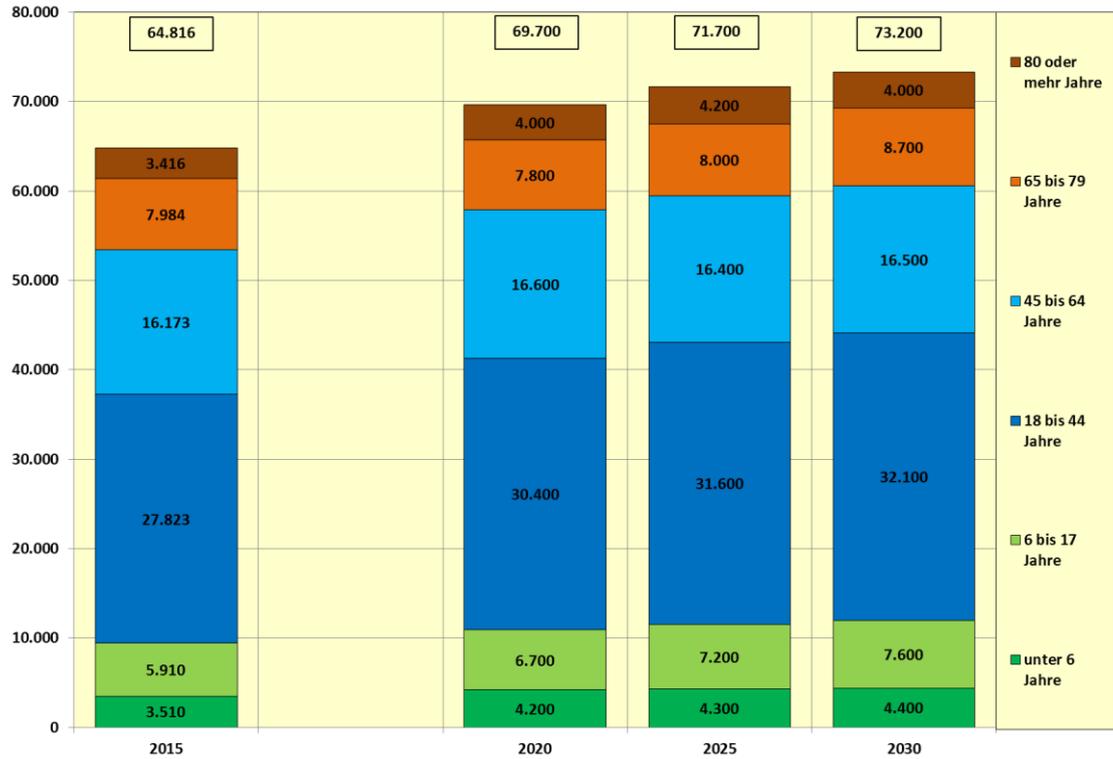
Die zukünftige **Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk I** wird **entscheidend geprägt** sein **durch** die getroffenen **Annahmen**. Zu nennen ist hier zum einen die unterstellte **anhaltend hohe Zuwanderung** – insbesondere in den ersten fünf Jahren, dann langsam abnehmend (vgl. Kapitel 2). Für **rund 20 % der Zuziehenden** wird der Stadtbezirk I – entsprechend der Zuzugsstrukturen in der Vergangenheit (vgl. Tabelle 22) – das erste Wohnquartier in Essen sein. Zum anderen wurde in der Vorausberechnung die **Realisierung größerer Neubaugebiete** (vgl. Tabelle 3) unterstellt, und zwar vor allem **in den Jahren 2015** (Universitätsviertel) **sowie 2017** (Krupp-Gürtel bzw. Krupp-Park bzw. Turmfeld).

Die Bevölkerungszahl des Stadtbezirks I wird sich bis zum Jahr **2020 von rund 64.800 auf etwa 69.700 Personen erhöhen, das sind + 4.900 bzw. + 8 %** (vgl. Tabelle 52). Prozentual wird der Bevölkerungszugewinn viermal so hoch sein wie in der Gesamtstadt (+ 2 %, vgl. Tabelle 40). Es ist der höchste Zugewinn im Stadtbezirksvergleich, wo ansonsten maximal + 3 % erreicht werden. Auch absolut sind in keinem anderen Stadtbezirk derart hohe Bevölkerungszunahmen zu erwarten. **Bis 2025 wird sich der Zugewinn auf + 11 % (Stadt: + 3 %), bis 2030 auf + 13 % (Stadt: + 4 %) erhöhen.**

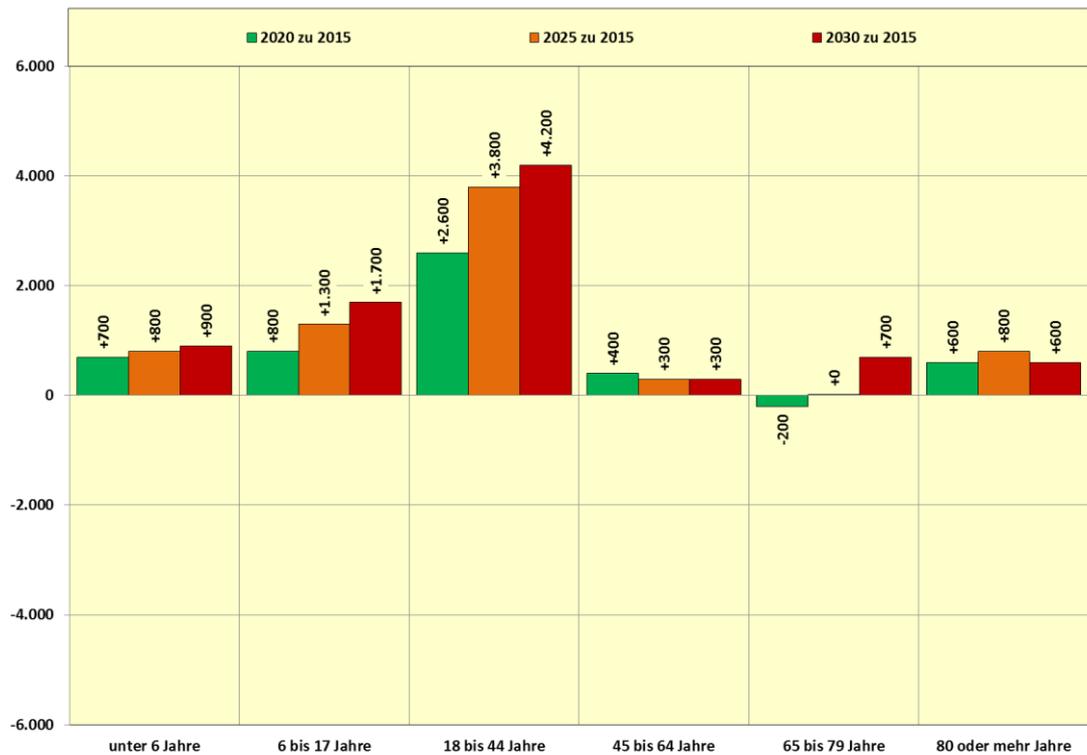
Die Zahl der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** wird von rund 9.400 im Jahr 2015 auf gut 10.900 im **Jahr 2020** ansteigen. Die **Zunahme wird mit ca. + 1.400 bzw. + 15 % außerordentlich hoch** sein. Mehr als die Hälfte des absoluten Zugewinns an Kindern und Jugendlichen in der Stadt wird demnach auf den Stadtbezirk I entfallen. Gesamtstädtisch fällt die prozentuale Zunahme (+ 3 %) nämlich wesentlich geringer aus (+ 2.600). Bis 2030 wird die Zahl der Minderjährigen auf rund 12.000 ansteigen, das wären + 27 % mehr als derzeit im Stadtbezirk I leben.

Bei differenzierter Betrachtung der Altersgruppen (vgl. auch Grafiken 54 bis 56) zeigt sich, dass **kurzfristig bis 2020 die Zahl der noch nicht schulpflichtigen Kinder stärker ansteigen wird als die Zahl der Kinder im schulpflichtigen Alter** von 6 bis 17 Jahren. Die **Zahl der unter 6-Jährigen** wird sich **bis 2020 um ein Fünftel (+ 20 %) erhöhen** und damit wesentlich stärker als auf gesamtstädtischer Ebene (+ 7 %). Bis 2020 ist das eine Zunahme von etwa + 700 von rund 3.500 auf ca. 4.200 Kinder, bis 2030 ist nur noch eine geringere Steigerung auf ca. 4.400 prognostiziert. In der **Altersgruppe der unter 3-Jährigen** wird sich die Zahl von rund 1.900 auf 2.200 bis 2020 bzw. 2.300 bis 2030 erhöhen. Im Vergleich zu 2015 ist dies eine **Zunahme bis 2020 auf + 300 (+ 16 %) bzw. bis 2030 von + 400 (19 %)**. Bei den **3- bis 5-Jährigen** sind die

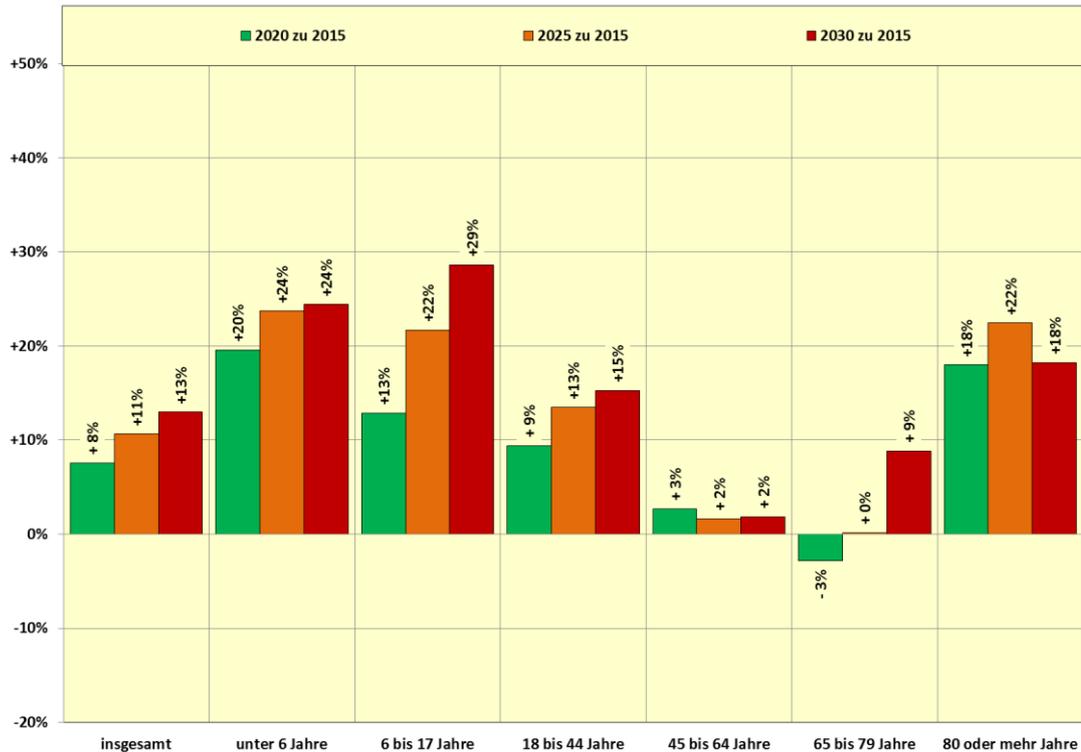
Grifik 54: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk I nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030



Grifik 55: Vorberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk I nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



Grafik 56: Vorausberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk I nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent



Steigerungsraten noch ausgeprägter: von knapp 1.600 im Jahr 2015 auf 2.000 im Jahr 2020 und dann etwa gleichbleibend ab 2025 bis 2030 auf 2.100, d.h. im Vergleich zur derzeitigen Situation ein Plus bis 2020 von + 400 (+ 24 %) und bis 2030 von etwa + 500 (+ 31 %). Dies wird für die Planungen im Kinderbetreuungsbereich eine große Herausforderung. Auf frei werdende Kapazitäten in anderen Stadtbezirken kann dabei nicht gesetzt werden, da auch hier die Zahlen steigen, allenfalls stagnieren werden.

Mit Blick auf die schulpflichtigen Kinder ist die prozentuale Zunahme der Zahl der **6- bis 17-Jährigen** mit + 13 % bis 2020 weniger stark ausgeprägt. Die absolute **Zunahme von rund 5.900 im Jahr 2015 auf 6.700 im Jahr 2020** – das sind zusätzlich + 800 potentielle Schüler/-innen – wird aber auch für die Infrastrukturplanung im Schulbereich sehr problematisch. Diese Probleme werden sich nach der Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 noch wesentlich verschärfen, da mit einem weiteren Anstieg auf 7.600 zu rechnen ist, d.h. + 1.700 Kinder im schulpflichtigen Alter bzw. rund + 29 % mehr als zurzeit. **Die Zahlen der Grundschulkinder, also der 6- bis 9-Jährigen, sowie der 14- bis 17-Jährigen werden** dabei kurzfristig bis 2020 (+ 8 % bzw. + 9 %) und langfristig bis 2030 (+ 24 % bzw. + 25 %) **weniger stark ansteigen als die Zahl der 10- bis 13-Jährigen** (+ 22 % bis 2020 bzw. + 38 % bis 2030).

Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter, d.h. die **Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren**, wird **von knapp 44.000 im Jahr 2015 auf etwa 47.000 im Jahr 2020 weit überdurchschnittlich ansteigen** (+ 7 %; Stadt: + 2 %). In keinem anderen Stadtbezirk wird eine derart ausgeprägte Zunahme erwartet (maximal + 4 %). Auch nach 2020 wird die Anzahl der 18- bis 64-Jährigen im Stadtbezirk I weiter zunehmen, doch wesentlich moderater auf rund 48.500 Personen im Jahr 2030.

Bei differenzierter Betrachtung zeigt sich, dass sich **insbesondere die Zahl der Erwachsenen im Alter von 18 bis 44 Jahren bis 2020 erhöhen** wird (+ 2.600 bzw. + 9 %; Stadt: + 4 %). Die Zahl der 18- bis unter 26-Jährigen, die also noch unter das Kinder- und Jugendhilfegesetz fallen, wird dabei nur um + 4 % (+ 400) zunehmen, die der 27- bis 34-Jährigen um + 11 % (+ 1.100) und die der 35- bis 44-Jährigen um + 13 % (+ 1.100). Bis 2030 wird sich vor allem die Zahl der Personen im Alter von 35 bis 44 Jahren weiter erhöhen, im Vergleich zu 2015 um dann insgesamt + 2.400 bzw. + 28 %.

Die **Zahl der Personen im Alter von 45 bis 64 Jahren**, die im Stadtbezirk unterdurchschnittlich vertreten sind, wird im Gegensatz zur Gesamtstadt (- 1 %) **bis 2020 nur leicht um + 3 % von knapp 16.200 auf 16.600 (+ 400) zunehmen**, dann aber wieder zurückgehen auf 16.500 (2030). **Innerhalb dieser Gruppe** wird es aber - durch unterschiedlich stark besetzte Jahrgänge - im Zeitverlauf zu **Verschiebungen** kommen. Die Zahl der Personen im Alter von 45 bis 54 Jahren wird bis 2020 leicht (- 200 bzw. - 2 %) bis 2025 (- 500 bzw. - 5 %) weiter abnehmen, dann aber wieder bis 2030 auf das Niveau von 2015 ansteigen. Im Gegensatz dazu wird die Zahl der älteren Erwerbsfähigen, d.h. der 55- bis 64-Jährigen, bis 2020 um + 9 % (+ 700) ansteigen, sich dann auf diesem Niveau in etwa stabilisieren, in den letzten fünf Jahren des Vorausberechnungszeitraumes allerdings ebenfalls wieder sinken. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass die geburtenstarken Jahrgänge dann zunehmend aus dem erwerbsfähigen Alter ins Rentenalter eintreten. Die Zahl wird aber auch 2030 noch um + 5 % (+ 300) höher sein als derzeit.

Die **Zahl der Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren** wird im Stadtbezirk I etwa ebenso stark und **kontinuierlich zunehmen** wie in der Stadt Essen insgesamt: von derzeit 11.400 auf 11.800 im Jahr 2020 und auf 12.700 im Jahr 2030, d.h. im Vergleich zur heutigen Situation **kurzfristig um + 3 %** (Stadt: + 2 %) **und langfristig um + 12 %** (Stadt: + 12 %). Auch hierfür ist ursächlich, dass die geburtenstarken Jahrgänge zunehmend in diese Altersgruppe „hereinaltern“.

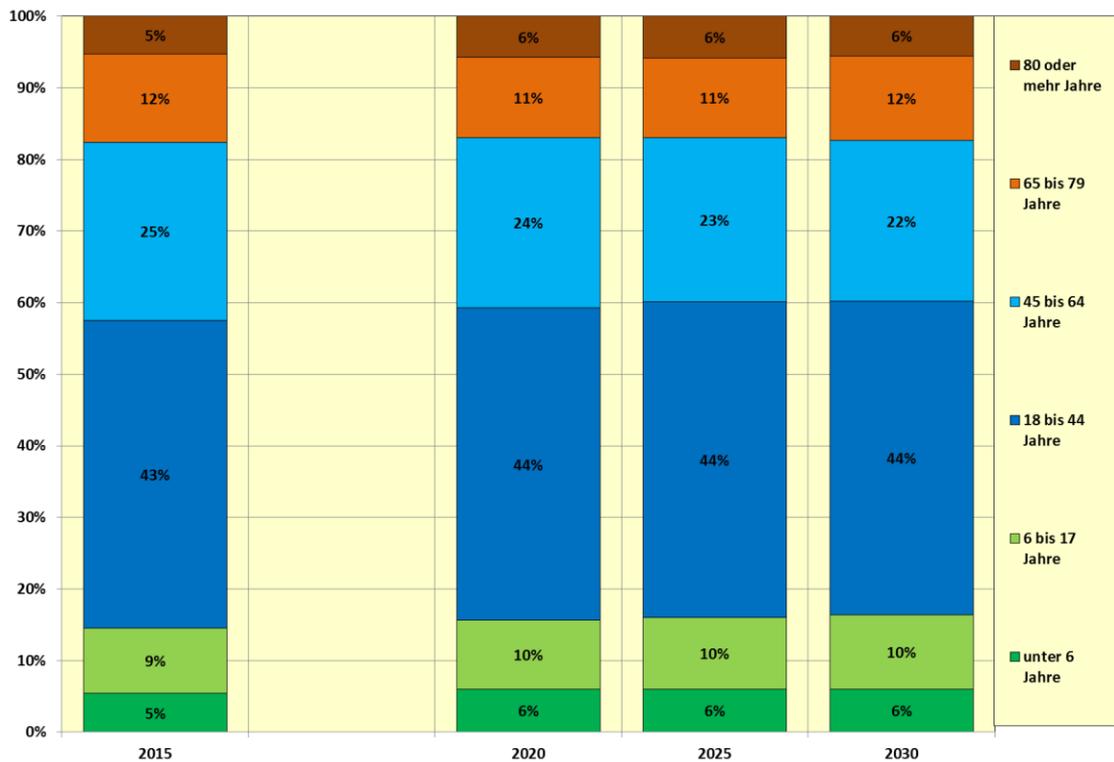
Insbesondere die Zahlen der Hochbetagten ab 80 Jahren werden bis 2020 von derzeit 3.400 auf rund 4.000 **steigen**, d.h. insgesamt um nahezu ein Fünftel (+ 18 %). Dabei wird sich die **Zahl**

der 90-Jährigen und Älteren von knapp 600 um rund + 40 % (+ 200) bis 2020 und **bis 2030** kontinuierlich weiter auf rund 1.200 **fast verdoppeln**. Die Zahl der 80- bis 89-Jährigen wird sich zunächst bis 2020 um + 400 Personen von rund 2.800 auf 3.200 im Jahr 2020 und 2025 erhöhen, danach bis 2030 jedoch wieder auf knapp 2.900 sinken. Eine schwierige Entwicklung für die Planung einer adäquaten Versorgung mit Alten(pflege)heimen.

Die Zahl der **65- bis 79-Jährigen insgesamt** wird **zunächst bis 2020 abnehmen (- 3 %), dann aber langfristig bis 2030 um + 9 % ansteigen**. Diese Entwicklung ist jedoch auf unterschiedlich Verläufe in den differenzierten Altersgruppen zurückzuführen: Ansteigen – und zwar überdurchschnittlich – wird die Zahl derer, die im Alter von 65 und 66 Jahren und damit jetzt im Rentenalter, aber bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes noch im erwerbsfähigen Alter sind: von knapp 1.200 bis 2020 um + 10 % (Stadt: + 4 %) und kontinuierlich weiter auf 1.500 im Jahr 2030 (+ 23 %). Die Zahl der 67- bis 74-Jährigen verändert sich bis 2020 kaum, steigt dann in der letzten Dekade des Vorausberechnungszeitraumes aber auch deutlich an: von jetzt rund 4.100 bis 2030 auf 4.900 (+ 18 %). Die geburtenstarken Jahrgänge der sogenannten Mutterkreuzjahre werden in die nächste Altersklasse übergehen, während die geburtenschwachen Jahrgänge, die gegen Ende des 2. Weltkrieges geboren wurden, dann zu dieser Altersgruppe gehören werden. Die Zahl der 75- bis 79-Jährigen wird im Gegensatz dazu bis 2025 (- 23 %) kontinuierlich rückläufig sein – von 2.650 auf 2.000 –, um dann wieder bis 2030 anzusteigen auf rund 2.300. Ein Trend der der gesamtstädtischen Entwicklung entspricht, da die Geburtsjahrgänge von Mitte der 1930er bis Mitte der 1940er Jahre unterschiedlich stark besetzt sind.

Durch die beschriebenen Veränderungen ergeben sich **geringfügige Verschiebungen in der Altersstruktur im Stadtbezirk I** (vgl. Grafik 57). Die **Anteile der Altersgruppen von Minderjährigen** nehmen leicht zu **und** auch der Anteil der **hochbetagten Menschen ab 80 Jahren steigt leicht an**. Innerhalb der erwerbsfähigen Bevölkerung wird der Anteil der „Jüngeren“ (18 bis 44 Jahre) größer während der Anteil der „Älteren“ (45 bis 64 Jahre) deutlich zurückgeht. Für 2015 und auch für 2030 gilt: rund zwei Drittel der Bevölkerung im Stadtbezirk I sind im erwerbsfähigen Alter und **in der nicht erwerbsfähigen Bevölkerung ist das Verhältnis von Jungen, d.h. unter 18-Jährigen, und Alten, d.h. 65-Jährigen oder Älteren, annähernd ausgeglichen**.

Grafik 57: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk I nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent

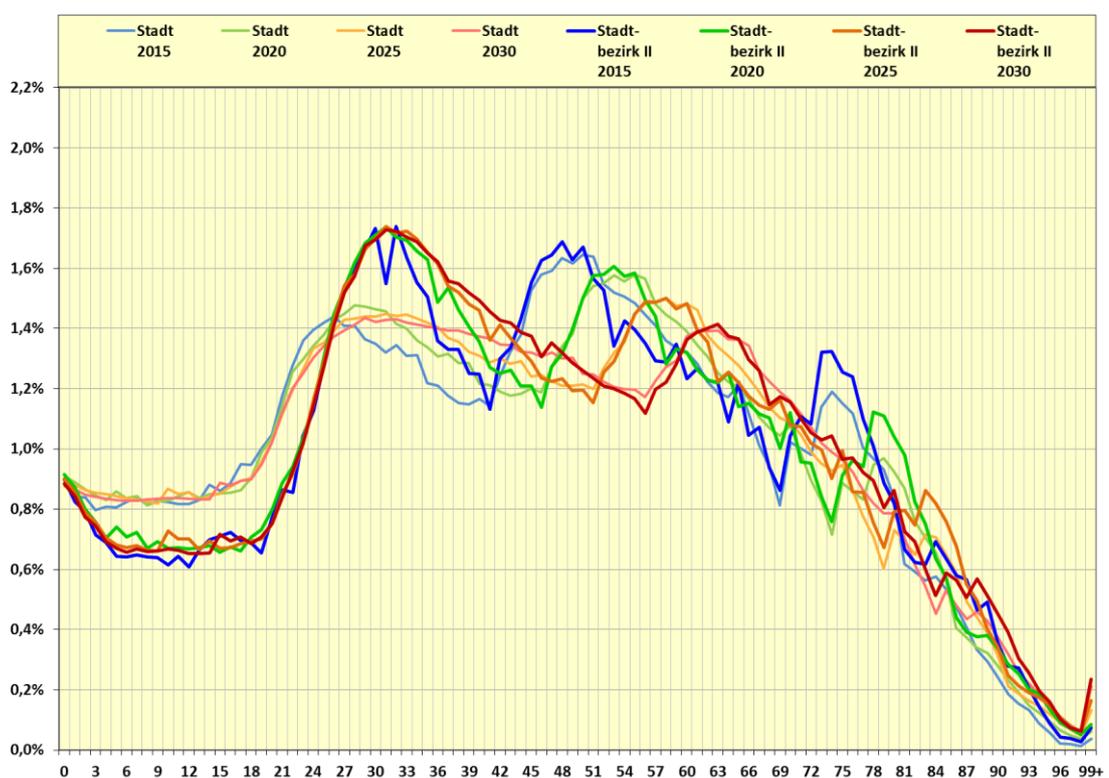


5.2.2 Ergebnisse für den Stadtbezirk II

Der Stadtbezirk II hat **in den letzten 25 mehr oder weniger kontinuierlich Einwohner/-innen verloren**: Anfang der 1990er Jahre waren es noch deutlich über 58.000, 2015 knapp 54.000 (vgl. Tabellen 10 und 11). **In den letzten drei Jahren** zeichnet sich mit wieder leicht steigenden Zahlen eine **Trendwende** ab. Für die Bevölkerungsentwicklung mitentscheidend ist jedoch der **starke Rückgang der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter zwischen 15 und 49 Jahren** (vgl. Tabellen 12 und 13). Die **Fruchtbarkeitsraten** (vgl. Tabelle 16) lagen im Stadtbezirk bis 2008 unter dem Durchschnitt, danach – möglicherweise als Auswirkung der Einführung des Elterngeldes – sind sie gestiegen und **im Stützzeitraum** für die Prognose (2011 bis 2014) **nahe dem Durchschnitt oder wie im Jahr 2014 sogar darüber**.

Der Stadtbezirk II ist in seiner Altersstruktur dadurch gekennzeichnet, dass **jüngere Menschen bis etwa Mitte 20 Jahre** im Vergleich zur Stadt Essen insgesamt **deutlich unterrepräsentiert** sind, wenngleich die Geburtenjahrgänge in jüngster Zeit vergleichbar stark besetzt sind (vgl. Grafik 58 sowie Tabelle 53). Menschen im Seniorenalter, aber besonders die **Altersjahrgänge ab Mitte 70** sind dagegen **überrepräsentiert**. Auch die 27- bis 34-Jährigen sind im Stadtbezirk II überdurchschnittlich häufig anzutreffen. Hier wirkt sich unter anderem die Tatsache aus, dass auch dieser Stadtbezirk attraktiv für zuwandernde Neubürger/-innen ist – allerdings bei weitem nicht in dem Maße wie die Stadtbezirke I und III (vgl. Tabelle 22).

Grafik 58: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk II und der Stadt Essen am 01.01.2015, 2020, 2025 und 2030 nach Altersjahren in Prozent



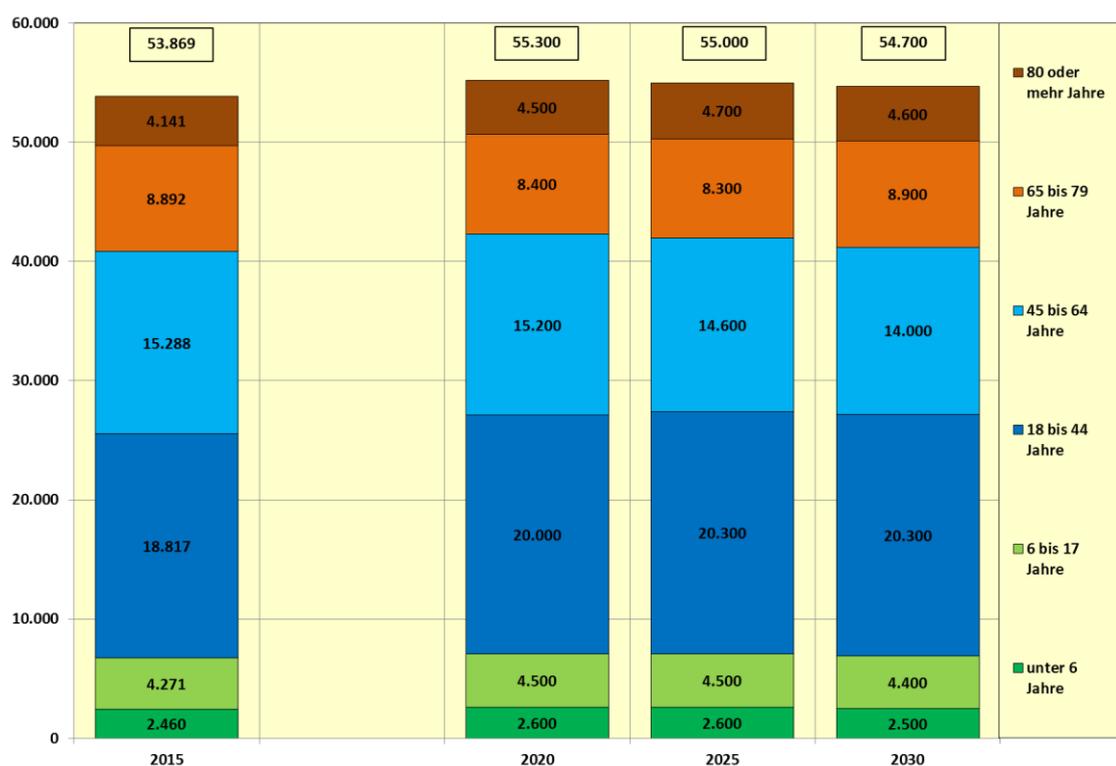
Der hohe Anteil älterer Menschen bei vergleichsweise geringen Geburtenzahlen wird auch zukünftig zu einem **Sterbefallüberschuss** im Stadtbezirk II führen (vgl. Tabelle 44), wenngleich diese Entwicklung durch **die unterstellte höhere Lebenserwartung und die** – an die letzten vier Jahre angelehnte und damit – **höhere Fruchtbarkeitsrate abgemildert** wird.

Auch **von der unterstellten erhöhten Zuwanderung profitiert der Stadtbezirk II** und hier insbesondere in den ohnehin stark besetzten Altersjahrgängen. Hinzu kommen Neubauerstbezüge, deren unterstellte Realisierungen sich hier insbesondere im Jahr 2018 auswirken werden. Zu

nennen sind geplante Bebauungen verschiedener ehemalige Gewerbegebiete sowie des ehemaligen Güterbahnhofs Rüttenscheid.

Die Bevölkerungszahl des Stadtbezirks II wird – **ausgehend von rund 53.900 in 2015 – bis zum Jahr 2020 auf etwa 55.300 Personen ansteigen, das sind + 1.400 bzw. + 3 %** (vgl. Tabelle 53 sowie Grafiken 59 bis 61). Die Bevölkerungszunahme wird – bedingt durch die Berücksichtigung der Neubauprojekt in den ersten fünf Jahren des Vorausberechnungszeitraumes und der zu dieser Zeit unterstellten hohen Zuwanderung von außen – leicht über dem Durchschnitt der Gesamtstadt (Stadt: + 2 %, vgl. Tabellen 6 bis 9) liegen. Damit **gehört der Stadtbezirk II – ebenso wie die Stadtbezirke III und IX – zu den kurzfristig vergleichsweise stark wachsenden Gebieten in Essen**, wenn auch mit deutlichem Abstand zum Stadtbezirk I. **Nach 2020** wird – vor allem aufgrund des überdurchschnittlichen Sterbefallüberschusses – **wieder mit rückläufigen Zahlen zu rechnen** sein. 2025 wird die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner bei rund 55.000 und 2030 bei rund 54.700 liegen, d.h. noch immer um + 2 % höher als derzeit.

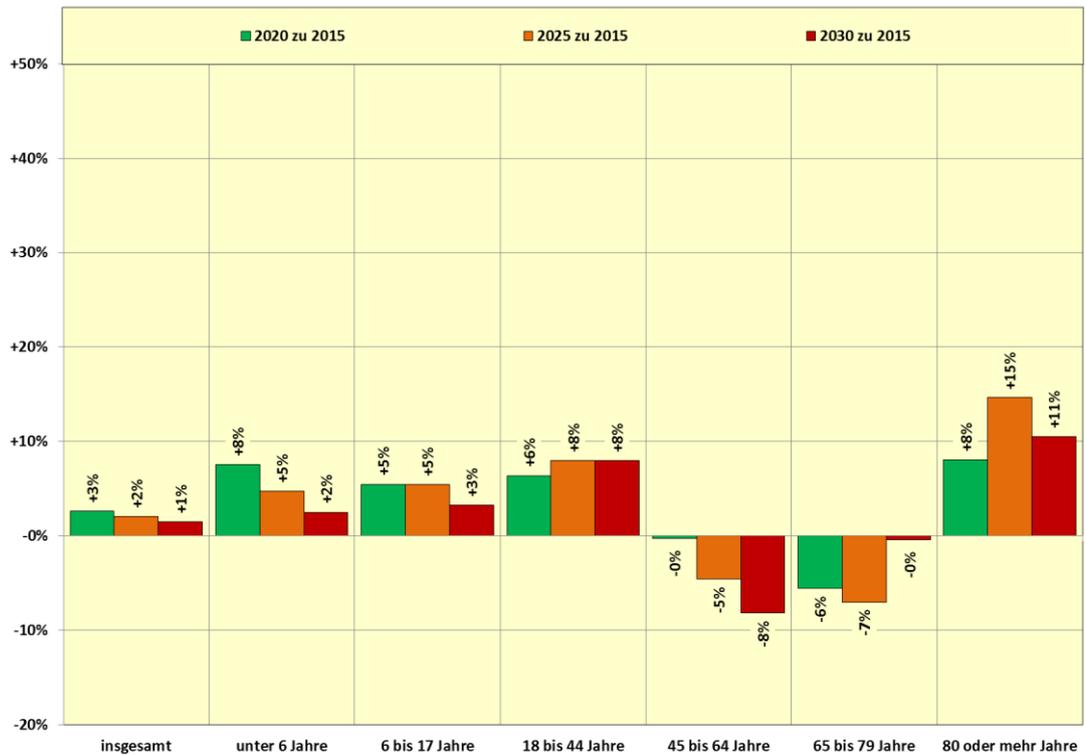
Grafik 59: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk II nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030



Grafik 60: Vorberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk II nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



Grafik 61: Vorberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk II nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent



Die Zahl der **Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren** wird **von rund 6.700 im Jahr 2015 auf 7.200 im Jahr 2020 ansteigen**. Der prozentuale Zugewinn wird mit + 6 % doppelt so hoch sein wie im Durchschnitt der Gesamtstadt (+ 3 %), das ist – nach dem Stadtbezirk I – die zweithöchste Zuwachsrate. **Bis 2030** wird die Zahl der Minderjährigen dann wieder abnehmen und **mit ca. 6.900 nur noch rund + 200 über der heutigen Zahl** liegen.

Bei Betrachtung nach Altersgruppen zeigt sich, dass sich sowohl die Zahl der **unter 6-Jährigen** wie auch der **6- bis 17-Jährigen bis 2020 um jeweils + 200** erhöhen werden. Bei den unter 6-Jährigen wird dies eine eher durchschnittliche Zunahme (+ 8 %, Stadt: + 7 %), bei den 6- bis 17-Jährigen eine überdurchschnittliche (+ 5 %; Stadt: + 1 %) sein. **Bis 2030** ergeben sich in allen differenziert aufgelisteten Altersgruppen Veränderungen **von maximal + 100 bzw. + 6 %**.

Die Zahl der **18- bis 64-Jährigen**, also der Personen im erwerbsfähigen Alter, **wird sich von rund 34.100 auf etwa 35.300 im Jahr 2020** (+ 1.200 Personen bzw. + 3 %; Stadt: + 2 %) **erhöhen**. Nur im Stadtbezirk I wird eine starke Zunahme erwartet (+ 7 %). **Nach 2020** wird sich die Anzahl der 18- bis 64-Jährigen im Stadtbezirk II **reduzieren** und **2030 nur rund + 300 über der heutigen Zahl** liegen.

Die differenzierte Betrachtung zeigt, dass sich gerade die Zahl der **Erwachsenen im Alter von 18 bis 44 Jahren** erhöhen wird. Sie wird von rund 18.800 **bis 2020 um + 1.200 bzw. + 6 %** (Stadt: + 4 %) ansteigen, sich **bis 2025 weiter erhöhen** auf 20.300 und **dann bis 2030 stagnieren**. Innerhalb dieser Gruppe der „jüngeren“ Erwerbsfähigen ist es vor allem die – ohnehin im Stadtbezirk II stark vertretene – **Gruppe der 35- bis 44-Jährigen** (7.100 im Jahr 2015), für die **sowohl absolut als auch prozentual die stärkste Zunahme** vorausberechnet wird: bis 2020 wird von einem Plus von rund + 500 bzw. + 8 % und bis 2030 von einer weiteren Steigerung auf insgesamt 8.300 Personen bzw. + 16 % mehr als 2015 ausgegangen.

Stagnation kennzeichnet **bis 2020** die Entwicklung bei den **45- bis 64-Jährigen**, **danach** werden die Zahlen **rückläufig** sein. Bei differenzierter Betrachtung zeigen sich unterschiedliche Trends, die der Entwicklung auf gesamtstädtischer Ebene entsprechen und auf die unterschiedlich stark besetzten Altersjahrgänge zurückzuführen sind. Die Zahl der **45- bis 54-Jährigen** (rund 8.400 im Jahr 2015) **wird kurzfristig bis 2020** (- 7 % bzw. - 600) **und mittelfristig bis 2025** (- 19 % bzw. - 1.600) **deutlich abnehmen** und **dann bis 2030 in etwa konstant** bleiben bei knapp 7.000. Die **Altersgruppe** der älteren erwerbsfähigen **Personen zwischen 55 und 64 Jahren** (rund 6.800 in Jahr 2015), die im Vorausberechnungszeitraum auf das Rentenalter zu-

steuert, **wird zunächst bis 2020 (+ 8 % bzw. + 600) bzw. 2025 (+ 13 % bzw. + 900)** im Vergleich zu 2015 **größer werden. In den letzten fünf Jahren** des Vorausberechnungszeitraumes, wenn zunehmend mehr geburtenstarke Jahrgänge das 65. Lebensjahr erreichen, wird sie **wieder schrumpfen** und dann bei rund 7.100 Personen liegen.

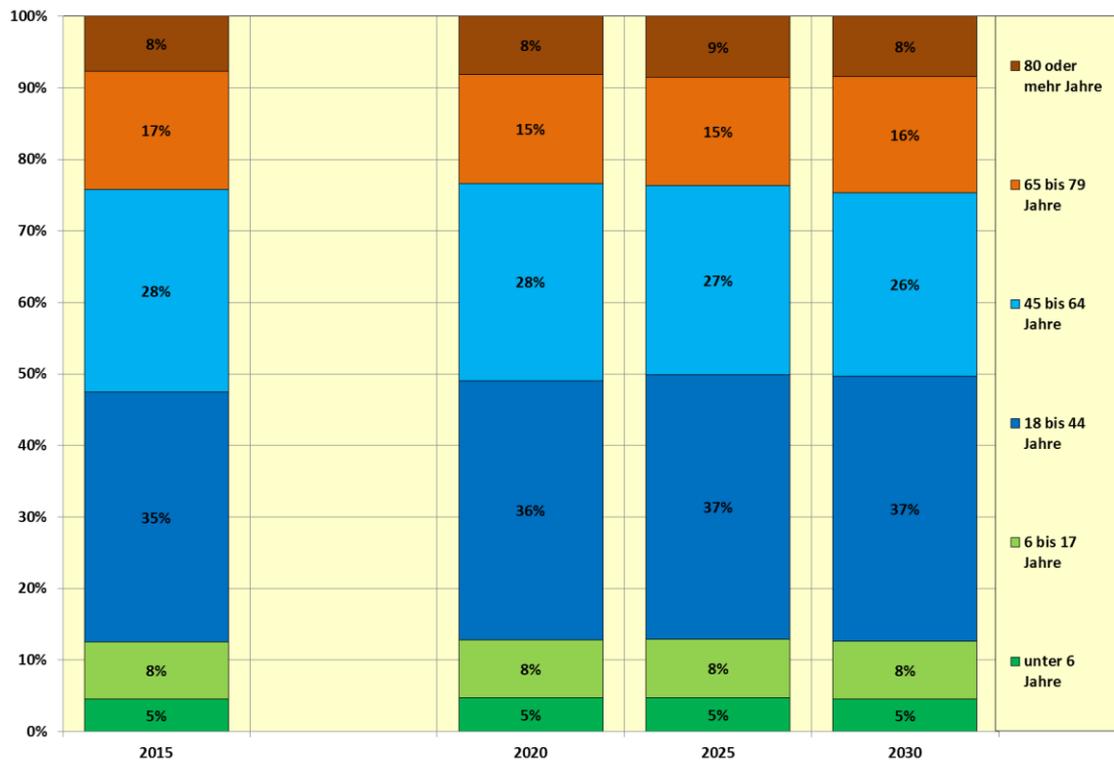
Die Zahl der **65-Jährigen und Älteren** - insgesamt betrachtet - wird bis 2020 - anders als in der Gesamtstadt - **kurzfristig von 2015 rund 13.000 bis 2020 leicht abnehmen** (- 1 %; Stadt: + 2 %). Ein Bevölkerungsverlust wird in dieser Altersgruppe bis dahin ansonsten nur für den Stadtbezirk III erwartet. **Bis 2025** wird sich die Zahl der Seniorinnen und Senioren aber wieder **auf das derzeitigen Niveau erhöhen**, um dann **bis 2030 weiter anzusteigen** auf dann 13.400 (+ 400 bzw. + 3 %, Stadt: + 12 %).

Bei differenzierter Betrachtung der **Altersgruppen ab 65 Jahren** sind **unterschiedliche Entwicklungen** auszumachen. Die Zahl der **Senioren und Seniorinnen von 65 bis 79 Jahren** wird von 8.900 im Jahr 2015 **bis 2020 (8.400) bzw. 2025 (8.300) abnehmen, um dann in den letzten fünf Jahren des Prognosezeitraumes wieder deutlich (8.900) anzuwachsen**. Dies ist - wie erwähnt - vor allem ein Effekt des Übergangs geburtenstarker Jahrgänge ins Rentenalter, was sich durch die Veränderungen der Altersgruppe der 65- bis 66-Jährigen bzw. 67- bis 74-Jährigen zwischen 2025 und 2030 zeigt

Die Zahlen der **Hochbetagten ab 80 Jahre werden sich - wenn auch nicht kontinuierlich - erhöhen**: insgesamt bis 2020 um rund + 300 Personen bzw. + 8 % - ein im Vergleich zur Gesamtstadt (+ 19 %) moderater Anstieg; nach einer gleichhohen Zunahme bis 2025 und nachfolgender Abnahme werden voraussichtlich 2030 rund 4.600 Hochbetagte im Stadtbezirk II leben, d.h. + 11 % mehr als 2015. Insbesondere die Zahl der 90-Jährigen oder Älteren (rund 800), für die vermutlich häufig institutioneller Pflegebedarf unterstellt werden kann, wird kurzfristig bis 2020 um + 100 Personen bzw. + 14 % steigen, langfristig bis 2030 sich sogar um + 48 % erhöhen und dann bei 1.200 liegen. In der Altersgruppe der 80- bis 89-Jährigen ist die Veränderungen relativ gesehen geringer, in absoluten Zahlen jedoch erheblich: Die Zahl wird von rund 3.300 im Jahr 2015 steigen auf 3.500 im Jahr 2020 (+ 7 %) und 3.800 im Jahr 2025 (+ 14 %), um dann fast wieder auf das derzeitige Niveau zu sinken.

Gravierende strukturelle Veränderungen ergeben sich aus den beschriebenen Entwicklungen nicht (vgl. Grafik 62): **Kennzeichnend für den Stadtbezirk II ist und bleibt, dass der Anteil älterer Menschen ab 65 Jahre nahe doppelt so hoch ist wie der Anteil der Minderjährigen.**

Grafik 62: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk II nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent

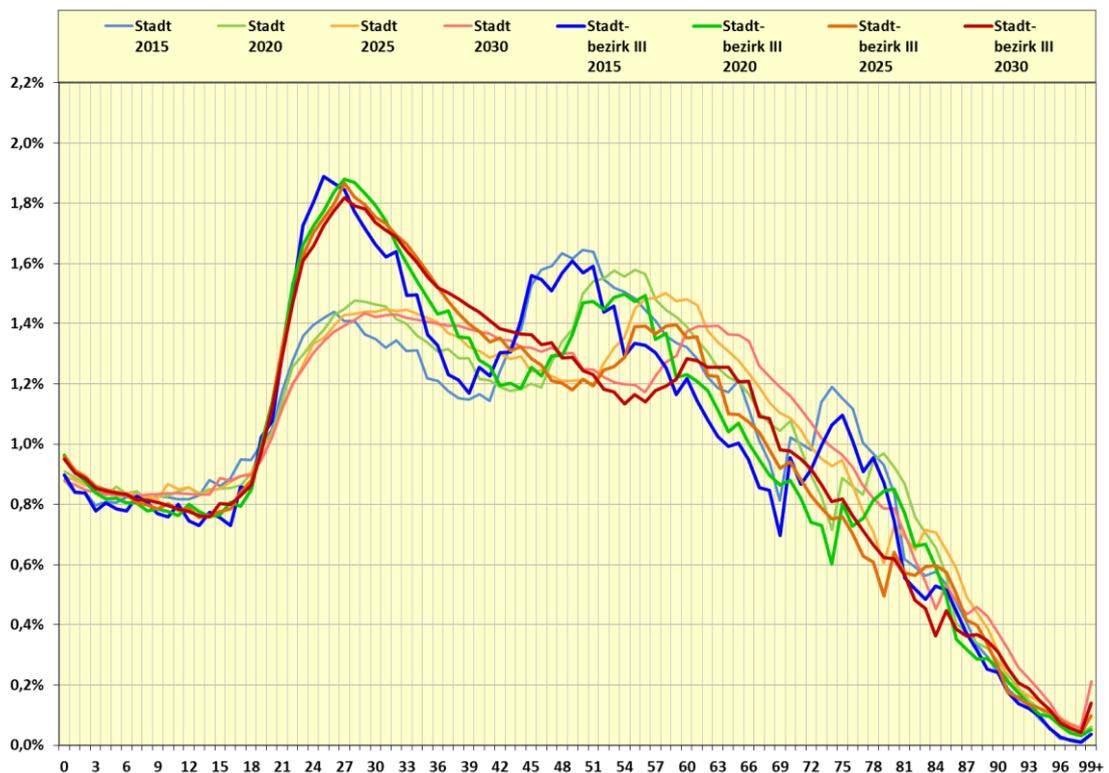


5.2.3 Ergebnisse für den Stadtbezirk III

Der Stadtbezirk III ist der mit Abstand **einwohnerstärkste Stadtbezirk** in Essen. Die Bevölkerungszahl ist gleichwohl in den letzten 25 Jahren von über 105.000 auf rund 96.000, d.h. um mehr als - 9.000, zurückgegangen.

Die **Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter** ist in den letzten Jahren **angestiegen** (vgl. Tabelle 13), **aber** die allgemeine **Fruchtbarkeitsziffer** ist im Stadtbezirk III **unterdurchschnittlich** (vgl. Tabelle 16). Da der Anteil älterer Menschen ab 65 Jahren im Stadtbezirk im Bereich des gesamtstädtischen Durchschnitts liegt (vgl. Tabelle 39 und Grafik 63) - der Anteil der Hochaltrigen ab 80 Jahre sogar darunter -, wirkt sich die Erhöhung der Lebenserwartung in diesem Stadtbezirk nicht stärker als in anderen Bereichen der Stadt auf die Bevölkerungsentwicklung aus.

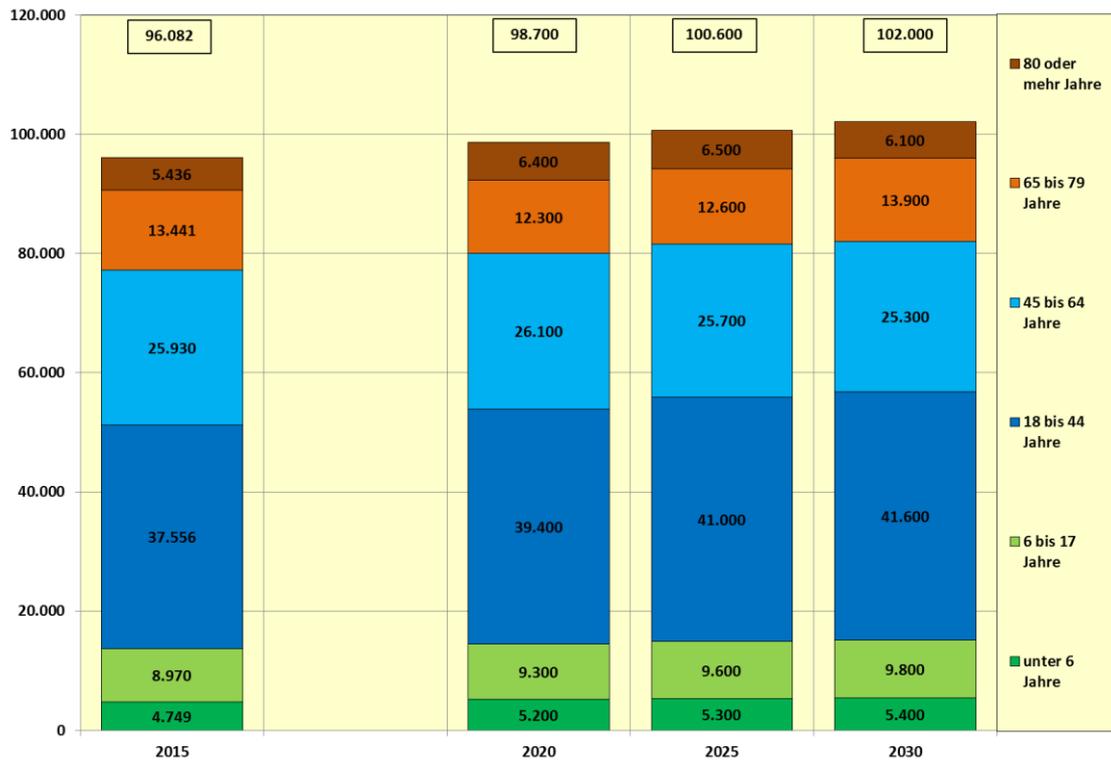
Grafik 63: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk III und der Stadt Essen am 01.01.2015, 2020, 2025 und 2030 nach Altersjahren in Prozent



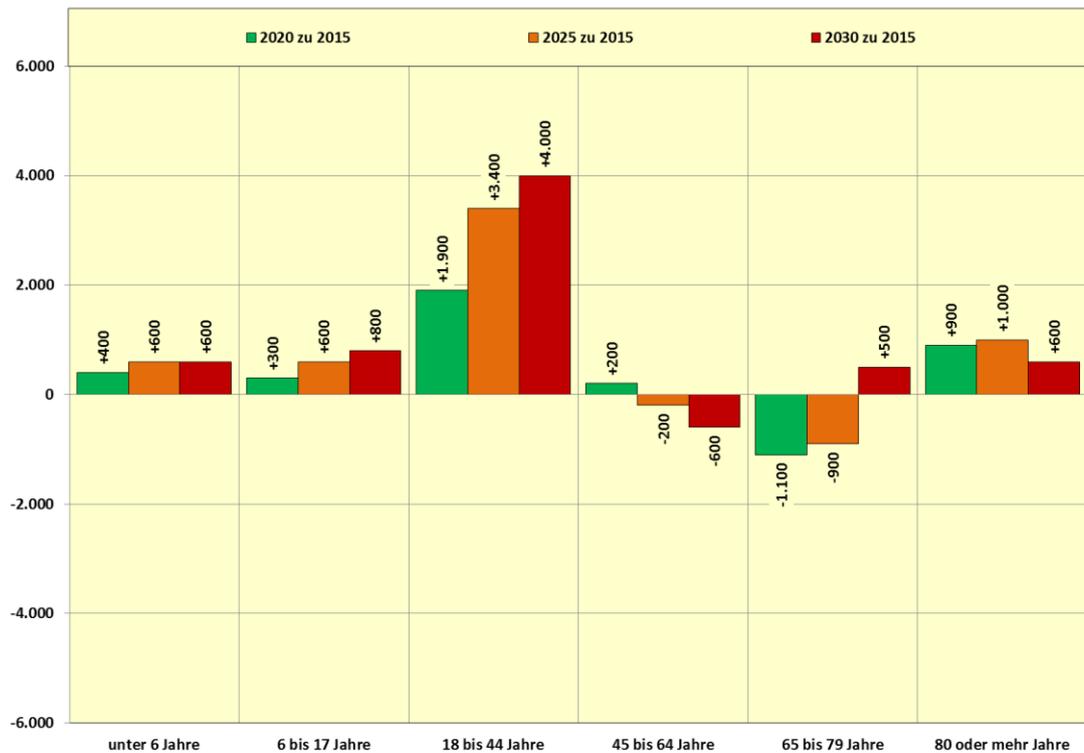
Der Stadtbezirk III ist **neben dem Stadtbezirk I der vorrangige Zuzugsbezirk** für Menschen, die von außerhalb nach Essen zuziehen (vgl. Tabelle 22). Insofern wirken sich hier bei der Verteilung des unterstellten positiven Wanderungssaldos für die Vorausberechnung die erhöhten Zuwanderungsraten gerade im Stützzeitraum 2011 bis 2014 besonders aus. Zudem sind auch Neubauprojekte in der Planung, die bis 2020 weitgehend realisiert sein sollen (u.a. Güterbahnhof Essen-West, östliche Humboldtstraße, ehemaliges Berufskolleg Holsterhausen).

Die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtbezirkes III wird sich **von rund 96.100 im Jahr 2015 bis zum Jahr 2020 auf etwa 98.700 Personen erhöhen**, das sind **+ 2.600 bzw. + 3 %** (vgl. Tabelle 54 und Grafiken 64 bis 66). Damit wird der Bevölkerungszugewinn etwas über dem der Gesamtstadt liegen (Stadt: + 2 %, vgl. Tabellen 6 bis 9) und so hoch sein wie in den Stadtbezirken II und IX. Auch **langfristig** wird für den Stadtbezirk III von einem Bevölkerungswachstum auf **über 100.000 Menschen ab dem Jahr 2025** ausgegangen.

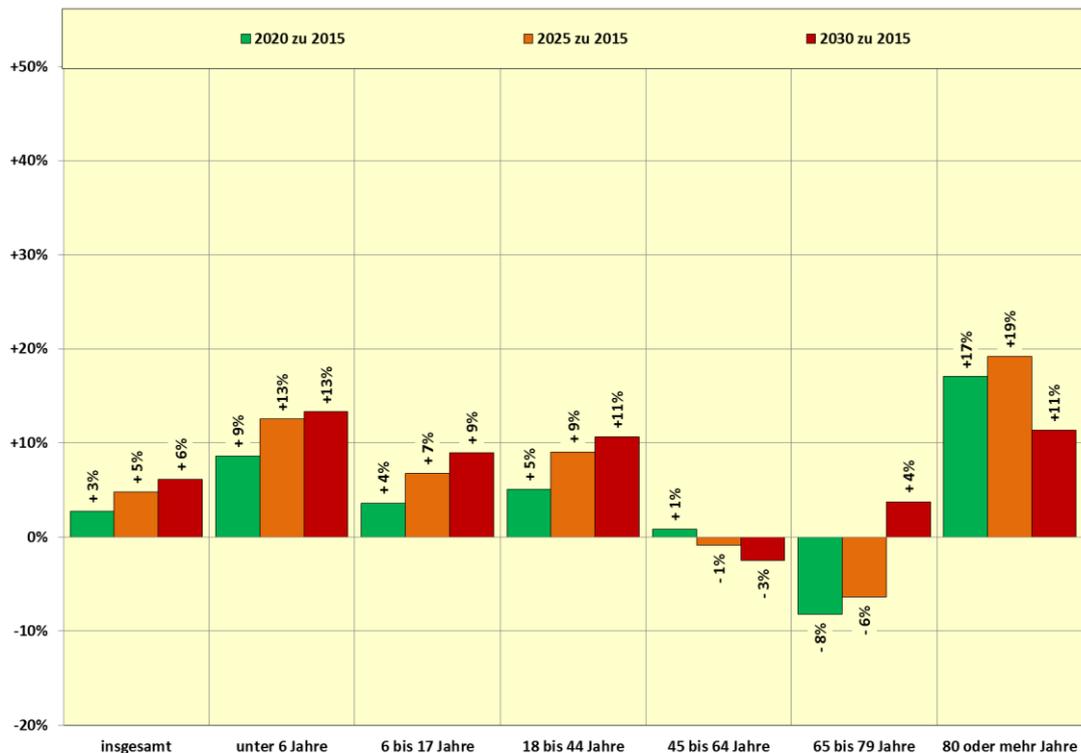
Grafik 64: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk III nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030



Grafik 65: Vorausberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk III nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



Grafik 66: Vorausberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk III nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent



Die **Zahl der Minderjährigen wird sich kontinuierlich erhöhen**: von rund 13.700 auf 14.500 im Jahr 2020 und bis 2030 auf 15.200. Damit liegen die Zunahmen sowohl kurzfristig mit + 5 % als auch langfristig mit + 10 % etwas über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (bis 2020: + 3 %, bis 2030 + 4 %). Dabei werden **alle Altersgruppen sowohl der noch nicht schulpflichtigen, als auch der schulpflichtigen Kinder zukünftig stärker besetzt sein als gegenwärtig**. Die Zuwachsraten bei den Vorschulkindern werden dabei höher ausfallen (bis 2020 + 9 %, bis 2030 + 13 %) als bei den Kindern zwischen 6 und 17 Jahren (bis 2020 + 4 %, bis 2030 + 9 %). In Absolutzahlen bedeutet dies, dass **2020 für etwa + 400 Kinder** mehr als heute möglicherweise **Betreuungsplätze** nachgefragt werden. **Die Zahl der Schulkinder wird sich in den nächsten fünf Jahren** um mehr als **+ 300 Kinder** erhöhen, davon knapp + 100 im Grundschulbereich.

Die erwerbsfähige **Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren wird ebenfalls anwachsen**, von rund 63.500 im Jahr 2015 auf 65.600 im Jahr 2020 und 66.700 im Jahr 2025, dann wird aber bis 2030 eher von einer Stagnation auf etwa diesem Niveau ausgegangen. Das heißt kurzfristig steigt die Zahl um rund + 3 % (+ 2.100), mittel und langfristig um + 5 % (mehr als + 3.200 Personen) und damit überdurchschnittlich stark (Stadt: höchstens + 2 %).

Bei differenzierter Betrachtung der Altersgruppen zeigt sich, dass vor allem die **Zahl der Erwachsenen im Alter von 18 bis zu 44 Jahren stark zunehmen** wird von 37.600 im Jahr 2015 auf 41.600 im Jahr 2030. Dabei wird sich – auch zurückzuführen auf die unterstellte erhöhte Zuwanderung – **vor allem** die Zahl der Menschen **im erwerbsfähigen Alter zwischen 27 und 44 Jahre** erhöhen: bis 2020 ergeben sich für die 27- bis 34-Jährigen (+ 8 %, Stadt: + 8 %) und 35- bis 44-Jährigen (+ 6 %, Stadt: + 5 %) ähnliche Zuwachsraten, langfristig bis 2030 wird die Gruppe der 35- bis 44-Jährigen deutlich stärker anwachsen (+ 20 % im Vergleich zu + 10 %). Diese Entwicklung ist auf die „Alterung“ der jetzt in dem Stadtbezirk besonders stark vertretenen Altersjahrgänge (vgl. Grafik 63) zurückzuführen.

Die **Zahl der 45- bis 64-Jährigen** wird sich **insgesamt betrachtet nur geringfügig verändern**, d.h. bis 2020 um rund + 1 % zunehmen, dann aber kontinuierlich bis 2030 sinken um – im Vergleich zu 2015 – unterdurchschnittliche – 3 % (Stadt: – 8 %). Allerdings wird es unterschiedliche Entwicklungen bei den 45- bis 54-Jährigen und 55- bis 64-Jährigen geben: die **Zahl der 45- bis 54-Jährigen wird sich kurzfristig bis 2020 um – 6 %** und langfristig bis 2030 um – 12 % verringern, die **Zahl der 55- bis 64-Jährigen dagegen wird bis 2020 um + 10 % und bis 2025 sogar um + 17 % zunehmen**, dann aber wieder – durch den Übergang geburtenstarker Jahrgänge in das Rentenalter – auf das Niveau von 2020 fallen.

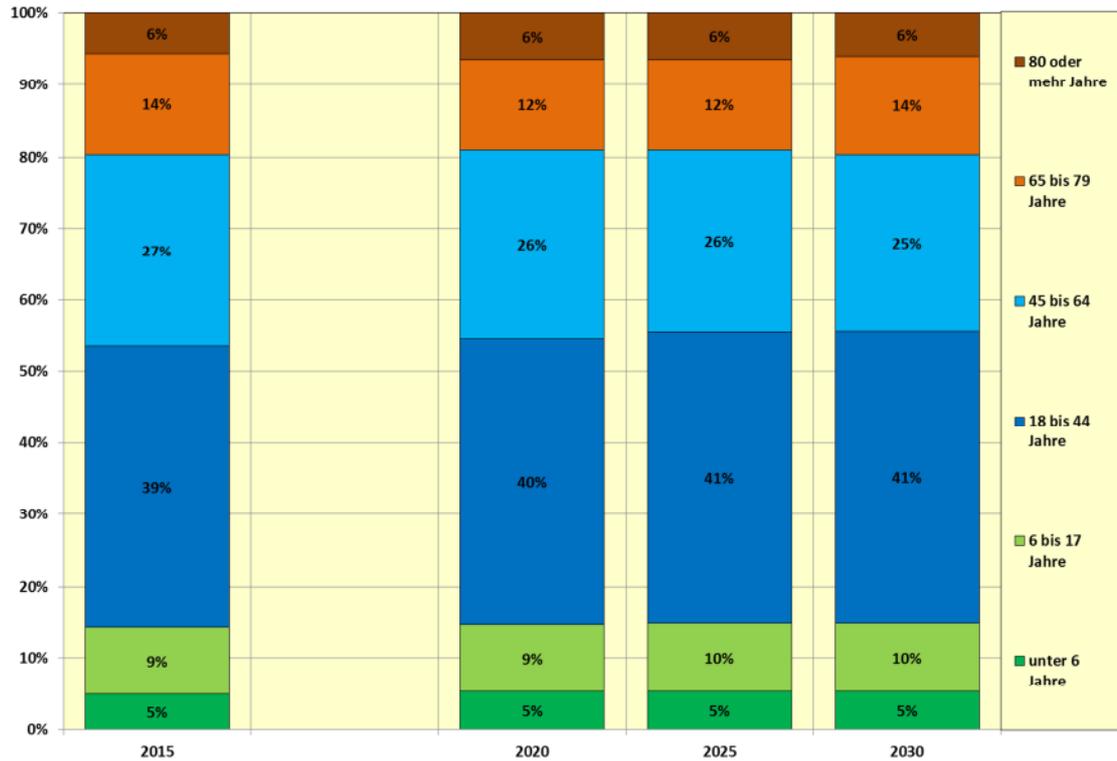
Die Zahl der **65-Jährigen oder Älteren** insgesamt wird kurzfristig **bis 2020** – anders als in der Stadt Essen insgesamt – im Stadtbezirk III **leicht abnehmen** (– 200 bzw. – 1 %; Stadt: + 2 %), **dann aber bis 2030 kontinuierlich ansteigen**. 2030 werden rund + 1.100 Seniorinnen und Senioren mehr im Stadtbezirk III leben als heute.

Die differenzierte Betrachtung der einzelnen Altersgruppen verdeutlicht in diesem Zusammenhang allerdings, dass die Zahl der älteren Menschen zwischen 65 bis 79 Jahren bis 2020 zurückgeht (– 8 %), während gerade **die Zahl der Menschen, die potentiell für die Infrastrukturplanung im Bereich der Versorgung älterer Menschen relevant sind, stark zunehmen** wird. Die Zahlen der Hochbetagten ab 80 Jahre werden sich bis 2020 bzw. 2025 um insgesamt + 900 bis + 1.000 erhöhen. Dies ist eine Zunahmen von + 17 % bzw. + 19 %. Bis 2030 wird aber wieder mit einem Rückgang gerechnet. Die Zahl der 90-Jährigen oder Älteren wird bis 2020 sogar um fast ein Drittel (+ 30 % bzw. + 300) steigen und dann weiter kontinuierlich zunehmen (2030: + 700 bzw. + 78 %).

Gravierende strukturelle Veränderungen insbesondere in den für die vorzuhaltenden Infrastruktur (Betreuungsplätze für Kinder, Schulen, Altenheime etc.) relevanten Altersgruppen sind nicht

zu beobachten (vgl. Grafik 67). **2020 und auch 2030 wird der Anteil 65-Jähriger oder Älterer im Stadtbezirk III mit ca. 20 % wie 2015 deutlich über dem Anteil der unter 18-Jährigen von nur rund 15 % liegen.**

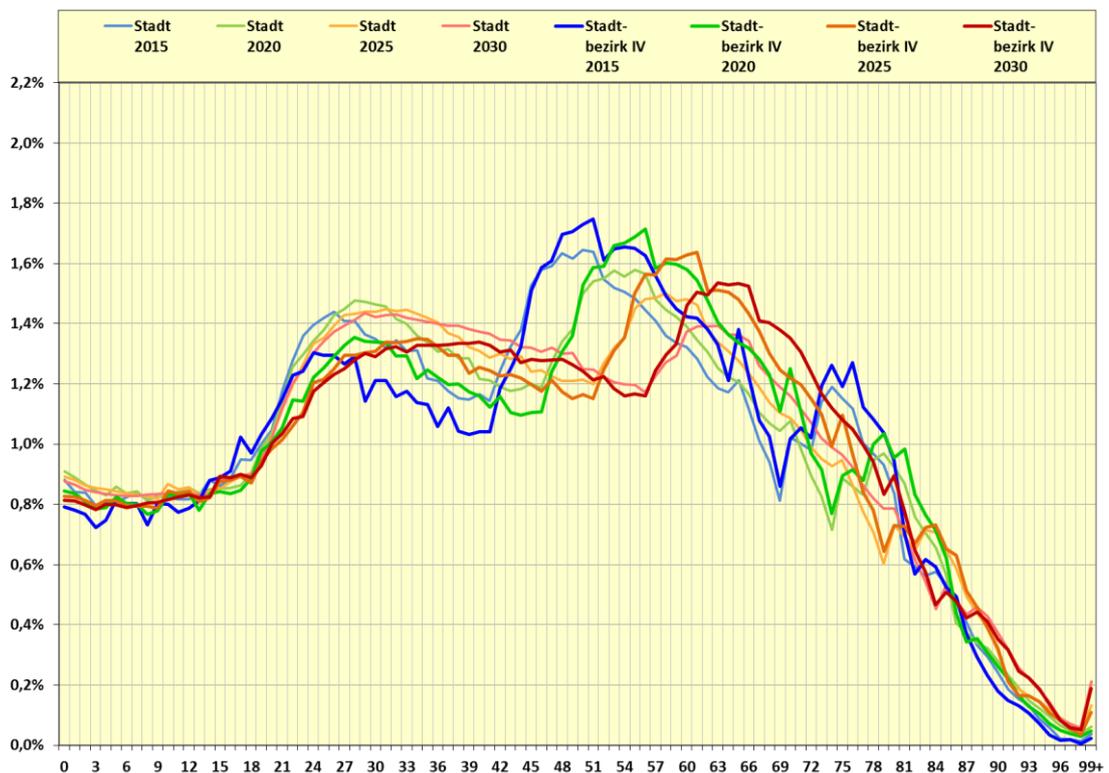
Grafik 67: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk III nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent



5.2.4 Ergebnisse für den Stadtbezirk IV

Seit Mitte der 1990er Jahre ist die Entwicklung im Stadtbezirken IV durch **Bevölkerungsverluste** geprägt (vgl. Tabellen 10 und 11), die Bevölkerungszahl ist von über 93.000 auf rund 83.000 zurückgegangen. Diese Verluste sind im relativen Stadtbezirksvergleich weit überdurchschnittlich. Die **Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter** von 15 bis 49 Jahren ist ebenfalls **kontinuierlich kleiner geworden** (vgl. Tabellen 12 und 13). Die **Fruchtbarkeitsrate** liegt **unter dem Durchschnitt**, so auch im Stützzeitraum 2011 bis 2014 (vgl. Tabelle 16). Das Durchschnittsalter im Stadtbezirk ist mit 45,6 Jahren (vgl. Tabelle 39) höher als in der Stadt Essen insgesamt (44,5 Jahre), **nahezu alle Altersjahrgänge ab Ende 40 Jahre sind überrepräsentiert** (vgl. Grafik 68).

Grifik 68: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IV und der Stadt Essen am 01.01.2015, 2020, 2025 und 2030 nach Altersjahren in Prozent



Allerdings ist der Anteil der hochaltrigen Menschen ab 80 Jahre nicht so hoch, wie in den Stadtbezirken II, VIII oder IX. D.h. die Annahme einer höheren Lebenserwartung wirkt sich im Stadtbezirk IV weniger aus als in den Stadtbezirken in der südlichen Hälfte der Stadt. Die beschriebene Situation im Stadtbezirk IV führt dazu, dass **auch zukünftig** von einem **überdurchschnittlich hohen Sterbefallüberschuss** ausgegangen werden muss.

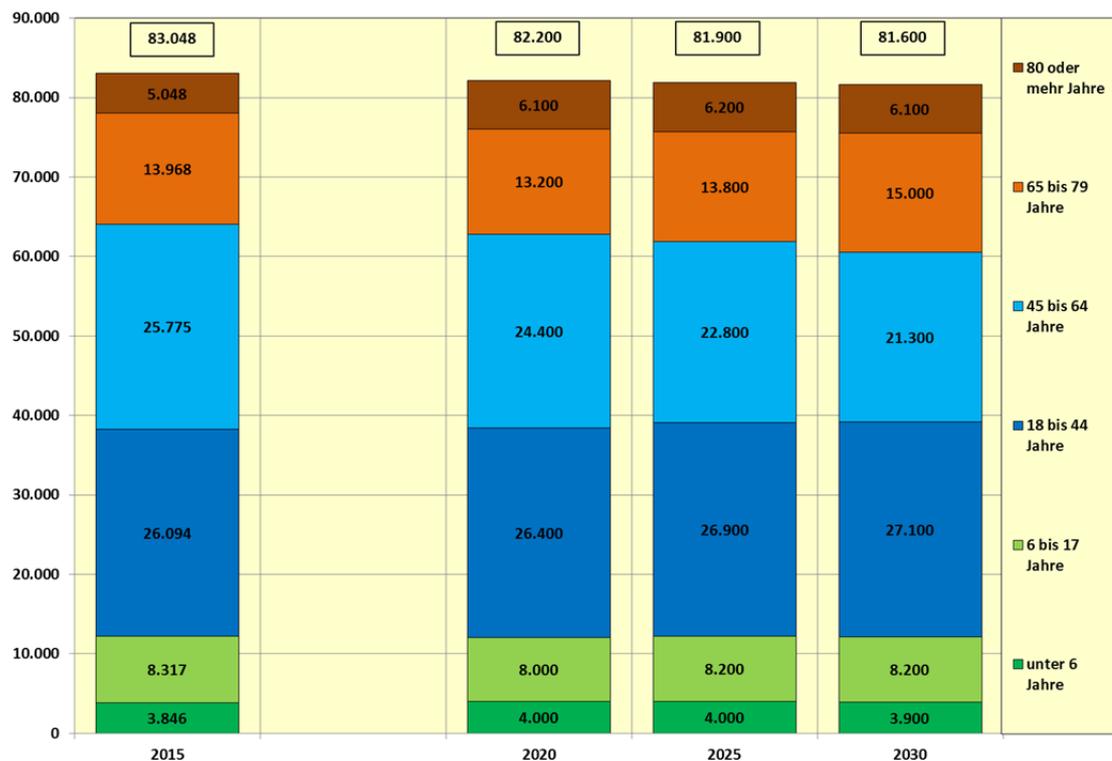
Mit Blick auf die für eine Bevölkerungsvorausberechnung wichtigen unterstellten Wanderungsbewegungen ist für den Stadtbezirk IV folgendes festzuhalten: Zum einen wird sich die **Annahme einer** anhaltend **hohen Zuwanderung** von außerhalb in die Stadt Essen auch **positiv auf die Bevölkerungsentwicklung** im Stadtbezirk IV auswirken und hier **insbesondere in den Altersgruppen (Mitte 20 bis Mitte 30 Jahre), die bisher im Stadtbezirk unterrepräsentiert sind**. Für rund jede 10. zuziehende Person ist der Stadtbezirk das erste Wohnquartier in Essen. Die vorausgerechneten Zunahmen werden aber bei weitem nicht so deutlich sein wie in den Stadtbezirken I oder III, in die jeweils ein Fünftel aller Neubürger/-innen zuziehen (vgl. Tabelle 22). Zum anderen gehört der Stadtbezirk IV zu den Stadtbezirken, die in der Regel von innerstädtischen Wanderungsbewegungen besonders profitieren (vgl. Tabelle 36). Die Tatsache, dass **in anderen Stadtbezirken** (vgl. Tabelle 3) die **Umsetzung von großen geplanten Neubaugebieten** und de-

ren Erstbezug zu rund 75 % durch innerstädtische Umzüge angenommen wird, hat insofern gro-
 ße Auswirkungen für den Stadtbezirk IV. **Der in der Vergangenheit positive innerstädtische
 Wanderungssaldo wird in den ersten Jahren der Vorausberechnung so nicht zu realisieren
 sein** (vgl. Tabelle 50). Zudem sind im Stadtbezirk nur vergleichsweise wenige Neubauvorhaben
 berücksichtigt, deren Realisierung aber wahrscheinlich sind, da sie nicht nur geplant sondern be-
 reits genehmigt sind (Dachsfeld, Gebiet Kamerunstr./Woltersberg/Steinpfad).

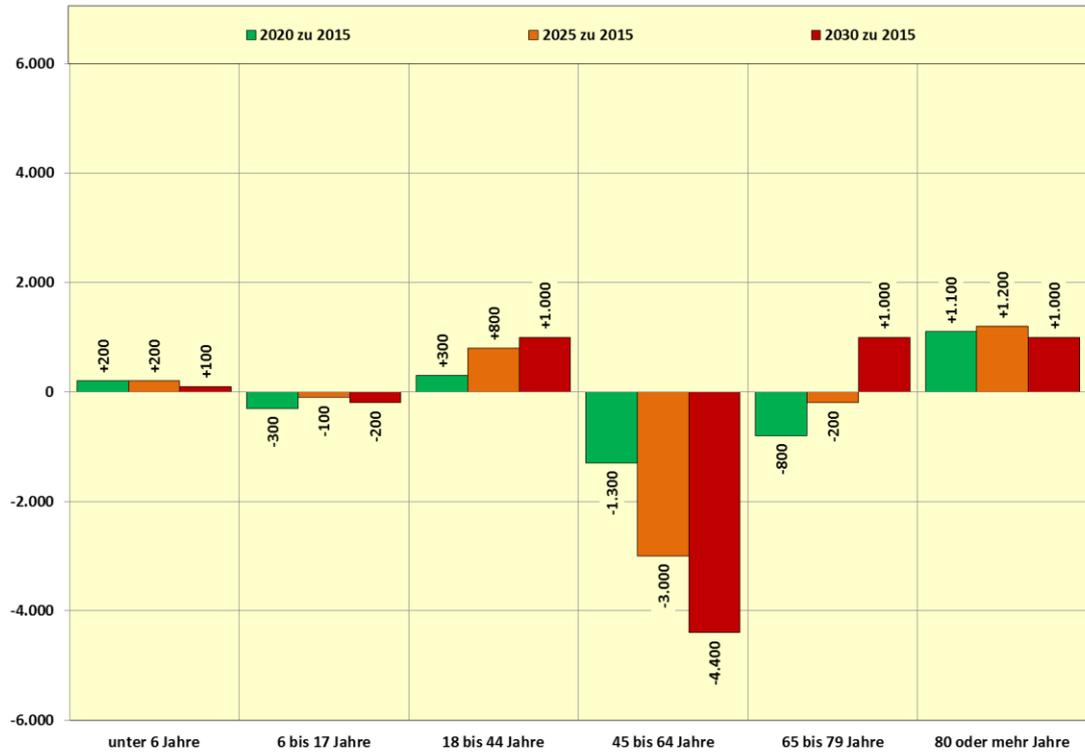
Die Bevölkerungszahl des Stadtbezirks IV wird sich bis **2020 verringern** (vgl. Tabelle 55 und Gra-
 fiken 69 bis 71), und zwar **von rund 83.000 auf etwa 82.200 Personen** (- 800 bzw. - 1 %;
 Stadt: + 2 % vgl. Tabellen 6 bis 9). Ausgehend von 2015 wird die Zahl bis 2025 um - 1 %, **bis
 2030 um - 2 % weiter abnehmen**. Kurzfristig bis 2020 ist der Stadtbezirk IV der einzige mit vo-
 rausberechneten Bevölkerungsverlusten, bis 2030 wird eine ähnliche Entwicklung auch für den
 Stadtbezirk VIII vorhergesagt.

**Die Zahl der Kinder und Jugendlichen insgesamt wird sich bis 2020 um rund -100 (- 1 %,
 Stadt: + 3 %) reduzieren**. Über 2020 hinaus ist bei den Minderjährigen aber mit keinem weite-
 ren Rückgang der Zahl zu rechnen, so dass insgesamt mit rund 12.100 unter 18-Jährigen bis zum
 Ende des Vorausberechnungszeitraumes auszugehen ist.

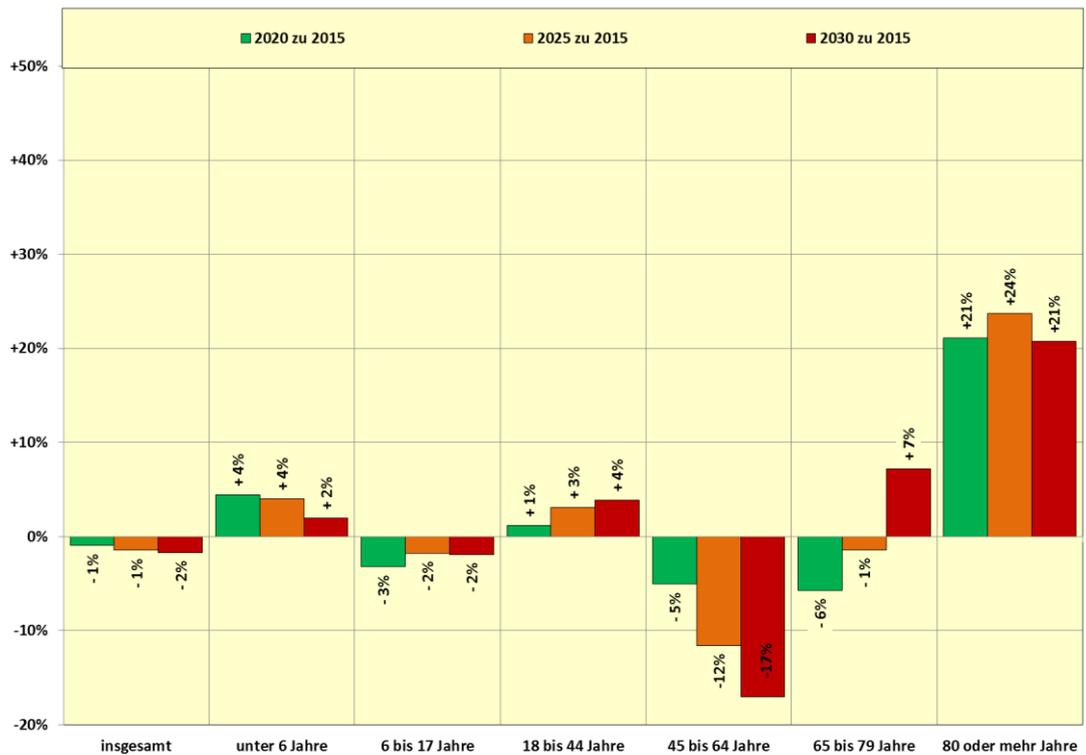
Grafik 69: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IV nach Altersgruppen
 am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030



Grafik 70: Vorausberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IV nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



Grafik 71: Vorausberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IV nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent



Je nach Alter der Kinder sind die Trends aber unterschiedlich: Die Zahl der Kinder im Vorschulalter wird bis 2020 um knapp + 200, d.h. um + 4 % (Stadt: + 7 %) steigen, langfristig aber wieder auf dem heutigen Niveau liegen. Für die Zahl der Kinder im schulpflichtigen Alter zwischen 6 und 17 Jahren – insgesamt betrachtet – wird dagegen kurzfristig und langfristig mit einer abnehmenden Tendenz gerechnet, bis 2020 um rund - 300 (- 3 %, Stadt: + 1 %), ein Trend, der nicht der gesamtstädtischen Entwicklung entspricht. Die Zahl der 10- bis 13-Jährigen wird leicht steigen, Verluste sind demnach nur bei den 14- bis 17-Jährigen zu erwarten, die kurzfristig (- 10 %) besonders hoch sind. Eine Erklärung hierfür sind die unterschiedlich stark besetzten Geburtsjahrgänge insbesondere in der Altersgruppe der zu den verschiedenen Vorausberechnungszeitpunkte 14 bis 17-Jährigen. Zu berücksichtigen ist insofern, dass die rückläufige Entwicklung der potentiellen Schülerzahlen sich nicht auf Grundschul Kinder bezieht. Die Zahl der 6- bis 9-Jährigen wird annähernd konstant bleiben (Stadt: + 2 %).

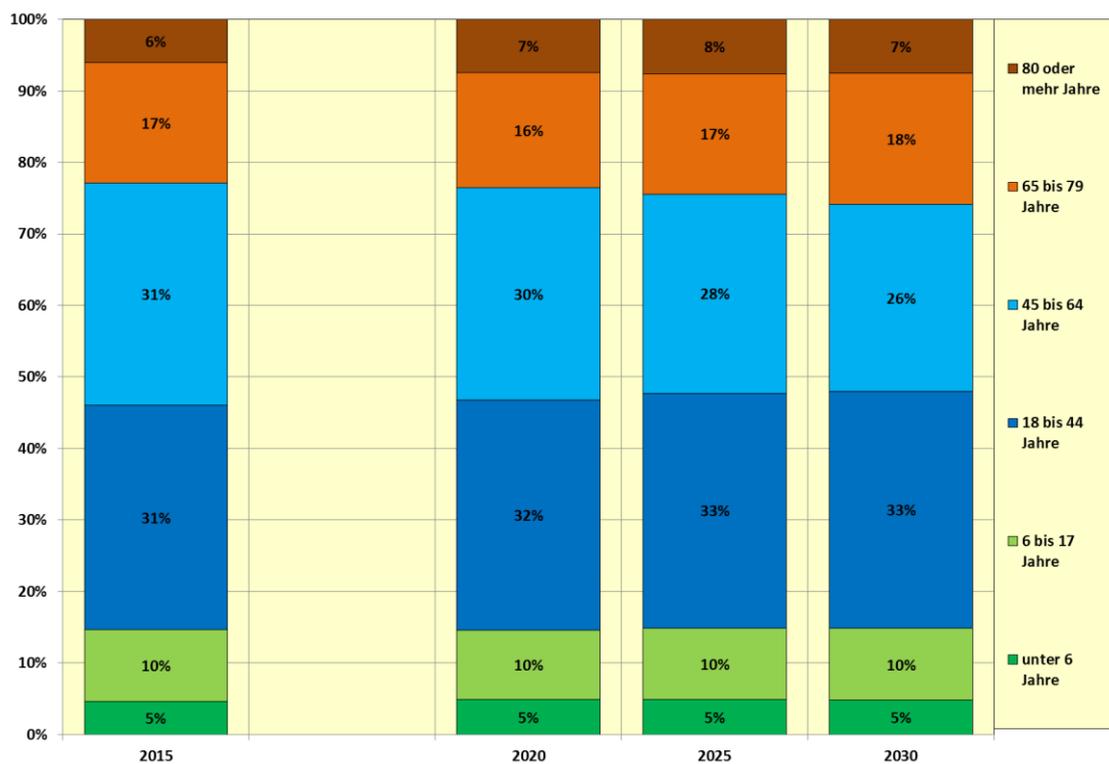
Für die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird eine kontinuierlich abnehmende Tendenz vorausberechnet. Insgesamt wird sich die Zahl der 18- bis 64-Jährigen von rund 51.900 im Jahr 2015 auf 50.900 im Jahr 2020 (- 1.000 Personen bzw. - 2 %, Stadt: + 2 %) und 48.500 im Jahr 2030 verringern. Es sind zum einen die Zahlen der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 26 Jahren (bis 2020: - 7 %, bis 2030: - 11 %) und zum anderen in stärkerem Maße die der 45- bis 54-Jährigen (bis 2020: - 15 %, bis 2030: - 26 %), die rückläufig sein werden. Für die übrigen Altersgruppen Erwachsener sind eher nur kurzfristig Zunahmen zu erwarten: bei den 35- bis 44-Jährigen im Zeitverlauf sehr deutlich von + 3 % bis 2020 auf + 16 % bis 2030; bei den 27- bis 34-Jährigen – als Effekt der unterstellten erhöhten Zuwanderung – nur bis 2020 um + 8 % mit langfristig wieder leicht abnehmender Tendenz; bei den 55- bis 64-Jährigen ebenfalls nur in den ersten fünf Prognosejahren um + 6 % mit dann aber sehr starkem Rückgang – unter das derzeitige Niveau – zwischen 2025 und 2030 durch den Übergang geburtenstarker Jahrgänge in das Rentenalter.

Die Zahl älterer Menschen ab 65 Jahren wird – entsprechend dem gesamtstädtischen Trend – bis 2020 im Stadtbezirk IV im Prognosezeitraum deutlich anwachsen von rund 19.000 im Jahr 2020 zunächst nur leicht bis 2020 auf 19.300 (+ 1 %; Stadt: + 2 %), dann aber bis 2030 stark auf 21.100 Personen (+ 11 %; Stadt: + 12 %). Ausschlaggebend ist aber, dass es zu erheblichen Veränderungen in der Zusammensetzung dieser Personengruppe kommen wird.

Insbesondere aufgrund der sehr unterschiedlich stark besetzten Geburtsjahrgänge von Mitte der 1930er bis Mitte der 1940er Jahre wird die Altersgruppe der 75- bis 79-Jährigen im Prognose-

seizeitraum **kurzfristig bis 2020** (- 900, - 18 %) **und mittelfristig bis 2025** (- 1.200, - 25 %) **deutlich schrumpfen**. Bis 2030 wird sich die Zahl dann wieder erhöhen. Die Tatsache, dass im Verlauf der nächsten 15 Jahre zunehmend mehr geburtenstarke Jahrgänge der Babyboomer-Generation (Mitte 1950 bis Mitte 1960) ins Rentenalter kommen, erklärt das Anwachsen der Zahlen der 65- bis 74-Jährigen. Für die Infrastrukturplanung im Stadtbezirk bedeutsam ist aber vor allem die **starke Zunahme der Zahl von Menschen im Alter von 80 oder mehr Jahren**. Die Gruppe der sogenannten Hochaltrigen wird von 5.000 **bis 2020** auf 6.100 Personen, d.h. **um mehr als ein Fünftel** (+ 21 %) zunehmen, und zwar um + 800 bzw. + 17 % bei den 80- bis 89-Jährigen, und um + 300, d.h. + 50 % bei den 90-Jährigen und Älteren. **Gerade diese Gruppe der sehr alten Menschen ab 90 Jahre**, die vermutlich mehrheitlich pflegebedürftig sein werden, wird auch langfristig weiter anwachsen **von jetzt rund 600 Personen auf 900 im Jahr 2020 und etwa 1.500 Personen im Jahr 2030**.

Grafik 72: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IV nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent



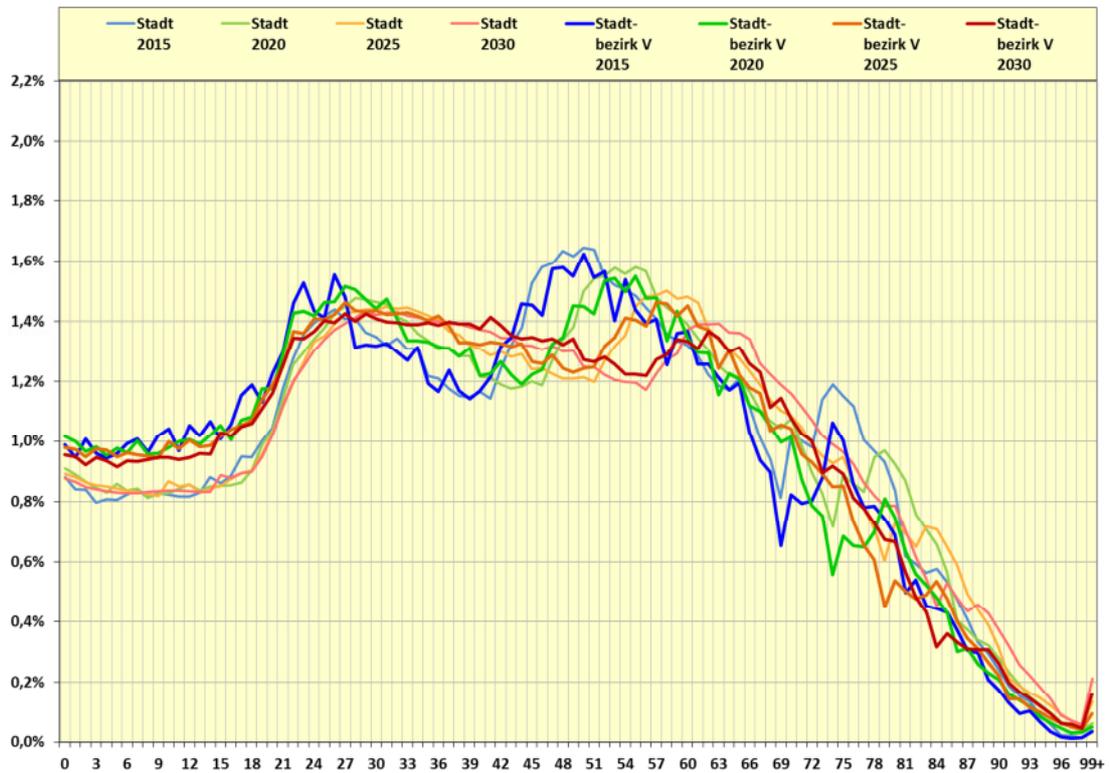
Die beschriebenen Entwicklungen werden – **weniger kurzfristig aber langfristig** – zu nicht unerheblichen **Veränderungen der Altersstruktur** führen (vgl. Grafik 72 auf der Seite zuvor): der **Anteil der Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren wird von 23 % im Jahr 2015 auf 26 % im Jahr 2030 ansteigen**. Der Anteil Minderjähriger wird konstant bei niedrigen 15 % liegen. Die sogenannte **erwerbsfähige Bevölkerung** im Alter zwischen 18 und 64 Jahren wird einen **immer geringeren Anteil an der Bevölkerung im Stadtbezirk IV** haben: 2015 sind es 62 %, 2030 werden es nur noch 59 % sein.

5.2.5 Ergebnisse für den Stadtbezirk V

Seit Anfang der 2000er Jahre – also später als in den meisten anderen Stadtbezirken – ist die Bevölkerungszahl im Stadtbezirk V kontinuierlich zurückgegangen. Seit 2013 scheint dieser Trend – wie in den meisten anderen Bereichen der Stadt – gestoppt (vgl. Tabellen 10 und 11). Mit Blick auf die sogenannten natürlichen Bevölkerungsbewegungen ist für den Stadtbezirk V eine **weit überdurchschnittliche Fruchtbarkeitsrate** typisch, die zudem im Stützzeitraum für die Bevölkerungsvorausberechnung (2011 bis 2014) noch einmal deutlich angestiegen ist (vgl. Tabelle 16). Die **Zahl der Geburten** ist entsprechend in den letzten Jahren **überdurchschnittlich stark gestiegen** (vgl. Tabellen 14 und 15). Alle Altersjahrgänge der Minderjährigen sind stärker als in der Gesamtstadt besetzt (vgl. Grafik 73.) Da zudem der Anteil älterer Menschen, insbesondere der Hochaltrigen ab 80 Jahre vergleichsweise gering ist (vgl. Tabelle 39), ergibt sich ein **deutlich unter dem städtischen Durchschnitt liegender Sterbefallüberschuss** (vgl. Tabelle 20). Bei der Prognoserechnung wirkt sich die unterstellte längere Lebenserwartung im Stadtbezirk V aber weniger aus als in Stadtbezirken mit einem hohen Anteil an Senioren und Seniorinnen.

Der Anteil der Zuzüge von außerhalb in den Stadtbezirk V hat zwar in den letzten Jahren zugenommen, ist aber nicht einmal halb so hoch wie z.B. in den Stadtbezirken I und III (vgl. Tabelle 22). Die **Annahmen bezüglich einer erhöhten Zuwanderung wirken sich im Stadtbezirk V also weniger deutlich** aus. Bei innerstädtischen Umzugsbewegungen gehört der Stadtbezirk V nicht zu den bevorzugten Zielen. Er ist neben dem Stadtbezirk I der einzige mit einer **tendenziell negativen Umzugsbilanz** (vgl. Tabelle 36). Dies wird sich auch zukünftig kaum ändern. Ausgenommen ist hier allerdings das Jahr 2020 (vgl. auch Tabelle 50), in dem die Realisierung der großen Bauvorhaben Berthold-Beitz-Boulevard/Erbslöhstraße sowie der Marina Altenessen vorgesehen sind (vgl. auch Tabelle 3).

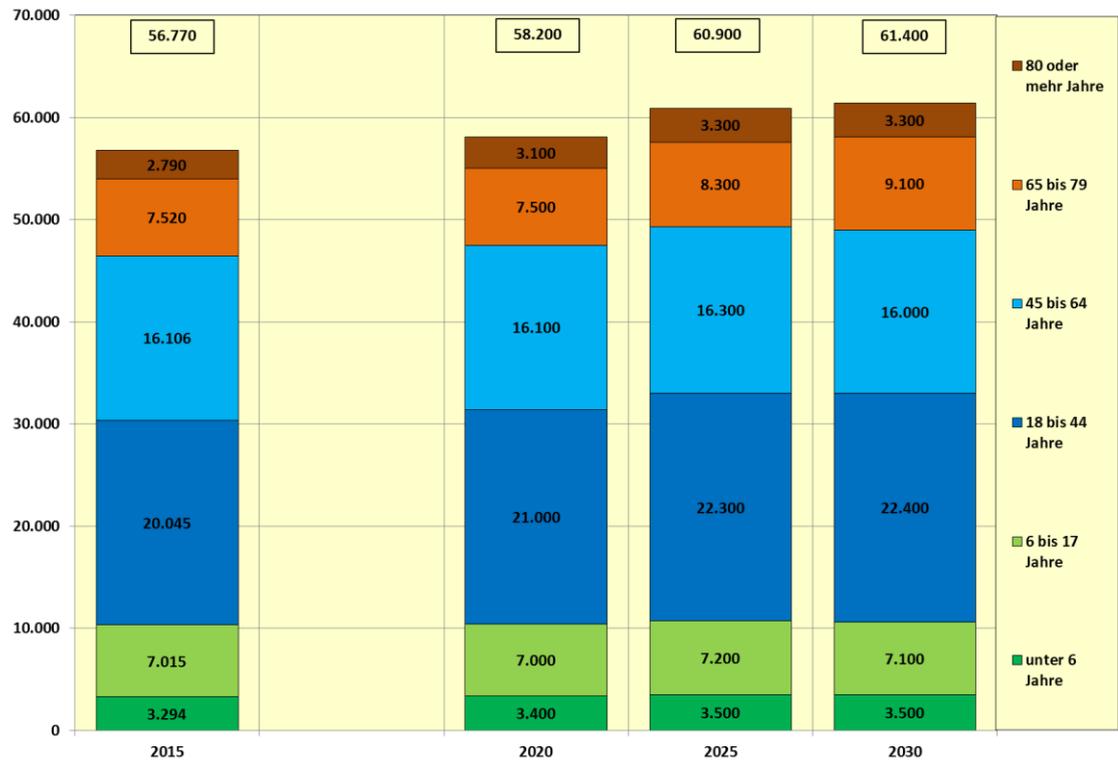
Grafik 73: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk V und der Stadt Essen am 01.01.2015, 2020, 2025 und 2030 nach Altersjahren in Prozent



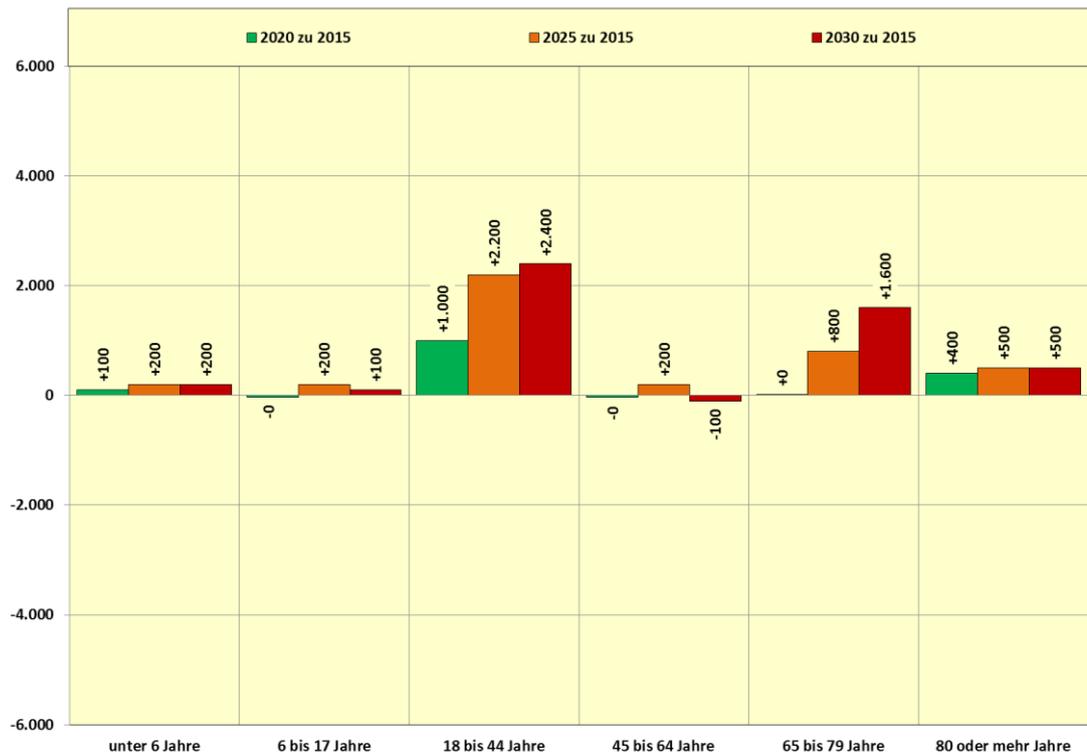
Die Bevölkerung des Stadtbezirks V wird bis **2020** von knapp 56.800 auf etwa 58.200 Personen ansteigen, das sind **+ 1.400** bzw. - wie in der Stadt Essen insgesamt - **+ 2 %** (vgl. Tabelle 56 und Grafiken 74 bis 76). Bedingt durch die Berücksichtigung des **Erstbezugs der geplanten großen Neubaugebiete** wird dann ein **deutlich stärkeres Anwachsen der Bevölkerungszahl bis 2025** vorausgerechnet auf dann 60.900 Personen - im Vergleich zu 2015 ein Plus von **+ 4.100** bzw. **+ 7 %**. Perspektivisch bis 2030 ist ein weiterer leichter Anstieg auf 61.400 Personen zu erwarten.

Die Zahl der Minderjährigen wird sich bis 2020 nur leicht um + 100 bzw. + 1 % (Stadt: + 3 %, vgl. Tabellen 6 bis 9) **erhöhen**. Danach werden die **zusätzlich in die Neubaugebiete einziehenden Kinder und Jugendlichen** mit Betreuungs- und Schulplätzen versorgt werden müssen: **+ 400 bis 2025** (+ 4 %). Erwartet werden **bis 2020 etwa + 100 Kinder mehr im Vorschulalter** danach **bis zum Ende des Prognosezeitraumes rund + 200 Kinder**. Die Anzahl der Kinder im schulpflichtigen Alter wird sich bis 2020 kaum und danach um ebenfalls + 200 erhöhen.

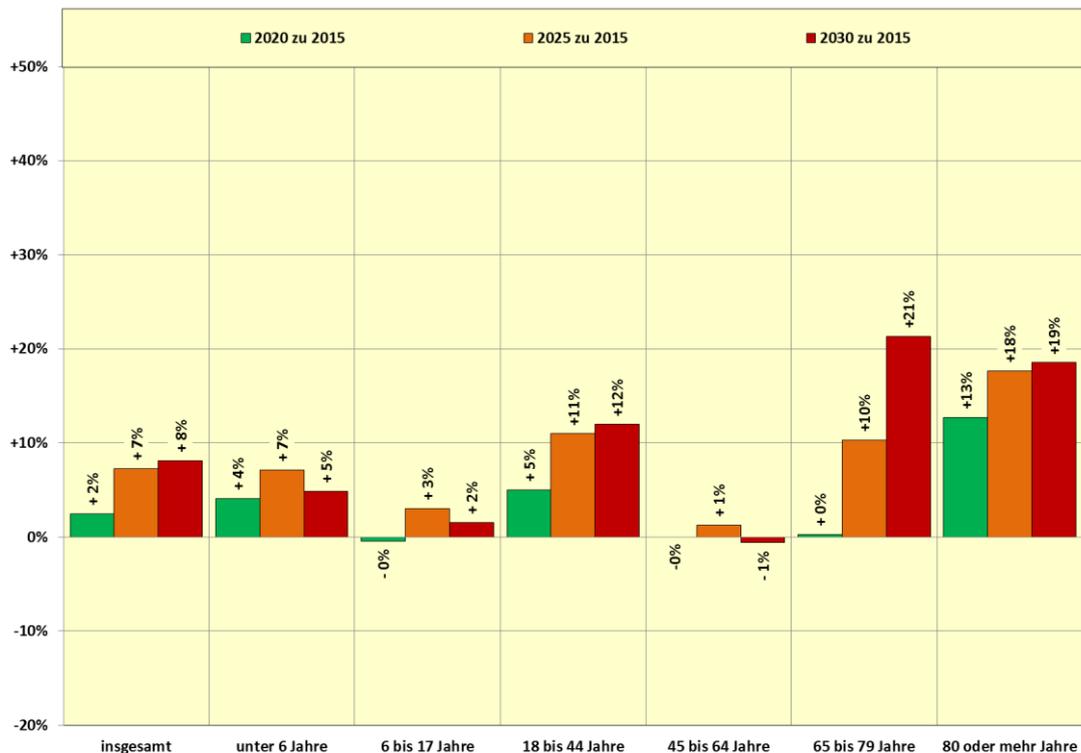
Grafik 74: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk V nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030



Grafik 75: Vorberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk V nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



Grafik 76: Vorausberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk V nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent



Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter wird bis 2020 von rund 36.200 auf 37.100 (+ 3 %, Stadt: 2 %), bis 2025 auf 38.600 (+ 7 %) ansteigen und auch 2030 in etwa auf diesem Niveau liegen (38.400). Dabei ist ein deutliches Plus insbesondere in den Altersgruppen der 27- bis 34-Jährigen (bis 2020 + 11 %, bis 2025 + 15 %) und 35- bis 44-Jährigen (bis 2020 + 5 %, bis 2025 + 17 %) vorausberechnet. Die Veränderung bei den Altersgruppen zwischen 45 und 64 Jahren sind in erster Linie wohl auf die „Alterung“ der geburtenstarken Jahrgänge (Mitte 1950er bis Mitte 1960er Jahre) zurückzuführen. Vor allem die vergleichsweise starke Abnahme der Zahl der Personen zwischen 55 und 64 Jahren in den letzten fünf Jahren der Vorausberechnung ist auf den Eintritt der ersten „Babyboomer“ ins Rentenalter zurückzuführen.

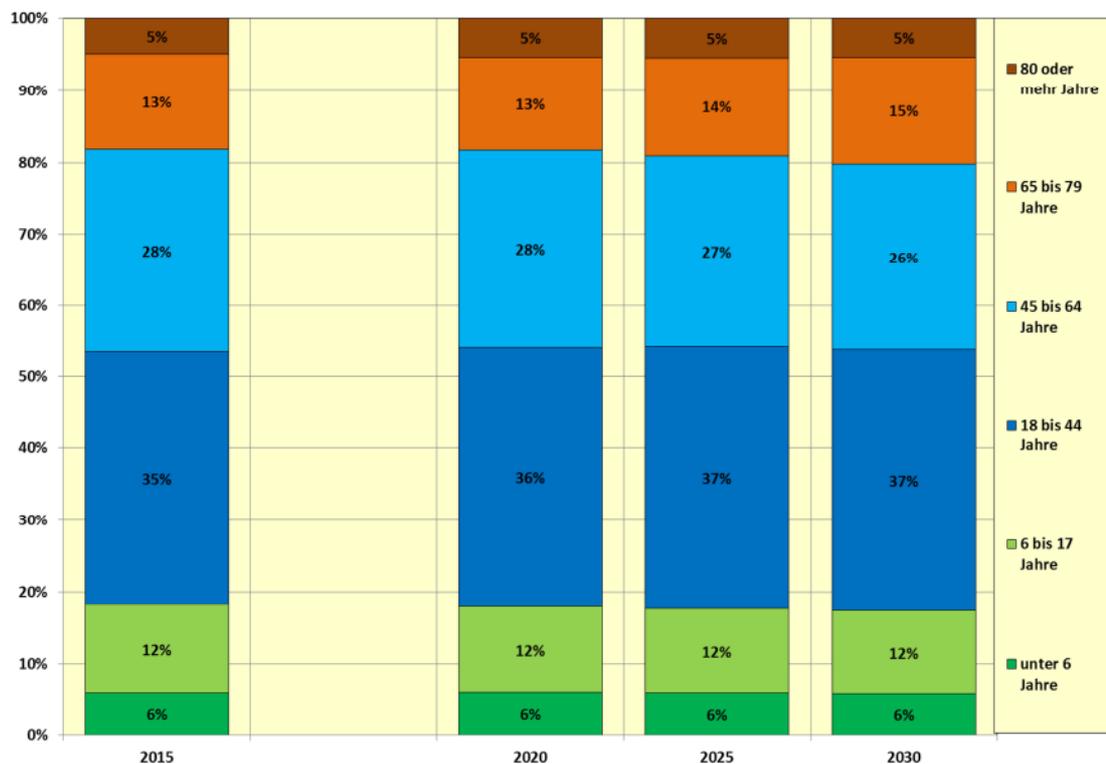
Die Zahl der Senioren und Seniorinnen ab 65 Jahren nimmt im Stadtbezirk V von rund 10.300 im Jahr 2015 auf 12.400 im Jahr 2030 überdurchschnittlich stark und kontinuierlich zu: das sind + 400 Personen bis 2020 (+ 4 %; Stadt: + 2 %), + 1.300 Personen bis 2025 (+ 12 %, Stadt: + 6 %) und + 2.100 Personen bis 2030 (+ 21 %, Stadt: + 12 %).

Die Zusammensetzung der Gruppe der älteren Menschen wird sich dabei im Stadtbezirk V wie auch in der Stadt – aufgrund unterschiedlich stark besetzter Altersjahrgänge – deutlich

verändern. Dies zum einen, weil – wie erwähnt – geburtenstarke Jahrgänge im Verlaufe des Prognosezeitraumes zur Seniorenbevölkerung gehören werden. Die Altersgruppe der 65- bis 66-Jährigen wird bis 2020 um + 7 % bis 2030 sogar um + 25 % zunehmen. Bis 2030 wird aber das Rentenalter sukzessive auf 67 Jahre erhöht. Auch die **Zahl der Menschen zwischen 67 und 74 Jahren wird kurzfristig um rund + 7 %, langfristig aber sogar um + 33 % anwachsen.** Zum anderen wird – aufgrund der unterschiedlich stark besetzten Geburtenjahrgänge während des Zweiten Weltkrieges – für die Altersgruppe der **75- bis 79-Jährigen bis 2025 eine Abnahme (- 15 %)** und dann wieder ein Anwachsen auf annähernd die derzeitige Größe erwartet.

Für die Infrastrukturplanung von besonderer Bedeutung ist der **Zuwachs an hochaltrigen Menschen ab 80 Jahren** (+ 400 bis 2020 bzw. + 500 bis 2030). Die Zahl der 80- bis 89-Jährigen wird von jetzt 2.400 auf 2.600 in den Jahren 2020 bzw. 2025 zunehmen, dann wieder kleiner werden (2.500). Die Zahl der Menschen, die 90 Jahre alt oder älter sind, wird dagegen kontinuierlich steigen, kurzfristig bis 2020 um + 200 Personen (+ 41 %), langfristig bis 2030 sogar um + 400 Personen (+ 109 %), was einer Verdoppelung von 400 auf 800 Personen entsprechen wird. Dies ist u.a. ein Effekt der unterstellten höheren Lebenserwartung, denn die relativen Veränderungen entsprechen denen auf gesamtstädtischer Ebene (Stadt: bis 2020 + 37 %, bis 2030 + 109 %).

Grafik 77: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk V nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent



Der Anteil älterer Menschen ab 65 Jahre wird sich weniger kurzfristig, aber langfristig um zwei Prozentpunkte von 18 % auf 20 % erhöhen (vgl. auch Grafik 77 auf der Seite zuvor). Der Stadtbezirk V wird **auch zukünftig ein vergleichsweise „junger“ Stadtbezirk** bleiben, denn 2015 wie 2030 wird **der Anteil Minderjähriger über dem Durchschnitt** liegen.

5.2.6 Ergebnisse für den Stadtbezirk VI

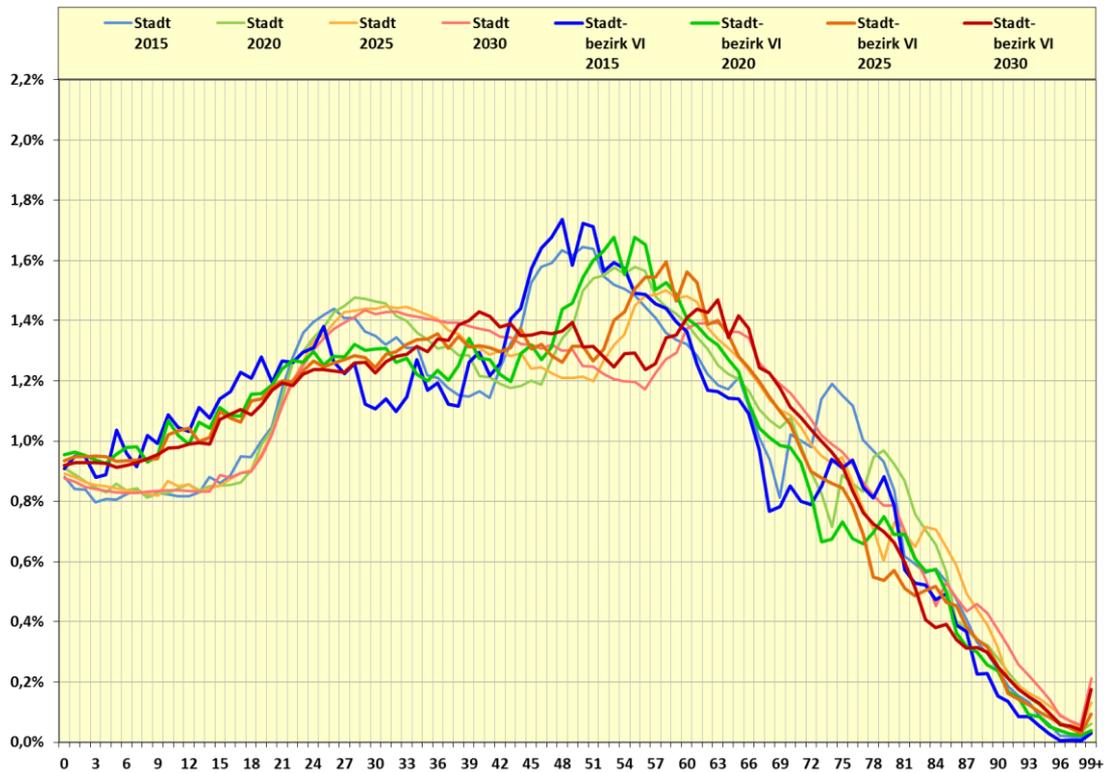
Der Stadtbezirk VI hatte in der Vergangenheit **2006 nahezu konstant eine Einwohnerzahl von über 52.000** (vgl. Tabellen 10 und 11). **Erst seit diesem Zeitpunkt**, d.h. deutlich später als in den anderen Stadtbezirken, sind kontinuierliche **Einwohnerverluste** zu verbuchen, wobei sich – durch die insgesamt zugenommene Zuwanderung nach Essen – seit dem 01.01.2014 eine Trendwende abzeichnet. Am 01.01.2015 hatte der Stadtbezirk VI rund 51.200 Einwohner/-innen.

Das **Durchschnittsalter** im Stadtbezirk ist **mit 42,5 Jahren deutlich niedriger als in den meisten anderen Stadtbezirken** – Ausnahme Stadtbezirk I und V (vgl. Tabelle 39). **Alle Altersjahrgänge von Minderjährigen sind im Stadtbezirk VI stärker besetzt als in der Stadt Essen insgesamt** (vgl. Grafik 78), wenngleich das **weniger deutlich in den letzten Geburtsjahrgängen** ausgeprägt ist. Dies liegt daran, dass zwar im Stadtbezirk VI bis 2009 durchgängig eine überdurchschnittliche Fruchtbarkeitsrate zu verbuchen war, diese in den letzten Jahren aber eher im Bereich des Durchschnittswertes oder sogar wie im Jahr 2014 darunter lag (vgl. Tabelle 16). Da für die Bevölkerungsvorausberechnung der **Stützzeitraum 2011 bis 2014** gewählt wurde, wird also von einer **eher durchschnittlichen Fruchtbarkeitsrate** ausgegangen.

Der Anteil älterer Menschen ab 65 insgesamt liegt im Stadtbezirk VI mit 19 % weit unter dem Durchschnitt (Stadt: 22 %), der Anteil der Hochaltrigen ab 80 Jahre jedoch nur leicht (5 %, Stadt: 6 % vgl. Tabelle 39). Insofern wird die unterstellte höhere Lebenserwartung durchaus einen nennenswerten Effekt haben. Gleichwohl ist auch **zukünftig im Stadtbezirk VI mit einem Sterbefallüberschuss zu rechnen** (vgl. Tabelle 44).

Der **Stadtbezirk VI profitiert** insgesamt **wenig von Wanderungsbewegungen** (vgl. Tabelle 38). Da nur knapp 7 % aller Zuziehenden von außerhalb diesen Stadtbezirk als neues Wohnquartier wählen (vgl. Tabelle 22), wird sich die unterstellte höhere Zuwanderung in der Zukunft hier nur wenig auswirken. Die Umzugsbilanz ist in den letzten Jahren zwar tendenziell positiv, schwankt

Grafik 78: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VI und der Stadt Essen am 01.01.2015, 2020, 2025 und 2030 nach Altersjahren in Prozent

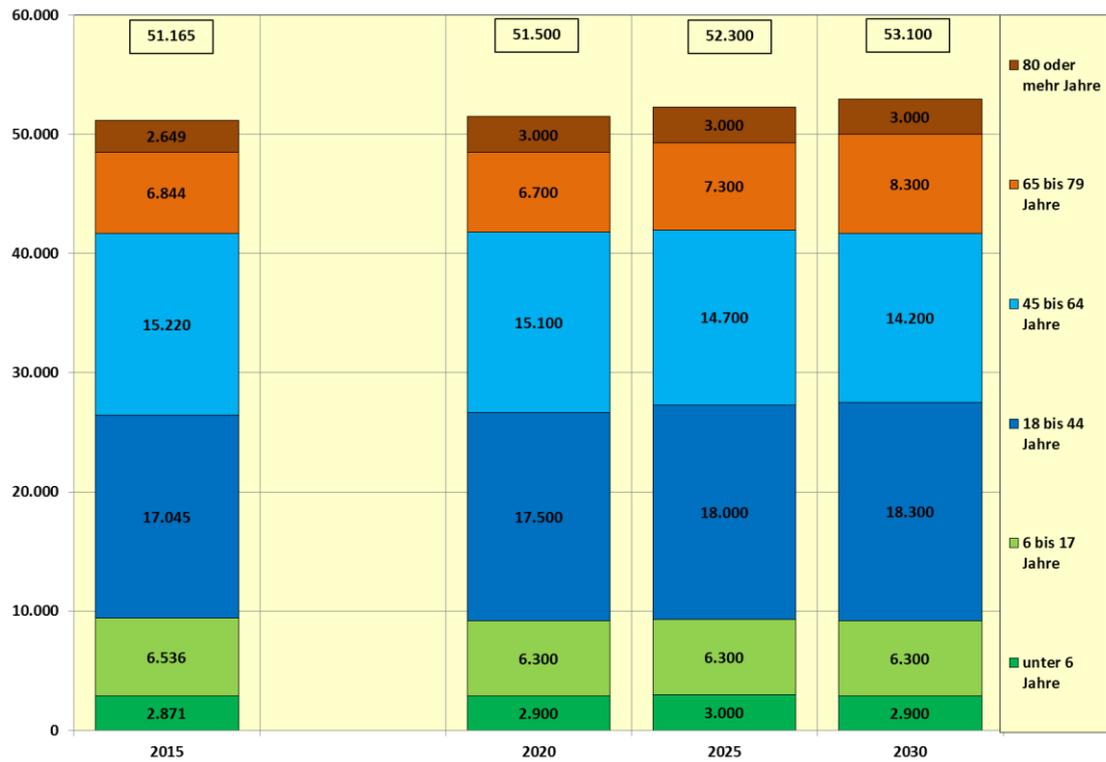


aber sehr (vgl. Tabelle 36). Mit Blick auf Zuzüge aus anderen Stadtbezirken und Fortzüge in andere Stadtbezirke wird sich für die Bevölkerungsentwicklung des Stadtbezirkes VI die Tatsache negativ auswirken, dass kaum größere Neubauvorhaben in diesem Bereich geplant sind (vgl. Tabelle 3).

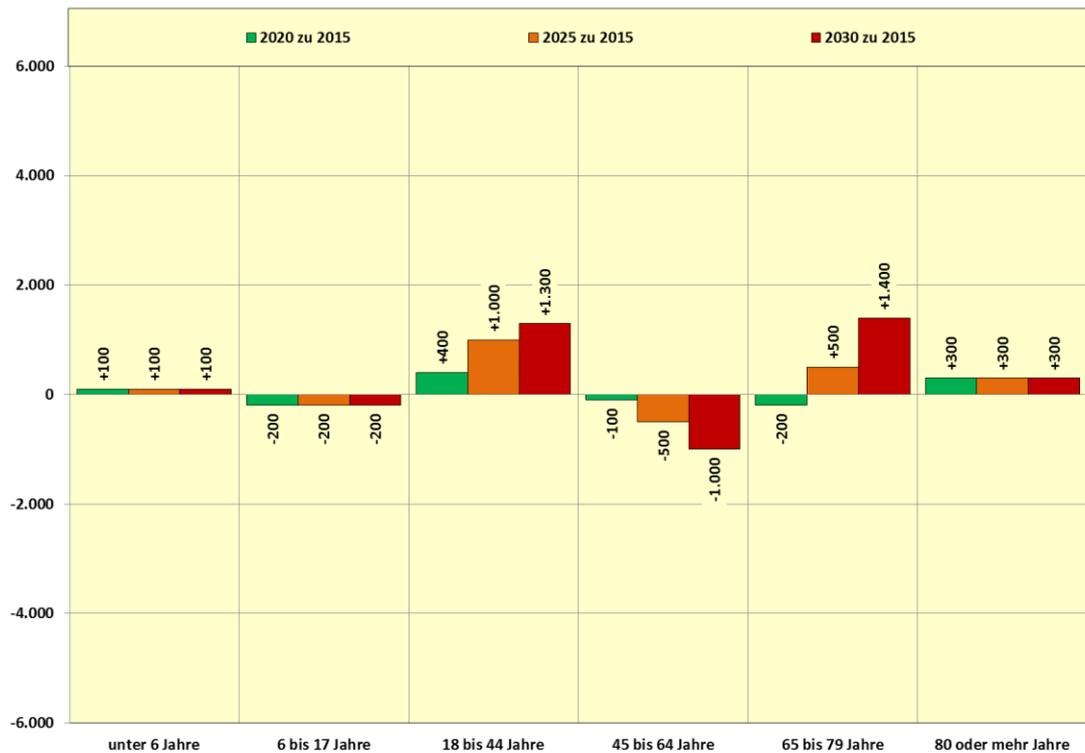
Die **Bevölkerungszahl** des Stadtbezirks VI wird **bis 2020 von knapp 51.200 auf etwa 51.500 Personen** ansteigen, das sind + 400 Personen (vgl. Tabelle 57 und Grafiken 79 bis 81). Die Zuwachsrate liegt bei + 1 % und damit unter dem Durchschnitt (+ 2 %, vgl. Tabellen 6 bis 9). Bis 2030 wird aber von einer kontinuierlichen weiteren Zunahme auf dann 53.100 Personen ausgegangen.

Die Zahl der Minderjährigen wird sich bis 2020 um - 1 % (Stadt: + 3 %) verringern, was auf die Annahme einer zukünftig nur noch durchschnittlichen Fruchtbarkeitsziffer zurückzuführen ist. Die Zahl der Kinder im Vorschulalter wird sich kaum verändern, und sowohl kurzfristig bis 2020 als auch langfristig bis 2030 bei etwa 2.900 liegen. Die Zahl der Kinder im schulpflichtigen Alter wird um etwa - 200 abnehmen.

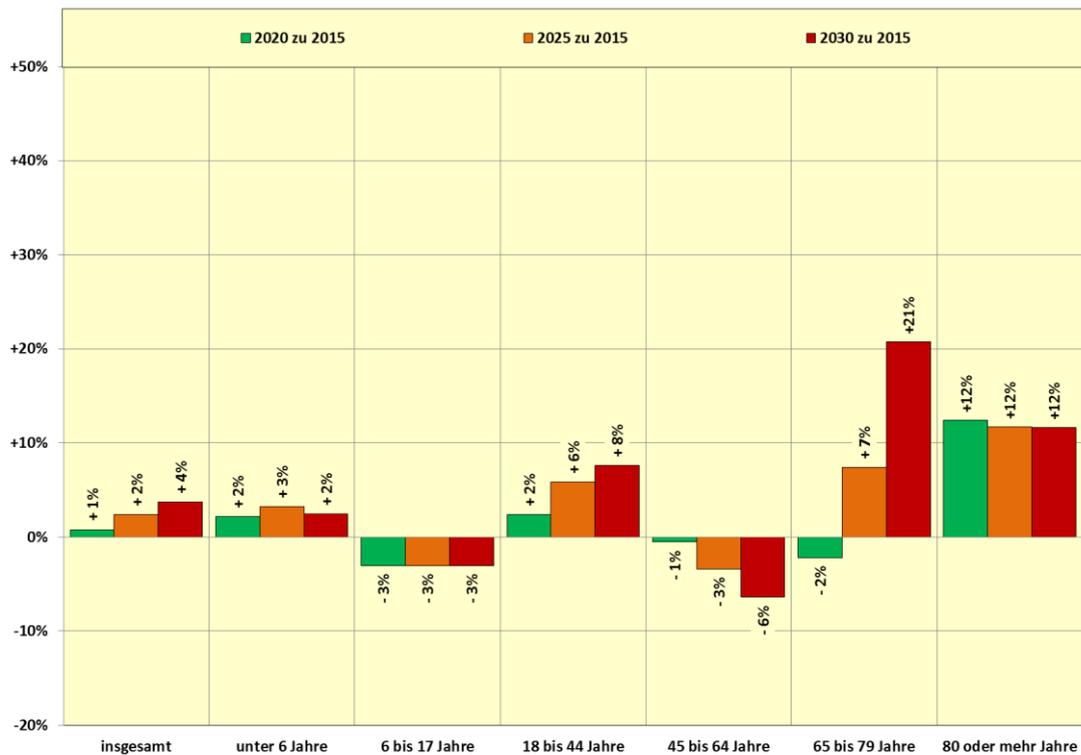
Grafik 79: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VI nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030



Grafik 80: Vorberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VI nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



Grafik 81: Vorausberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VI nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent

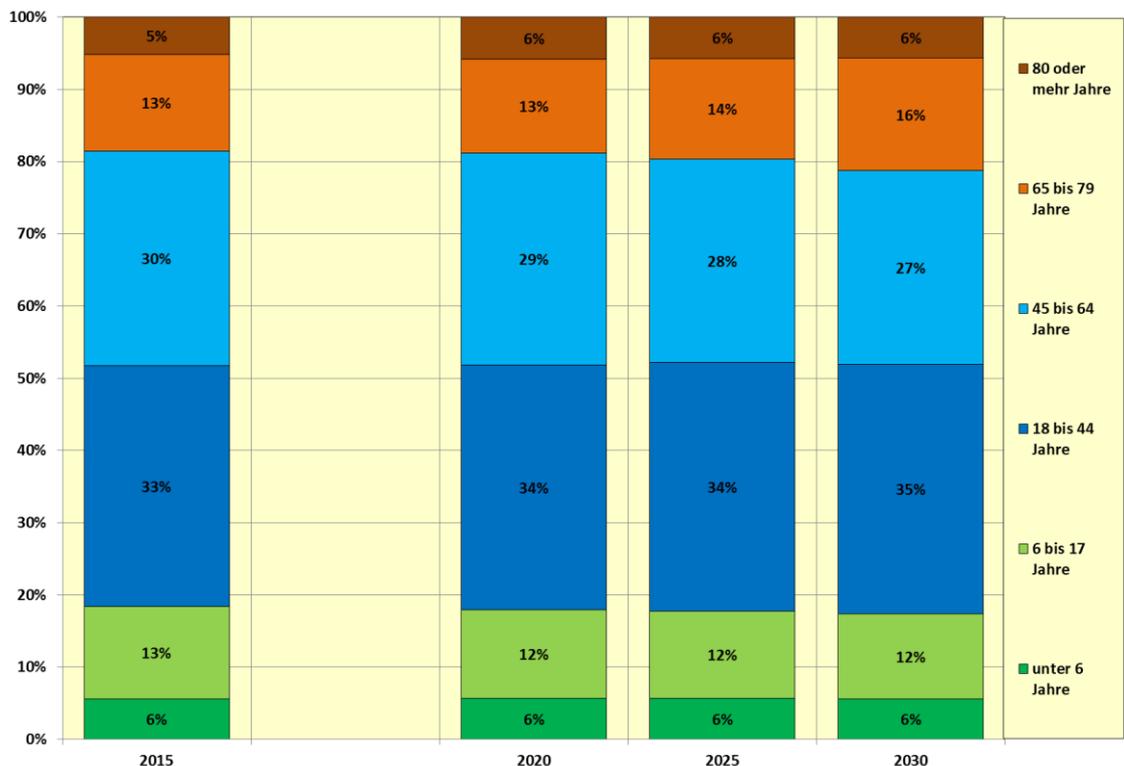


Die Zahl der **Personen im erwerbsfähigen Alter** wird bis 2020 von 32.300 auf 32.600 ansteigen, das sind + 1 % (Stadt: + 2 %) und dann relativ konstant bleiben. Innerhalb dieser Gruppe wird sich jedoch die **Altersverteilung verändern**, da einerseits Geburtsjahrgänge hier sehr unterschiedlich besetzt sind – Stichworte sind hier „Babyboom“ und „Pillenknick“ – und andererseits eine Zuwanderung von Personen bestimmter Altersgruppen erfolgen wird. **Anwachsen wird insgesamt die Gruppe der jüngeren Erwerbsfähigen zwischen 18 und 44 Jahren:** von rund 17.000 auf 17.500 im Jahr 2020 und 18.300 im Jahr 2030 (insgesamt + 1.300 bzw. + 8 %). Die Größe der Gruppe der 27- bis 34-Jährigen wird kurzfristig bis 2020 relativ stark (+ 500 bzw. + 10 %), dann aber nur noch moderat (2015 bis 2030: + 600 bzw. + 12 %) zunehmen. Die Zahl der 35- bis 44-Jährigen wird sich zunächst bis 2020 kaum, dann aber kontinuierlich weiter erhöhen um insgesamt + 900 Personen (+ 14 %). **Die Zahl der 45- bis 64-Jährigen insgesamt wird bis zum Ende des Prognosezeitraumes kleiner werden** (- 1.000 Personen bzw. - 6 %). Die geburtenstarken Jahrgänge "altern" bis 2020 bzw. 2025 verstärkt aus der Altersgruppe 45 bis 54 Jahre in die Altersgruppe 55 bis 64 Jahre, sind aber dann 2030 schon fast alle im Rentenalter. D.h. die Zahl der 45- bis 54-Jährigen schrumpft von 8.400 auf knapp 7.000 Personen. Bei den 55- bis 64-Jährigen dagegen wird zunächst ein Anstieg von 6.800 im Jahr 2015 auf 7.800 im

Jahr 2025, dann aber wieder ein Schrumpfen auf 7.200 Personen im Jahr 2030 zu verzeichnen sein.

Die Zahl älterer Menschen wird sich bis 2020 in gleichem Maße entwickeln wie auf gesamtstädtischer Ebene (+ 2 %; Stadt: + 2 %). Absolut wird die Zunahme mit + 200 relativ gering sein. In weiterer Zukunft ist aber mit überdurchschnittlich stark steigenden Zahlen zu rechnen und zwar mit + 1.700 Personen bzw. einem Plus von + 18 % (Stadt: + 12 %). Auch innerhalb der Gruppe der Senioren und Seniorinnen wird sich die Alterszusammensetzung verändern. Die Zahl der Hochaltrigen ab 80 Jahren wird bis 2020 um + 300 Personen (+ 12 %) zunehmen und dann zukünftig bei rund 3.000 liegen. Hier ist insbesondere die überdurchschnittliche Zunahme der Zahl der 90-Jährigen oder Älteren hervorzuheben: von 300 auf 500 im Jahr 2020 und sogar 700 im Jahr 2030, dies ist mehr als eine Verdoppelung (+ 138 %, Stadt: + 109 %). Eine Herausforderung für die Infrastrukturplanung ist aber sicherlich auch die Tatsache, dass die Zahl der 80- bis 89-Jährigen zunächst um rund + 200 Personen ansteigen, dann aber wieder kontinuierlich kleiner werden wird und 2030 mit 2.200 Personen geringer als 2015 (2.300) sein wird.

Grafik 82: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VI nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent



Es werden sich im Prognosezeitraum größere Veränderungen der Altersstruktur ergeben (vgl. Grafik 82 auf der Seite zuvor): der **Anteil der Senioren und Seniorinnen wird kontinuierlich** zunehmen: 2015 sind 13 % der Bevölkerung 65 bis 79 Jahre, 2030 werden es 16 % sein, 2015 sind 5 % der Menschen im hohen Alter von 80 oder mehr Jahren, 2030 werden es 6 % sein. Der **Anteil der Minderjährigen wird dagegen abnehmen**, aber nur in den Altersgruppen der Schulpflichtigen. 2015 ist das Verhältnis von Jungen (jünger als 18 Jahre: 18 %) und Alten (65 oder mehr Jahren: 19 %) noch relativ ausgewogen, nicht aber am Ende des Vorausberechnungszeitraumes (17 % zu 21 %). Gleichwohl gilt **sowohl 2015 als auch noch 2030: der Anteil der unter 18-Jährigen ist im Stadtbezirk VI überdurchschnittlich hoch, der Anteil der 65-Jährigen oder Älteren liegt unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.**

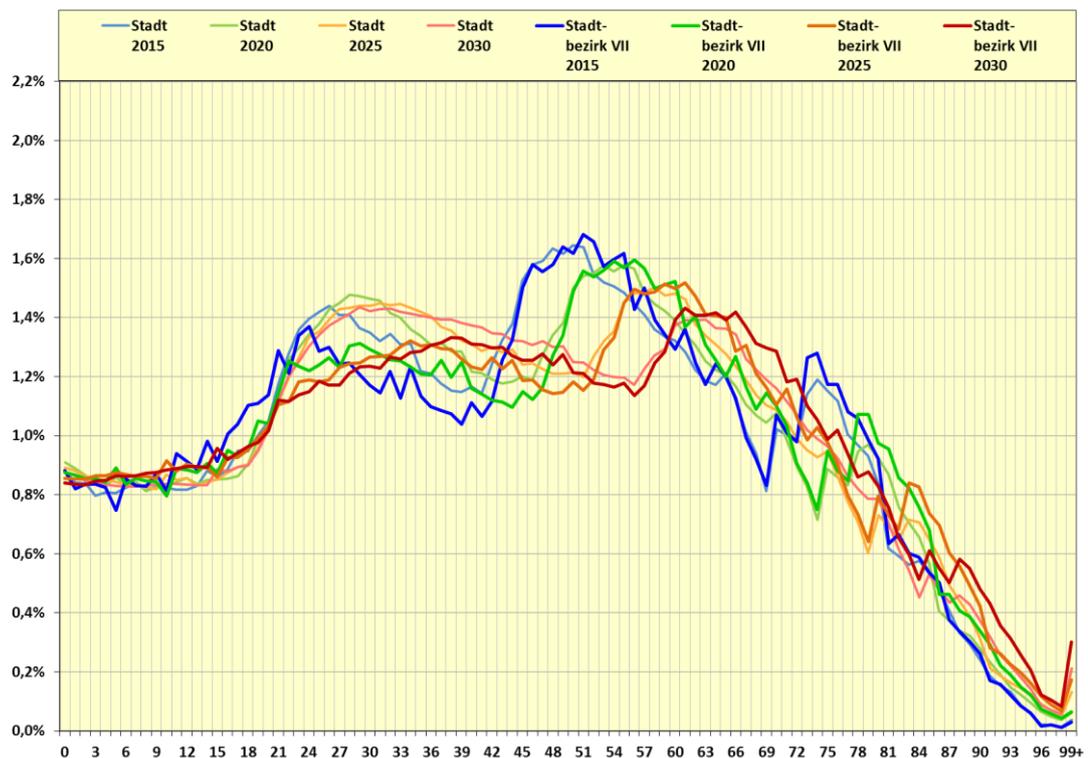
5.2.7 Ergebnisse für den Stadtbezirk VII

Wie in der Stadt Essen insgesamt ist auch im Stadtbezirk VII die **Bevölkerungszahl seit Mitte der 1990er Jahre rückläufig**: von über 79.000 auf knapp 69.000, d.h. der Stadtbezirk hat in den letzten rund 20 Jahren über 10.000 Einwohner/-innen verloren (vgl. Tabellen 10 und 11). Dabei ist die **Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter** (15 bis 49 Jahre) **überdurchschnittlich stark zurückgegangen** (vgl. Tabelle 13). Allerdings ist festzustellen, dass zwar in den 2000er Jahren die **Fruchtbarkeitsrate** unter dem Durchschnitt lag, **im Stützzeitraum** von 2011 bis 2014 aber **in drei von vier Jahren überdurchschnittliche Werte** vorlagen (vgl. Tabelle 16). Insofern wird trotz einer sinkenden Zahl potentieller Mütter **nicht von sinkenden Geburtenzahlen ausgegangen** (vgl. Tabelle 42)

Insgesamt sind die Jahrgänge von Anfang 20 bis Anfang 40 im Stadtbezirk – nicht nur bei Frauen – unterrepräsentiert (vgl. Grafik 83). Das Durchschnittsalter im Stadtbezirk VII entspricht gleichwohl mit 44,8 Jahren in etwa dem gesamtstädtischen Durchschnitt. (44,5 Jahre, vgl. Tabelle 39). Auch der Anteil der Senioren und Seniorinnen (23 %) liegt nur leicht über dem Mittelwert (22 %), ist damit allerdings der vierthöchste aller Stadtbezirke (vgl. Tabelle 39). Insofern wird **auch zukünftig** mit einem **Sterbefallüberschuss** zu rechnen sein.

Der Anteil der Zuzüge von außerhalb in den Stadtbezirk VII liegt bei knapp unter 10 %, ist also nur halb so hoch wie z.B. in den Stadtbezirken I und III (vgl. Tabelle 22). Die Annahmen bezüglich einer erhöhten Zuwanderung wirken sich im Stadtbezirk VII also weniger deutlich aus als dort, aber deutlich mehr als z.B. im Stadtbezirk VI. Bei innerstädtischen Umzugsbewegungen ist

Grafik 83: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VII und der Stadt Essen am 01.01.2015, 2020, 2025 und 2030 nach Altersjahren in Prozent

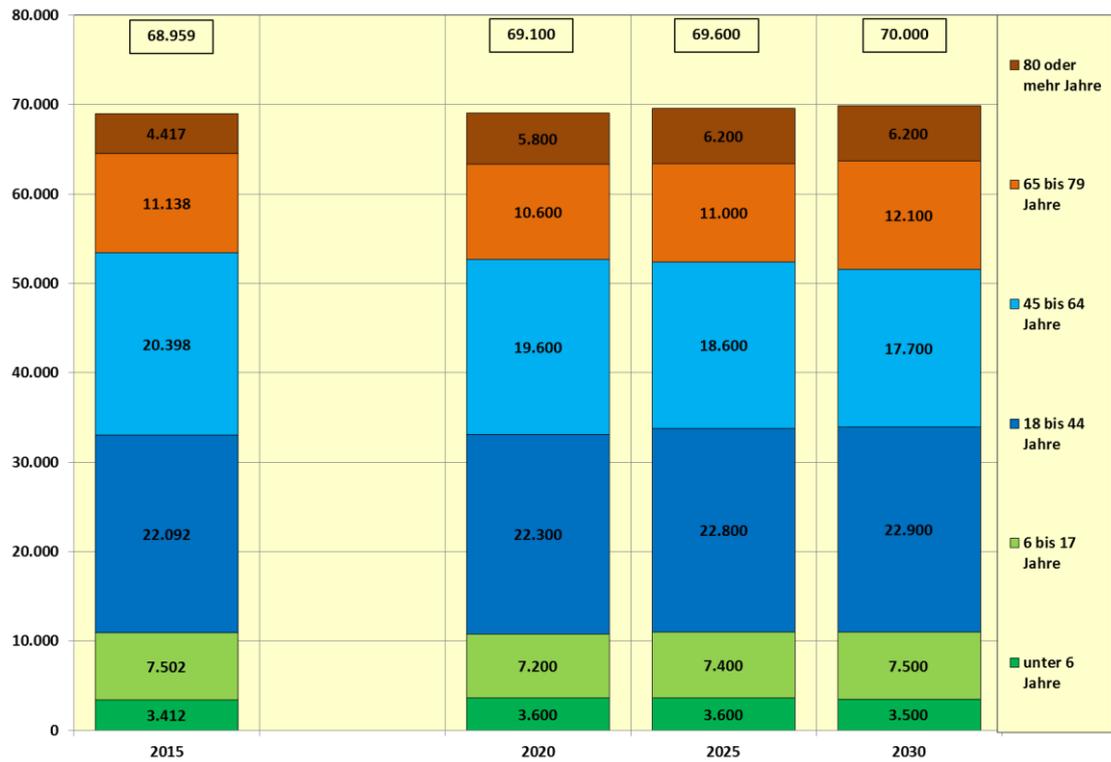


die Bilanz in den letzten drei Jahren für den Stadtbezirk VII ausgewogen bzw. in der Tendenz sogar positiv (vgl. Tabelle 36). Insofern ist **insgesamt zukünftig eher von Wanderungsgewinnen auszugehen** (vgl. Tabelle 51). Wobei diese weniger durch Neubauplanungen begründet sind, denn im Stadtbezirk VII sind – neben den bereits genehmigten und voraussichtlich noch in 2015 bezugsfertigen (Ruhr Terrassen Horst) – keine größeren Neubauvorhaben vorgesehen (vgl. auch Tabelle 3).

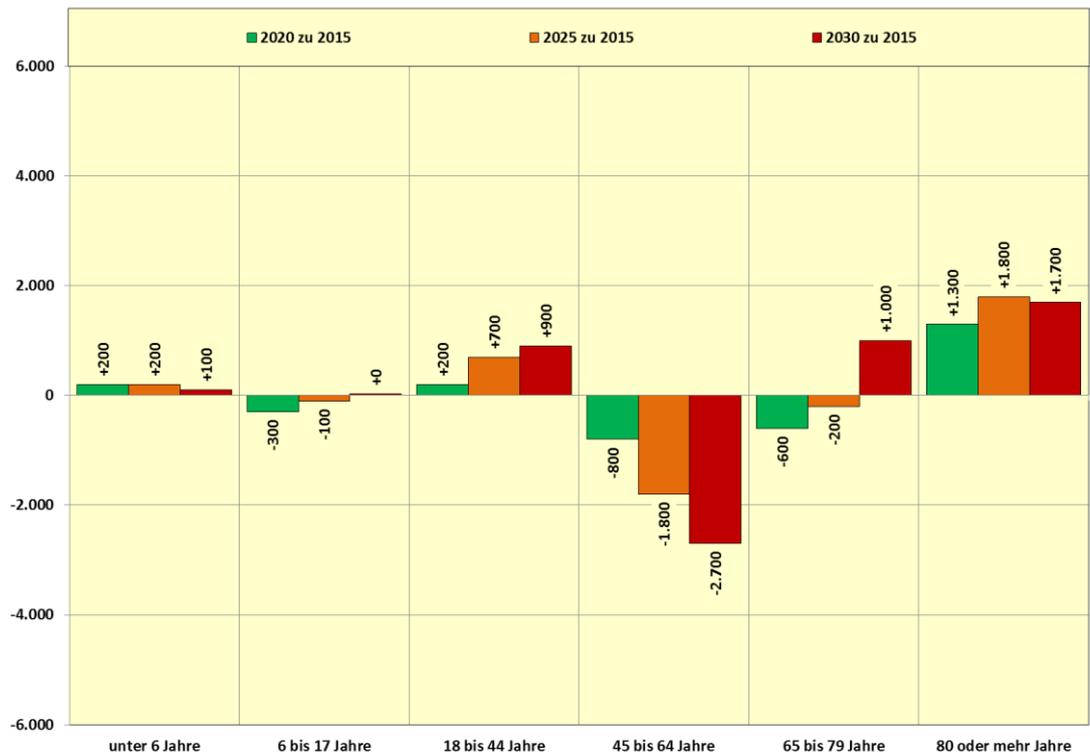
Die **Bevölkerungszahl des Stadtbezirks VII** (vgl. Tabelle 58 bzw. Grafiken 84 bis 86) wird **bis 2020 nahezu konstant** bleiben (Stadt: + 2 %, vgl. Tabellen 6 bis 9). Auch perspektivisch **bis 2030 werden geringere Zunahmen als im gesamtstädtischen Durchschnitt** erwartet. Die Einwohnerzahl wird von gut 68.900 im Jahre 2015 auf rund 70.000 im Jahr 2030 ansteigen, d.h. um etwa + 2 % (Stadt: + 4 %).

Die **Zahl der Minderjährigen** wird sich bis 2020 leicht um – 100 Kinder bzw. – 1 % (Stadt: + 3 %) verringern, dann aber bis 2030 wieder zunehmen und am Ende des Vorausberechnungszeitraumes um + 200 (+ 1 %, Stadt: + 4 %) über der heutigen Zahl liegen. Der kurzfristige Rückgang der Kinderzahlen betrifft nicht die Altersgruppen im Vorschul- oder Grundschulbereich. Insbesondere die Zahl der 14- bis 17-Jährigen wird kurz- (– 7 %) und mittelfristig (– 8 %)

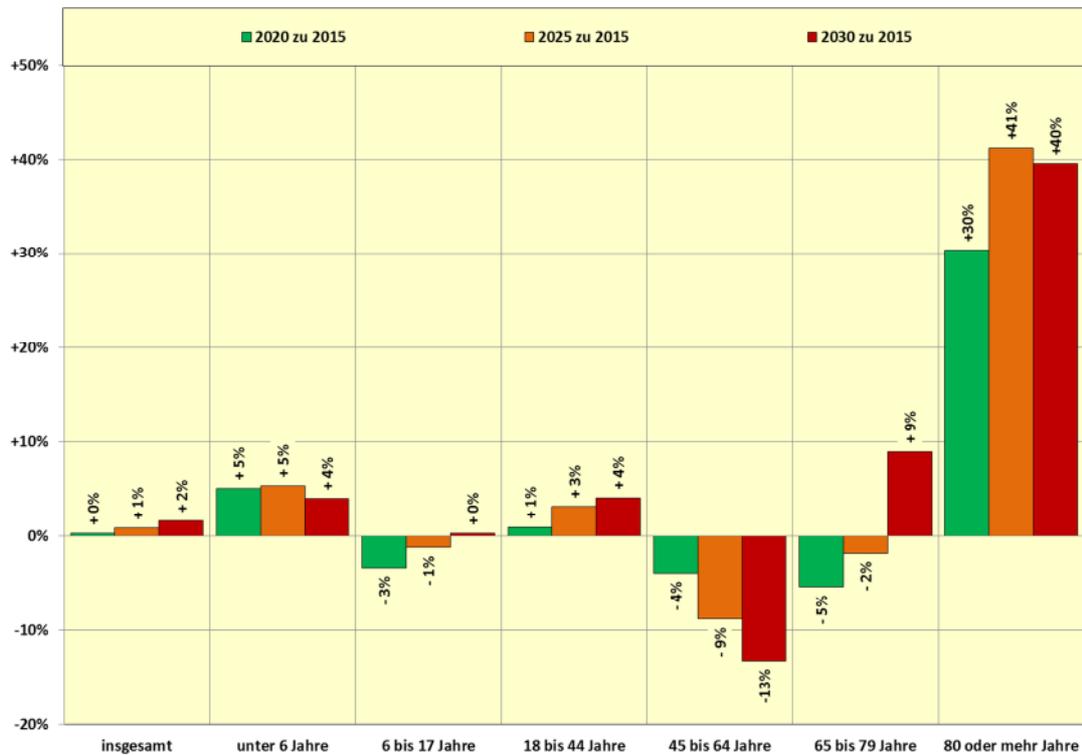
Grafik 84: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VII nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030



Grafik 85: Vorausberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VII nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



Grafik 86: Vorberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VII nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent



zurückgehen, da zu den Geburtsjahrgängen, die in fünf bzw. zehn Jahren dieses Alter erreichen, deutlich weniger Kinder (vgl. auch Grafik 83) gehören.

Auch die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter wird sich bis 2020 insgesamt nur geringfügig verändern (- 500 bzw. - 1 %; Stadt: + 2 %), **die abnehmende Tendenz setzt sich dann aber bis 2030 fort** von jetzt rund 42.500 auf dann 40.700 (- 4 %, Stadt: + 1 %). Die Zahl der Erwachsenen zwischen 18 und 44 Jahren wird bis 2020 (+ 200, + 1 %) und auch langfristig bis 2030 (+ 900, + 4 %) zunehmen. Dabei ist es nicht die Zahl der 18- bis 26-Jährigen (- 6 % bzw. - 10 %) sondern kurzfristig die Zahl der Menschen in der Altersgruppen 27 bis 34 Jahre (+ 6 %) sowie im Prognosezeitraum **kontinuierlich die Zahl der 35- bis 44-Jährigen** (bis 2020 + 4 %, bis 2030 + 17 %), die **anwachsen** wird. Die Gruppe der erwerbsfähigen **Personen im Alter von 45 bis 54 Jahren wird deutlich kleiner** werden von derzeit 11.000 kurzfristig bis 2020 um - 14 % und langfristig sogar um - 22 % auf nur noch 8.600 Personen im Jahr 2030. Die Veränderungen bei der Altersgruppe zwischen 55 und 64 Jahren sind in erster Linie wohl auf die „Alterung“ der geburtenstarken Jahrgänge (Mitte 1950er bis Mitte 1960er Jahre) zurückzuführen. Vor allem die vergleichsweise starke Abnahme der Zahl der Personen zwischen 55 und 64

Jahren in den letzten fünf Jahren der Vorausberechnung ist auf den Eintritt der ersten „Baby-boomer“ ins Rentenalter zurückzuführen.

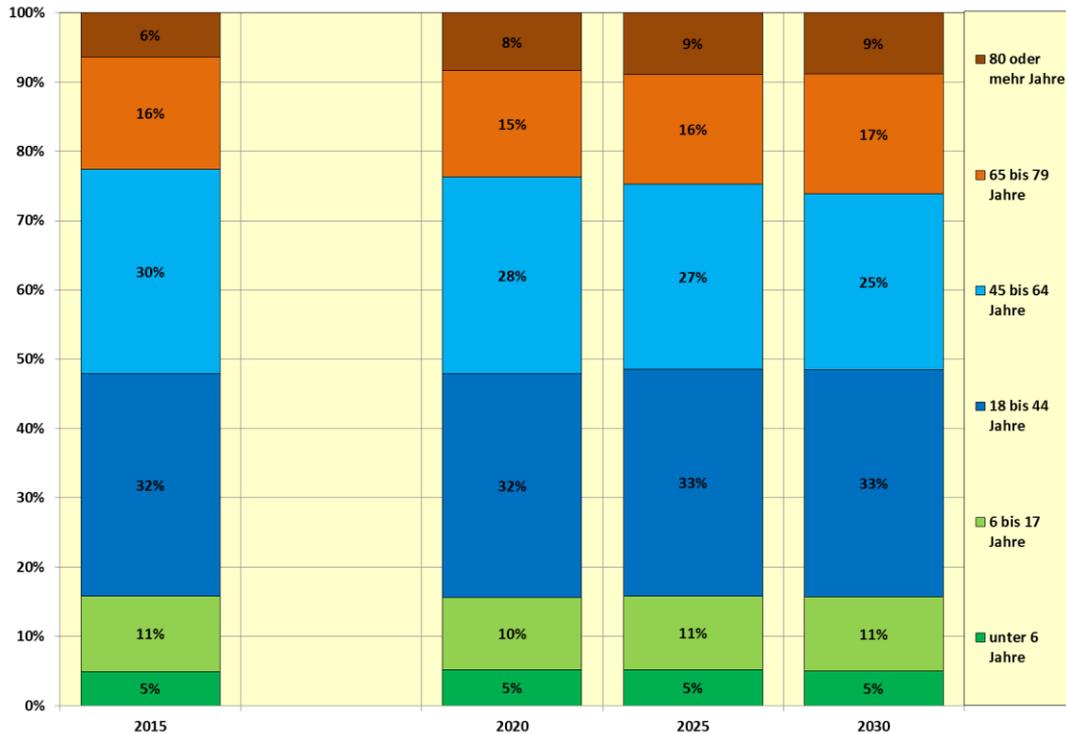
Die **Zahl der 65-Jährigen und Älteren** wird **bis 2020** um **+ 5 %** (Stadt: + 2 %) steigen, aber auch **darüber hinaus bis 2030 weiter stark steigen** (+ 17 %, Stadt: + 12 %). Dies ist **prozentual eine der höchsten Zunahmen und absolut die höchste aller Stadtbezirke** (+ 800 bis 2020 bzw. + 2.700 bis 2030).

Die Entwicklung der Größe der Altersgruppen ist ebenfalls durch die „Alterung“ der geburtenstarken Jahrgänge sowie durch die unterschiedliche Besetzung der Geburtsjahrgänge Mitte der 1930er bis Mitte der 1940er Jahre zu erklären.

Eine besondere Herausforderung für die Planung einer adäquaten Infrastrukturversorgung im Stadtbezirk ist die vorausberechnete Entwicklung für die **Gruppe der Hochaltrigen ab 80 Jahre**, deren Zahl insgesamt **sowohl kurzfristig bis 2020 (+ 30 %, Stadt: + 19 %) als auch langfristig bis 2030 (+ 40 %, Stadt: + 23 %) überdurchschnittlich zunehmen** wird. Insbesondere die Zahl der alten **Menschen im Alter von 90 oder mehr Jahren** wird sich **kontinuierlich sehr stark erhöhen** um rund + 400 Personen bis 2020 (+ 66 %, Stadt: + 37 %) und sogar um + 1.200 Personen bis 2030 (+ 187 %, Stadt: + 109 %). Die Zahl wird von **rund 650 auf rund 1.100 im Jahr 2020 und über 1.900 im Jahr 2030** anwachsen. Die Zahl der 80- bis 89-Jährigen wird im gesamten Prognosezeitraum zwar insgesamt auch größer werden - auf 4.700 im Jahr 2020 (+ 24 %, Stadt: + 15 %) bzw. 4.800 im Jahr 2025 (+ 29 %, Stadt: + 19 %) - dann aber wieder auf 4.300 Personen schrumpfen, was aber immer noch deutlich über dem derzeitigen Bestand liegt (rund 3.800 Personen).

Durch die beschriebenen Entwicklungen ergeben sich bereits kurzfristig, aber vor allem langfristig deutliche Verschiebungen in der Altersstruktur des Stadtbezirks VII (vgl. Grafik 87): der **Anteil älterer Menschen wird ansteigen** von 23 % im Jahr 2015, auf 24 % im Jahr 2020 und sogar 26 % im Jahr 2030, dabei wird sich **insbesondere der Anteil der Menschen ab 80 Jahren** von jetzt 6 % auf 8 % bzw. sogar etwa 9 % erhöhen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen wird auch zukünftig konstant bei 16 % bleiben. Der **Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter wird kontinuierlich zurückgehen** von 62 % derzeit zunächst auf 61 % und perspektivisch bis 2030 auf nur noch 58 %, weil **immer weniger ältere erwerbsfähige Personen zwischen 45 und 64 Jahren** im Stadtbezirk VII leben werden.

Grafik 87: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VII nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent

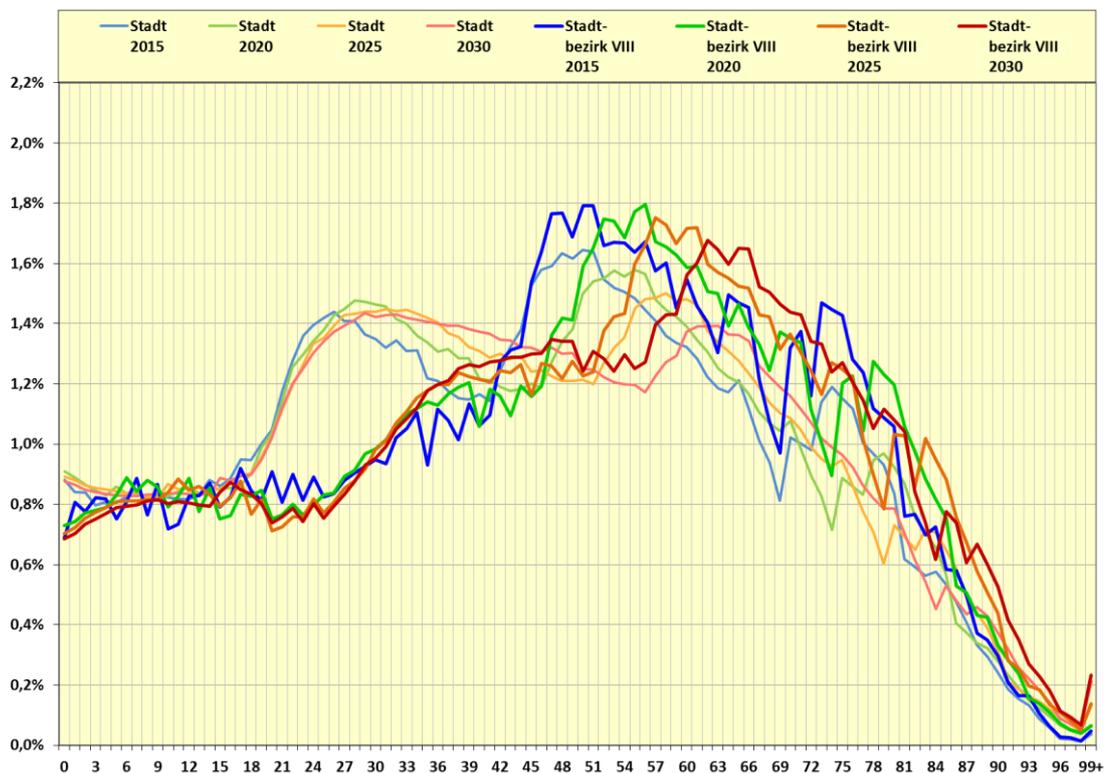


5.2.8 Ergebnisse für den Stadtbezirk VIII

Die **Bevölkerungszahl** im Stadtbezirk VIII hat von rund 56.600 im Jahr 1990 seit **Mitte der 1990er Jahre kontinuierlich abgenommen** auf rund 52.000 Personen 2015 (vgl. Tabellen 10 und 11). Während der relative Bevölkerungsrückgang insgesamt (- 8,2 %) in etwa der gesamtstädtischen Entwicklung entspricht, ist die **Zahl der Frauen im sogenannten gebärfähigen Alter (15 bis 49 Jahre) weit überdurchschnittlich zurückgegangen** (- 27,8 %, vgl. Tabellen 12 und 13), vergleichbar ist hier nur die Entwicklung im Stadtbezirk IX. Allerdings ist – anders als im Stadtbezirk IX – **in den letzten Jahren eine steigende Fruchtbarkeitsrate** zu verzeichnen (vgl. Tabelle 16). In allen Jahren des Stützzeitraumes (2011 bis 2014) für die Bevölkerungsvorberechnung ist diese höher als in der Dekade zuvor. Insofern wird auch in der Zukunft trotz des Rückgangs der Zahl der potentiellen Mütter nicht mit einem dramatischen Einbruch der Geburtenzahlen gerechnet (vgl. Tabelle 42).

Der Stadtbezirk VIII ist allerdings gemessen am Durchschnittsalter von 47,8 Jahren mit dem Stadtbezirk IX der **Bezirk mit der ältesten Bevölkerung** (vgl. Tabelle 39). Alle Altersjahrgänge ab Mitte 40 sind im Stadtbezirk stärker besetzt als in der Stadt Essen insgesamt (vgl. Grafik 88).

Grafik 88: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VIII und der Stadt Essen am 01.01.2015, 2020, 2025 und 2030 nach Altersjahren in Prozent



Insbesondere der **Anteil der Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren von 27 %** (Stadt: 22 %) bzw. der Anteil der **hochaltrigen Menschen ab 80 Jahren von 8 %** (Stadt: 6 %) ist **weit überdurchschnittlich**. Entsprechend war für den Stadtbezirk VIII bereits in der Vergangenheit einer der höchsten relativen Bevölkerungsverluste **durch die Tatsache** kennzeichnend, **dass mehr Menschen sterben, als geboren werden** (- 6,5 je 1.000 der Personen der Bevölkerung, Stadt: - 3,4). Es wird sich aber auch zukünftig ein deutlicher Sterbefallüberschuss (vgl. Tabelle 44) ergeben, obwohl sich aufgrund der Altersstruktur die unterstellte längere Lebenserwartung vergleichsweise deutlich auswirken wird.

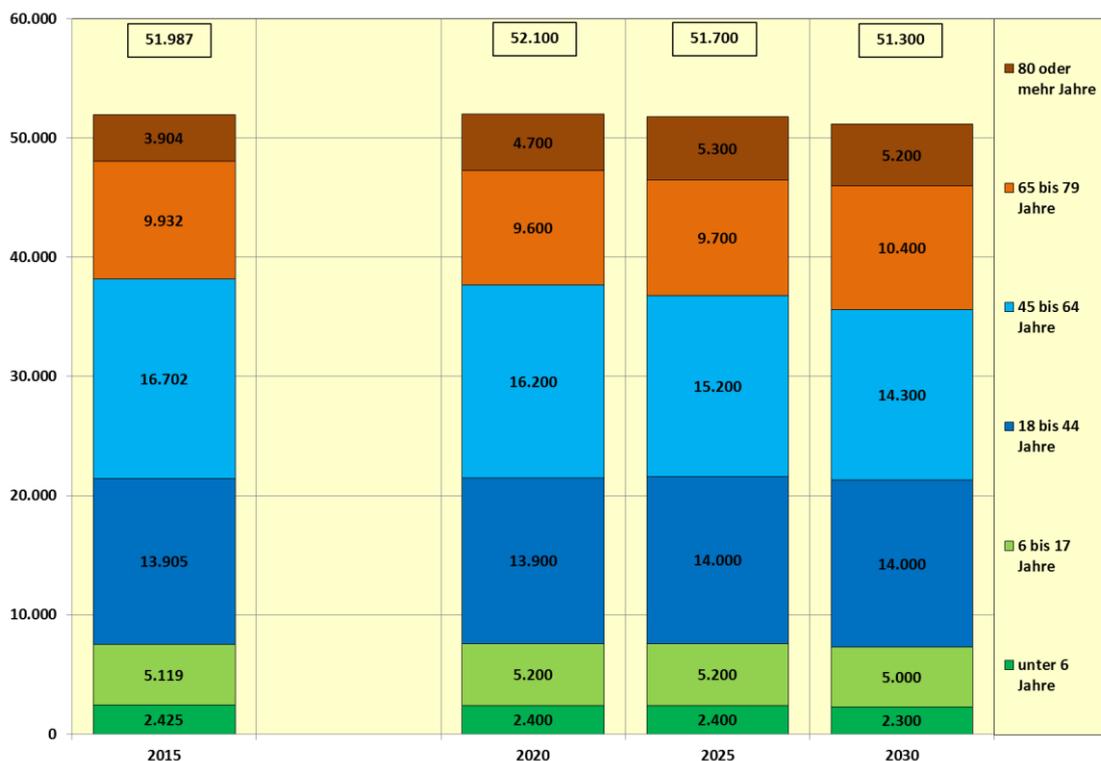
Mit Blick auf die **Wanderungsbewegungen** ist hervorzuheben, dass der Stadtbezirk VIII relativ **wenig von der unterstellten erhöhten Zuwanderung** in den kommenden Jahren **profitieren** wird, da **weniger als 6 % der Zuwandernden in den Stadtbezirk VIII** ziehen (vgl. Tabelle 22). Die Gesamtbilanz der Wanderungen über die Stadtgrenzen war in der Vergangenheit in der Regel negativ, wenngleich 2014 erstmals ein nennenswerter positiver Wert zu verbuchen war (vgl. Tabellen 27 und 28). Für die Wanderungsbewegungen innerhalb der Stadt ergibt sich ein anderes Bild (vgl. Tabellen 35 und 36): die **relative Umzugsbilanz** ist für den Stadtbezirk VIII **positiv** und in den letzten Jahren stetig besser. Da im Stadtbezirk VIII – im Gegensatz zu anderen Stadtbezirk-

ken – außer den bereits begonnenen bzw. bereits 2015 bezugsfertigen Bauvorhaben (vgl. Tabelle 3) – **keine weiteren größeren Neubauplanungen** bestehen, wird sich hier die **Umzugsbilanz zukünftig eher verschlechtern** (vgl. Tabelle 50).

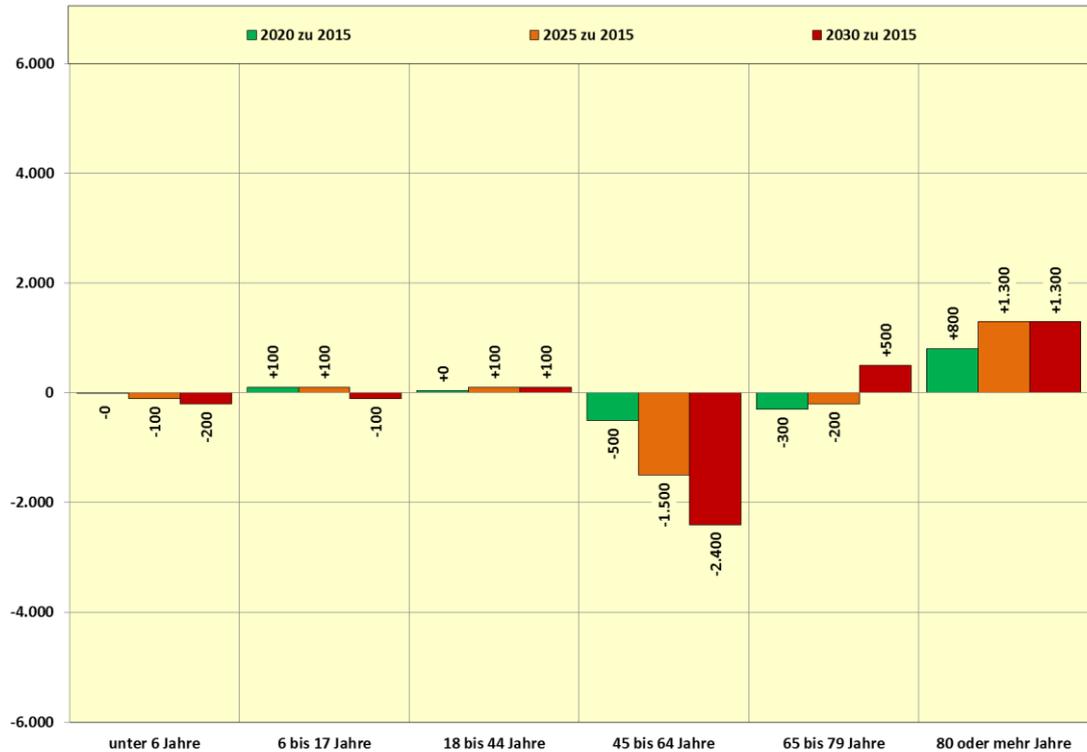
Die Bevölkerungszahl des Stadtbezirks VIII wird sich bis 2020 kaum verändern (vgl. Tabelle 59 und Grafiken 89 bis 91), langfristig ergibt sich aber aufgrund des Sterbefallüberschusses bis 2030 ein leichter Bevölkerungsrückgang von jetzt knapp 52.000 auf 51.300 Personen im Jahr 2030 (- 1 %, Stadt: + 4 % vgl. Tabellen 6 bis 9).

Auch an der **Zahl der Minderjährigen wird sich bis 2020 wenig ändern** (+ 1 %; Stadt: + 3 %), bis 2030 die Zahl aber abnehmen (- 3 %, Stadt: + 4 %). Aufgrund der geringen Zahl an Frauen im gebärfähigen Alter, die sich auch nicht – wie in anderen Stadtbezirken – durch Zuwanderung erhöhen wird, gehen die Geburtenzahlen langsam, aber stetig zurück. Aus diesem Grund reduzieren sich die Zahlen der Kinder im Vorschulalter bis 2030 um - 200 Kinder bzw. - 6 %. Die Zahl der Grundschul Kinder wird entsprechend zunächst noch leicht ansteigen (+ 4 %), dann aber sinken, so dass 2030 weniger Kinder (- 100 bzw. - 5 %) als heute im Alter von 6 bis 9 Jahren im Stadtbezirk wohnen werden.

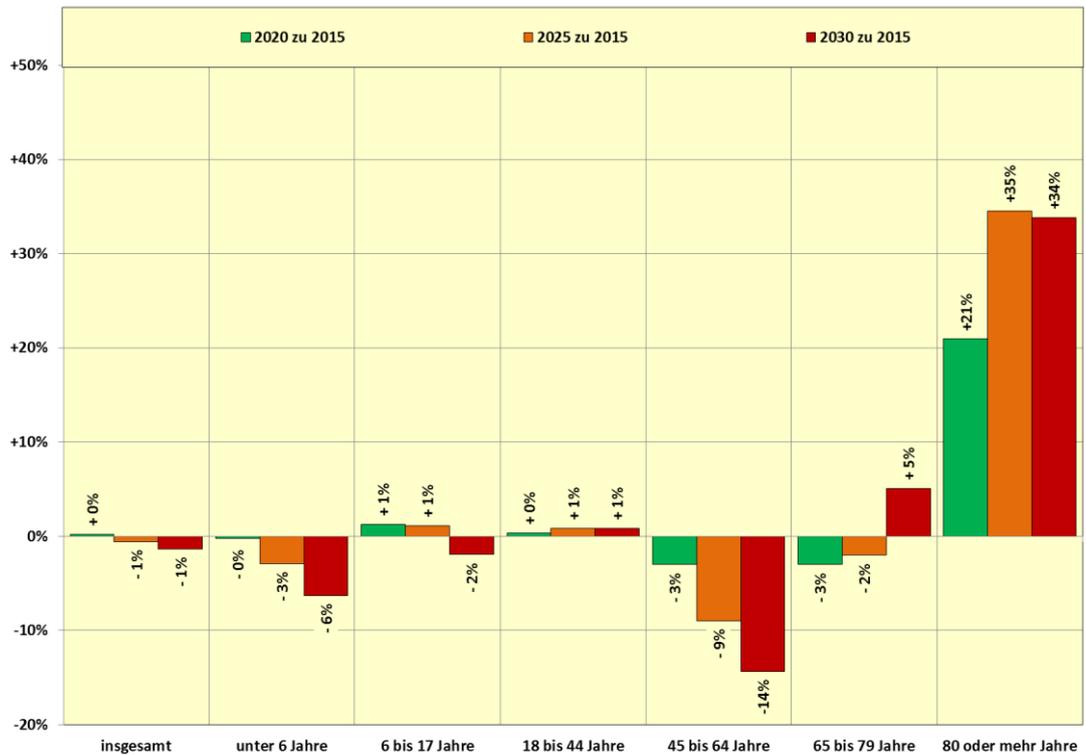
Grafik 89: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VIII nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030



Grafik 90: Vorberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VIII nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



Grafik 91: Vorberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung Stadtbezirk VIII nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent



Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren wird sich im Stadtbezirk VIII um – 2 % verringern von 30.600 auf 30.100 (– 500 bzw. – 2 %, Stadt: + 2 %).

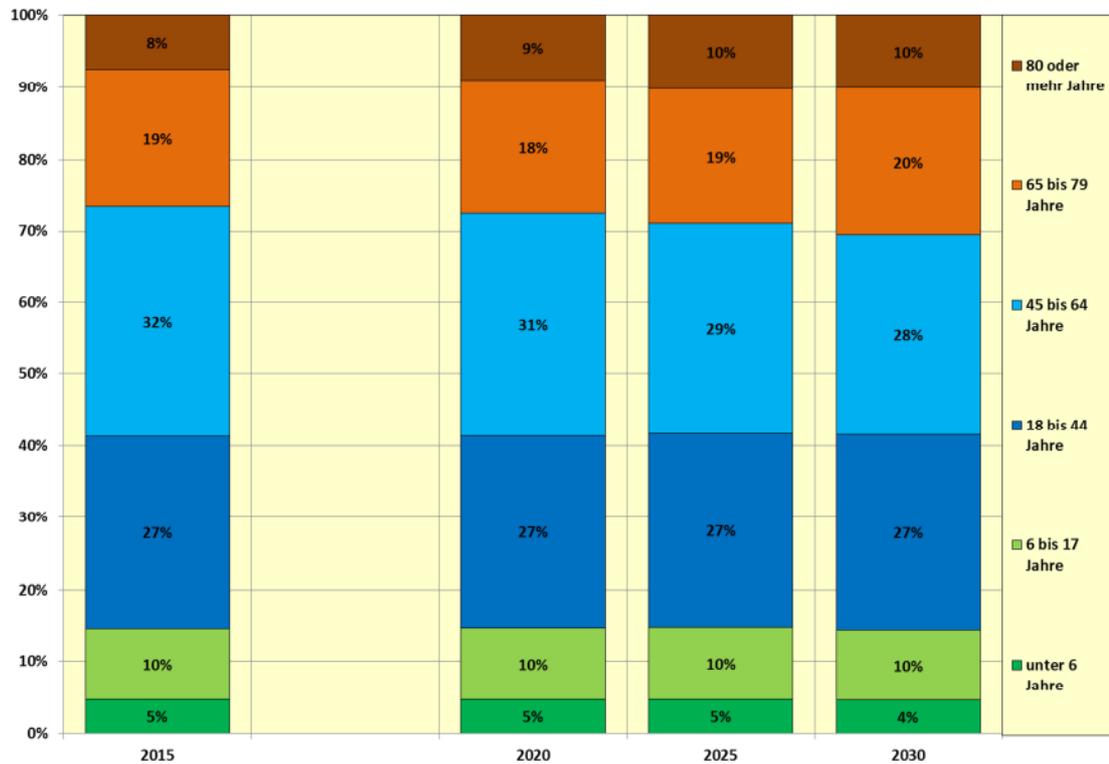
Dabei wird die Zahl der **Personen im Alter von 18 bis 44 Jahren** wegen der geringeren Bedeutung von Zuwanderung bis 2020 **fast konstant** bleiben (Stadt: + 4 %). Aufgrund der Tatsache, dass zunehmend mehr geburtenstarke Jahrgänge aus der Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen in die Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen im Prognoseverlauf übergehen und die „Pillenknick-Jahrgänge“ in die Altersgruppe 45 bis 54 Jahre zunehmend „hineinaltern“ werden, ergeben sich Verschiebungen: **die Zahl der 45- bis 54 –Jährigen wird geringer** bis 2020 um –1.000 (– 12 %) und langfristig sogar um rund – 2.200 (– 24 %). **Die Zahl der 55- bis 64-Jährigen wird zunächst ansteigen** (um + 500 bzw. + 6 % bis 2020 und + 700 bzw. + 9 % bis 2025), **dann aber zum Ende des Prognosezeitraumes mit 7.600 noch unter der heutigen Zahl (ca. 7.900) liegen.**

Die Zahl der 65-Jährigen oder Älteren insgesamt wird bis 2020 von jetzt 13.800 auf 14.300 (+ 500) steigen und danach **stetig deutlich zunehmen** bis auf 15.700 Personen im Jahr 2030. Die Zuwachsraten sind sowohl kurzfristig (+ 4 %, Stadt: + 2 %) als auch langfristig (+ 13 %, Stadt: + 12 %) noch höher als in der Stadt Essen insgesamt. Dabei liegen insbesondere die **Zunahmen bei den Menschen im Alter von 80 oder mehr Jahren über dem Durchschnitt**: die Zahl der 80-Jährigen oder Älteren wird bis 2020 um + 800 bzw. + 21 % (Stadt: + 19 %) steigen, bis 2030 um + 1.300 bzw. + 34 % (Stadt: + 23 %). **Bei den 90-Jährigen oder älteren** ist sogar **bis 2030 mit mehr als einer Verdopplung** (+ 119 %, Stadt: + 109 %) zu rechnen, bis 2020 wird die Zahl um rund + 200 oder + 34 % (Stadt: + 37 %) zunehmen. Unterschiedlich stark besetzte Geburtsjahrgänge (Mitte 1930 bis Mitte 1940) führen zwischen 2015 und 2030 zunächst zu einer Zunahme und dann wieder zu einer Abnahme der Zahlen der 80- bis 89-Jährigen. Eine ähnliche Begründung ist für die Zunahmen in den Altersgruppen von 65 bis 74 Jahren in den letzten 10 Vorausberechnungsjahren anzuführen: der sukzessiven Übergang der geburtenstarken Jahrgänge ins Rentenalter.

Die beschriebenen Entwicklungen führen im Ergebnis zu einer weiteren **(Über-)Alterung des Stadtbezirks VIII**: die Anteile älterer Menschen ab 65 Jahren steigen kontinuierlich (vgl. Grafik 62). Insgesamt wird der Anteil der Seniorinnen und Senioren von jetzt schon 27 % zwar nur auf 28 % im Jahr 2020 ansteigen, aber der Anteil der Hochaltrigen Personen von 80 und mehr Jahren wird von 6 % auf 8 % erhöhen. **Langfristig bis 2030 wird der Anteil der 65-Jährigen oder Älteren auf 31 % steigen.** Der **Anteil der Minderjährigen** von jetzt 15 % wird nicht

kurzfristig, aber langfristig weiter zurückgehen (14 %) **und 2030 weniger als halb so hoch sein wie derjenige der Seniorinnen und Senioren.**

Grafik 92: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VIII nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent

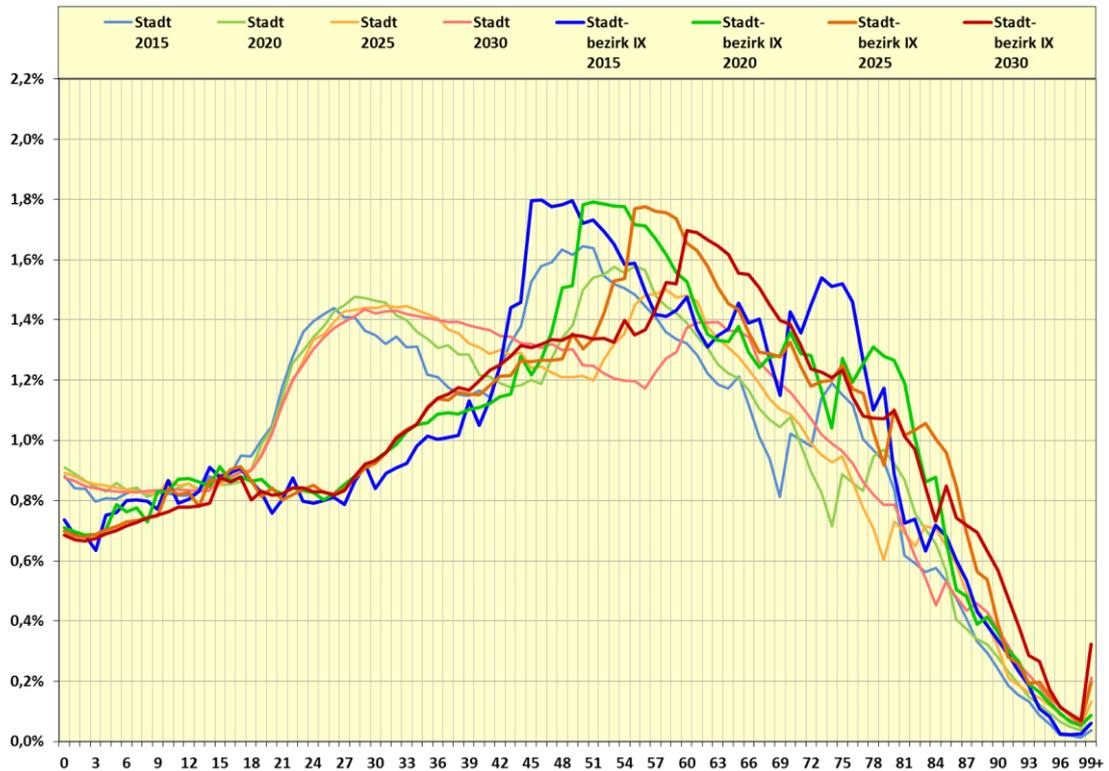


5.2.9 Ergebnisse für den Stadtbezirk IX

Seit 1994 verliert der Stadtbezirk IX relativ kontinuierlich Einwohner/-innen (vgl. Tabellen 10 und 11). Die **Bevölkerungszahl ist von rund 55.000 auf ca. 50.000 gesunken**. Es ist der einzige Stadtbezirk, der auch vom 01.01.2014 zum 01.01.2015 keinen Bevölkerungsgewinn verzeichnen konnte. Vor allem **die Zahl der potentiellen Mütter, also der Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis 49 Jahre) ist überdurchschnittlich stark zurückgegangen**: Anfang der 1990er Jahre waren noch über 13.000 Frauen in dem Alter, aktuell deutlich weniger als 10.000 (vgl. Tabellen 12 und 13). Die **Fruchtbarkeitsrate im Stadtbezirk IX lag in den letzten 25 Jahren immer deutlich unter dem Durchschnitt**; hier wurden - neben dem Stadtbezirk VIII - immer die niedrigsten Werte ermittelt (vgl. Tabelle 16). Allerdings wurden **in den letzten drei Jahren wieder mehr Kinder je 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter geboren**.

Mit **48,5 Jahren** ergibt sich für den Stadtbezirk IX das **höchste Durchschnittsalter** in Essen (vgl. Tabelle 39). Mit 28 % ist auch der Anteil an Bewohnerinnen und Bewohnern im Alter von 65 oder mehr Jahren am höchsten und auch der Anteil an 80-jährigen oder älteren, also hochaltrigen Menschen liegt mit 8 % weit über dem Durchschnitt. Alle Altersjahrgänge ab Mitte 40 sind überdurchschnittlich stark besetzt (vgl. Grafik 93).

Grafik 93: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IX und der Stadt Essen am 01.01.2015, 2020, 2025 und 2030 nach Altersjahren in Prozent



Der **Sterbefallüberschuss**, also der Bevölkerungsrückgang aufgrund der Tatsache, dass mehr Menschen sterben als geboren werden, ist im Vergleich im Stadtbezirk IX – relativ gesehen – **einer der höchsten** (vgl. Tabelle 20). Auch wenn sich in diesem Stadtbezirk aufgrund der Altersverteilung die unterstellte höhere Lebenserwartung deutlich auswirken wird, muss dennoch **auch zukünftig** von einem **weiteren hohen Sterbefallüberschuss** ausgegangen werden (vgl. Tabelle 44).

Wanderungen sind für die Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk IX von vergleichsweise geringer Bedeutung (vgl. Tabelle 38), dies gilt sowohl für innerstädtische Umzüge (vgl. Tabelle 36) als auch für Wanderungen über die Stadtgrenzen (vgl. Tabelle 28). Der Anteil der Neubürger/-innen, die den Stadtbezirk IX als Wohnstandort wählten, ist in den letzten 25 Jahren deutlich gesunken von in der Regel über 10 % in den 1990er Jahren auf nur noch gut 6 % in den

letzten beiden Jahren (vgl. Tabelle 22). D.h. der Effekt der angenommenen anhaltend hohen Zuwanderung von Essen wird im Stadtbezirk IX vergleichsweise klein sein. **Die im Stadtbezirk IX bereits genehmigten bzw. zukünftig geplanten Neubauvorhaben** (z.B. Ruhrbogen, Seepromenade, Grüne Harfe, Bredeneyer Straße/Zeunerstraße) **werden sich gleichwohl mit zusammen fast 1.000 Wohneinheiten** (vgl. Tabelle 3) **deutlich auf die Wanderungsbilanzen** – sowohl innerstädtisch als auch über die Stadtgrenze hinaus – **vor allem in den ersten fünf Prognosejahren auswirken.**

Die Bevölkerung des Stadtbezirks IX wird bis 2020 um + 3 % (ca. + 1.300 Personen; Stadt: + 2 %) zunehmen (vgl. Tabelle 60 und Grafiken 94 bis 97 und Tabellen 6 bis 9). Über 2020 hinaus wird sich aufgrund des Sterbefallüberschusses wieder ein Bevölkerungsrückgang ergeben, aber auch 2030 (50.600) wird der Stadtbezirk IX nach der Bevölkerungsvorausberechnung noch mehr Einwohner/-innen (+ 1 %) haben als derzeit (knapp 50.000).

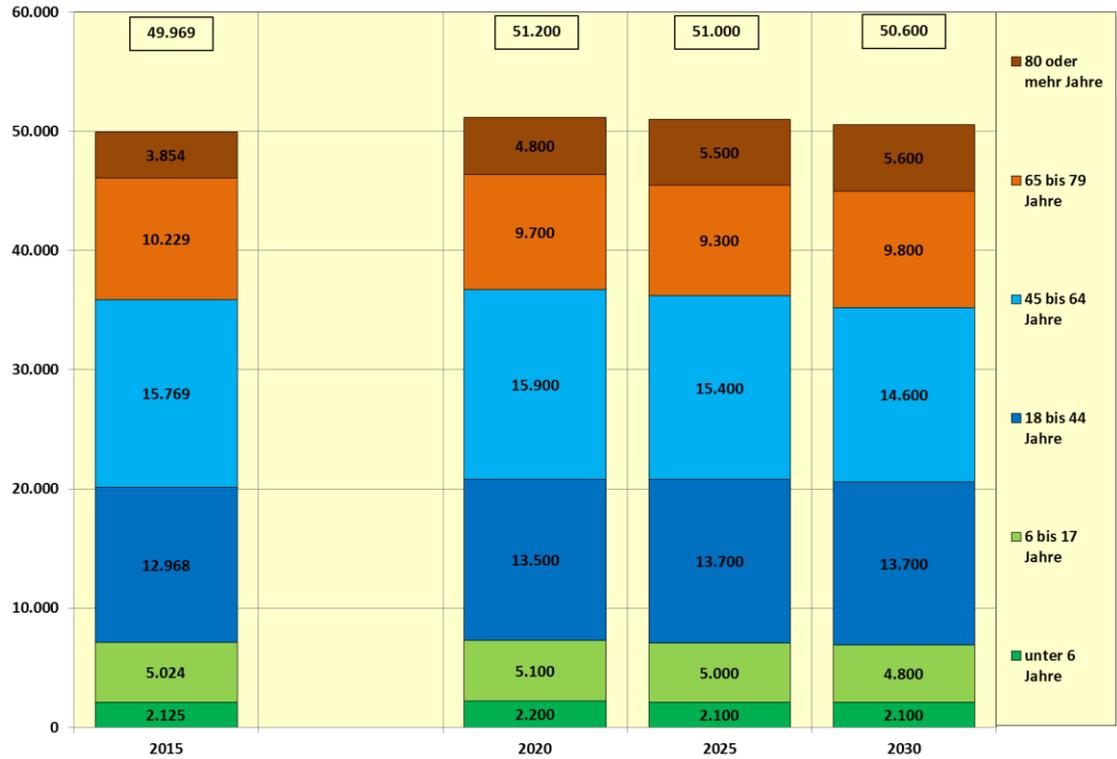
Die Zahl der Minderjährigen wird zunächst um + 3 % ansteigen (Stadt: + 2 %), bis 2025 aber wieder auf das Niveau von 2015 und bis 2030 noch weiter abnehmen. Diese Entwicklung trifft gleichermaßen Kinder im Vorschul- als auch im Schulalter. Zunahmen ergeben sich zunächst wohl in erster Linie aufgrund der Wanderungsbewegungen, die längerfristigen Abnahmen sind auf die geringe Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter zurückzuführen.

Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter wird im Stadtbezirk IX bis 2020 in gleichem Maße (+ 2 %, + 700) zunehmen wie in der Gesamtstadt. Längerfristig bis 2030 werden jedoch rückläufige Zahlen erwartet (- 400 bzw. - 2 %).

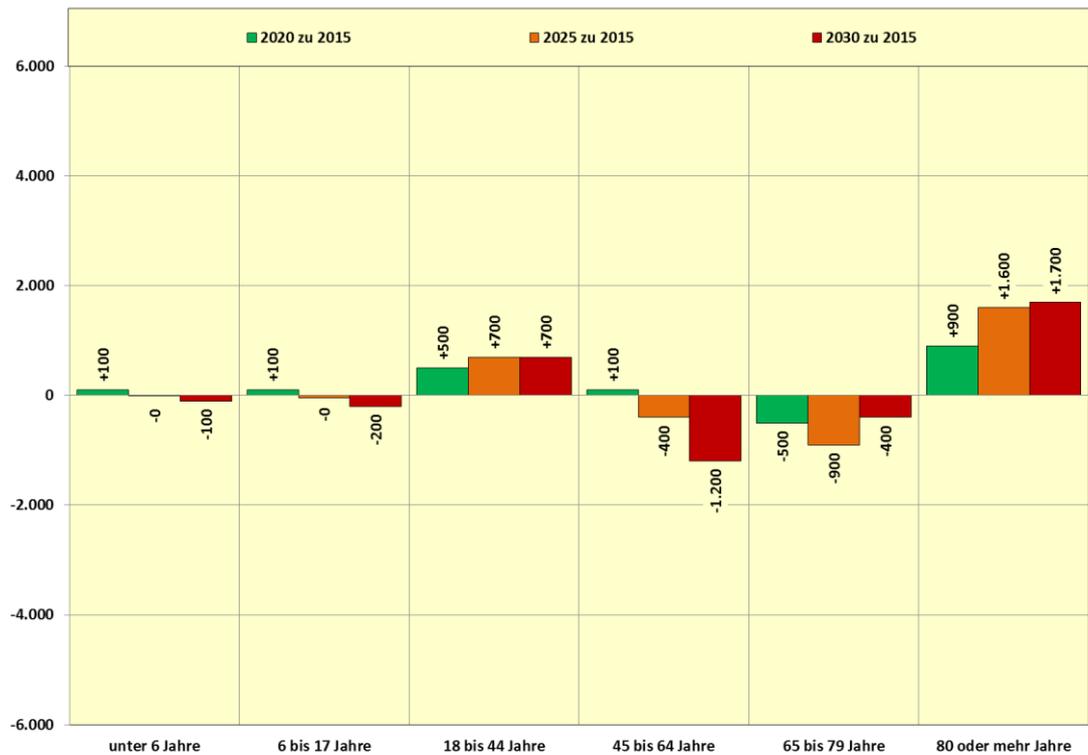
Die Entwicklung der **Zahl der jungen Erwachsenen (18 bis 44 Jahre) ist insgesamt positiv (bis 2020 + 4 %, bis 2030 + 6 %).** Diese Entwicklung ist in erster Linie durch die Zuwanderungen von mobilen Personen (18 bis 34 Jahre) in den ersten Prognosejahren begründet, die dann im Verlaufe der nächsten zehn Jahre der Bevölkerungsvorausberechnung für das Anwachsen der Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen sorgen.

Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen **45 und 64 Jahren wird leicht zunehmen** (+ 1 %; Stadt: - 1 %). Dabei wird durch die Alterung der im Stadtbezirk IX besonders stark besetzten Jahrgänge ab Mitte 40, die Zahl der 45- bis 54-Jährigen langfristig bis 2030 (- 22 %, Stadt: - 17 %) überdurchschnittlich abnehmen. Da immer mehr Personen der geburtenstarken

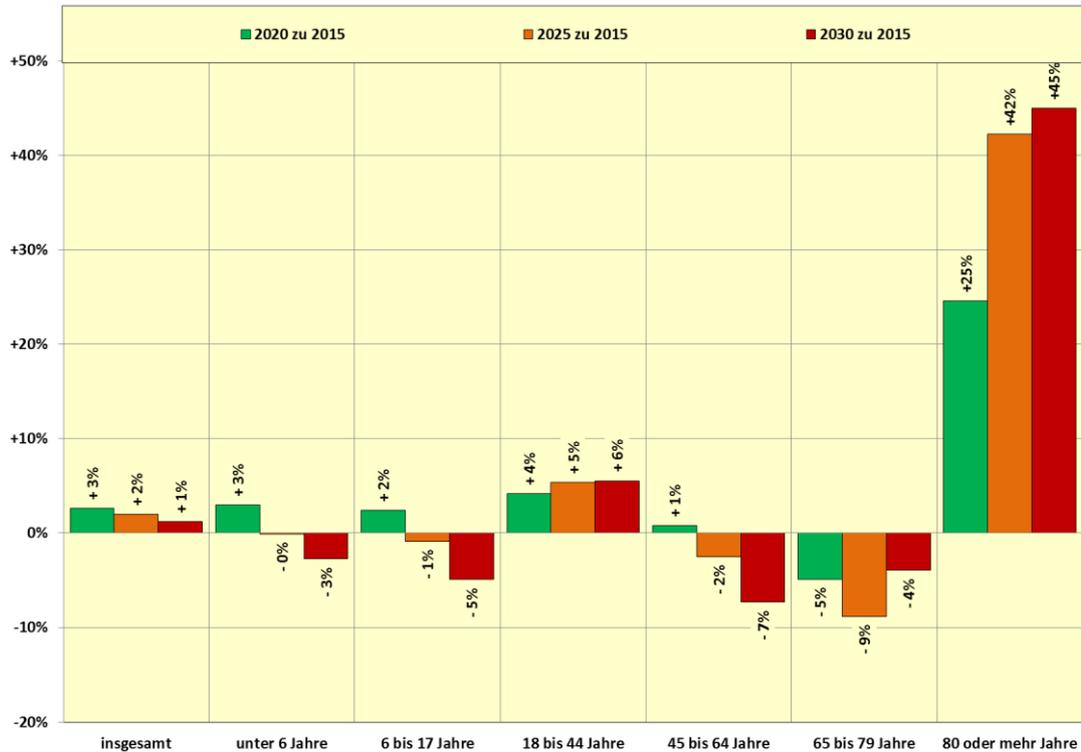
Grafik 94: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IX nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030



Grafik 95: Vorausberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung Stadtbezirk IX nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015



Grafik 96: Vorausberechnete Veränderung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IX nach Altersgruppen am 01.01.2020, 2025, 2030 gegenüber dem 01.01.2015 in Prozent



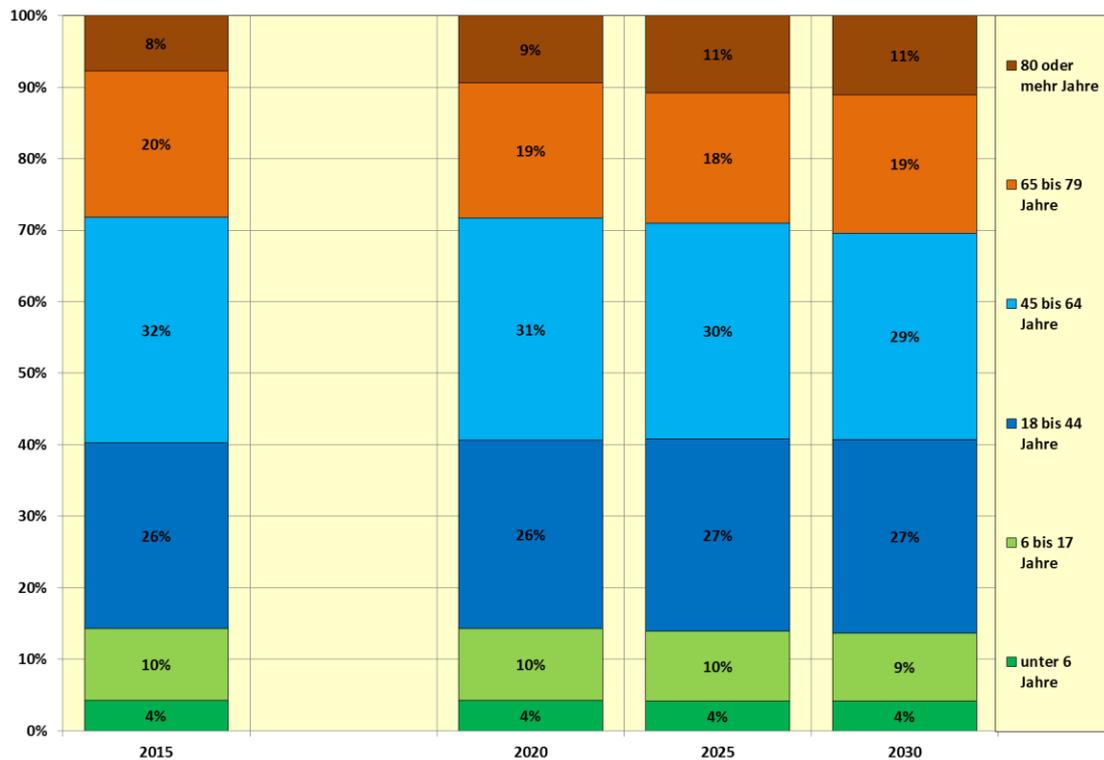
Jahrgänge (Mitte der 1950er bis Mitte der 1960er Jahre) im Prognoseverlauf ins Rentenalter kommen werden, wird die Zahl der 55- bis 64-Jährigen bis 2020 noch ansteigen (+ 19 %), sinkt danach aber wieder.

Die Zahl der 65-Jährigen oder Älteren wird beständig steigen, aber nicht überdurchschnittlich stark: von derzeit rund 14.100 auf 14.500 Personen im Jahr 2020 (+ 3 %, Stadt: + 2 %) und 15.400 Personen im Jahr 2030 (+ 9 %, Stadt: + 12 %). Dabei ist es nicht die Zahl der „jungen“ Alten (65 bis 79 Jahre), die steigen wird. Es ist vielmehr die **Zahl der Hochaltrigen ab 80 Jahren**, die sich **sowohl kurzfristig bis 2020 (+ 25 %, Stadt: + 19 %) als auch langfristig bis 2030 (+ 45 %, Stadt: + 23 %) weit überdurchschnittlich erhöhen wird.** Durch die besondere Altersstruktur im Stadtbezirk sowie die sehr unterschiedlich besetzten Geburtsjahrgänge während des II. Weltkrieges ist die Entwicklung der Zahl der potentiell mit entsprechender Infrastruktur zu versorgenden Personen zukünftig eine große Aufgabe: die Zahl der 80- bis 89-Jährigen wird bis 2020 von rund 3.200 auf 3.900 (+ 24 %, Stadt: + 15 %) und bis 2025 sogar auf 4.500 (+ 42 %, Stadt: + 19 %) ansteigen, danach bis 2030 aber wieder auf 4.200 Personen sinken. Die Zahl der sehr alten Menschen ab 90 Jahren wird kontinuierlich von derzeit knapp 700 auf 900 Personen 2020 steigen, langfristig bis 2030 sogar auf 1.400 Personen. Die Zuwachszah-

len sind prozentual zwar höher, liegen aber durchgängig unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt (bis 2020 + 28 %, Stadt: + 37 %; bis 2030 + 103 %, Stadt: + 109 %).

Die Altersstruktur im Stadtbezirk IX wird sich nicht kurzfristig, aber sehr wohl langfristig deutlich verändern (vgl. Grafik 97). Bereits **2015** ist der **Anteil der Minderjährigen mit 14 % nur etwa halb so hoch wie derjenige der Senioren und Seniorinnen (28 %)**. **2030** wird der Anteil der Kinder und Jugendlichen weiterhin auf diesem Niveau liegen, der **Anteil der älteren Menschen ab 65 aber deutlich auf 30 % gestiegen** sein. Insbesondere der stetig ansteigende Anteil der Hochaltrigen ab 80 Jahren (von 8 % auf 11 %) ist ein zusätzliches Indiz für die **zunehmende „Überalterung“ des Stadtbezirkes IX**.

Grafik 97: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IX nach Altersgruppen am 01.01.2015 und Bevölkerungsvorausberechnung für den 01.01.2020, 2025, 2030 in Prozent



Tabellenanhang

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, Frauen¹ im gebärfähigen Alter², Geburten³ sowie allgemeine Fruchtbarkeitsziffer⁴

01.01. bzw. Jahr	Bevölkerung am Ort der Haupt- wohnung	Frauen im gebärfähigen Alter von ... ²		Geburten ³	allgemeine Fruchtbarkeitsziffer ⁴ = Geburten je 1.000 Frauen im Alter von ...	
		15 bis 44 Jahren	15 bis 49 Jahren		15 bis 44 Jahren	15 bis 49 Jahren
1990	627.174	127.996	149.923	6.457	50,0	43,3
1991	630.350	129.126	149.215	6.368	49,5	43,1
1992	630.148	128.705	147.647	6.175	48,1	42,0
1993	629.946	128.332	147.058	6.012	47,5	41,3
1994	625.144	126.636	145.433	5.934	47,7	41,4
1995	620.595	124.519	143.465	5.650	45,9	39,5
1996	616.167	123.153	142.939	5.605	45,9	39,4
1997	612.690	122.004	142.240	5.555	46,0	39,3
1998	609.373	120.637	141.215	5.237	44,2	37,6
1999	603.335	118.448	139.265	5.170	44,3	37,6
2000	599.008	116.747	137.565	5.068	43,7	37,0
2001	596.270	115.898	136.926	4.809	41,7	35,2
2002	594.494	115.398	136.633	4.725	41,3	34,7
2003	591.890	114.474	136.052	4.748	41,9	35,2
2004	586.750	113.399	135.006	4.874	43,2	36,2
2005	586.318	112.945	134.824	4.720	42,1	35,2
2006	584.295	112.157	134.272	4.758	42,6	35,5
2007	582.016	111.620	133.914	4.838	43,6	36,3
2008	580.597	110.878	133.284	4.787	43,8	36,3
2009	577.290	109.307	131.973	4.637	43,2	35,6
2010	572.624	107.401	130.147	4.637	43,6	35,9
2011	571.392	106.474	129.288	4.617	43,7	35,9
2012	570.394	105.659	128.682	4.845	46,0	37,7
2013	571.407	105.394	128.425	4.877	46,4	38,1
2014	573.115	105.153	127.915	5.101	48,4	39,9
2015 ⁵	576.665	105.352	127.696			

1) mit Hauptwohnsitz in Essen

2) das gebärfähige Alter kann unterschiedlich definiert werden: 15 bis 44 Jahre oder 15 bis 49 Jahre

3) nur Lebendgeborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

4) Lebendgeborene je 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter (am 01.01. des Folgejahres)

5) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

Quellen: Einwohnerdatei und Geburtendatei

Tabelle 2: Bevölkerungsbewegungen 1990 bis 2014

Jahr	Bevölkerungsbewegungen					
	natürliche Bevölkerungsbewegungen			Wanderungsbewegungen		
	Geburten ¹	Sterbefälle ²	Saldo: Geburten- Sterbefälle	Zuzüge ²	Fortzüge ²	Saldo: Zuzüge- Fortzüge
1990	6.457	8.546	- 2.089	21.184	16.450	+ 4.734
1991	6.368	8.238	- 1.870	18.292	17.158	+ 1.134
1992	6.175	7.858	- 1.683	20.533	19.619	+ 914
1993	6.012	8.229	- 2.217	16.790	20.019	- 3.229
1994	5.934	7.918	- 1.984	17.432	20.335	- 2.903
1995	5.650	8.100	- 2.450	17.463	20.049	- 2.586
1996	5.605	8.189	- 2.584	18.110	19.279	- 1.169
1997	5.555	7.892	- 2.337	18.007	19.103	- 1.096
1998	5.237	7.761	- 2.524	16.751	20.846	- 4.095
1999	5.170	7.683	- 2.513	17.515	19.797	- 2.282
2000	5.068	7.702	- 2.634	18.875	20.016	- 1.141
2001	4.809	7.726	- 2.917	20.551	19.847	+ 704
2002	4.725	7.546	- 2.821	20.142	20.331	- 189
2003	4.748	7.678	- 2.930	20.173	22.765	- 2.592
2004	4.874	7.359	- 2.485	20.407	18.882	+ 1.525
2005	4.720	7.299	- 2.579	19.704	19.663	+ 41
2006	4.758	7.367	- 2.609	20.192	20.424	- 232
2007	4.838	7.303	- 2.465	21.308	21.270	+ 38
2008	4.787	7.386	- 2.599	21.919	23.099	- 1.180
2009	4.637	7.346	- 2.709	22.908	25.095	- 2.187
2010	4.637	7.396	- 2.759	22.713	21.656	+ 1.057
2011	4.617	7.256	- 2.639	23.608	22.555	+ 1.053
2012	4.845	7.186	- 2.341	24.687	22.345	+ 2.342
2013	4.877	7.515	- 2.638	27.451	23.285	+ 4.166
2014	5.101	7.076	- 1.975	29.238	23.868	+ 5.370

1) nur Lebendgeborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

2) von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

Tabelle 3: Berücksichtigung geplanter Neubautätigkeit in den Stadtbezirken

Stadt- bezirk	geschätzter Bezug	Wohn- einheiten	Personen ¹		
			ins- gesamt	davon ...	
				Zuzug von außen	Umzugszuzüge aus anderen Stadtbezirken
I	2015	430	940	220	720
	2016	80	90	20	70
	2017	690	1.540	370	1.170
	insgesamt	1.200	2.570	610	1.960
II	2015	240	530	130	400
	2018	680	1.400	330	1.070
	2019	20	40	10	30
	insgesamt	940	1.970	470	1.500
III	2015	180	380	90	290
	2016	60	200	50	150
	2017	50	100	20	80
	2019	90	310	70	240
	2020	20	40	10	30
	insgesamt	400	1.030	240	790
IV	2015	250	550	130	420
	2016	40	70	20	50
	insgesamt	290	620	150	470
V	2015	180	380	90	290
	2016	60	210	50	160
	2018	40	140	30	110
	2019	30	90	20	70
	2020	1.050	2.020	480	1.540
	2022	50	100	20	80
	insgesamt	1.410	2.940	690	2.250
VI	2015	100	220	50	170
	2017	10	40	10	30
	insgesamt	110	260	60	200
VII	2015	170	360	80	280
	2016	40	80	20	60
	insgesamt	210	440	100	340
VIII	2015	410	890	210	680
	2016	10	30	10	20
	2017	20	70	20	50
	insgesamt	440	990	240	750
IX	2015	670	1.450	340	1.110
	2016	40	100	20	80
	2017	50	100	20	80
	2018	170	450	110	340
	2022	40	70	20	50
	insgesamt	970	2.170	510	1.660
Stadt	2015	2.630	5.700	1.340	4.360
	2016	330	780	190	590
	2017	820	1.850	440	1.410
	2018	890	1.990	470	1.520
	2019	140	440	100	340
	2020	1.070	2.060	490	1.570
	2022	90	170	40	130
	insgesamt	5.970	12.990	3.070	9.920

1) geschätzt auf Basis einer Analyse des Zuzugs in größere Neubaubezüge in der Vergangenheit; es wurden gesonderte Schätzwert für Neubaugelände mit Einfamilienhäusern bzw. Mehrfamilienhäusern ermittelt.

Quelle: Geschäftsbereich 6 B - Angaben zur Bautätigkeit und zu geplanten Neubaugeländen

Tabelle 4: Bevölkerungsbewegungen^{1,2} 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung 2015, 2020, 2025 und 2029³

Jahr	Bevölkerungsbewegungen					
	natürliche Bevölkerungsbewegungen			Wanderungsbewegungen		
	Geburten ¹	Sterbefälle ²	Saldo: Geburten-Sterbefälle	Zuzüge ²	Fortzüge ²	Saldo: Zuzüge-Fortzüge
2011	4.617	7.256	- 2.639	23.608	22.555	+ 1.053
2012	4.845	7.186	- 2.341	24.687	22.345	+ 2.342
2013	4.877	7.515	- 2.638	27.451	23.285	+ 4.166
2014	5.101	7.076	- 1.975	29.238	23.868	+ 5.370
2015	5.100	7.380	- 2.280	30.520	24.780	+ 5.740
2020	5.390	7.130	- 1.740	29.140	25.490	+ 3.650
2025	5.330	7.210	- 1.880	27.920	25.300	+ 2.620
2029	5.280	7.100	- 1.820	27.340	24.980	+ 2.360

1) nur Lebendgeborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen

2) von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen

3) Die Vorausberechnungen wurden auf 10er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundungen zurückzuführen.

Tabelle 5: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Geschlecht am 01.01. 2011 bis 2015¹ sowie Vorausberechnung 2020, 2025 und 2030²

01.01.	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung			
	insgesamt	männlich	davon ... weiblich	
			insgesamt	darunter im gebärfähigen Alter ³
2011	571.392	274.038	297.354	129.288
2012	570.394	273.773	296.621	128.682
2013	571.407	274.710	296.697	128.425
2014	573.115	276.251	296.864	127.915
2015 ¹	576.665	278.624	298.041	127.696
2020	588.100	286.000	302.100	127.300
2025	594.700	290.300	304.400	130.200
2030	597.900	292.500	305.326	133.000

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

3) 15 bis 49 Jahre

Tabelle 6: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 sowie Vorausberechnung der Bevölkerung 01.01.2020, 2025 und 2030 nach drei Altersgruppen und Geschlecht

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
		01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025
	Anzahl			
insgesamt	576.665	588.100	594.700	597.900
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	87.356	90.000	91.400	91.200
18 bis 64	363.706	369.900	370.200	366.400
65 oder mehr	125.603	128.200	133.100	140.200
davon ...				
männlich	278.624	286.000	290.300	292.500
weiblich	298.041	302.100	304.400	305.300
darunter im Alter von ...				
15 bis 49 Jahren	127.696	127.300	130.200	133.000
	Prozent			
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	15 %	15 %	15 %	15 %
18 bis 64	63 %	63 %	62 %	61 %
65 oder mehr	22 %	22 %	22 %	23 %
davon ...				
männlich	48 %	49 %	49 %	49 %
weiblich	52 %	51 %	51 %	51 %
darunter im Alter von ...				
15 bis 49 Jahren	22 %	22 %	22 %	22 %
	Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl			
insgesamt		+ 11.400	+ 18.000	+ 21.200
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 2.600	+ 4.000	+ 3.800
18 bis 64		+ 6.200	+ 6.500	+ 2.700
65 oder mehr		+ 2.600	+ 7.500	+ 14.600
davon ...				
männlich		+ 7.400	+ 11.700	+ 13.900
weiblich		+ 4.000	+ 6.400	+ 7.300
darunter im Alter von ...				
15 bis 49 Jahren		- 400	+ 2.500	+ 5.300
	Veränderung gegenüber 2015 - Prozent			
insgesamt		+ 2 %	+ 3 %	+ 4 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 3 %	+ 5 %	+ 4 %
18 bis 64		+ 2 %	+ 2 %	+ 1 %
65 oder mehr		+ 2 %	+ 6 %	+ 12 %
davon ...				
männlich		+ 3 %	+ 4 %	+ 5 %
weiblich		+ 1 %	+ 2 %	+ 2 %
darunter im Alter von ...				
15 bis 49 Jahren		- 0 %	+ 2 %	+ 4 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 7: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von unter 18 Jahren am 01.01.2015 sowie Vorausberechnung der Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von unter 18 Jahren			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
		01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025
	Anzahl			
insgesamt	87.356	90.000	91.400	91.200
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	28.692	30.600	30.800	30.500
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	14.783	15.700	15.700	15.500
3 bis 5	13.909	14.900	15.100	15.000
6 bis 17	58.664	59.400	60.600	60.800
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	19.062	19.500	19.700	19.900
10 bis 13	18.967	19.800	20.300	20.000
14 bis 17	20.635	20.100	20.600	20.900
		in Prozent		
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	33 %	34 %	34 %	33 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	17 %	17 %	17 %	17 %
3 bis 5	16 %	17 %	17 %	16 %
6 bis 17	67 %	66 %	66 %	67 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	22 %	22 %	22 %	22 %
10 bis 13	22 %	22 %	22 %	22 %
14 bis 17	24 %	22 %	23 %	23 %
		in Prozent Bevölkerung insgesamt		
insgesamt	15 %	15 %	15 %	15 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	5 %	5 %	5 %	5 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	3 %	3 %	3 %	3 %
3 bis 5	2 %	3 %	3 %	3 %
6 bis 17	10 %	10 %	10 %	10 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	3 %	3 %	3 %	3 %
10 bis 13	3 %	3 %	3 %	3 %
14 bis 17	4 %	3 %	3 %	3 %
		Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl		
insgesamt		+ 2.600	+ 4.000	+ 3.800
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 1.900	+ 2.100	+ 1.800
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 900	+ 900	+ 700
3 bis 5		+ 1.000	+ 1.200	+ 1.100
6 bis 17		+ 800	+ 1.900	+ 2.100
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		+ 500	+ 600	+ 800
10 bis 13		+ 800	+ 1.300	+ 1.000
14 bis 17		- 500	-	+ 200
		Veränderung gegenüber 2015 - Prozent		
insgesamt		+ 3 %	+ 5 %	+ 4 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 7 %	+ 7 %	+ 6 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 6 %	+ 6 %	+ 5 %
3 bis 5		+ 7 %	+ 9 %	+ 8 %
6 bis 17		+ 1 %	+ 3 %	+ 4 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		+ 2 %	+ 3 %	+ 4 %
10 bis 13		+ 4 %	+ 7 %	+ 5 %
14 bis 17		- 3 %	- 0 %	+ 1 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 8: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis 64 Jahren am 01.01.2015 sowie Vorausberechnung der Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis 64 Jahren				
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²			
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030	
	Anzahl				
insgesamt	363.706	369.900	370.200	366.400	
davon im Alter von ... Jahren					
18 bis 44	196.345	204.600	210.500	212.500	
davon im Alter von ... Jahren					
18 bis 26	63.824	63.400	62.700	62.500	
27 bis 34	62.383	67.600	68.500	67.900	
35 bis 44	70.138	73.600	79.400	82.100	
45 bis 64	167.361	165.300	159.600	154.000	
davon im Alter von ... Jahren					
45 bis 54	91.120	83.000	74.300	75.800	
55 bis 64	76.241	82.400	85.400	78.200	
	Prozent				
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %	
davon im Alter von ... Jahren					
18 bis 44	54 %	55 %	57 %	58 %	
davon im Alter von ... Jahren					
18 bis 26	18 %	17 %	17 %	17 %	
27 bis 34	17 %	18 %	18 %	19 %	
35 bis 44	19 %	20 %	21 %	22 %	
45 bis 64	46 %	45 %	43 %	42 %	
davon im Alter von ... Jahren					
45 bis 54	25 %	22 %	20 %	21 %	
55 bis 64	21 %	22 %	23 %	21 %	
	in Prozent der Bevölkerung insgesamt				
insgesamt	63 %	63 %	62 %	61 %	
davon im Alter von ... Jahren					
18 bis 44	34 %	35 %	35 %	36 %	
davon im Alter von ... Jahren					
18 bis 26	11 %	11 %	11 %	10 %	
27 bis 34	11 %	11 %	12 %	11 %	
35 bis 44	12 %	13 %	13 %	14 %	
45 bis 64	29 %	28 %	27 %	26 %	
davon im Alter von ... Jahren					
45 bis 54	16 %	14 %	12 %	13 %	
55 bis 64	13 %	14 %	14 %	13 %	
	Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl				
insgesamt		+ 6.200	+ 6.500	+ 2.700	
davon im Alter von ... Jahren					
18 bis 44		+ 8.200	+ 14.200	+ 16.100	
davon im Alter von ... Jahren					
18 bis 26		- 400	- 1.100	- 1.300	
27 bis 34		+ 5.200	+ 6.100	+ 5.500	
35 bis 44		+ 3.400	+ 9.200	+ 11.900	
45 bis 64		- 2.000	- 7.700	- 13.400	
davon im Alter von ... Jahren					
45 bis 54		- 8.200	- 16.900	- 15.300	
55 bis 64		+ 6.100	+ 9.200	+ 1.900	
		Veränderung gegenüber 2015 - Prozent			
insgesamt		+ 2 %	+ 2 %	+ 1 %	
davon im Alter von ... Jahren					
18 bis 44		+ 4 %	+ 7 %	+ 8 %	
davon im Alter von ... Jahren					
18 bis 26		- 1 %	- 2 %	- 2 %	
27 bis 34		+ 8 %	+ 10 %	+ 9 %	
35 bis 44		+ 5 %	+ 13 %	+ 17 %	
45 bis 64		- 1 %	- 5 %	- 8 %	
davon im Alter von ... Jahren					
45 bis 54		- 9 %	- 19 %	- 17 %	
55 bis 64		+ 8 %	+ 12 %	+ 3 %	

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 9: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 65 oder mehr Jahren am 01.01.2015 sowie Vorausberechnung der Bevölkerung im Alter von 65 oder mehr Jahren 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 65 oder mehr Jahren			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Anzahl			
insgesamt	125.603	128.200	133.100	140.200
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	89.948	85.800	88.300	96.200
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	13.413	13.900	14.900	16.200
67 bis 74	46.702	45.400	50.200	54.000
75 bis 79	29.833	26.400	23.200	26.000
80 oder mehr	35.655	42.400	44.900	44.000
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	30.142	34.800	36.000	32.500
90 oder mehr	5.513	7.600	8.900	11.500
		Prozent		
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	72 %	67 %	66 %	69 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	11 %	11 %	11 %	12 %
67 bis 74	37 %	35 %	38 %	39 %
75 bis 79	24 %	21 %	17 %	19 %
80 oder mehr	28 %	33 %	34 %	31 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	24 %	27 %	27 %	23 %
90 oder mehr	4 %	6 %	7 %	8 %
		in Prozent der Bevölkerung insgesamt		
insgesamt	22 %	22 %	22 %	23 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	16 %	15 %	15 %	16 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	2 %	2 %	3 %	3 %
67 bis 74	8 %	8 %	8 %	9 %
75 bis 79	5 %	4 %	4 %	4 %
80 oder mehr	6 %	7 %	8 %	7 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	5 %	6 %	6 %	5 %
90 oder mehr	1 %	1 %	1 %	2 %
		Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl		
insgesamt		+ 2.600	+ 7.500	+ 14.600
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 4.200	- 1.700	+ 6.300
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 500	+ 1.500	+ 2.800
67 bis 74		- 1.300	+ 3.500	+ 7.300
75 bis 79		- 3.400	- 6.700	- 3.800
80 oder mehr		+ 6.700	+ 9.200	+ 8.400
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 4.700	+ 5.900	+ 2.400
90 oder mehr		+ 2.100	+ 3.300	+ 6.000
		Veränderung gegenüber 2015 - Prozent		
insgesamt		+ 2 %	+ 6 %	+ 12 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 5 %	- 2 %	+ 7 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 4 %	+ 11 %	+ 21 %
67 bis 74		- 3 %	+ 7 %	+ 16 %
75 bis 79		- 11 %	- 22 %	- 13 %
80 oder mehr		+ 19 %	+ 26 %	+ 23 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 15 %	+ 19 %	+ 8 %
90 oder mehr		+ 37 %	+ 61 %	+ 109 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 10: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung 01.01.1990 bis 2015 in den Stadtbezirken

Stichtag 01.01.	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung									
	ins- gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	627.174	68.825	58.363	105.182	93.494	58.597	52.285	79.113	56.643	54.672
1991	630.350	69.321	58.263	105.592	93.694	59.536	52.713	79.533	56.965	54.733
1992	630.148	69.211	58.061	105.584	93.706	59.986	52.661	79.487	57.037	54.415
1993	629.946	69.470	57.723	104.900	93.880	60.183	52.975	79.182	57.065	54.568
1994	625.144	68.672	57.340	104.098	93.160	60.138	52.550	78.770	56.383	54.033
1995	620.595	67.587	56.866	103.012	92.611	59.825	52.961	77.834	56.216	53.683
1996	616.167	67.068	56.301	102.038	92.182	59.420	52.737	77.378	55.824	53.219
1997	612.690	66.574	55.865	101.098	91.563	59.816	52.422	76.772	55.498	53.082
1998	609.373	65.879	55.699	100.360	91.314	59.353	52.201	76.286	55.258	53.023
1999	603.335	64.741	55.305	99.114	90.632	58.610	51.875	75.624	54.675	52.759
2000	599.008	63.423	54.932	98.261	89.859	58.174	51.981	75.186	54.392	52.800
2001	596.270	63.460	54.721	97.403	89.099	57.879	52.216	74.743	54.092	52.657
2002	594.494	63.513	54.311	97.602	88.226	58.053	52.302	74.286	54.043	52.158
2003	591.890	63.219	54.083	97.071	87.728	58.046	52.318	73.737	53.890	51.798
2004	586.750	62.511	53.656	96.201	86.759	57.580	52.347	72.721	53.606	51.369
2005	586.318	62.710	53.725	95.785	86.627	58.011	52.246	72.660	53.307	51.247
2006	584.295	62.510	53.594	95.292	86.433	58.265	52.107	72.113	52.926	51.055
2007	582.016	62.685	53.581	95.028	85.773	57.983	51.758	71.755	52.550	50.903
2008	580.597	62.920	53.679	94.820	85.247	57.600	51.759	71.219	52.456	50.897
2009	577.290	62.509	53.704	94.469	84.598	57.148	51.494	70.717	52.260	50.391
2010	572.624	61.849	53.473	93.600	83.676	56.519	51.150	70.016	52.166	50.175
2011	571.392	61.614	53.452	93.860	83.504	56.140	50.974	69.493	52.241	50.114
2012	570.394	62.050	53.404	93.780	83.304	55.904	50.949	68.824	52.031	50.148
2013	571.407	62.927	53.507	94.254	83.111	55.972	50.840	68.579	51.910	50.307
2014	573.115	63.811	53.535	95.019	83.042	56.151	51.069	68.566	51.817	50.105
2015 ¹	576.665	64.816	53.869	96.082	83.048	56.770	51.165	68.959	51.987	49.969

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

Quelle: Einwohnerdatei

Tabelle 11: Entwicklung der Zahl der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung 01.01.1990 bis 2015 in den Stadtbezirken

Stichtag 01.01.	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung									
	ins- gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
	01.01.1990=100									
1990	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1991	100,5	100,7	99,8	100,4	100,2	101,6	100,8	100,5	100,6	100,1
1992	100,5	100,6	99,5	100,4	100,2	102,4	100,7	100,5	100,7	99,5
1993	100,4	100,9	98,9	99,7	100,4	102,7	101,3	100,1	100,7	99,8
1994	99,7	99,8	98,2	99,0	99,6	102,6	100,5	99,6	99,5	98,8
1995	99,0	98,2	97,4	97,9	99,1	102,1	101,3	98,4	99,2	98,2
1996	98,2	97,4	96,5	97,0	98,6	101,4	100,9	97,8	98,6	97,3
1997	97,7	96,7	95,7	96,1	97,9	102,1	100,3	97,0	98,0	97,1
1998	97,2	95,7	95,4	95,4	97,7	101,3	99,8	96,4	97,6	97,0
1999	96,2	94,1	94,8	94,2	96,9	100,0	99,2	95,6	96,5	96,5
2000	95,5	92,2	94,1	93,4	96,1	99,3	99,4	95,0	96,0	96,6
2001	95,1	92,2	93,8	92,6	95,3	98,8	99,9	94,5	95,5	96,3
2002	94,8	92,3	93,1	92,8	94,4	99,1	100,0	93,9	95,4	95,4
2003	94,4	91,9	92,7	92,3	93,8	99,1	100,1	93,2	95,1	94,7
2004	93,6	90,8	91,9	91,5	92,8	98,3	100,1	91,9	94,6	94,0
2005	93,5	91,1	92,1	91,1	92,7	99,0	99,9	91,8	94,1	93,7
2006	93,2	90,8	91,8	90,6	92,4	99,4	99,7	91,2	93,4	93,4
2007	92,8	91,1	91,8	90,3	91,7	99,0	99,0	90,7	92,8	93,1
2008	92,6	91,4	92,0	90,1	91,2	98,3	99,0	90,0	92,6	93,1
2009	92,0	90,8	92,0	89,8	90,5	97,5	98,5	89,4	92,3	92,2
2010	91,3	89,9	91,6	89,0	89,5	96,5	97,8	88,5	92,1	91,8
2011	91,1	89,5	91,6	89,2	89,3	95,8	97,5	87,8	92,2	91,7
2012	90,9	90,2	91,5	89,2	89,1	95,4	97,4	87,0	91,9	91,7
2013	91,1	91,4	91,7	89,6	88,9	95,5	97,2	86,7	91,6	92,0
2014	91,4	92,7	91,7	90,3	88,8	95,8	97,7	86,7	91,5	91,6
2015 ¹	91,9	94,2	92,3	91,3	88,8	96,9	97,9	87,2	91,8	91,4

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

Quelle: Einwohnerdatei

Tabelle 12: Frauen¹ im gebärfähigen Alter von 15 bis 49 Jahren 01.01.1990 bis 2015 in den Stadtbezirken

Stichtag 01.01.	Frauen ¹ im gebärfähigen Alter von 15 bis 49 Jahren									
	ins- gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	149.923	16.289	13.873	24.875	22.781	13.700	12.334	19.008	13.775	13.288
1991	149.215	16.342	13.680	24.893	22.469	13.887	12.372	18.854	13.615	13.103
1992	147.647	16.196	13.488	24.749	22.221	13.886	12.271	18.585	13.459	12.792
1993	147.058	16.238	13.312	24.584	22.085	13.962	12.360	18.429	13.387	12.701
1994	145.433	15.926	13.102	24.513	21.791	14.046	12.282	18.262	13.066	12.445
1995	143.465	15.576	12.879	24.183	21.513	13.975	12.404	17.859	12.862	12.214
1996	142.939	15.521	12.787	24.181	21.501	13.991	12.383	17.784	12.760	12.031
1997	142.240	15.404	12.762	24.004	21.377	14.068	12.401	17.637	12.647	11.940
1998	141.215	15.327	12.821	23.817	21.293	13.917	12.246	17.474	12.491	11.829
1999	139.265	15.098	12.756	23.368	21.040	13.706	12.175	17.185	12.255	11.682
2000	137.565	14.760	12.637	23.134	20.698	13.505	12.205	17.068	12.031	11.527
2001	136.926	14.854	12.694	23.076	20.474	13.452	12.190	16.883	11.861	11.442
2002	136.633	14.949	12.615	23.360	20.200	13.468	12.206	16.765	11.782	11.288
2003	136.052	14.923	12.531	23.350	20.102	13.504	12.205	16.678	11.683	11.076
2004	135.006	14.898	12.390	23.289	19.800	13.403	12.272	16.371	11.635	10.948
2005	134.824	14.998	12.439	23.178	19.729	13.477	12.283	16.419	11.503	10.798
2006	134.272	15.009	12.410	23.127	19.700	13.566	12.160	16.281	11.341	10.678
2007	133.914	15.123	12.379	23.222	19.506	13.572	12.105	16.276	11.143	10.588
2008	133.284	15.234	12.414	23.150	19.202	13.460	12.090	16.087	11.055	10.592
2009	131.973	15.165	12.424	23.098	18.950	13.246	11.959	15.895	10.940	10.296
2010	130.147	15.078	12.377	22.786	18.541	13.019	11.805	15.571	10.813	10.157
2011	129.288	15.050	12.366	23.034	18.339	12.765	11.738	15.289	10.637	10.070
2012	128.682	15.210	12.313	23.095	18.160	12.695	11.686	14.966	10.500	10.057
2013	128.425	15.511	12.361	23.261	17.922	12.716	11.581	14.741	10.304	10.028
2014	127.915	15.752	12.365	23.283	17.694	12.681	11.581	14.623	10.116	9.820
2015 ²	127.696	15.896	12.466	23.452	17.552	12.754	11.415	14.553	9.942	9.666

1) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

2) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

Quelle: Einwohnerdatei

Tabelle 13: Entwicklung der Zahl der Frauen¹ im gebärfähigen Alter von 15 bis 49 Jahren 01.01.1990 bis 2015 in den Stadtbezirken

Stichtag 01.01.	Frauen ¹ im gebärfähigen Alter von 15 bis 49 Jahren									
	ins- gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
	01.01.1990=100									
1990	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1991	99,5	100,3	98,6	100,1	98,6	101,4	100,3	99,2	98,8	98,6
1992	98,5	99,4	97,2	99,5	97,5	101,4	99,5	97,8	97,7	96,3
1993	98,1	99,7	96,0	98,8	96,9	101,9	100,2	97,0	97,2	95,6
1994	97,0	97,8	94,4	98,5	95,7	102,5	99,6	96,1	94,9	93,7
1995	95,7	95,6	92,8	97,2	94,4	102,0	100,6	94,0	93,4	91,9
1996	95,3	95,3	92,2	97,2	94,4	102,1	100,4	93,6	92,6	90,5
1997	94,9	94,6	92,0	96,5	93,8	102,7	100,5	92,8	91,8	89,9
1998	94,2	94,1	92,4	95,7	93,5	101,6	99,3	91,9	90,7	89,0
1999	92,9	92,7	91,9	93,9	92,4	100,0	98,7	90,4	89,0	87,9
2000	91,8	90,6	91,1	93,0	90,9	98,6	99,0	89,8	87,3	86,7
2001	91,3	91,2	91,5	92,8	89,9	98,2	98,8	88,8	86,1	86,1
2002	91,1	91,8	90,9	93,9	88,7	98,3	99,0	88,2	85,5	84,9
2003	90,7	91,6	90,3	93,9	88,2	98,6	99,0	87,7	84,8	83,4
2004	90,1	91,5	89,3	93,6	86,9	97,8	99,5	86,1	84,5	82,4
2005	89,9	92,1	89,7	93,2	86,6	98,4	99,6	86,4	83,5	81,3
2006	89,6	92,1	89,5	93,0	86,5	99,0	98,6	85,7	82,3	80,4
2007	89,3	92,8	89,2	93,4	85,6	99,1	98,1	85,6	80,9	79,7
2008	88,9	93,5	89,5	93,1	84,3	98,2	98,0	84,6	80,3	79,7
2009	88,0	93,1	89,6	92,9	83,2	96,7	97,0	83,6	79,4	77,5
2010	86,8	92,6	89,2	91,6	81,4	95,0	95,7	81,9	78,5	76,4
2011	86,2	92,4	89,1	92,6	80,5	93,2	95,2	80,4	77,2	75,8
2012	85,8	93,4	88,8	92,8	79,7	92,7	94,7	78,7	76,2	75,7
2013	85,7	95,2	89,1	93,5	78,7	92,8	93,9	77,6	74,8	75,5
2014	85,3	96,7	89,1	93,6	77,7	92,6	93,9	76,9	73,4	73,9
2015 ²	85,2	97,6	89,9	94,3	77,0	93,1	92,5	76,6	72,2	72,7

1) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

2) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

Quelle: Einwohnerdatei

Tabelle 14: Geburten¹ 1990 bis 2014 in den Stadtbezirken

Jahr	Geburten ¹									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	6.457	733	501	1.052	998	666	604	871	588	444
1991	6.368	735	537	1.081	927	704	597	853	478	456
1992	6.175	725	494	987	921	661	563	823	555	446
1993	6.012	680	487	1.030	895	649	570	794	481	426
1994	5.934	660	476	974	910	605	572	773	516	448
1995	5.650	703	446	997	810	576	556	700	453	409
1996	5.605	663	419	900	817	656	549	708	450	443
1997	5.555	610	466	928	829	613	533	727	449	400
1998	5.237	634	453	903	726	596	504	662	379	380
1999	5.170	592	455	884	702	571	489	676	373	428
2000	5.068	606	408	884	671	577	499	633	389	401
2001	4.809	560	413	817	665	593	474	573	367	347
2002	4.725	566	396	812	610	612	488	551	345	345
2003	4.748	587	378	856	610	544	512	570	338	353
2004	4.874	599	388	865	611	625	504	590	324	368
2005	4.720	575	408	880	620	582	468	506	340	341
2006	4.758	633	414	873	559	577	453	565	332	352
2007	4.838	635	425	906	584	593	444	550	343	358
2008	4.787	630	425	869	595	545	455	564	344	360
2009	4.637	613	455	819	632	530	448	483	323	334
2010	4.637	607	431	845	606	502	412	543	352	339
2011	4.617	611	460	824	572	503	418	562	360	307
2012	4.845	620	462	871	661	550	446	546	369	320
2013	4.877	637	451	867	644	539	456	563	382	338
2014	5.101	715	503	875	665	565	452	607	348	371

1) Lebendgeborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

Quelle: Geburtendatei

Tabelle 15: Entwicklung der Zahl Geburten¹ 1990 bis 2014 in den Stadtbezirken

Jahr	Geburten ¹									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990=100										
1990	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1991	98,6	100,3	107,2	102,8	92,9	105,7	98,8	97,9	81,3	102,7
1992	95,6	98,9	98,6	93,8	92,3	99,2	93,2	94,5	94,4	100,5
1993	93,1	92,8	97,2	97,9	89,7	97,4	94,4	91,2	81,8	95,9
1994	91,9	90,0	95,0	92,6	91,2	90,8	94,7	88,7	87,8	100,9
1995	87,5	95,9	89,0	94,8	81,2	86,5	92,1	80,4	77,0	92,1
1996	86,8	90,5	83,6	85,6	81,9	98,5	90,9	81,3	76,5	99,8
1997	86,0	83,2	93,0	88,2	83,1	92,0	88,2	83,5	76,4	90,1
1998	81,1	86,5	90,4	85,8	72,7	89,5	83,4	76,0	64,5	85,6
1999	80,1	80,8	90,8	84,0	70,3	85,7	81,0	77,6	63,4	96,4
2000	78,5	82,7	81,4	84,0	67,2	86,6	82,6	72,7	66,2	90,3
2001	74,5	76,4	82,4	77,7	66,6	89,0	78,5	65,8	62,4	78,2
2002	73,2	77,2	79,0	77,2	61,1	91,9	80,8	63,3	58,7	77,7
2003	73,5	80,1	75,4	81,4	61,1	81,7	84,8	65,4	57,5	79,5
2004	75,5	81,7	77,4	82,2	61,2	93,8	83,4	67,7	55,1	82,9
2005	73,1	78,4	81,4	83,7	62,1	87,4	77,5	58,1	57,8	76,8
2006	73,7	86,4	82,6	83,0	56,0	86,6	75,0	64,9	56,5	79,3
2007	74,9	86,6	84,8	86,1	58,5	89,0	73,5	63,1	58,3	80,6
2008	74,1	85,9	84,8	82,6	59,6	81,8	75,3	64,8	58,5	81,1
2009	71,8	83,6	90,8	77,9	63,3	79,6	74,2	55,5	54,9	75,2
2010	71,8	82,8	86,0	80,3	60,7	75,4	68,2	62,3	59,9	76,4
2011	71,5	83,4	91,8	78,3	57,3	75,5	69,2	64,5	61,2	69,1
2012	75,0	84,6	92,2	82,8	66,2	82,6	73,8	62,7	62,8	72,1
2013	75,5	86,9	90,0	82,4	64,5	80,9	75,5	64,6	65,0	76,1
2014	79,0	97,5	100,4	83,2	66,6	84,8	74,8	69,7	59,2	83,6

1) Lebendgeborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

Quelle: Geburtendatei

Tabelle 16: Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer¹ 1990 bis 2014 in den Stadtbezirken

Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer ¹									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	43,3	44,9	36,6	42,3	44,4	48,0	48,8	46,2	43,2	33,9
1991	43,1	45,4	39,8	43,7	41,7	50,7	48,7	45,9	35,5	35,6
1992	42,0	44,6	37,1	40,1	41,7	47,3	45,6	44,7	41,5	35,1
1993	41,3	42,7	37,2	42,0	41,1	46,2	46,4	43,5	36,8	34,2
1994	41,4	42,4	37,0	40,3	42,3	43,3	46,1	43,3	40,1	36,7
1995	39,5	45,3	34,9	41,2	37,7	41,2	44,9	39,4	35,5	34,0
1996	39,4	43,0	32,8	37,5	38,2	46,6	44,3	40,1	35,6	37,1
1997	39,3	39,8	36,3	39,0	38,9	44,0	43,5	41,6	35,9	33,8
1998	37,6	42,0	35,5	38,6	34,5	43,5	41,4	38,5	30,9	32,5
1999	37,6	40,1	36,0	38,2	33,9	42,3	40,1	39,6	31,0	37,1
2000	37,0	40,8	32,1	38,3	32,8	42,9	40,9	37,5	32,8	35,0
2001	35,2	37,5	32,7	35,0	32,9	44,0	38,8	34,2	31,1	30,7
2002	34,7	37,9	31,6	34,8	30,3	45,3	40,0	33,0	29,5	31,1
2003	35,2	39,4	30,5	36,8	30,8	40,6	41,7	34,8	29,1	32,2
2004	36,2	39,9	31,2	37,3	31,0	46,4	41,0	35,9	28,2	34,1
2005	35,2	38,3	32,9	38,1	31,5	42,9	38,5	31,1	30,0	31,9
2006	35,5	41,9	33,4	37,6	28,7	42,5	37,4	34,7	29,8	33,2
2007	36,3	41,7	34,2	39,1	30,4	44,1	36,7	34,2	31,0	33,8
2008	36,3	41,5	34,2	37,6	31,4	41,1	38,0	35,5	31,4	35,0
2009	35,6	40,7	36,8	35,9	34,1	40,7	38,0	31,0	29,9	32,9
2010	35,9	40,3	34,9	36,7	33,0	39,3	35,1	35,5	33,1	33,7
2011	35,9	40,2	37,4	35,7	31,5	39,6	35,8	37,6	34,3	30,5
2012	37,7	40,0	37,4	37,4	36,9	43,3	38,5	37,0	35,8	31,9
2013	38,1	40,4	36,5	37,2	36,4	42,5	39,4	38,5	37,8	34,4
2014	39,9	45,0	40,3	37,3	37,9	44,3	39,6	41,7	35,0	38,4

1) Lebendgeborene je 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis 49 Jahren (am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres)

Quelle: Geburtendatei und Einwohnerdatei

Tabelle 17: Sterbefälle¹ 1990 bis 2014 in den Stadtbezirken

Jahr	Sterbefälle ¹									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	8.546	1.069	855	1.534	1.124	734	633	1.133	699	765
1991	8.238	1.045	872	1.430	1.037	673	696	1.016	722	747
1992	7.858	905	755	1.403	981	689	687	1.042	683	713
1993	8.229	975	812	1.396	1.090	750	670	1.099	690	747
1994	7.918	899	793	1.380	1.125	798	629	985	655	654
1995	8.100	964	782	1.360	1.142	724	627	1.014	756	731
1996	8.189	925	832	1.418	1.045	768	642	1.084	716	759
1997	7.892	884	809	1.351	1.062	748	621	993	734	690
1998	7.761	845	790	1.312	1.035	690	630	1.027	737	695
1999	7.683	824	816	1.320	992	695	621	1.032	721	662
2000	7.702	824	795	1.319	1.069	744	628	946	689	688
2001	7.726	893	796	1.303	1.034	749	613	957	675	706
2002	7.546	791	778	1.331	1.014	730	632	929	675	666
2003	7.678	824	770	1.277	1.063	734	632	953	728	697
2004	7.359	832	778	1.194	1.039	675	564	936	654	687
2005	7.299	807	738	1.196	1.019	669	590	938	688	654
2006	7.367	824	683	1.249	1.054	692	590	955	664	656
2007	7.303	828	747	1.178	1.007	635	621	920	699	668
2008	7.386	865	730	1.137	1.043	742	553	970	710	636
2009	7.346	816	725	1.124	1.039	716	614	935	693	684
2010	7.396	797	775	1.176	1.022	766	610	947	639	664
2011	7.256	794	743	1.136	1.045	717	600	861	660	700
2012	7.186	754	732	1.101	999	741	623	893	698	645
2013	7.515	799	771	1.097	1.054	768	645	958	736	687
2014	7.076	749	715	1.070	1.048	699	583	835	686	691

1) von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

Quelle: Sterbefalldatei

Tabelle 18: Entwicklung der Zahl der Sterbefälle¹ 1990 bis 2014 in den Stadtbezirken

Jahr	Sterbefälle ¹									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990=100										
1990	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1991	96,4	97,8	102,0	93,2	92,3	91,7	110,0	89,7	103,3	97,6
1992	91,9	84,7	88,3	91,5	87,3	93,9	108,5	92,0	97,7	93,2
1993	96,3	91,2	95,0	91,0	97,0	102,2	105,8	97,0	98,7	97,6
1994	92,7	84,1	92,7	90,0	100,1	108,7	99,4	86,9	93,7	85,5
1995	94,8	90,2	91,5	88,7	101,6	98,6	99,1	89,5	108,2	95,6
1996	95,8	86,5	97,3	92,4	93,0	104,6	101,4	95,7	102,4	99,2
1997	92,3	82,7	94,6	88,1	94,5	101,9	98,1	87,6	105,0	90,2
1998	90,8	79,0	92,4	85,5	92,1	94,0	99,5	90,6	105,4	90,8
1999	89,9	77,1	95,4	86,0	88,3	94,7	98,1	91,1	103,1	86,5
2000	90,1	77,1	93,0	86,0	95,1	101,4	99,2	83,5	98,6	89,9
2001	90,4	83,5	93,1	84,9	92,0	102,0	96,8	84,5	96,6	92,3
2002	88,3	74,0	91,0	86,8	90,2	99,5	99,8	82,0	96,6	87,1
2003	89,8	77,1	90,1	83,2	94,6	100,0	99,8	84,1	104,1	91,1
2004	86,1	77,8	91,0	77,8	92,4	92,0	89,1	82,6	93,6	89,8
2005	85,4	75,5	86,3	78,0	90,7	91,1	93,2	82,8	98,4	85,5
2006	86,2	77,1	79,9	81,4	93,8	94,3	93,2	84,3	95,0	85,8
2007	85,5	77,5	87,4	76,8	89,6	86,5	98,1	81,2	100,0	87,3
2008	86,4	80,9	85,4	74,1	92,8	101,1	87,4	85,6	101,6	83,1
2009	86,0	76,3	84,8	73,3	92,4	97,5	97,0	82,5	99,1	89,4
2010	86,5	74,6	90,6	76,7	90,9	104,4	96,4	83,6	91,4	86,8
2011	84,9	74,3	86,9	74,1	93,0	97,7	94,8	76,0	94,4	91,5
2012	84,1	70,5	85,6	71,8	88,9	101,0	98,4	78,8	99,9	84,3
2013	87,9	74,7	90,2	71,5	93,8	104,6	101,9	84,6	105,3	89,8
2014	82,8	70,1	83,6	69,8	93,2	95,2	92,1	73,7	98,1	90,3

1) von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

Quelle: Sterbefalldatei

Tabelle 19: Geburten- (+) bzw. Sterbefallüberschuß¹ (-) in den Stadtbezirken 1990 - 2014²

Jahr	Geburten- (+) bzw. Sterbefallüberschuß ¹ (-)									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	- 2.089	- 336	- 354	- 482	- 126	- 68	- 29	- 262	- 111	- 321
1991	- 1.870	- 310	- 335	- 349	- 110	+ 31	- 99	- 163	- 244	- 291
1992	- 1.683	- 180	- 261	- 416	- 60	- 28	- 124	- 219	- 128	- 267
1993	- 2.217	- 295	- 325	- 366	- 195	- 101	- 100	- 305	- 209	- 321
1994	- 1.984	- 239	- 317	- 406	- 215	- 193	- 57	- 212	- 139	- 206
1995	- 2.450	- 261	- 336	- 363	- 332	- 148	- 71	- 314	- 303	- 322
1996	- 2.584	- 262	- 413	- 518	- 228	- 112	- 93	- 376	- 266	- 316
1997	- 2.337	- 274	- 343	- 423	- 233	- 135	- 88	- 266	- 285	- 290
1998	- 2.524	- 211	- 337	- 409	- 309	- 94	- 126	- 365	- 358	- 315
1999	- 2.513	- 232	- 361	- 436	- 290	- 124	- 132	- 356	- 348	- 234
2000	- 2.634	- 218	- 387	- 435	- 398	- 167	- 129	- 313	- 300	- 287
2001	- 2.917	- 333	- 383	- 486	- 369	- 156	- 139	- 384	- 308	- 359
2002	- 2.821	- 225	- 382	- 519	- 404	- 118	- 144	- 378	- 308	- 321
2003	- 2.930	- 237	- 392	- 421	- 453	- 190	- 120	- 383	- 390	- 344
2004	- 2.485	- 233	- 390	- 329	- 428	- 50	- 60	- 346	- 330	- 319
2005	- 2.579	- 232	- 330	- 316	- 399	- 87	- 122	- 432	- 348	- 313
2006	- 2.609	- 191	- 269	- 376	- 495	- 115	- 137	- 390	- 332	- 304
2007	- 2.465	- 193	- 322	- 272	- 423	- 42	- 177	- 370	- 356	- 310
2008	- 2.599	- 235	- 305	- 268	- 448	- 197	- 98	- 406	- 366	- 276
2009	- 2.709	- 203	- 270	- 305	- 407	- 186	- 166	- 452	- 370	- 350
2010	- 2.759	- 190	- 344	- 331	- 416	- 264	- 198	- 404	- 287	- 325
2011	- 2.639	- 183	- 283	- 312	- 473	- 214	- 182	- 299	- 300	- 393
2012	- 2.341	- 134	- 270	- 230	- 338	- 191	- 177	- 347	- 329	- 325
2013	- 2.638	- 162	- 320	- 230	- 410	- 229	- 189	- 395	- 354	- 349
2014	- 1.975	- 34	- 212	- 195	- 383	- 134	- 131	- 228	- 338	- 320

1) Lebendgeborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen minus Sterbefälle von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen

2) 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

Quellen: Geburten- und Sterbefalldatei

Tabelle 20: Geburten- (+) bzw. Sterbefallüberschuß¹ (-) in den Stadtbezirken 1990 - 2014² je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung³

Jahr	Geburten- (+) bzw. Sterbefallüberschuß ¹ (-) je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ³									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	-3,3	-4,8	-6,1	-4,6	-1,3	-1,1	-0,6	-3,3	-1,9	-5,9
1991	-3,0	-4,5	-5,8	-3,3	-1,2	+0,5	-1,9	-2,1	-4,3	-5,3
1992	-2,7	-2,6	-4,5	-4,0	-0,6	-0,5	-2,3	-2,8	-2,2	-4,9
1993	-3,5	-4,3	-5,7	-3,5	-2,1	-1,7	-1,9	-3,9	-3,7	-5,9
1994	-3,2	-3,5	-5,6	-3,9	-2,3	-3,2	-1,1	-2,7	-2,5	-3,8
1995	-4,0	-3,9	-6,0	-3,6	-3,6	-2,5	-1,3	-4,1	-5,4	-6,1
1996	-4,2	-3,9	-7,4	-5,1	-2,5	-1,9	-1,8	-4,9	-4,8	-6,0
1997	-3,8	-4,2	-6,2	-4,2	-2,6	-2,3	-1,7	-3,5	-5,2	-5,5
1998	-4,2	-3,3	-6,1	-4,1	-3,4	-1,6	-2,4	-4,8	-6,5	-6,0
1999	-4,2	-3,7	-6,6	-4,4	-3,2	-2,1	-2,5	-4,7	-6,4	-4,4
2000	-4,4	-3,4	-7,1	-4,5	-4,5	-2,9	-2,5	-4,2	-5,5	-5,5
2001	-4,9	-5,2	-7,1	-5,0	-4,2	-2,7	-2,7	-5,2	-5,7	-6,9
2002	-4,8	-3,6	-7,1	-5,3	-4,6	-2,0	-2,8	-5,1	-6,1	-6,2
2003	-5,0	-3,8	-7,3	-4,4	-5,2	-3,3	-2,3	-5,3	-7,3	-6,7
2004	-4,2	-3,7	-7,3	-3,4	-4,9	-0,9	-1,1	-4,8	-6,2	-6,2
2005	-4,4	-3,7	-6,2	-3,3	-4,6	-1,5	-2,3	-6,0	-6,6	-6,1
2006	-4,5	-3,0	-5,0	-4,0	-5,8	-2,0	-2,6	-5,4	-6,3	-6,0
2007	-4,2	-3,1	-6,0	-2,9	-5,0	-0,7	-3,4	-5,2	-6,8	-6,1
2008	-4,5	-3,8	-5,7	-2,8	-5,3	-3,4	-1,9	-5,7	-7,0	-5,5
2009	-4,7	-3,3	-5,0	-3,3	-4,9	-3,3	-3,2	-6,5	-7,1	-7,0
2010	-4,8	-3,1	-6,4	-3,5	-5,0	-4,7	-3,9	-5,8	-5,5	-6,5
2011	-4,6	-2,9	-5,3	-3,3	-5,7	-3,8	-3,6	-4,3	-5,8	-7,8
2012	-4,1	-2,1	-5,0	-2,4	-4,1	-3,4	-3,5	-5,1	-6,3	-6,5
2013	-4,6	-2,5	-6,0	-2,4	-4,9	-4,1	-3,7	-5,8	-6,8	-7,0
2014	-3,4	-0,5	-3,9	-2,0	-4,6	-2,4	-2,6	-3,3	-6,5	-6,4

1) Lebendgeborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen minus Sterbefälle von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen

2) 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

3) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres

Quellen: Geburten- und Sterbefalldatei

Tabelle 21: Zuzüge¹ in die Stadt Essen nach Stadtbezirken 1990 - 2014²

Jahr	Zuzüge ¹ in die Stadt Essen									
	ins-gesamt ³	darunter im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	21.184	3.540	1.708	3.574	2.605	1.828	1.699	2.551	1.705	1.974
1991	18.292	2.850	1.584	3.030	2.140	1.739	1.398	2.210	1.631	1.710
1992	20.533	3.229	1.723	2.977	2.545	1.970	1.942	2.120	1.763	2.264
1993	16.790	2.683	1.583	2.793	1.964	1.643	1.264	1.920	1.247	1.693
1994	17.432	2.591	1.547	2.930	1.969	1.669	1.429	2.011	1.267	2.019
1995	17.463	2.819	1.611	3.060	2.158	1.537	1.341	1.958	1.283	1.696
1996	18.110	2.838	1.677	3.163	2.189	1.720	1.382	1.922	1.301	1.918
1997	18.007	2.599	1.814	3.292	2.003	1.579	1.286	2.001	1.445	1.988
1998	16.751	2.598	1.779	3.163	1.880	1.427	1.056	1.777	1.174	1.897
1999	17.515	2.709	1.789	3.303	1.853	1.565	1.131	2.026	1.153	1.986
2000	18.875	2.996	2.027	3.636	2.046	1.661	1.365	2.042	1.151	1.951
2001	20.551	3.666	1.992	4.283	1.997	1.800	1.440	2.121	1.291	1.961
2002	20.142	3.299	1.953	4.119	2.090	1.885	1.474	2.227	1.271	1.820
2003	20.173	3.311	1.961	4.201	2.054	1.791	1.489	2.235	1.291	1.840
2004	20.407	3.373	1.962	4.150	2.160	2.066	1.375	2.193	1.243	1.885
2005	19.704	3.391	2.001	4.063	2.207	1.834	1.493	2.029	1.059	1.627
2006	20.192	3.674	2.039	4.179	2.209	1.877	1.294	2.149	1.084	1.687
2007	21.308	3.980	2.147	4.419	2.250	1.796	1.454	2.257	1.205	1.800
2008	21.919	4.103	2.207	4.637	2.370	2.001	1.377	2.362	1.201	1.661
2009	22.908	4.370	2.205	4.874	2.277	2.010	1.528	2.482	1.322	1.840
2010	22.713	4.296	2.098	4.917	2.392	1.986	1.503	2.415	1.335	1.771
2011	23.608	4.784	2.324	5.125	2.588	2.013	1.470	2.168	1.323	1.813
2012	24.687	5.139	2.392	5.478	2.608	2.232	1.447	2.136	1.388	1.867
2013	27.451	5.616	2.594	5.903	3.031	2.554	1.796	2.563	1.597	1.797
2014	29.238	5.976	2.637	6.321	3.026	2.903	1.936	2.893	1.680	1.866

1) Zuzüge von Personen, die nach dem Zuzug zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Im November 2000 wurde eine Zweitwohnsitzsteuer eingeführt.

3) einschließlich räumlich nicht zuzuordnender Fälle

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 22: Zuzüge¹ in die Stadt Essen nach Stadtbezirken 1990 - 2014² in Prozent

Jahr	Zuzüge ¹ in die Stadt Essen									
	ins-gesamt ³	darunter im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
Prozent										
1990	100	16,7	8,1	16,9	12,3	8,6	8,0	12,0	8,0	9,3
1991	100	15,6	8,7	16,6	11,7	9,5	7,6	12,1	8,9	9,3
1992	100	15,7	8,4	14,5	12,4	9,6	9,5	10,3	8,6	11,0
1993	100	16,0	9,4	16,6	11,7	9,8	7,5	11,4	7,4	10,1
1994	100	14,9	8,9	16,8	11,3	9,6	8,2	11,5	7,3	11,6
1995	100	16,1	9,2	17,5	12,4	8,8	7,7	11,2	7,3	9,7
1996	100	15,7	9,3	17,5	12,1	9,5	7,6	10,6	7,2	10,6
1997	100	14,4	10,1	18,3	11,1	8,8	7,1	11,1	8,0	11,0
1998	100	15,5	10,6	18,9	11,2	8,5	6,3	10,6	7,0	11,3
1999	100	15,5	10,2	18,9	10,6	8,9	6,5	11,6	6,6	11,3
2000	100	15,9	10,7	19,3	10,8	8,8	7,2	10,8	6,1	10,3
2001	100	17,8	9,7	20,8	9,7	8,8	7,0	10,3	6,3	9,5
2002	100	16,4	9,7	20,4	10,4	9,4	7,3	11,1	6,3	9,0
2003	100	16,4	9,7	20,8	10,2	8,9	7,4	11,1	6,4	9,1
2004	100	16,5	9,6	20,3	10,6	10,1	6,7	10,7	6,1	9,2
2005	100	17,2	10,2	20,6	11,2	9,3	7,6	10,3	5,4	8,3
2006	100	18,2	10,1	20,7	10,9	9,3	6,4	10,6	5,4	8,4
2007	100	18,7	10,1	20,7	10,6	8,4	6,8	10,6	5,7	8,4
2008	100	18,7	10,1	21,2	10,8	9,1	6,3	10,8	5,5	7,6
2009	100	19,1	9,6	21,3	9,9	8,8	6,7	10,8	5,8	8,0
2010	100	18,9	9,2	21,6	10,5	8,7	6,6	10,6	5,9	7,8
2011	100	20,3	9,8	21,7	11,0	8,5	6,2	9,2	5,6	7,7
2012	100	20,8	9,7	22,2	10,6	9,0	5,9	8,7	5,6	7,6
2013	100	20,5	9,4	21,5	11,0	9,3	6,5	9,3	5,8	6,5
2014	100	20,4	9,0	21,6	10,3	9,9	6,6	9,9	5,7	6,4

1) Zuzüge von Personen, die nach dem Zuzug zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Im November 2000 wurde eine Zweitwohnsitzsteuer eingeführt.

3) einschließlich räumlich nicht zuzuordnender Fälle

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 23: Zuzüge¹ in die Stadt Essen nach Stadtbezirken 1990 - 2014² je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung³

Jahr	Zuzüge ¹ in die Stadt Essen je 1.000 Personen der Bölkerung am Ort der Hauptwohnung ³									
	ins-gesamt ⁴	darunter im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	33,6	51,1	29,3	33,8	27,8	30,7	32,2	32,1	29,9	36,1
1991	29,0	41,2	27,3	28,7	22,8	29,0	26,5	27,8	28,6	31,4
1992	32,6	46,5	29,8	28,4	27,1	32,7	36,7	26,8	30,9	41,5
1993	26,9	39,1	27,6	26,8	21,1	27,3	24,1	24,4	22,1	31,3
1994	28,1	38,3	27,2	28,4	21,3	27,9	27,0	25,8	22,5	37,6
1995	28,3	42,0	28,6	30,0	23,4	25,9	25,4	25,3	23,0	31,9
1996	29,6	42,6	30,0	31,3	23,9	28,8	26,4	25,0	23,4	36,1
1997	29,6	39,5	32,6	32,8	21,9	26,6	24,6	26,2	26,2	37,5
1998	27,8	40,1	32,2	31,9	20,7	24,3	20,4	23,5	21,5	36,0
1999	29,2	42,7	32,6	33,6	20,6	26,9	21,8	26,9	21,2	37,6
2000	31,7	47,2	37,0	37,3	23,0	28,7	26,1	27,3	21,3	37,1
2001	34,6	57,7	36,7	43,9	22,6	31,0	27,5	28,6	23,9	37,6
2002	34,0	52,2	36,1	42,4	23,8	32,5	28,2	30,2	23,6	35,1
2003	34,4	53,0	36,5	43,7	23,7	31,1	28,4	30,7	24,1	35,8
2004	34,8	53,8	36,5	43,3	24,9	35,6	26,3	30,2	23,3	36,8
2005	33,7	54,2	37,3	42,6	25,5	31,5	28,7	28,1	20,0	31,9
2006	34,7	58,6	38,1	44,0	25,8	32,4	25,0	29,9	20,6	33,1
2007	36,7	63,3	40,0	46,6	26,4	31,2	28,1	31,7	23,0	35,4
2008	38,0	65,6	41,1	49,1	28,0	35,0	26,7	33,4	23,0	33,0
2009	40,0	70,7	41,2	52,1	27,2	35,6	29,9	35,4	25,3	36,7
2010	39,8	69,7	39,3	52,4	28,6	35,4	29,5	34,8	25,6	35,3
2011	41,4	77,1	43,5	54,6	31,1	36,0	28,9	31,5	25,4	36,2
2012	43,2	81,7	44,7	58,1	31,4	39,9	28,5	31,1	26,7	37,1
2013	47,9	88,0	48,5	62,1	36,5	45,5	35,2	37,4	30,8	35,9
2014	50,7	92,2	49,0	65,8	36,4	51,1	37,8	42,0	32,3	37,3

1) Zuzüge von Personen, die nach dem Zuzug zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Im November 2000 wurde eine Zweitwohnsitzsteuer eingeführt.

3) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres

4) einschließlich räumlich nicht zuzuordnender Fälle

Quellen: Wanderungsdateien und Einwohnerdatei

Tabelle 24: Fortzüge¹ aus der Stadt Essen nach Stadtbezirken 1990 - 2014²

Jahr	Fortzüge ¹ aus der Stadt Essen									
	ins-gesamt ³	darunter aus dem Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	16.450	2.508	1.642	2.728	2.035	1.412	1.117	1.927	1.337	1.744
1991	17.158	2.390	1.598	2.889	2.178	1.405	1.298	2.230	1.403	1.767
1992	19.619	2.686	1.765	3.215	2.597	1.874	1.563	2.213	1.650	2.056
1993	20.019	2.966	1.788	3.271	2.702	1.713	1.682	2.096	1.765	2.036
1994	20.335	2.878	1.874	3.512	2.721	1.743	1.483	2.339	1.702	2.083
1995	20.049	2.809	1.913	3.566	2.776	1.812	1.410	2.210	1.522	2.031
1996	19.279	2.769	1.886	3.607	2.701	1.715	1.270	2.099	1.416	1.816
1997	19.103	2.715	1.852	3.396	2.483	1.848	1.441	2.084	1.449	1.835
1998	20.846	2.977	1.981	3.938	2.618	1.983	1.409	2.322	1.545	2.073
1999	19.797	2.863	1.987	3.770	2.535	1.947	1.300	2.130	1.482	1.783
2000	20.016	2.807	2.077	3.810	2.609	1.863	1.314	2.265	1.417	1.844
2001	19.847	2.880	2.002	3.726	2.502	1.752	1.295	2.336	1.504	1.850
2002	20.331	3.228	1.913	4.005	2.420	1.771	1.498	2.218	1.403	1.873
2003	22.765	3.451	2.318	4.458	2.699	2.158	1.576	2.562	1.422	2.111
2004	18.882	2.773	1.801	3.810	2.276	1.907	1.391	1.968	1.289	1.667
2005	19.663	3.179	1.989	3.994	2.443	1.860	1.314	2.075	1.212	1.597
2006	20.424	3.345	1.948	3.956	2.621	1.924	1.407	2.128	1.255	1.840
2007	21.270	3.419	2.065	4.341	2.612	2.014	1.494	2.215	1.377	1.719
2008	23.099	3.984	2.191	4.549	2.758	2.171	1.605	2.450	1.466	1.925
2009	25.095	4.286	2.367	5.279	2.983	2.366	1.756	2.627	1.455	1.976
2010	21.656	3.792	2.036	4.477	2.489	2.057	1.535	2.294	1.319	1.657
2011	22.555	3.793	2.198	4.677	2.717	2.008	1.604	2.415	1.450	1.693
2012	22.345	3.884	2.068	4.824	2.655	2.019	1.489	2.173	1.519	1.714
2013	23.285	4.001	2.082	4.780	2.921	2.220	1.514	2.304	1.641	1.822
2014	23.868	4.270	2.134	5.187	2.852	2.143	1.724	2.302	1.531	1.725

1) Fortzüge von Personen, die vor dem Fortzug zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählten

2) Im November 2000 wurde eine Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. 2003 und 2009 wurden umfangreiche Registerbereinigungen durchgeführt.

3) einschließlich räumlich nicht zuzuordnender Fälle

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 25: Fortzüge¹ aus der Stadt Essen nach Stadtbezirken 1990 - 2014² in Prozent

Jahr	Fortzüge ¹ aus der Stadt Essen									
	ins-gesamt ³	darunter aus dem Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
Prozent										
1990	100	15,2	10,0	16,6	12,4	8,6	6,8	11,7	8,1	10,6
1991	100	13,9	9,3	16,8	12,7	8,2	7,6	13,0	8,2	10,3
1992	100	13,7	9,0	16,4	13,2	9,6	8,0	11,3	8,4	10,5
1993	100	14,8	8,9	16,3	13,5	8,6	8,4	10,5	8,8	10,2
1994	100	14,2	9,2	17,3	13,4	8,6	7,3	11,5	8,4	10,2
1995	100	14,0	9,5	17,8	13,8	9,0	7,0	11,0	7,6	10,1
1996	100	14,4	9,8	18,7	14,0	8,9	6,6	10,9	7,3	9,4
1997	100	14,2	9,7	17,8	13,0	9,7	7,5	10,9	7,6	9,6
1998	100	14,3	9,5	18,9	12,6	9,5	6,8	11,1	7,4	9,9
1999	100	14,5	10,0	19,0	12,8	9,8	6,6	10,8	7,5	9,0
2000	100	14,0	10,4	19,0	13,0	9,3	6,6	11,3	7,1	9,2
2001	100	14,5	10,1	18,8	12,6	8,8	6,5	11,8	7,6	9,3
2002	100	15,9	9,4	19,7	11,9	8,7	7,4	10,9	6,9	9,2
2003	100	15,2	10,2	19,6	11,9	9,5	6,9	11,3	6,2	9,3
2004	100	14,7	9,5	20,2	12,1	10,1	7,4	10,4	6,8	8,8
2005	100	16,2	10,1	20,3	12,4	9,5	6,7	10,6	6,2	8,1
2006	100	16,4	9,5	19,4	12,8	9,4	6,9	10,4	6,1	9,0
2007	100	16,1	9,7	20,4	12,3	9,5	7,0	10,4	6,5	8,1
2008	100	17,2	9,5	19,7	11,9	9,4	6,9	10,6	6,3	8,3
2009	100	17,1	9,4	21,0	11,9	9,4	7,0	10,5	5,8	7,9
2010	100	17,5	9,4	20,7	11,5	9,5	7,1	10,6	6,1	7,7
2011	100	16,8	9,7	20,7	12,0	8,9	7,1	10,7	6,4	7,5
2012	100	17,4	9,3	21,6	11,9	9,0	6,7	9,7	6,8	7,7
2013	100	17,2	8,9	20,5	12,5	9,5	6,5	9,9	7,0	7,8
2014	100	17,9	8,9	21,7	11,9	9,0	7,2	9,6	6,4	7,2

1) Fortzüge von Personen, die vor dem Fortzug zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählten

2) Im November 2000 wurde eine Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. 2003 und 2009 wurden umfangreiche Registerbereinigungen durchgeführt.

3) einschließlich räumlich nicht zuzuordnender Fälle

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 26: Fortzüge¹ in die Stadt Essen nach Stadtbezirken 1990 - 2014² je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung³

Jahr	Fortzüge ¹ aus der Stadt Essen									
	ins-gesamt ³	darunter aus dem Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	26,1	36,2	28,2	25,8	21,7	23,7	21,2	24,2	23,5	31,9
1991	27,2	34,5	27,5	27,4	23,2	23,4	24,6	28,1	24,6	32,5
1992	31,1	38,7	30,6	30,6	27,7	31,1	29,5	27,9	28,9	37,7
1993	32,0	43,2	31,2	31,4	29,0	28,5	32,0	26,6	31,3	37,7
1994	32,8	42,6	33,0	34,1	29,4	29,1	28,0	30,1	30,3	38,8
1995	32,5	41,9	34,0	34,9	30,1	30,5	26,7	28,6	27,3	38,2
1996	31,5	41,6	33,8	35,7	29,5	28,7	24,2	27,3	25,5	34,2
1997	31,3	41,2	33,3	33,8	27,2	31,1	27,6	27,3	26,2	34,6
1998	34,6	46,0	35,8	39,7	28,9	33,8	27,2	30,7	28,3	39,3
1999	33,0	45,1	36,2	38,4	28,2	33,5	25,0	28,3	27,2	33,8
2000	33,6	44,2	38,0	39,1	29,3	32,2	25,2	30,3	26,2	35,0
2001	33,4	45,3	36,9	38,2	28,4	30,2	24,8	31,4	27,8	35,5
2002	34,3	51,1	35,4	41,3	27,6	30,5	28,6	30,1	26,0	36,2
2003	38,8	55,2	43,2	46,3	31,1	37,5	30,1	35,2	26,5	41,1
2004	32,2	44,2	33,5	39,8	26,3	32,9	26,6	27,1	24,2	32,5
2005	33,7	50,9	37,1	41,9	28,3	31,9	25,2	28,8	22,9	31,3
2006	35,1	53,4	36,4	41,6	30,6	33,2	27,2	29,7	23,9	36,1
2007	36,6	54,3	38,5	45,8	30,6	35,0	28,9	31,1	26,3	33,8
2008	40,0	63,7	40,8	48,2	32,6	38,0	31,2	34,6	28,1	38,2
2009	43,8	69,3	44,3	56,4	35,6	41,9	34,3	37,5	27,9	39,4
2010	37,9	61,5	38,1	47,7	29,8	36,6	30,1	33,0	25,2	33,1
2011	39,5	61,1	41,2	49,9	32,6	35,9	31,5	35,1	27,9	33,8
2012	39,1	61,7	38,6	51,2	31,9	36,1	29,3	31,7	29,3	34,1
2013	40,6	62,7	38,9	50,3	35,2	39,5	29,6	33,6	31,7	36,4
2014	41,4	65,9	39,6	54,0	34,3	37,7	33,7	33,4	29,4	34,5

1) Fortzüge von Personen, die vor dem Fortzug zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählten

2) Im November 2000 wurde eine Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. 2003 und 2009 wurden umfangreiche Registerbereinigungen durchgeführt.

3) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres

4) einschließlich räumlich nicht zuzuordnender Fälle

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 27: Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-)¹ durch Wanderungen über die Stadtgrenzen in Essen nach Stadtbezirken 1990 - 2014²

Jahr	Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) ¹ durch Zuzüge in die Stadt Essen und Fortzüge aus der Stadt Essen									
	ins-gesamt ³	darunter im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	+ 4.734	+ 1.032	+ 66	+ 846	+ 570	+ 416	+ 582	+ 624	+ 368	+ 230
1991	+ 1.134	+ 460	- 14	+ 141	- 38	+ 334	+ 100	- 20	+ 228	- 57
1992	+ 914	+ 543	- 42	- 238	- 52	+ 96	+ 379	- 93	+ 113	+ 208
1993	- 3.229	- 283	- 205	- 478	- 738	- 70	- 418	- 176	- 518	- 343
1994	- 2.903	- 287	- 327	- 582	- 752	- 74	- 54	- 328	- 435	- 64
1995	- 2.586	+ 10	- 302	- 506	- 618	- 275	- 69	- 252	- 239	- 335
1996	- 1.169	+ 69	- 209	- 444	- 512	+ 5	+ 112	- 177	- 115	+ 102
1997	- 1.096	- 116	- 38	- 104	- 480	- 269	- 155	- 83	- 4	+ 153
1998	- 4.095	- 379	- 202	- 775	- 738	- 556	- 353	- 545	- 371	- 176
1999	- 2.282	- 154	- 198	- 467	- 682	- 382	- 169	- 104	- 329	+ 203
2000	- 1.141	+ 189	- 50	- 174	- 563	- 202	+ 51	- 223	- 266	+ 107
2001	+ 704	+ 786	- 10	+ 557	- 505	+ 48	+ 145	- 215	- 213	+ 111
2002	- 189	+ 71	+ 40	+ 114	- 330	+ 114	- 24	+ 9	- 132	- 53
2003	- 2.592	- 140	- 357	- 257	- 645	- 367	- 87	- 327	- 131	- 271
2004	+ 1.525	+ 600	+ 161	+ 340	- 116	+ 159	- 16	+ 225	- 46	+ 218
2005	+ 41	+ 212	+ 12	+ 69	- 236	- 26	+ 179	- 46	- 153	+ 30
2006	- 232	+ 329	+ 91	+ 223	- 412	- 47	- 113	+ 21	- 171	- 153
2007	+ 38	+ 561	+ 82	+ 78	- 362	- 218	- 40	+ 42	- 172	+ 81
2008	- 1.180	+ 119	+ 16	+ 88	- 388	- 170	- 228	- 88	- 265	- 264
2009	- 2.187	+ 84	- 162	- 405	- 706	- 356	- 228	- 145	- 133	- 136
2010	+ 1.057	+ 504	+ 62	+ 440	- 97	- 71	- 32	+ 121	+ 16	+ 114
2011	+ 1.053	+ 991	+ 126	+ 448	- 129	+ 5	- 134	- 247	- 127	+ 120
2012	+ 2.342	+ 1.255	+ 324	+ 654	- 47	+ 213	- 42	- 37	- 131	+ 153
2013	+ 4.166	+ 1.615	+ 512	+ 1.123	+ 110	+ 334	+ 282	+ 259	- 44	- 25
2014	+ 5.370	+ 1.706	+ 503	+ 1.134	+ 174	+ 760	+ 212	+ 591	+ 149	+ 141

1) Zuzüge und Fortzüge von Personen, die nach dem Zuzug bzw. vor dem Fortzug zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Im November 2000 wurde eine Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. 2003 und 2009 wurden umfangreiche Registerbereinigungen durchgeführt.

3) einschließlich räumlich nicht zuzuordnender Fälle

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 28: Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-)¹ durch Zuzüge in die Stadt Essen je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung² nach Stadtbezirken 1990 - 2014²

Jahr	Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) ¹ durch Zuzüge in die Stadt Essen und Fortzüge aus der Stadt Essen je 1.000 Personen der Hauptwohnung ³									
	ins-gesamt ⁴	darunter im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	+ 7,5	+ 14,9	+ 1,1	+ 8,0	+ 6,1	+ 7,0	+ 11,0	+ 7,8	+ 6,5	+ 4,2
1991	+ 1,8	+ 6,6	- 0,2	+ 1,3	- 0,4	+ 5,6	+ 1,9	- 0,3	+ 4,0	- 1,0
1992	+ 1,5	+ 7,8	- 0,7	- 2,3	- 0,6	+ 1,6	+ 7,2	- 1,2	+ 2,0	+ 3,8
1993	- 5,2	- 4,1	- 3,6	- 4,6	- 7,9	- 1,2	- 8,0	- 2,2	- 9,2	- 6,3
1994	- 4,7	- 4,2	- 5,8	- 5,6	- 8,1	- 1,2	- 1,0	- 4,2	- 7,7	- 1,2
1995	- 4,2	+ 0,1	- 5,4	- 5,0	- 6,7	- 4,6	- 1,3	- 3,3	- 4,3	- 6,3
1996	- 1,9	+ 1,0	- 3,7	- 4,4	- 5,6	+ 0,1	+ 2,1	- 2,3	- 2,1	+ 1,9
1997	- 1,8	- 1,8	- 0,7	- 1,0	- 5,3	- 4,5	- 3,0	- 1,1	- 0,1	+ 2,9
1998	- 6,8	- 5,9	- 3,7	- 7,8	- 8,1	- 9,5	- 6,8	- 7,2	- 6,8	- 3,3
1999	- 3,8	- 2,4	- 3,6	- 4,8	- 7,6	- 6,6	- 3,3	- 1,4	- 6,0	+ 3,8
2000	- 1,9	+ 3,0	- 0,9	- 1,8	- 6,3	- 3,5	+ 1,0	- 3,0	- 4,9	+ 2,0
2001	+ 1,2	+ 12,4	- 0,2	+ 5,7	- 5,7	+ 0,8	+ 2,8	- 2,9	- 3,9	+ 2,1
2002	- 0,3	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,2	- 3,8	+ 2,0	- 0,5	+ 0,1	- 2,4	- 1,0
2003	- 4,4	- 2,2	- 6,7	- 2,7	- 7,4	- 6,4	- 1,7	- 4,5	- 2,4	- 5,3
2004	+ 2,6	+ 9,6	+ 3,0	+ 3,5	- 1,3	+ 2,7	- 0,3	+ 3,1	- 0,9	+ 4,3
2005	+ 0,1	+ 3,4	+ 0,2	+ 0,7	- 2,7	- 0,4	+ 3,4	- 0,6	- 2,9	+ 0,6
2006	- 0,4	+ 5,2	+ 1,7	+ 2,3	- 4,8	- 0,8	- 2,2	+ 0,3	- 3,3	- 3,0
2007	+ 0,1	+ 8,9	+ 1,5	+ 0,8	- 4,2	- 3,8	- 0,8	+ 0,6	- 3,3	+ 1,6
2008	- 2,0	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,9	- 4,6	- 3,0	- 4,4	- 1,2	- 5,1	- 5,2
2009	- 3,8	+ 1,4	- 3,0	- 4,3	- 8,4	- 6,3	- 4,5	- 2,1	- 2,5	- 2,7
2010	+ 1,8	+ 8,2	+ 1,2	+ 4,7	- 1,2	- 1,3	- 0,6	+ 1,7	+ 0,3	+ 2,3
2011	+ 1,8	+ 16,0	+ 2,4	+ 4,8	- 1,5	+ 0,1	- 2,6	- 3,6	- 2,4	+ 2,4
2012	+ 4,1	+ 19,9	+ 6,1	+ 6,9	- 0,6	+ 3,8	- 0,8	- 0,5	- 2,5	+ 3,0
2013	+ 7,3	+ 25,3	+ 9,6	+ 11,8	+ 1,3	+ 5,9	+ 5,5	+ 3,8	- 0,8	- 0,5
2014	+ 9,3	+ 26,3	+ 9,3	+ 11,8	+ 2,1	+ 13,4	+ 4,1	+ 8,6	+ 2,9	+ 2,8

1) Zuzüge und Fortzüge von Personen, die nach dem Zuzug bzw. vor dem Fortzug zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres

3) Im November 2000 wurde eine Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. 2003 und 2009 wurden umfangreiche Registerbereinigungen durchgeführt.

4) einschließlich räumlich nicht zuzuordnender Fälle

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 29: Umzüge¹ zwischen Stadtbezirken nach Zielstadtbezirken² 1990 - 2014

Jahr	Umzüge ¹ zwischen Stadtbezirken									
	ins-gesamt	davon in den Zielstadtbezirk ² ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	20.443	3.141	2.210	3.490	2.207	2.190	1.693	2.415	1.657	1.440
1991	18.571	2.754	2.076	3.313	2.153	1.727	1.543	2.260	1.534	1.211
1992	19.296	2.940	2.077	3.150	2.181	1.902	1.728	2.217	1.556	1.545
1993	20.767	3.199	2.349	3.535	2.313	2.050	1.876	2.482	1.604	1.359
1994	22.114	3.307	2.485	3.708	2.668	2.174	2.259	2.312	1.770	1.431
1995	22.606	3.579	2.449	3.889	2.666	2.278	1.908	2.696	1.648	1.493
1996	23.759	3.892	2.610	4.054	2.688	2.761	1.977	2.622	1.655	1.500
1997	22.850	3.678	2.615	4.080	2.730	2.219	1.942	2.508	1.627	1.451
1998	24.201	3.785	2.749	4.161	2.724	2.320	2.273	2.756	1.777	1.656
1999	23.786	3.480	2.696	4.243	2.447	2.398	2.396	2.638	1.908	1.580
2000	22.903	3.853	2.611	3.816	2.330	2.263	2.318	2.661	1.614	1.437
2001	23.132	3.708	2.572	4.058	2.277	2.520	2.150	2.749	1.792	1.306
2002	22.672	3.646	2.570	3.965	2.416	2.363	2.232	2.473	1.658	1.349
2003	22.191	3.554	2.650	3.845	2.293	2.366	2.165	2.304	1.642	1.372
2004	21.726	3.532	2.563	3.712	2.471	2.343	1.887	2.441	1.503	1.274
2005	20.366	3.332	2.472	3.498	2.251	2.241	1.626	2.215	1.500	1.231
2006	19.927	3.362	2.359	3.471	2.120	2.063	1.661	2.254	1.338	1.299
2007	19.664	3.224	2.367	3.496	2.135	1.906	1.845	2.031	1.472	1.188
2008	19.796	3.142	2.514	3.445	2.109	1.994	1.733	2.238	1.523	1.098
2009	19.531	3.056	2.348	3.421	2.100	1.995	1.786	2.050	1.533	1.242
2010	18.533	2.922	2.260	3.392	2.115	1.897	1.607	1.865	1.358	1.117
2011	19.889	3.206	2.300	3.438	2.220	1.993	1.879	2.112	1.478	1.263
2012	19.202	3.213	2.228	3.399	2.046	1.892	1.674	2.031	1.370	1.349
2013	20.000	3.176	2.299	3.568	2.235	2.031	1.811	2.162	1.448	1.270
2014	19.660	3.088	2.264	3.484	2.138	2.034	1.790	2.170	1.574	1.118

1) Umzüge von Personen, die zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Umzüge in den Stadtbezirk aus anderen Stadtbezirken der Stadt Essen

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 30: Umzüge¹ zwischen Stadtbezirken nach Zielstadtbezirken² 1987 - 2014 in Prozent

Jahr	Umzüge ¹ zwischen Stadtbezirken									
	ins-gesamt	davon in den Zielstadtbezirk ² ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
Prozent										
1990	100	15,4	10,8	17,1	10,8	10,7	8,3	11,8	8,1	7,0
1991	100	14,8	11,2	17,8	11,6	9,3	8,3	12,2	8,3	6,5
1992	100	15,2	10,8	16,3	11,3	9,9	9,0	11,5	8,1	8,0
1993	100	15,4	11,3	17,0	11,1	9,9	9,0	12,0	7,7	6,5
1994	100	15,0	11,2	16,8	12,1	9,8	10,2	10,5	8,0	6,5
1995	100	15,8	10,8	17,2	11,8	10,1	8,4	11,9	7,3	6,6
1996	100	16,4	11,0	17,1	11,3	11,6	8,3	11,0	7,0	6,3
1997	100	16,1	11,4	17,9	11,9	9,7	8,5	11,0	7,1	6,4
1998	100	15,6	11,4	17,2	11,3	9,6	9,4	11,4	7,3	6,8
1999	100	14,6	11,3	17,8	10,3	10,1	10,1	11,1	8,0	6,6
2000	100	16,8	11,4	16,7	10,2	9,9	10,1	11,6	7,0	6,3
2001	100	16,0	11,1	17,5	9,8	10,9	9,3	11,9	7,7	5,6
2002	100	16,1	11,3	17,5	10,7	10,4	9,8	10,9	7,3	6,0
2003	100	16,0	11,9	17,3	10,3	10,7	9,8	10,4	7,4	6,2
2004	100	16,3	11,8	17,1	11,4	10,8	8,7	11,2	6,9	5,9
2005	100	16,4	12,1	17,2	11,1	11,0	8,0	10,9	7,4	6,0
2006	100	16,9	11,8	17,4	10,6	10,4	8,3	11,3	6,7	6,5
2007	100	16,4	12,0	17,8	10,9	9,7	9,4	10,3	7,5	6,0
2008	100	15,9	12,7	17,4	10,7	10,1	8,8	11,3	7,7	5,5
2009	100	15,6	12,0	17,5	10,8	10,2	9,1	10,5	7,8	6,4
2010	100	15,8	12,2	18,3	11,4	10,2	8,7	10,1	7,3	6,0
2011	100	16,1	11,6	17,3	11,2	10,0	9,4	10,6	7,4	6,4
2012	100	16,7	11,6	17,7	10,7	9,9	8,7	10,6	7,1	7,0
2013	100	15,9	11,5	17,8	11,2	10,2	9,1	10,8	7,2	6,4
2014	100	15,7	11,5	17,7	10,9	10,3	9,1	11,0	8,0	5,7

1) Umzüge von Personen, die zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Umzüge in den Stadtbezirk aus anderen Stadtbezirken der Stadt Essen

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 31: Umzüge¹ zwischen Stadtbezirken nach Zielstadtbezirken² je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung³ nach Stadtbezirken 1990 - 2014

Jahr	Umzüge ¹ zwischen Stadtbezirken je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ³									
	ins-gesamt	davon in den Zielstadtbezirk ² ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	32,4	45,3	37,9	33,1	23,6	36,8	32,1	30,4	29,1	26,3
1991	29,5	39,8	35,8	31,4	23,0	28,8	29,3	28,4	26,9	22,3
1992	30,6	42,3	36,0	30,0	23,2	31,6	32,6	28,0	27,3	28,3
1993	33,2	46,6	41,0	34,0	24,8	34,1	35,7	31,5	28,4	25,2
1994	35,6	48,9	43,7	36,0	28,8	36,3	42,7	29,7	31,5	26,7
1995	36,7	53,4	43,5	38,1	28,9	38,3	36,2	34,8	29,5	28,1
1996	38,8	58,5	46,7	40,1	29,4	46,2	37,7	34,2	29,8	28,3
1997	37,5	55,8	46,9	40,7	29,9	37,4	37,2	32,9	29,4	27,4
1998	40,1	58,5	49,7	42,0	30,1	39,6	43,8	36,4	32,5	31,4
1999	39,7	54,9	49,1	43,2	27,2	41,2	46,1	35,1	35,1	29,9
2000	38,4	60,7	47,7	39,2	26,2	39,1	44,4	35,6	29,8	27,3
2001	38,9	58,4	47,4	41,6	25,8	43,4	41,1	37,0	33,2	25,0
2002	38,3	57,7	47,5	40,8	27,5	40,7	42,7	33,5	30,8	26,0
2003	37,8	56,9	49,4	40,0	26,4	41,1	41,4	31,7	30,6	26,7
2004	37,1	56,3	47,7	38,8	28,5	40,4	36,1	33,6	28,2	24,9
2005	34,9	53,3	46,1	36,7	26,0	38,5	31,2	30,7	28,3	24,1
2006	34,2	53,6	44,0	36,5	24,7	35,6	32,1	31,4	25,5	25,5
2007	33,9	51,2	44,1	36,9	25,0	33,1	35,6	28,5	28,1	23,3
2008	34,3	50,3	46,8	36,5	24,9	34,9	33,7	31,6	29,1	21,8
2009	34,1	49,4	43,9	36,5	25,1	35,3	34,9	29,3	29,4	24,8
2010	32,4	47,4	42,3	36,1	25,3	33,8	31,5	26,8	26,0	22,3
2011	34,9	51,7	43,1	36,7	26,6	35,7	36,9	30,7	28,4	25,2
2012	33,6	51,1	41,6	36,1	24,6	33,8	32,9	29,6	26,4	26,8
2013	34,9	49,8	42,9	37,6	26,9	36,2	35,5	31,5	27,9	25,3
2014	34,1	47,6	42,0	36,3	25,7	35,8	35,0	31,5	30,3	22,4

1) Umzüge von Personen, die zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Umzüge in den Stadtbezirk aus anderen Stadtbezirken der Stadt Essen

3) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 32: Umzüge¹ zwischen Stadtbezirken nach Herkunftsstadtbezirken² 1990 - 2014

Jahr	Umzüge ¹ zwischen Stadtbezirken									
	ins-gesamt	davon aus dem Herkunftsstadtbezirk ² ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	20.443	3.534	2.087	3.503	2.467	1.633	1.806	2.460	1.624	1.329
1991	18.571	3.095	2.013	3.176	2.054	1.660	1.657	2.215	1.446	1.255
1992	19.296	3.091	2.145	3.292	1.977	1.840	1.766	2.270	1.512	1.403
1993	20.767	3.507	2.242	3.562	2.182	1.992	1.846	2.508	1.611	1.317
1994	22.114	3.936	2.360	3.949	2.285	2.221	1.753	2.764	1.384	1.462
1995	22.606	4.010	2.397	4.051	2.203	2.306	2.012	2.664	1.570	1.393
1996	23.759	4.239	2.453	4.082	2.550	2.269	2.310	2.729	1.653	1.474
1997	22.850	4.048	2.447	4.197	2.352	2.231	1.950	2.665	1.549	1.411
1998	24.201	4.381	2.701	4.344	2.391	2.435	2.143	2.627	1.668	1.511
1999	23.786	4.488	2.597	4.312	2.299	2.358	2.034	2.670	1.514	1.514
2000	22.903	3.948	2.558	4.267	2.267	2.299	2.001	2.661	1.438	1.464
2001	23.132	4.125	2.561	4.054	2.285	2.241	2.190	2.662	1.387	1.627
2002	22.672	3.899	2.495	4.175	2.268	2.343	2.080	2.701	1.341	1.370
2003	22.191	3.941	2.367	4.072	2.284	2.279	1.955	2.634	1.413	1.246
2004	21.726	3.832	2.332	4.157	2.098	2.114	1.949	2.458	1.452	1.334
2005	20.366	3.647	2.343	3.851	1.830	1.936	1.854	2.340	1.397	1.168
2006	19.927	3.513	2.245	3.700	1.924	2.202	1.777	2.307	1.229	1.030
2007	19.664	3.569	2.152	3.726	1.980	2.112	1.679	2.286	1.085	1.075
2008	19.796	3.674	2.220	3.684	1.959	2.098	1.710	2.268	1.096	1.087
2009	19.531	3.614	2.184	3.649	1.918	2.110	1.727	2.166	1.147	1.016
2010	18.533	3.579	2.042	3.303	1.819	1.981	1.595	2.161	1.043	1.010
2011	19.889	3.719	2.226	3.776	1.868	2.093	1.654	2.304	1.268	981
2012	19.202	3.658	2.232	3.576	1.978	1.958	1.658	2.021	1.072	1.049
2013	20.000	3.781	2.481	3.726	2.003	1.988	1.655	2.094	1.166	1.106
2014	19.660	3.779	2.224	3.421	1.957	2.050	1.786	2.161	1.207	1.075

1) Umzüge von Personen, die zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Umzüge aus dem Stadtbezirk in andere Stadtbezirke der Stadt Essen

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 33: Umzüge¹ zwischen Stadtbezirken nach Herkunftsstadtbezirken² 1987 - 2014 in Prozent

Jahr	Umzüge ¹ zwischen Stadtbezirken										
	ins-gesamt	davon aus dem Herkunftsstadtbezirk ² ...									
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
		Prozent									
1990	100	17,3	10,2	17,1	12,1	8,0	8,8	12,0	7,9	6,5	
1991	100	16,7	10,8	17,1	11,1	8,9	8,9	11,9	7,8	6,8	
1992	100	16,0	11,1	17,1	10,2	9,5	9,2	11,8	7,8	7,3	
1993	100	16,9	10,8	17,2	10,5	9,6	8,9	12,1	7,8	6,3	
1994	100	17,8	10,7	17,9	10,3	10,0	7,9	12,5	6,3	6,6	
1995	100	17,7	10,6	17,9	9,7	10,2	8,9	11,8	6,9	6,2	
1996	100	17,8	10,3	17,2	10,7	9,6	9,7	11,5	7,0	6,2	
1997	100	17,7	10,7	18,4	10,3	9,8	8,5	11,7	6,8	6,2	
1998	100	18,1	11,2	17,9	9,9	10,1	8,9	10,9	6,9	6,2	
1999	100	18,9	10,9	18,1	9,7	9,9	8,6	11,2	6,4	6,4	
2000	100	17,2	11,2	18,6	9,9	10,0	8,7	11,6	6,3	6,4	
2001	100	17,8	11,1	17,5	9,9	9,7	9,5	11,5	6,0	7,0	
2002	100	17,2	11,0	18,4	10,0	10,3	9,2	11,9	5,9	6,0	
2003	100	17,8	10,7	18,3	10,3	10,3	8,8	11,9	6,4	5,6	
2004	100	17,6	10,7	19,1	9,7	9,7	9,0	11,3	6,7	6,1	
2005	100	17,9	11,5	18,9	9,0	9,5	9,1	11,5	6,9	5,7	
2006	100	17,6	11,3	18,6	9,7	11,1	8,9	11,6	6,2	5,2	
2007	100	18,1	10,9	18,9	10,1	10,7	8,5	11,6	5,5	5,5	
2008	100	18,6	11,2	18,6	9,9	10,6	8,6	11,5	5,5	5,5	
2009	100	18,5	11,2	18,7	9,8	10,8	8,8	11,1	5,9	5,2	
2010	100	19,3	11,0	17,8	9,8	10,7	8,6	11,7	5,6	5,4	
2011	100	18,7	11,2	19,0	9,4	10,5	8,3	11,6	6,4	4,9	
2012	100	19,1	11,6	18,6	10,3	10,2	8,6	10,5	5,6	5,5	
2013	100	18,9	12,4	18,6	10,0	9,9	8,3	10,5	5,8	5,5	
2014	100	19,2	11,3	17,4	10,0	10,4	9,1	11,0	6,1	5,5	

1) Umzüge von Personen, die zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Umzüge aus dem Stadtbezirk in andere Stadtbezirke der Stadt Essen

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 34: Umzüge¹ zwischen Stadtbezirken nach Herkunftsstadtbezirken² je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung³ 1990 - 2014

Jahr	Umzüge ¹ zwischen Stadtbezirken									
	ins-gesamt	davon aus dem Herkunftsstadtbezirk ² ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	32,4	51,0	35,8	33,2	26,3	27,4	34,3	30,9	28,5	24,3
1991	29,5	44,7	34,7	30,1	21,9	27,7	31,5	27,9	25,4	23,1
1992	30,6	44,5	37,2	31,4	21,1	30,6	33,3	28,7	26,5	25,7
1993	33,2	51,1	39,1	34,2	23,4	33,1	35,1	31,8	28,6	24,4
1994	35,6	58,2	41,5	38,3	24,7	37,1	33,1	35,5	24,6	27,2
1995	36,7	59,8	42,6	39,7	23,9	38,8	38,2	34,4	28,1	26,2
1996	38,8	63,7	43,9	40,4	27,8	37,9	44,1	35,5	29,8	27,8
1997	37,5	61,4	43,9	41,8	25,8	37,6	37,4	34,9	28,0	26,6
1998	40,1	67,7	48,8	43,8	26,4	41,5	41,3	34,7	30,5	28,6
1999	39,7	70,8	47,3	43,9	25,6	40,5	39,1	35,5	27,8	28,7
2000	38,4	62,2	46,7	43,8	25,4	39,7	38,3	35,6	26,6	27,8
2001	38,9	64,9	47,2	41,5	25,9	38,6	41,9	35,8	25,7	31,2
2002	38,3	61,7	46,1	43,0	25,9	40,4	39,8	36,6	24,9	26,4
2003	37,8	63,0	44,1	42,3	26,3	39,6	37,3	36,2	26,4	24,3
2004	37,1	61,1	43,4	43,4	24,2	36,4	37,3	33,8	27,2	26,0
2005	34,9	58,3	43,7	40,4	21,2	33,2	35,6	32,4	26,4	22,9
2006	34,2	56,0	41,9	38,9	22,4	38,0	34,3	32,2	23,4	20,2
2007	33,9	56,7	40,1	39,3	23,2	36,7	32,4	32,1	20,7	21,1
2008	34,3	58,8	41,3	39,0	23,2	36,7	33,2	32,1	21,0	21,6
2009	34,1	58,4	40,8	39,0	22,9	37,3	33,8	30,9	22,0	20,2
2010	32,4	58,1	38,2	35,2	21,8	35,3	31,3	31,1	20,0	20,2
2011	34,9	59,9	41,7	40,3	22,4	37,4	32,5	33,5	24,4	19,6
2012	33,6	58,1	41,7	37,9	23,8	35,0	32,6	29,5	20,7	20,9
2013	34,9	59,3	46,3	39,2	24,1	35,4	32,4	30,5	22,5	22,1
2014	34,1	58,3	41,3	35,6	23,6	36,1	34,9	31,3	23,2	21,5

1) Umzüge von Personen, die zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Umzüge aus dem Stadtbezirk in andere Stadtbezirke der Stadt Essen

3) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 35: Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) durch Umzüge¹ nach Stadtbezirken 1990 - 2014

Jahr	Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) durch Umzüge ¹									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	-	- 393	+ 123	- 13	- 260	+ 557	- 113	- 45	+ 33	+ 111
1991	-	- 341	+ 63	+ 137	+ 99	+ 67	- 114	+ 45	+ 88	- 44
1992	-	- 151	- 68	- 142	+ 204	+ 62	- 38	- 53	+ 44	+ 142
1993	-	- 308	+ 107	- 27	+ 131	+ 58	+ 30	- 26	- 7	+ 42
1994	-	- 629	+ 125	- 241	+ 383	- 47	+ 506	- 452	+ 386	- 31
1995	-	- 431	+ 52	- 162	+ 463	- 28	- 104	+ 32	+ 78	+ 100
1996	-	- 347	+ 157	- 28	+ 138	+ 492	- 333	- 107	+ 2	+ 26
1997	-	- 370	+ 168	- 117	+ 378	- 12	- 8	- 157	+ 78	+ 40
1998	-	- 596	+ 48	- 183	+ 333	- 115	+ 130	+ 129	+ 109	+ 145
1999	-	- 1.008	+ 99	- 69	+ 148	+ 40	+ 362	- 32	+ 394	+ 66
2000	-	- 95	+ 53	- 451	+ 63	- 36	+ 317	-	+ 176	- 27
2001	-	- 417	+ 11	+ 4	- 8	+ 279	- 40	+ 87	+ 405	- 321
2002	-	- 253	+ 75	- 210	+ 148	+ 20	+ 152	- 228	+ 317	- 21
2003	-	- 387	+ 283	- 227	+ 9	+ 87	+ 210	- 330	+ 229	+ 126
2004	-	- 300	+ 231	- 445	+ 373	+ 229	- 62	- 17	+ 51	- 60
2005	-	- 315	+ 129	- 353	+ 421	+ 305	- 228	- 125	+ 103	+ 63
2006	-	- 151	+ 114	- 229	+ 196	- 139	- 116	- 53	+ 109	+ 269
2007	-	- 345	+ 215	- 230	+ 155	- 206	+ 166	- 255	+ 387	+ 113
2008	-	- 532	+ 294	- 239	+ 150	- 104	+ 23	- 30	+ 427	+ 11
2009	-	- 558	+ 164	- 228	+ 182	- 115	+ 59	- 116	+ 386	+ 226
2010	-	- 657	+ 218	+ 89	+ 296	- 84	+ 12	- 296	+ 315	+ 107
2011	-	- 513	+ 74	- 338	+ 352	- 100	+ 225	- 192	+ 210	+ 282
2012	-	- 445	- 4	- 177	+ 68	- 66	+ 16	+ 10	+ 298	+ 300
2013	-	- 605	- 182	- 158	+ 232	+ 43	+ 156	+ 68	+ 282	+ 164
2014	-	- 691	+ 40	+ 63	+ 181	- 16	+ 4	+ 9	+ 367	+ 43

1) Umzüge von Personen, die zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 36: Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) durch Umzüge¹ je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung² nach Stadtbezirken 1990 - 2014³

Jahr ⁴	Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) durch Umzüge ¹ je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ²									
	ins-gesamt	darunter im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	-	- 5,7	+ 2,1	- 0,1	- 2,8	+ 9,4	- 2,1	- 0,6	+ 0,6	+ 2,0
1991	-	- 4,9	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,1	- 2,2	+ 0,6	+ 1,5	- 0,8
1992	-	- 2,2	- 1,2	- 1,4	+ 2,2	+ 1,0	- 0,7	- 0,7	+ 0,8	+ 2,6
1993	-	- 4,5	+ 1,9	- 0,3	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,6	- 0,3	- 0,1	+ 0,8
1994	-	- 9,3	+ 2,2	- 2,3	+ 4,1	- 0,8	+ 9,6	- 5,8	+ 6,9	- 0,6
1995	-	- 6,4	+ 0,9	- 1,6	+ 5,0	- 0,5	- 2,0	+ 0,4	+ 1,4	+ 1,9
1996	-	- 5,2	+ 2,8	- 0,3	+ 1,5	+ 8,2	- 6,4	- 1,4	+ 0,0	+ 0,5
1997	-	- 5,6	+ 3,0	- 1,2	+ 4,1	- 0,2	- 0,2	- 2,1	+ 1,4	+ 0,8
1998	-	- 9,2	+ 0,9	- 1,8	+ 3,7	- 2,0	+ 2,5	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,7
1999	-	- 15,9	+ 1,8	- 0,7	+ 1,6	+ 0,7	+ 7,0	- 0,4	+ 7,2	+ 1,3
2000	-	- 1,5	+ 1,0	- 4,6	+ 0,7	- 0,6	+ 6,1	-	+ 3,3	- 0,5
2001	-	- 6,6	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ 4,8	- 0,8	+ 1,2	+ 7,5	- 6,2
2002	-	- 4,0	+ 1,4	- 2,2	+ 1,7	+ 0,3	+ 2,9	- 3,1	+ 5,9	- 0,4
2003	-	- 6,2	+ 5,3	- 2,4	+ 0,1	+ 1,5	+ 4,0	- 4,5	+ 4,3	+ 2,5
2004	-	- 4,8	+ 4,3	- 4,6	+ 4,3	+ 3,9	- 1,2	- 0,2	+ 1,0	- 1,2
2005	-	- 5,0	+ 2,4	- 3,7	+ 4,9	+ 5,2	- 4,4	- 1,7	+ 1,9	+ 1,2
2006	-	- 2,4	+ 2,1	- 2,4	+ 2,3	- 2,4	- 2,2	- 0,7	+ 2,1	+ 5,3
2007	-	- 5,5	+ 4,0	- 2,4	+ 1,8	- 3,6	+ 3,2	- 3,6	+ 7,4	+ 2,2
2008	-	- 8,5	+ 5,5	- 2,5	+ 1,8	- 1,8	+ 0,4	- 0,4	+ 8,2	+ 0,2
2009	-	- 9,0	+ 3,1	- 2,4	+ 2,2	- 2,0	+ 1,2	- 1,7	+ 7,4	+ 4,5
2010	-	- 10,7	+ 4,1	+ 0,9	+ 3,5	- 1,5	+ 0,2	- 4,3	+ 6,0	+ 2,1
2011	-	- 8,3	+ 1,4	- 3,6	+ 4,2	- 1,8	+ 4,4	- 2,8	+ 4,0	+ 5,6
2012	-	- 7,1	- 0,1	- 1,9	+ 0,8	- 1,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 5,7	+ 6,0
2013	-	- 9,5	- 3,4	- 1,7	+ 2,8	+ 0,8	+ 3,1	+ 1,0	+ 5,4	+ 3,3
2014	-	- 10,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 2,2	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,1	+ 0,9

1) Umzüge von Personen, die zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres

3) Im November 2000 wurde eine Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. 2003 und 2009 wurde eine umfangreiche Registerbereinigung durchgeführt

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 37: Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) insgesamt¹ nach Stadtbezirken 1990 - 2014²

Jahr	Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) insgesamt ¹									
	ins-gesamt ³	darunter im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	+ 4.734	+ 639	+ 189	+ 833	+ 310	+ 973	+ 469	+ 579	+ 401	+ 341
1991	+ 1.134	+ 119	+ 49	+ 278	+ 61	+ 401	- 14	+ 25	+ 316	- 101
1992	+ 914	+ 392	- 110	- 380	+ 152	+ 158	+ 341	- 146	+ 157	+ 350
1993	- 3.229	- 591	- 98	- 505	- 607	- 12	- 388	- 202	- 525	- 301
1994	- 2.903	- 916	- 202	- 823	- 369	- 121	+ 452	- 780	- 49	- 95
1995	- 2.586	- 421	- 250	- 668	- 155	- 303	- 173	- 220	- 161	- 235
1996	- 1.169	- 278	- 52	- 472	- 374	+ 497	- 221	- 284	- 113	+ 128
1997	- 1.096	- 486	+ 130	- 221	- 102	- 281	- 163	- 240	+ 74	+ 193
1998	- 4.095	- 975	- 154	- 958	- 405	- 671	- 223	- 416	- 262	- 31
1999	- 2.282	- 1.162	- 99	- 536	- 534	- 342	+ 193	- 136	+ 65	+ 269
2000	- 1.141	+ 94	+ 3	- 625	- 500	- 238	+ 368	- 223	- 90	+ 80
2001	+ 704	+ 369	+ 1	+ 561	- 513	+ 327	+ 105	- 128	+ 192	- 210
2002	- 189	- 182	+ 115	- 96	- 182	+ 134	+ 128	- 219	+ 185	- 74
2003	- 2.592	- 527	- 74	- 484	- 636	- 280	+ 123	- 657	+ 98	- 145
2004	+ 1.525	+ 300	+ 392	- 105	+ 257	+ 388	- 78	+ 208	+ 5	+ 158
2005	+ 41	- 103	+ 141	- 284	+ 185	+ 279	- 49	- 171	- 50	+ 93
2006	- 232	+ 178	+ 205	- 6	- 216	- 186	- 229	- 32	- 62	+ 116
2007	+ 38	+ 216	+ 297	- 152	- 207	- 424	+ 126	- 213	+ 215	+ 194
2008	- 1.180	- 413	+ 310	- 151	- 238	- 274	- 205	- 118	+ 162	- 253
2009	- 2.187	- 474	+ 2	- 633	- 524	- 471	- 169	- 261	+ 253	+ 90
2010	+ 1.057	- 153	+ 280	+ 529	+ 199	- 155	- 20	- 175	+ 331	+ 221
2011	+ 1.053	+ 478	+ 200	+ 110	+ 223	- 95	+ 91	- 439	+ 83	+ 402
2012	+ 2.342	+ 810	+ 320	+ 477	+ 21	+ 147	- 26	- 27	+ 167	+ 453
2013	+ 4.166	+ 1.010	+ 330	+ 965	+ 342	+ 377	+ 438	+ 327	+ 238	+ 139
2014	+ 5.370	+ 1.015	+ 543	+ 1.197	+ 355	+ 744	+ 216	+ 600	+ 516	+ 184

1) Personen, die vor oder nach der Wanderung zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Im November 2000 wurde eine Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. 2003 und 2009 wurden umfangreiche Registerbereinigungen durchgeführt.

3) einschließlich räumlich nicht zuzuordnende Fälle

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 38: Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) insgesamt¹ je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung² nach Stadtbezirken 1990 - 2014³

Jahr	Wanderungsgewinne (+) und -verluste (-) insgesamt ¹ je 1.000 Personen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ²									
	ins- gesamt ⁴	darunter im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1990	+ 7,5	+ 9,2	+ 3,2	+ 7,9	+ 3,3	+ 16,3	+ 8,9	+ 7,3	+ 7,0	+ 6,2
1991	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,8	+ 2,6	+ 0,7	+ 6,7	- 0,3	+ 0,3	+ 5,5	- 1,9
1992	+ 1,5	+ 5,6	- 1,9	- 3,6	+ 1,6	+ 2,6	+ 6,4	- 1,8	+ 2,8	+ 6,4
1993	- 5,2	- 8,6	- 1,7	- 4,9	- 6,5	- 0,2	- 7,4	- 2,6	- 9,3	- 5,6
1994	- 4,7	- 13,6	- 3,6	- 8,0	- 4,0	- 2,0	+ 8,5	- 10,0	- 0,9	- 1,8
1995	- 4,2	- 6,3	- 4,4	- 6,5	- 1,7	- 5,1	- 3,3	- 2,8	- 2,9	- 4,4
1996	- 1,9	- 4,2	- 0,9	- 4,7	- 4,1	+ 8,3	- 4,2	- 3,7	- 2,0	+ 2,4
1997	- 1,8	- 7,4	+ 2,3	- 2,2	- 1,1	- 4,7	- 3,1	- 3,1	+ 1,3	+ 3,6
1998	- 6,8	- 15,1	- 2,8	- 9,7	- 4,5	- 11,4	- 4,3	- 5,5	- 4,8	- 0,6
1999	- 3,8	- 18,3	- 1,8	- 5,5	- 5,9	- 5,9	+ 3,7	- 1,8	+ 1,2	+ 5,1
2000	- 1,9	+ 1,5	+ 0,1	- 6,4	- 5,6	- 4,1	+ 7,0	- 3,0	- 1,7	+ 1,5
2001	+ 1,2	+ 5,8	+ 0,0	+ 5,7	- 5,8	+ 5,6	+ 2,0	- 1,7	+ 3,6	- 4,0
2002	- 0,3	- 2,9	+ 2,1	- 1,0	- 2,1	+ 2,3	+ 2,4	- 3,0	+ 3,4	- 1,4
2003	- 4,4	- 8,4	- 1,4	- 5,0	- 7,3	- 4,9	+ 2,3	- 9,0	+ 1,8	- 2,8
2004	+ 2,6	+ 4,8	+ 7,3	- 1,1	+ 3,0	+ 6,7	- 1,5	+ 2,9	+ 0,1	+ 3,1
2005	+ 0,1	- 1,6	+ 2,6	- 3,0	+ 2,1	+ 4,8	- 0,9	- 2,4	- 0,9	+ 1,8
2006	- 0,4	+ 2,8	+ 3,8	- 0,1	- 2,5	- 3,2	- 4,4	- 0,4	- 1,2	+ 2,3
2007	+ 0,1	+ 3,4	+ 5,5	- 1,6	- 2,4	- 7,4	+ 2,4	- 3,0	+ 4,1	+ 3,8
2008	- 2,0	- 6,6	+ 5,8	- 1,6	- 2,8	- 4,8	- 4,0	- 1,7	+ 3,1	- 5,0
2009	- 3,8	- 7,7	+ 0,0	- 6,8	- 6,3	- 8,3	- 3,3	- 3,7	+ 4,8	+ 1,8
2010	+ 1,8	- 2,5	+ 5,2	+ 5,6	+ 2,4	- 2,8	- 0,4	- 2,5	+ 6,3	+ 4,4
2011	+ 1,8	+ 7,7	+ 3,7	+ 1,2	+ 2,7	- 1,7	+ 1,8	- 6,4	+ 1,6	+ 8,0
2012	+ 4,1	+ 12,9	+ 6,0	+ 5,1	+ 0,3	+ 2,6	- 0,5	- 0,4	+ 3,2	+ 9,0
2013	+ 7,3	+ 15,8	+ 6,2	+ 10,2	+ 4,1	+ 6,7	+ 8,6	+ 4,8	+ 4,6	+ 2,8
2014	+ 9,3	+ 15,7	+ 10,1	+ 12,5	+ 4,3	+ 13,1	+ 4,2	+ 8,7	+ 9,9	+ 3,7

1) Personen, die vor oder nach der Wanderung zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen

2) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. des Folgejahres

3 Im November 2000 wurde eine Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. 2003 und 2009 wurden umfangreiche Registerbereinigungen durchgeführt.

4) einschließlich räumlich nicht zuzuordnende Fälle

Quellen: Wanderungsdateien

Tabelle 39: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen am 01.01.2015¹ in den Stadtbezirken

Alters- gruppe	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung									
	ins- gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
	Anzahl									
insgesamt	576.665	64.816	53.869	96.082	83.048	56.770	51.165	68.959	51.987	49.969
davon im Alter von ... Jahren										
unter 6	28.692	3.510	2.460	4.749	3.846	3.294	2.871	3.412	2.425	2.125
6 bis 17	58.664	5.910	4.271	8.970	8.317	7.015	6.536	7.502	5.119	5.024
18 bis 44	196.345	27.823	18.817	37.556	26.094	20.045	17.045	22.092	13.905	12.968
45 bis 64	167.361	16.173	15.288	25.930	25.775	16.106	15.220	20.398	16.702	15.769
65 bis 79	89.948	7.984	8.892	13.441	13.968	7.520	6.844	11.138	9.932	10.229
80 oder mehr	35.655	3.416	4.141	5.436	5.048	2.790	2.649	4.417	3.904	3.854
	Prozent									
insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
davon im Alter von ... Jahren										
unter 6	5,0%	5,4%	4,6%	4,9%	4,6%	5,8%	5,6%	4,9%	4,7%	4,3%
6 bis 17	10,2%	9,1%	7,9%	9,3%	10,0%	12,4%	12,8%	10,9%	9,8%	10,1%
18 bis 44	34,0%	42,9%	34,9%	39,1%	31,4%	35,3%	33,3%	32,0%	26,7%	26,0%
45 bis 64	29,0%	25,0%	28,4%	27,0%	31,0%	28,4%	29,7%	29,6%	32,1%	31,6%
65 bis 79	15,6%	12,3%	16,5%	14,0%	16,8%	13,2%	13,4%	16,2%	19,1%	20,5%
80 oder mehr	6,2%	5,3%	7,7%	5,7%	6,1%	4,9%	5,2%	6,4%	7,5%	7,7%
	Durchschnittsalter									
insgesamt	44,5	41,5	46,4	43,1	45,6	42,0	42,5	44,8	47,8	48,5

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

Tabelle 40: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in den Stadtbezirken am 01.01.2011 bis 2015¹ sowie Vorausberechnung 2020, 2025 und 2030²

01.01.	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
2011	571.392	61.614	53.452	93.860	83.504	56.140	50.974	69.493	52.241	50.114
2012	570.394	62.050	53.404	93.780	83.304	55.904	50.949	68.824	52.031	50.148
2013	571.407	62.927	53.507	94.254	83.111	55.972	50.840	68.579	51.910	50.307
2014	573.115	63.811	53.535	95.019	83.042	56.151	51.069	68.566	51.817	50.105
2015 ¹	576.665	64.816	53.869	96.082	83.048	56.770	51.165	68.959	51.987	49.969
2020	588.100	69.700	55.300	98.700	82.200	58.200	51.500	69.100	52.100	51.200
2025	594.700	71.700	55.000	100.600	81.900	60.900	52.300	69.600	51.700	51.000
2030	597.900	73.200	54.700	102.000	81.600	61.400	53.100	70.000	51.300	50.600
Veränderungen gegenüber 2015 - Anzahl										
2020	+ 11.400	+ 4.900	+ 1.400	+ 2.600	- 800	+ 1.400	+ 400	+ 200	+ 100	+ 1.300
2025	+ 18.000	+ 6.900	+ 1.100	+ 4.600	- 1.200	+ 4.100	+ 1.200	+ 600	- 300	+ 1.000
2030	+ 21.200	+ 8.400	+ 800	+ 5.900	- 1.400	+ 4.600	+ 1.900	+ 1.100	- 700	+ 600
Veränderungen gegenüber 2015 - Prozent										
2020	+ 2 %	+ 8 %	+ 3 %	+ 3 %	- 1 %	+ 2 %	+ 1 %	+ 0 %	+ 0 %	+ 3 %
2025	+ 3 %	+ 11 %	+ 2 %	+ 5 %	- 1 %	+ 7 %	+ 2 %	+ 1 %	- 1 %	+ 2 %
2030	+ 4 %	+ 13 %	+ 2 %	+ 6 %	- 2 %	+ 8 %	+ 4 %	+ 2 %	- 1 %	+ 1 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind Folge dieser Rundungen.

Tabelle 41: Frauen¹ im gebärfähigen Alter von 15 bis 49 Jahren in den Stadtbezirken am 01.01. 2011 bis 2015 sowie Vorausberechnung 2020, 2025 und 2030²

01.01.	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
2011	129.288	15.050	12.366	23.034	18.339	12.765	11.738	15.289	10.637	10.070
2012	128.682	15.210	12.313	23.095	18.160	12.695	11.686	14.966	10.500	10.057
2013	128.425	15.511	12.361	23.261	17.922	12.716	11.581	14.741	10.304	10.028
2014	127.915	15.752	12.365	23.283	17.694	12.681	11.581	14.623	10.116	9.820
2015 ³	127.696	15.896	12.466	23.452	17.552	12.754	11.415	14.553	9.942	9.666
2020	127.300	17.100	12.600	23.900	16.600	13.000	11.100	14.000	9.500	9.500
2025	130.200	17.800	12.800	24.700	16.800	13.600	11.400	14.200	9.500	9.600
2030	133.000	18.300	13.000	25.400	17.200	13.800	11.700	14.500	9.600	9.600
Veränderungen gegenüber 2015 - Anzahl										
2020	- 400	+ 1.200	+ 200	+ 400	- 900	+ 200	- 300	- 600	- 500	- 100
2025	+ 2.500	+ 1.900	+ 300	+ 1.300	- 700	+ 800	- 100	- 400	- 500	- 100
2030	+ 5.300	+ 2.400	+ 500	+ 2.000	- 300	+ 1.100	+ 200	-	- 400	- 100
Veränderungen gegenüber 2015 - Prozent										
2020	- 0 %	+ 2 %	+ 0 %	+ 0 %	- 1 %	+ 0 %	- 1 %	- 1 %	- 1 %	- 0 %
2025	+ 0 %	+ 3 %	+ 1 %	+ 1 %	- 1 %	+ 1 %	- 0 %	- 1 %	- 1 %	- 0 %
2030	+ 1 %	+ 4 %	+ 1 %	+ 2 %	- 0 %	+ 2 %	+ 0 %	- 0 %	- 1 %	- 0 %

1) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

2) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

3) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind Folge dieser Rundungen.

Tabelle 42: Geburten¹ in den Stadtbezirken 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung 2015, 2020, 2025 und 2029²

Jahr	Geburten ¹									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
2011	4.617	611	460	824	572	503	418	562	360	307
2012	4.845	620	462	871	661	550	446	546	369	320
2013	4.877	637	451	867	644	539	456	563	382	338
2014	5.101	715	503	875	665	565	452	607	348	371
2015	5.100	710	500	920	670	560	460	580	370	340
2020	5.390	780	540	990	680	590	480	600	380	360
2025	5.330	780	520	1.000	660	590	470	580	360	350
2029	5.280	780	510	1.000	650	590	470	580	350	340

1) nur Lebendgeborene von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 10er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind Folge dieser Rundungen.

Tabelle 43: Sterbefälle¹ in den Stadtbezirken 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung 2015, 2020, 2025 und 2029²

Jahr	Sterbefälle ¹									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
2011	7.256	794	743	1.136	1.045	717	600	861	660	700
2012	7.186	754	732	1.101	999	741	623	893	698	645
2013	7.515	799	771	1.097	1.054	768	645	958	736	687
2014	7.076	749	715	1.070	1.048	699	583	835	686	691
2015	7.380	780	830	1.100	1.060	700	610	900	700	710
2020	7.130	790	700	1.060	1.010	670	560	1.020	650	660
2025	7.210	800	680	1.060	1.010	670	560	1.090	660	680
2029	7.100	780	660	1.030	980	660	550	1.090	660	670

1) von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 10er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind Folge dieser Rundungen.

Tabelle 44: Geburten- (+) und Sterbefallüberschuss (-)¹ in den Stadtbezirken 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung 2015, 2020, 2025 und 2029²

Jahr	Geburten- (+) und Sterbefallüberschuss (-) ¹									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
2011	- 2.639	- 183	- 283	- 312	- 473	- 214	- 182	- 299	- 300	- 393
2012	- 2.341	- 134	- 270	- 230	- 338	- 191	- 177	- 347	- 329	- 325
2013	- 2.638	- 162	- 320	- 230	- 410	- 229	- 189	- 395	- 354	- 349
2014	- 1.975	- 34	- 212	- 195	- 383	- 134	- 131	- 228	- 338	- 320
2015	- 2.280	- 70	- 330	- 180	- 390	- 140	- 150	- 320	- 330	- 370
2020	- 1.750	- 10	- 170	- 80	- 330	- 80	- 90	- 430	- 270	- 300
2025	- 1.880	- 20	- 160	- 60	- 350	- 80	- 90	- 500	- 300	- 330
2029	- 1.820	+ 10	- 150	- 30	- 330	- 80	- 80	- 520	- 310	- 330

1) von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 10er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind Folge dieser Rundungen.

Tabelle 45: Zuzüge¹ in die Stadt Essen nach Stadtbezirken 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung 2015, 2020, 2025 und 2029²

Jahr	Zuzüge in die Stadt Essen ¹									
	ins-gesamt	davon in den Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
2011	23.608	4.784	2.324	5.125	2.588	2.013	1.470	2.168	1.323	1.813
2012	24.687	5.139	2.392	5.478	2.608	2.232	1.447	2.136	1.388	1.867
2013	27.451	5.616	2.594	5.903	3.031	2.554	1.796	2.563	1.597	1.797
2014	29.238	5.976	2.637	6.321	3.026	2.903	1.936	2.893	1.680	1.866
2015	30.520	6.280	2.790	6.440	3.220	2.840	1.930	2.900	1.830	2.290
2020	29.140	5.930	2.660	6.210	3.040	3.190	1.870	2.660	1.630	1.940
2025	27.920	5.780	2.600	6.030	2.970	2.650	1.820	2.590	1.590	1.900
2029	27.340	5.650	2.540	5.900	2.900	2.590	1.780	2.560	1.560	1.860

1) mit Hauptwohnsitz Essen

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 10er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind Folge dieser Rundungen.

Tabelle 46: Fortzüge¹ aus der Stadt Essen nach Stadtbezirken 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung 2015, 2020, 2025 und 2029²

Jahr	Fortzüge aus der Stadt Essen ¹									
	ins-gesamt	davon aus dem Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
2011	22.555	3.793	2.198	4.677	2.717	2.008	1.604	2.415	1.450	1.693
2012	22.345	3.884	2.068	4.824	2.655	2.019	1.489	2.173	1.519	1.714
2013	23.285	4.001	2.082	4.780	2.921	2.220	1.514	2.304	1.641	1.822
2014	23.868	4.270	2.134	5.187	2.852	2.143	1.724	2.302	1.531	1.725
2015	24.780	4.480	2.270	5.320	2.940	2.230	1.680	2.500	1.580	1.780
2020	25.490	4.760	2.380	5.500	2.940	2.310	1.750	2.410	1.610	1.830
2025	25.300	4.740	2.330	5.510	2.890	2.330	1.760	2.380	1.580	1.780
2029	24.980	4.690	2.280	5.470	2.840	2.300	1.750	2.360	1.550	1.740

1) von Personen mit Hauptwohnsitz Essen

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 10er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind Folge dieser Rundungen.

Tabelle 47: Wanderungsgewinne- (+) und verluste (-)¹ durch Wanderungen über die Stadtgrenzen in den Stadtbezirken 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung 2015, 2020, 2025 und 2029²

Jahr	Wanderungsgewinne- (+) und verluste (-) durch Wanderungen über die Stadtgrenzen									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
2011	+ 1.053	+ 991	+ 126	+ 448	- 129	+ 5	- 134	- 247	- 127	+ 120
2012	+ 2.342	+ 1.255	+ 324	+ 654	- 47	+ 213	- 42	- 37	- 131	+ 153
2013	+ 4.166	+ 1.615	+ 512	+ 1.123	+ 110	+ 334	+ 282	+ 259	- 44	- 25
2014	+ 5.370	+ 1.706	+ 503	+ 1.134	+ 174	+ 760	+ 212	+ 591	+ 149	+ 141
2015	+ 5.740	+ 1.800	+ 520	+ 1.120	+ 280	+ 610	+ 250	+ 400	+ 250	+ 510
2020	+ 3.650	+ 1.180	+ 280	+ 700	+ 100	+ 890	+ 120	+ 250	+ 20	+ 110
2025	+ 2.630	+ 1.040	+ 270	+ 520	+ 80	+ 320	+ 60	+ 200	+ 10	+ 110
2029	+ 2.360	+ 970	+ 260	+ 430	+ 60	+ 290	+ 30	+ 200	+ 10	+ 120

1) von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 10er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind Folge dieser Rundungen.

Tabelle 48: Umzüge¹ zwischen Stadtbezirken nach Zielstadtbezirken² 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung 2015, 2020, 2025 und 2029³

Jahr	Umzüge ¹ zwischen Stadtbezirken									
	ins-gesamt	davon in den Zielstadtbezirk ² ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
2011	19.889	3.206	2.300	3.438	2.220	1.993	1.879	2.112	1.478	1.263
2012	19.202	3.213	2.228	3.399	2.046	1.892	1.674	2.031	1.370	1.349
2013	20.000	3.176	2.299	3.568	2.235	2.031	1.811	2.162	1.448	1.270
2014	19.660	3.088	2.264	3.484	2.138	2.034	1.790	2.170	1.574	1.118
2015	25.570	4.100	2.810	4.050	2.760	2.400	2.050	2.700	2.230	2.470
2020	23.950	3.640	2.460	4.030	2.450	3.770	1.980	2.630	1.590	1.400
2025	22.890	3.760	2.480	4.100	2.510	2.280	2.040	2.740	1.600	1.400
2029	23.110	3.820	2.470	4.140	2.530	2.310	2.060	2.770	1.600	1.400

1) mit Hauptwohnsitz Essen

2) Umzüge in den Stadtbezirk aus anderen Stadtbezirken der Stadt Essen

3) Die Vorausberechnungen wurden auf 10er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind Folge dieser Rundungen.

Tabelle 49: Umzüge¹ zwischen Stadtbezirken nach Herkunftsstadtbezirken² 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung 2015, 2020, 2025 und 2029³

Jahr	Umzüge ¹ zwischen Stadtbezirken									
	ins-gesamt	davon aus dem Herkunftsstadtbezirk ² ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
2011	19.889	3.719	2.226	3.776	1.868	2.093	1.654	2.304	1.268	981
2012	19.202	3.658	2.232	3.576	1.978	1.958	1.658	2.021	1.072	1.049
2013	20.000	3.781	2.481	3.726	2.003	1.988	1.655	2.094	1.166	1.106
2014	19.660	3.779	2.224	3.421	1.957	2.050	1.786	2.161	1.207	1.075
2015	25.570	4.520	2.820	4.650	2.790	2.630	2.170	2.880	1.630	1.470
2020	23.950	4.520	2.760	4.390	2.470	2.460	1.960	2.540	1.490	1.360
2025	22.890	4.450	2.630	4.260	2.290	2.410	1.860	2.350	1.390	1.260
2029	23.110	4.510	2.640	4.310	2.320	2.430	1.880	2.370	1.400	1.270

1) von Personen mit Hauptwohnsitz Essen

2) Umzüge aus dem Stadtbezirk in andere Stadtbezirke der Stadt Essen

3) Die Vorausberechnungen wurden auf 10er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind Folge dieser Rundungen.

Tabelle 50: Wanderungsgewinne (+) und verluste (-)¹ durch Umzüge in den Stadtbezirken 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung 2015, 2020, 2025 und 2029²

Jahr	Wanderungsgewinne (+) und verluste (-) durch Umzüge									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
2011	-	- 513	+ 74	- 338	+ 352	- 100	+ 225	- 192	+ 210	+ 282
2012	-	- 445	- 4	- 177	+ 68	- 66	+ 16	+ 10	+ 298	+ 300
2013	-	- 605	- 182	- 158	+ 232	+ 43	+ 156	+ 68	+ 282	+ 164
2014	-	- 691	+ 40	+ 63	+ 181	- 16	+ 4	+ 9	+ 367	+ 43
2015	-	- 420	- 10	- 600	- 40	- 230	- 120	- 180	+ 600	+ 1.000
2020	-	- 880	- 300	- 370	- 30	+ 1.310	+ 20	+ 100	+ 110	+ 40
2025	-	- 690	- 160	- 160	+ 220	- 130	+ 180	+ 390	+ 210	+ 140
2029	-	- 690	- 170	- 170	+ 220	- 120	+ 180	+ 410	+ 200	+ 130

1) von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 10er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind Folge dieser Rundungen.

Tabelle 51: Wanderungsgewinne- (+) und verluste (-)^{1,2} insgesamt in den Stadtbezirken 2011 bis 2014 sowie Vorausberechnung 2015, 2020, 2025 und 2029³

Jahr	Wanderungsgewinne- (+) und verluste (-) insgesamt ²									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
2011	+ 1.053	+ 478	+ 200	+ 110	+ 223	- 95	+ 91	- 439	+ 83	+ 402
2012	+ 2.342	+ 810	+ 320	+ 477	+ 21	+ 147	- 26	- 27	+ 167	+ 453
2013	+ 4.166	+ 1.010	+ 330	+ 965	+ 342	+ 377	+ 438	+ 327	+ 238	+ 139
2014	+ 5.370	+ 1.015	+ 543	+ 1.197	+ 355	+ 744	+ 216	+ 600	+ 516	+ 184
2015	+ 5.740	+ 1.380	+ 510	+ 520	+ 250	+ 380	+ 130	+ 220	+ 850	+ 1.510
2020	+ 3.650	+ 300	- 20	+ 340	+ 80	+ 2.200	+ 140	+ 350	+ 120	+ 150
2025	+ 2.630	+ 350	+ 110	+ 360	+ 300	+ 190	+ 240	+ 590	+ 220	+ 250
2029	+ 2.360	+ 280	+ 90	+ 270	+ 270	+ 170	+ 210	+ 610	+ 210	+ 250

1) von Personen mit Hauptwohnsitz in Essen; 2013 und 2014 vorläufige Zahlen

2) durch Wanderungen über die Stadtgrenzen und durch Umzüge

3) Die Vorausberechnungen wurden auf 10er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind Folge dieser Rundungen.

Tabelle 52: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk I sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk I			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Anzahl			
insgesamt	64.816	69.700	71.700	73.200
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	9.420	10.900	11.500	12.000
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	3.510	4.200	4.300	4.400
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	1.919	2.200	2.300	2.300
3 bis 5	1.591	2.000	2.100	2.100
6 bis 17	5.910	6.700	7.200	7.600
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	2.113	2.300	2.500	2.600
10 bis 13	1.834	2.200	2.300	2.500
14 bis 17	1.963	2.100	2.300	2.500
18 bis 64	43.996	47.000	48.000	48.500
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	27.823	30.400	31.600	32.100
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	9.676	10.100	10.200	10.200
27 bis 34	9.637	10.700	11.000	11.000
35 bis 44	8.510	9.600	10.400	10.900
45 bis 64	16.173	16.600	16.400	16.500
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	8.883	8.700	8.400	8.800
55 bis 64	7.290	7.900	8.000	7.600
65 oder mehr	11.400	11.800	12.200	12.700
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	7.984	7.800	8.000	8.700
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	1.196	1.300	1.400	1.500
67 bis 74	4.137	4.100	4.600	4.900
75 bis 79	2.651	2.400	2.000	2.300
80 oder mehr	3.416	4.000	4.200	4.000
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	2.827	3.200	3.200	2.900
90 oder mehr	589	800	900	1.200

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 52: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk I sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk I			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Prozent			
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	15 %	16 %	16 %	16 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	5 %	6 %	6 %	6 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	3 %	3 %	3 %	3 %
3 bis 5	2 %	3 %	3 %	3 %
6 bis 17	9 %	10 %	10 %	10 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	3 %	3 %	4 %	4 %
10 bis 13	3 %	3 %	3 %	3 %
14 bis 17	3 %	3 %	3 %	3 %
18 bis 64	68 %	67 %	67 %	66 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	43 %	44 %	44 %	44 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	15 %	14 %	14 %	14 %
27 bis 34	15 %	15 %	15 %	15 %
35 bis 44	13 %	14 %	15 %	15 %
45 bis 64	25 %	24 %	23 %	22 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	14 %	12 %	12 %	12 %
55 bis 64	11 %	11 %	11 %	10 %
65 oder mehr	18 %	17 %	17 %	17 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	12 %	11 %	11 %	12 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	2 %	2 %	2 %	2 %
67 bis 74	6 %	6 %	6 %	7 %
75 bis 79	4 %	3 %	3 %	3 %
80 oder mehr	5 %	6 %	6 %	6 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	4 %	5 %	5 %	4 %
90 oder mehr	1 %	1 %	1 %	2 %

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 52: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk I sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk I			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl			
insgesamt		+ 4.900	+ 6.900	+ 8.400
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 1.400	+ 2.100	+ 2.500
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 700	+ 800	+ 900
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 300	+ 400	+ 400
3 bis 5		+ 400	+ 500	+ 500
6 bis 17		+ 800	+ 1.300	+ 1.700
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		+ 200	+ 400	+ 500
10 bis 13		+ 400	+ 500	+ 700
14 bis 17		+ 200	+ 400	+ 500
18 bis 64		+ 3.100	+ 4.000	+ 4.500
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 2.600	+ 3.800	+ 4.200
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		+ 400	+ 500	+ 500
27 bis 34		+ 1.100	+ 1.300	+ 1.400
35 bis 44		+ 1.100	+ 1.900	+ 2.400
45 bis 64		+ 400	+ 300	+ 300
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 200	- 500	± 0
55 bis 64		+ 700	+ 700	+ 300
65 oder mehr		+ 400	+ 800	+ 1.300
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 200	± 0	+ 700
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 100	+ 200	+ 300
67 bis 74		- 100	+ 400	+ 700
75 bis 79		- 300	- 600	- 300
80 oder mehr		+ 600	+ 800	+ 600
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 400	+ 400	± 0
90 oder mehr		+ 200	+ 400	+ 600

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 52: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk I sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk I			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Prozent			
insgesamt		+ 8 %	+ 11 %	+ 13 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 15 %	+ 22 %	+ 27 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 20 %	+ 24 %	+ 24 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 16 %	+ 19 %	+ 19 %
3 bis 5		+ 24 %	+ 30 %	+ 31 %
6 bis 17		+ 13 %	+ 22 %	+ 29 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		+ 8 %	+ 20 %	+ 24 %
10 bis 13		+ 22 %	+ 28 %	+ 38 %
14 bis 17		+ 9 %	+ 18 %	+ 25 %
18 bis 64		+ 7 %	+ 9 %	+ 10 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 9 %	+ 13 %	+ 15 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		+ 4 %	+ 5 %	+ 5 %
27 bis 34		+ 11 %	+ 14 %	+ 14 %
35 bis 44		+ 13 %	+ 23 %	+ 28 %
45 bis 64		+ 3 %	+ 2 %	+ 2 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 2 %	- 5 %	- 1 %
55 bis 64		+ 9 %	+ 10 %	+ 5 %
65 oder mehr		+ 3 %	+ 7 %	+ 12 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 3 %	+ 0 %	+ 9 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 10 %	+ 16 %	+ 23 %
67 bis 74		- 1 %	+ 11 %	+ 18 %
75 bis 79		- 11 %	- 23 %	- 12 %
80 oder mehr		+ 18 %	+ 22 %	+ 18 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 13 %	+ 15 %	+ 2 %
90 oder mehr		+ 40 %	+ 60 %	+ 98 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 53: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk II sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk II			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Anzahl			
insgesamt	53.869	55.300	55.000	54.700
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	6.731	7.200	7.100	6.900
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	2.460	2.600	2.600	2.500
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	1.356	1.400	1.400	1.400
3 bis 5	1.104	1.200	1.200	1.200
6 bis 17	4.271	4.500	4.500	4.400
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	1.384	1.500	1.500	1.400
10 bis 13	1.363	1.500	1.500	1.400
14 bis 17	1.524	1.500	1.500	1.500
18 bis 64	34.105	35.300	34.900	34.400
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	18.817	20.000	20.300	20.300
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	4.689	5.000	4.800	4.800
27 bis 34	7.006	7.400	7.300	7.300
35 bis 44	7.122	7.700	8.100	8.300
45 bis 64	15.288	15.200	14.600	14.000
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	8.441	7.800	6.800	7.000
55 bis 64	6.847	7.400	7.800	7.100
65 oder mehr	13.033	12.900	13.000	13.400
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	8.892	8.400	8.300	8.900
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	1.221	1.300	1.300	1.500
67 bis 74	4.713	4.300	4.700	4.900
75 bis 79	2.958	2.800	2.300	2.500
80 oder mehr	4.141	4.500	4.700	4.600
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	3.317	3.500	3.800	3.400
90 oder mehr	824	900	1.000	1.200

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 53: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk II sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk II			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Prozent			
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	12 %	13 %	13 %	13 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	5 %	5 %	5 %	5 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	3 %	3 %	3 %	3 %
3 bis 5	2 %	2 %	2 %	2 %
6 bis 17	8 %	8 %	8 %	8 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	3 %	3 %	3 %	3 %
10 bis 13	3 %	3 %	3 %	3 %
14 bis 17	3 %	3 %	3 %	3 %
18 bis 64	63 %	64 %	63 %	63 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	35 %	36 %	37 %	37 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	9 %	9 %	9 %	9 %
27 bis 34	13 %	13 %	13 %	13 %
35 bis 44	13 %	14 %	15 %	15 %
45 bis 64	28 %	28 %	27 %	26 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	16 %	14 %	12 %	13 %
55 bis 64	13 %	13 %	14 %	13 %
65 oder mehr	24 %	23 %	24 %	25 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	17 %	15 %	15 %	16 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	2 %	2 %	2 %	3 %
67 bis 74	9 %	8 %	9 %	9 %
75 bis 79	5 %	5 %	4 %	5 %
80 oder mehr	8 %	8 %	9 %	8 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	6 %	6 %	7 %	6 %
90 oder mehr	2 %	2 %	2 %	2 %

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 53: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk II sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk II			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl			
insgesamt		+ 1.400	+ 1.100	+ 800
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 400	+ 300	+ 200
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 200	+ 100	+ 100
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 100	± 0	± 0
3 bis 5		+ 100	+ 100	± 0
6 bis 17		+ 200	+ 200	+ 100
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		+ 200	+ 100	+ 100
10 bis 13		+ 100	+ 200	+ 100
14 bis 17		± 0	± 0	± 0
18 bis 64		+ 1.200	+ 800	+ 300
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 1.200	+ 1.500	+ 1.500
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		+ 300	+ 200	+ 100
27 bis 34		+ 400	+ 300	+ 300
35 bis 44		+ 500	+ 1.000	+ 1.100
45 bis 64		± 0	- 700	- 1.200
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 600	- 1.600	- 1.500
55 bis 64		+ 600	+ 900	+ 200
65 oder mehr		- 200	± 0	+ 400
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 500	- 600	± 0
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		± 0	+ 100	+ 200
67 bis 74		- 400	± 0	+ 200
75 bis 79		- 200	- 700	- 500
80 oder mehr		+ 300	+ 600	+ 400
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 200	+ 500	± 0
90 oder mehr		+ 100	+ 100	+ 400

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 53: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk II sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk II			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Prozent			
insgesamt		+ 3 %	+ 2 %	+ 2 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 6 %	+ 5 %	+ 3 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 8 %	+ 5 %	+ 2 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 5 %	+ 3 %	+ 1 %
3 bis 5		+ 10 %	+ 7 %	+ 4 %
6 bis 17		+ 5 %	+ 5 %	+ 3 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		+ 12 %	+ 6 %	+ 5 %
10 bis 13		+ 9 %	+ 13 %	+ 6 %
14 bis 17		- 3 %	- 2 %	- 0 %
18 bis 64		+ 3 %	+ 2 %	+ 1 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 6 %	+ 8 %	+ 8 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		+ 6 %	+ 3 %	+ 2 %
27 bis 34		+ 5 %	+ 5 %	+ 4 %
35 bis 44		+ 8 %	+ 14 %	+ 16 %
45 bis 64		- 0 %	- 5 %	- 8 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 7 %	- 19 %	- 17 %
55 bis 64		+ 8 %	+ 13 %	+ 3 %
65 oder mehr		- 1 %	- 0 %	+ 3 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 6 %	- 7 %	- 0 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 4 %	+ 8 %	+ 19 %
67 bis 74		- 8 %	- 1 %	+ 4 %
75 bis 79		- 6 %	- 23 %	- 16 %
80 oder mehr		+ 8 %	+ 15 %	+ 11 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 7 %	+ 14 %	+ 1 %
90 oder mehr		+ 14 %	+ 16 %	+ 48 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 54: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk III sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk III			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Anzahl			
insgesamt	96.082	98.700	100.600	102.000
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	13.719	14.500	14.900	15.200
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	4.749	5.200	5.300	5.400
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	2.474	2.700	2.800	2.800
3 bis 5	2.275	2.400	2.600	2.600
6 bis 17	8.970	9.300	9.600	9.800
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	3.058	3.100	3.200	3.300
10 bis 13	2.916	3.100	3.100	3.200
14 bis 17	2.996	3.100	3.200	3.300
18 bis 64	63.486	65.600	66.700	66.800
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	37.556	39.400	41.000	41.600
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	12.523	12.700	12.700	12.700
27 bis 34	12.730	13.700	14.000	14.000
35 bis 44	12.303	13.000	14.200	14.800
45 bis 64	25.930	26.100	25.700	25.300
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	14.547	13.600	12.400	12.800
55 bis 64	11.383	12.500	13.300	12.500
65 oder mehr	18.877	18.700	19.100	20.000
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	13.441	12.300	12.600	13.900
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	1.876	2.000	2.200	2.500
67 bis 74	6.914	6.400	7.200	7.800
75 bis 79	4.651	3.900	3.200	3.700
80 oder mehr	5.436	6.400	6.500	6.100
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	4.549	5.200	5.200	4.500
90 oder mehr	887	1.100	1.300	1.600

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 54: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk III sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk III			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Prozent			
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	14 %	15 %	15 %	15 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	5 %	5 %	5 %	5 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	3 %	3 %	3 %	3 %
3 bis 5	2 %	2 %	3 %	3 %
6 bis 17	9 %	9 %	10 %	10 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	3 %	3 %	3 %	3 %
10 bis 13	3 %	3 %	3 %	3 %
14 bis 17	3 %	3 %	3 %	3 %
18 bis 64	66 %	66 %	66 %	66 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	39 %	40 %	41 %	41 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	13 %	13 %	13 %	12 %
27 bis 34	13 %	14 %	14 %	14 %
35 bis 44	13 %	13 %	14 %	14 %
45 bis 64	27 %	26 %	26 %	25 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	15 %	14 %	12 %	13 %
55 bis 64	12 %	13 %	13 %	12 %
65 oder mehr	20 %	19 %	19 %	20 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	14 %	12 %	12 %	14 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	2 %	2 %	2 %	2 %
67 bis 74	7 %	6 %	7 %	8 %
75 bis 79	5 %	4 %	3 %	4 %
80 oder mehr	6 %	6 %	6 %	6 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	5 %	5 %	5 %	4 %
90 oder mehr	1 %	1 %	1 %	2 %

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 54: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk III sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk III			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl			
insgesamt		+ 2.600	+ 4.600	+ 5.900
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 700	+ 1.200	+ 1.400
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 400	+ 600	+ 600
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 200	+ 300	+ 300
3 bis 5		+ 200	+ 300	+ 300
6 bis 17		+ 300	+ 600	+ 800
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		+ 100	+ 200	+ 300
10 bis 13		+ 200	+ 200	+ 300
14 bis 17		+ 100	+ 200	+ 300
18 bis 64		+ 2.100	+ 3.200	+ 3.300
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 1.900	+ 3.400	+ 4.000
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		+ 100	+ 200	+ 200
27 bis 34		+ 1.000	+ 1.300	+ 1.300
35 bis 44		+ 700	+ 1.900	+ 2.500
45 bis 64		+ 200	- 200	- 600
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 900	- 2.100	- 1.700
55 bis 64		+ 1.100	+ 1.900	+ 1.100
65 oder mehr		- 200	+ 200	+ 1.100
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 1.100	- 900	+ 500
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 200	+ 300	+ 600
67 bis 74		- 500	+ 300	+ 900
75 bis 79		- 800	- 1.400	- 1.000
80 oder mehr		+ 900	+ 1.000	+ 600
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 700	+ 700	- 100
90 oder mehr		+ 300	+ 400	+ 700

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 54: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk III sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk III			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Prozent			
insgesamt		+ 3 %	+ 5 %	+ 6 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 5 %	+ 9 %	+ 10 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 9 %	+ 13 %	+ 13 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 10 %	+ 12 %	+ 13 %
3 bis 5		+ 7 %	+ 13 %	+ 14 %
6 bis 17		+ 4 %	+ 7 %	+ 9 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		+ 2 %	+ 6 %	+ 9 %
10 bis 13		+ 5 %	+ 8 %	+ 9 %
14 bis 17		+ 3 %	+ 6 %	+ 9 %
18 bis 64		+ 3 %	+ 5 %	+ 5 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 5 %	+ 9 %	+ 11 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		+ 1 %	+ 2 %	+ 2 %
27 bis 34		+ 8 %	+ 10 %	+ 10 %
35 bis 44		+ 6 %	+ 15 %	+ 20 %
45 bis 64		+ 1 %	- 1 %	- 3 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 6 %	- 15 %	- 12 %
55 bis 64		+ 10 %	+ 17 %	+ 9 %
65 oder mehr		- 1 %	+ 1 %	+ 6 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 8 %	- 6 %	+ 4 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 9 %	+ 17 %	+ 31 %
67 bis 74		- 7 %	+ 4 %	+ 13 %
75 bis 79		- 16 %	- 31 %	- 21 %
80 oder mehr		+ 17 %	+ 19 %	+ 11 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 15 %	+ 15 %	- 2 %
90 oder mehr		+ 30 %	+ 41 %	+ 78 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 55: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk IV sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IV			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Anzahl			
insgesamt	83.048	82.200	81.900	81.600
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	12.163	12.100	12.200	12.100
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	3.846	4.000	4.000	3.900
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	1.944	2.000	2.000	2.000
3 bis 5	1.902	2.000	2.000	1.900
6 bis 17	8.317	8.000	8.200	8.200
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	2.608	2.600	2.600	2.600
10 bis 13	2.634	2.700	2.700	2.700
14 bis 17	3.075	2.800	2.800	2.900
18 bis 64	51.869	50.900	49.700	48.500
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	26.094	26.400	26.900	27.100
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	8.806	8.200	7.900	7.900
27 bis 34	7.964	8.600	8.700	8.500
35 bis 44	9.324	9.600	10.400	10.800
45 bis 64	25.775	24.400	22.800	21.300
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	13.702	11.600	9.900	10.100
55 bis 64	12.073	12.800	12.800	11.200
65 oder mehr	19.016	19.300	20.000	21.100
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	13.968	13.200	13.800	15.000
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	2.164	2.200	2.400	2.500
67 bis 74	7.067	7.100	7.800	8.500
75 bis 79	4.737	3.900	3.500	4.000
80 oder mehr	5.048	6.100	6.200	6.100
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	4.434	5.200	5.100	4.600
90 oder mehr	614	900	1.100	1.500

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 55: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk IV sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IV			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Prozent			
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	15 %	15 %	15 %	15 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	5 %	5 %	5 %	5 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	2 %	2 %	2 %	2 %
3 bis 5	2 %	2 %	2 %	2 %
6 bis 17	10 %	10 %	10 %	10 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	3 %	3 %	3 %	3 %
10 bis 13	3 %	3 %	3 %	3 %
14 bis 17	4 %	3 %	3 %	4 %
18 bis 64	62 %	62 %	61 %	59 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	31 %	32 %	33 %	33 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	11 %	10 %	10 %	10 %
27 bis 34	10 %	10 %	11 %	10 %
35 bis 44	11 %	12 %	13 %	13 %
45 bis 64	31 %	30 %	28 %	26 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	16 %	14 %	12 %	12 %
55 bis 64	15 %	16 %	16 %	14 %
65 oder mehr	23 %	23 %	24 %	26 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	17 %	16 %	17 %	18 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	3 %	3 %	3 %	3 %
67 bis 74	9 %	9 %	10 %	10 %
75 bis 79	6 %	5 %	4 %	5 %
80 oder mehr	6 %	7 %	8 %	7 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	5 %	6 %	6 %	6 %
90 oder mehr	1 %	1 %	1 %	2 %

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 55: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk IV sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IV			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl			
insgesamt		- 800	- 1.200	- 1.400
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		- 100	± 0	- 100
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 200	+ 200	+ 100
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 100	+ 100	± 0
3 bis 5		+ 100	+ 100	± 0
6 bis 17		- 300	- 100	- 200
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		± 0	± 0	± 0
10 bis 13		+ 100	+ 100	+ 100
14 bis 17		- 300	- 200	- 200
18 bis 64		- 1.000	- 2.200	- 3.400
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 300	+ 800	+ 1.000
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		- 600	- 900	- 900
27 bis 34		+ 700	+ 700	+ 500
35 bis 44		+ 300	+ 1.100	+ 1.500
45 bis 64		- 1.300	- 3.000	- 4.400
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 2.100	- 3.800	- 3.600
55 bis 64		+ 700	+ 700	- 900
65 oder mehr		+ 300	+ 1.000	+ 2.000
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 800	- 200	+ 1.000
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		± 0	+ 200	+ 300
67 bis 74		± 0	+ 800	+ 1.400
75 bis 79		- 900	- 1.200	- 700
80 oder mehr		+ 1.100	+ 1.200	+ 1.000
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 800	+ 700	+ 200
90 oder mehr		+ 300	+ 500	+ 900

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 55: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk IV sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IV			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Prozent			
insgesamt		- 1 %	- 1 %	- 2 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		- 1 %	+ 0 %	- 1 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 4 %	+ 4 %	+ 2 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 5 %	+ 4 %	+ 2 %
3 bis 5		+ 4 %	+ 4 %	+ 2 %
6 bis 17		- 3 %	- 2 %	- 2 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		- 1 %	- 0 %	+ 0 %
10 bis 13		+ 2 %	+ 4 %	+ 2 %
14 bis 17		- 10 %	- 8 %	- 7 %
18 bis 64		- 2 %	- 4 %	- 7 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 1 %	+ 3 %	+ 4 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		- 7 %	- 10 %	- 11 %
27 bis 34		+ 8 %	+ 9 %	+ 7 %
35 bis 44		+ 3 %	+ 11 %	+ 16 %
45 bis 64		- 5 %	- 12 %	- 17 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 15 %	- 27 %	- 26 %
55 bis 64		+ 6 %	+ 6 %	- 7 %
65 oder mehr		+ 1 %	+ 5 %	+ 11 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 6 %	- 1 %	+ 7 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 1 %	+ 10 %	+ 15 %
67 bis 74		+ 0 %	+ 11 %	+ 20 %
75 bis 79		- 18 %	- 25 %	- 15 %
80 oder mehr		+ 21 %	+ 24 %	+ 21 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 17 %	+ 15 %	+ 4 %
90 oder mehr		+ 50 %	+ 86 %	+ 145 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 56: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk V sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk V			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Anzahl			
insgesamt	56.770	58.200	60.900	61.400
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	10.309	10.400	10.800	10.600
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	3.294	3.400	3.500	3.500
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	1.670	1.700	1.800	1.700
3 bis 5	1.624	1.700	1.800	1.700
6 bis 17	7.015	7.000	7.200	7.100
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	2.261	2.300	2.300	2.300
10 bis 13	2.320	2.300	2.400	2.300
14 bis 17	2.434	2.400	2.500	2.500
18 bis 64	36.151	37.100	38.600	38.400
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	20.045	21.000	22.300	22.400
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	6.947	6.900	7.100	7.000
27 bis 34	6.048	6.700	7.000	6.900
35 bis 44	7.050	7.400	8.200	8.500
45 bis 64	16.106	16.100	16.300	16.000
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	8.656	8.200	7.800	8.000
55 bis 64	7.450	7.900	8.500	8.000
65 oder mehr	10.310	10.700	11.600	12.400
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	7.520	7.500	8.300	9.100
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	1.265	1.400	1.500	1.600
67 bis 74	3.890	4.200	4.800	5.200
75 bis 79	2.365	2.000	2.000	2.400
80 oder mehr	2.790	3.100	3.300	3.300
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	2.407	2.600	2.600	2.500
90 oder mehr	383	500	600	800

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 56: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk V sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk V			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Prozent			
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	18 %	18 %	18 %	17 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	6 %	6 %	6 %	6 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	3 %	3 %	3 %	3 %
3 bis 5	3 %	3 %	3 %	3 %
6 bis 17	12 %	12 %	12 %	12 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	4 %	4 %	4 %	4 %
10 bis 13	4 %	4 %	4 %	4 %
14 bis 17	4 %	4 %	4 %	4 %
18 bis 64	64 %	64 %	63 %	63 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	35 %	36 %	37 %	37 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	12 %	12 %	12 %	11 %
27 bis 34	11 %	11 %	11 %	11 %
35 bis 44	12 %	13 %	13 %	14 %
45 bis 64	28 %	28 %	27 %	26 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	15 %	14 %	13 %	13 %
55 bis 64	13 %	14 %	14 %	13 %
65 oder mehr	18 %	18 %	19 %	20 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	13 %	13 %	14 %	15 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	2 %	2 %	2 %	3 %
67 bis 74	7 %	7 %	8 %	8 %
75 bis 79	4 %	3 %	3 %	4 %
80 oder mehr	5 %	5 %	5 %	5 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	4 %	4 %	4 %	4 %
90 oder mehr	1 %	1 %	1 %	1 %

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 56: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk V sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk V			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl			
insgesamt		+ 1.400	+ 4.100	+ 4.600
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 100	+ 400	+ 300
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 100	+ 200	+ 200
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 100	+ 100	+ 100
3 bis 5		+ 100	+ 100	+ 100
6 bis 17		± 0	+ 200	+ 100
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		± 0	+ 100	± 0
10 bis 13		± 0	+ 100	± 0
14 bis 17		± 0	+ 100	+ 100
18 bis 64		+ 900	+ 2.400	+ 2.200
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 1.000	+ 2.200	+ 2.400
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		± 0	+ 100	+ 100
27 bis 34		+ 600	+ 900	+ 800
35 bis 44		+ 300	+ 1.200	+ 1.400
45 bis 64		± 0	+ 200	- 100
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 500	- 800	- 700
55 bis 64		+ 500	+ 1.000	+ 500
65 oder mehr		+ 400	+ 1.300	+ 2.100
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		± 0	+ 800	+ 1.600
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 100	+ 200	+ 300
67 bis 74		+ 300	+ 900	+ 1.300
75 bis 79		- 300	- 400	± 0
80 oder mehr		+ 400	+ 500	+ 500
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 200	+ 200	+ 100
90 oder mehr		+ 200	+ 300	+ 400

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 56: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk V sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk V			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Prozent			
insgesamt		+ 2 %	+ 7 %	+ 8 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 1 %	+ 4 %	+ 3 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 4 %	+ 7 %	+ 5 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 4 %	+ 6 %	+ 4 %
3 bis 5		+ 4 %	+ 8 %	+ 6 %
6 bis 17		- 0 %	+ 3 %	+ 2 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		- 0 %	+ 3 %	+ 2 %
10 bis 13		- 0 %	+ 4 %	+ 0 %
14 bis 17		- 1 %	+ 3 %	+ 2 %
18 bis 64		+ 3 %	+ 7 %	+ 6 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 5 %	+ 11 %	+ 12 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		- 0 %	+ 2 %	+ 1 %
27 bis 34		+ 11 %	+ 15 %	+ 14 %
35 bis 44		+ 5 %	+ 17 %	+ 21 %
45 bis 64		- 0 %	+ 1 %	- 1 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 6 %	- 10 %	- 8 %
55 bis 64		+ 6 %	+ 13 %	+ 7 %
65 oder mehr		+ 4 %	+ 12 %	+ 21 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		+ 0 %	+ 10 %	+ 21 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 7 %	+ 16 %	+ 25 %
67 bis 74		+ 7 %	+ 24 %	+ 33 %
75 bis 79		- 14 %	- 15 %	+ 1 %
80 oder mehr		+ 13 %	+ 18 %	+ 19 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 8 %	+ 10 %	+ 4 %
90 oder mehr		+ 41 %	+ 67 %	+ 109 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 57: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk VI sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VI			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Anzahl			
insgesamt	51.165	51.500	52.300	53.100
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	9.407	9.300	9.300	9.300
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	2.871	2.900	3.000	2.900
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	1.436	1.500	1.500	1.500
3 bis 5	1.435	1.500	1.500	1.500
6 bis 17	6.536	6.300	6.300	6.300
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	1.988	2.000	2.000	2.000
10 bis 13	2.188	2.100	2.100	2.100
14 bis 17	2.360	2.200	2.200	2.300
18 bis 64	32.265	32.600	32.700	32.600
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	17.045	17.500	18.000	18.300
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	5.866	5.700	5.700	5.700
27 bis 34	4.793	5.300	5.400	5.400
35 bis 44	6.386	6.400	6.900	7.300
45 bis 64	15.220	15.100	14.700	14.200
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	8.380	7.600	6.900	7.000
55 bis 64	6.840	7.500	7.800	7.200
65 oder mehr	9.493	9.700	10.300	11.200
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	6.844	6.700	7.300	8.300
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	1.143	1.200	1.300	1.500
67 bis 74	3.456	3.700	4.200	4.700
75 bis 79	2.245	1.800	1.800	2.100
80 oder mehr	2.649	3.000	3.000	3.000
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	2.348	2.500	2.400	2.200
90 oder mehr	301	500	600	700

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 57: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk VI sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VI			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Prozent			
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	18 %	18 %	18 %	17 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	6 %	6 %	6 %	6 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	3 %	3 %	3 %	3 %
3 bis 5	3 %	3 %	3 %	3 %
6 bis 17	13 %	12 %	12 %	12 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	4 %	4 %	4 %	4 %
10 bis 13	4 %	4 %	4 %	4 %
14 bis 17	5 %	4 %	4 %	4 %
18 bis 64	63 %	63 %	63 %	61 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	33 %	34 %	34 %	35 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	11 %	11 %	11 %	11 %
27 bis 34	9 %	10 %	10 %	10 %
35 bis 44	12 %	12 %	13 %	14 %
45 bis 64	30 %	29 %	28 %	27 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	16 %	15 %	13 %	13 %
55 bis 64	13 %	15 %	15 %	14 %
65 oder mehr	19 %	19 %	20 %	21 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	13 %	13 %	14 %	16 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	2 %	2 %	3 %	3 %
67 bis 74	7 %	7 %	8 %	9 %
75 bis 79	4 %	4 %	3 %	4 %
80 oder mehr	5 %	6 %	6 %	6 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	5 %	5 %	5 %	4 %
90 oder mehr	1 %	1 %	1 %	1 %

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 57: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk VI sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VI			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl			
insgesamt		+ 400	+ 1.200	+ 1.900
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		- 100	- 100	- 100
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 100	+ 100	+ 100
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		± 0	± 0	± 0
3 bis 5		± 0	± 0	± 0
6 bis 17		- 200	- 200	- 200
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		± 0	± 0	± 0
10 bis 13		- 100	± 0	- 100
14 bis 17		- 100	- 100	- 100
18 bis 64		+ 300	+ 500	+ 300
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 400	+ 1.000	+ 1.300
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		- 100	- 200	- 200
27 bis 34		+ 500	+ 600	+ 600
35 bis 44		± 0	+ 600	+ 900
45 bis 64		- 100	- 500	- 1.000
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 700	- 1.500	- 1.300
55 bis 64		+ 700	+ 1.000	+ 400
65 oder mehr		+ 200	+ 800	+ 1.700
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 200	+ 500	+ 1.400
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 100	+ 200	+ 300
67 bis 74		+ 200	+ 800	+ 1.200
75 bis 79		- 400	- 500	- 200
80 oder mehr		+ 300	+ 300	+ 300
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 200	± 0	- 100
90 oder mehr		+ 200	+ 300	+ 400

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 57: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk VI sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VI			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Prozent			
insgesamt		+ 1 %	+ 2 %	+ 4 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		- 1 %	- 1 %	- 1 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 2 %	+ 3 %	+ 2 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 3 %	+ 3 %	+ 3 %
3 bis 5		+ 1 %	+ 3 %	+ 2 %
6 bis 17		- 3 %	- 3 %	- 3 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		- 0 %	- 1 %	- 0 %
10 bis 13		- 3 %	- 2 %	- 4 %
14 bis 17		- 6 %	- 6 %	- 4 %
18 bis 64		+ 1 %	+ 1 %	+ 1 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 2 %	+ 6 %	+ 8 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		- 2 %	- 3 %	- 3 %
27 bis 34		+ 10 %	+ 13 %	+ 12 %
35 bis 44		+ 1 %	+ 9 %	+ 14 %
45 bis 64		- 1 %	- 3 %	- 6 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 9 %	- 18 %	- 16 %
55 bis 64		+ 10 %	+ 14 %	+ 5 %
65 oder mehr		+ 2 %	+ 9 %	+ 18 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 2 %	+ 7 %	+ 21 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 6 %	+ 16 %	+ 30 %
67 bis 74		+ 6 %	+ 23 %	+ 36 %
75 bis 79		- 19 %	- 21 %	- 7 %
80 oder mehr		+ 12 %	+ 12 %	+ 12 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 7 %	+ 1 %	- 5 %
90 oder mehr		+ 56 %	+ 91 %	+ 138 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 58: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk VII sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VII			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Anzahl			
insgesamt	68.959	69.100	69.600	70.000
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	10.914	10.800	11.000	11.100
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	3.412	3.600	3.600	3.500
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	1.751	1.800	1.800	1.800
3 bis 5	1.661	1.800	1.800	1.800
6 bis 17	7.502	7.200	7.400	7.500
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	2.334	2.300	2.400	2.400
10 bis 13	2.450	2.400	2.500	2.500
14 bis 17	2.718	2.500	2.500	2.600
18 bis 64	42.490	42.000	41.400	40.700
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	22.092	22.300	22.800	22.900
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	7.684	7.200	6.900	6.900
27 bis 34	6.611	7.000	7.100	6.900
35 bis 44	7.797	8.100	8.800	9.100
45 bis 64	20.398	19.600	18.600	17.700
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	11.021	9.500	8.300	8.600
55 bis 64	9.377	10.100	10.300	9.100
65 oder mehr	15.555	16.300	17.200	18.300
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	11.138	10.600	11.000	12.100
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	1.606	1.700	1.900	2.000
67 bis 74	5.759	5.600	6.300	6.900
75 bis 79	3.773	3.300	2.800	3.300
80 oder mehr	4.417	5.800	6.200	6.200
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	3.768	4.700	4.800	4.300
90 oder mehr	649	1.100	1.400	1.900

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 58: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk VII sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VII			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Prozent			
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	16 %	16 %	16 %	16 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	5 %	5 %	5 %	5 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	3 %	3 %	3 %	3 %
3 bis 5	2 %	3 %	3 %	3 %
6 bis 17	11 %	10 %	11 %	11 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	3 %	3 %	3 %	3 %
10 bis 13	4 %	3 %	4 %	4 %
14 bis 17	4 %	4 %	4 %	4 %
18 bis 64	62 %	61 %	59 %	58 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	32 %	32 %	33 %	33 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	11 %	10 %	10 %	10 %
27 bis 34	10 %	10 %	10 %	10 %
35 bis 44	11 %	12 %	13 %	13 %
45 bis 64	30 %	28 %	27 %	25 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	16 %	14 %	12 %	12 %
55 bis 64	14 %	15 %	15 %	13 %
65 oder mehr	23 %	24 %	25 %	26 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	16 %	15 %	16 %	17 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	2 %	2 %	3 %	3 %
67 bis 74	8 %	8 %	9 %	10 %
75 bis 79	5 %	5 %	4 %	5 %
80 oder mehr	6 %	8 %	9 %	9 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	5 %	7 %	7 %	6 %
90 oder mehr	1 %	2 %	2 %	3 %

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 58: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk VII sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VII			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl			
insgesamt		+ 200	+ 600	+ 1.100
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		- 100	+ 100	+ 200
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 200	+ 200	+ 100
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		± 0	± 0	± 0
3 bis 5		+ 100	+ 200	+ 100
6 bis 17		- 300	- 100	± 0
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		± 0	+ 100	+ 100
10 bis 13		- 100	+ 100	± 0
14 bis 17		- 200	- 200	- 100
18 bis 64		- 500	- 1.100	- 1.800
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 200	+ 700	+ 900
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		- 500	- 800	- 800
27 bis 34		+ 400	+ 500	+ 300
35 bis 44		+ 300	+ 1.000	+ 1.300
45 bis 64		- 800	- 1.800	- 2.700
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 1.500	- 2.700	- 2.400
55 bis 64		+ 700	+ 900	- 200
65 oder mehr		+ 800	+ 1.600	+ 2.700
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 600	- 200	+ 1.000
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 100	+ 300	+ 400
67 bis 74		- 200	+ 500	+ 1.100
75 bis 79		- 400	- 1.000	- 500
80 oder mehr		+ 1.300	+ 1.800	+ 1.700
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 900	+ 1.100	+ 500
90 oder mehr		+ 400	+ 700	+ 1.200

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 58: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk VII sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VII			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
Veränderung gegenüber 2015 - Prozent				
insgesamt		+ 0 %	+ 1 %	+ 2 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		- 1 %	+ 1 %	+ 1 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 5 %	+ 5 %	+ 4 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 3 %	+ 2 %	+ 0 %
3 bis 5		+ 8 %	+ 9 %	+ 8 %
6 bis 17		- 3 %	- 1 %	+ 0 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		+ 0 %	+ 3 %	+ 4 %
10 bis 13		- 3 %	+ 2 %	+ 2 %
14 bis 17		- 7 %	- 8 %	- 4 %
18 bis 64		- 1 %	- 3 %	- 4 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 1 %	+ 3 %	+ 4 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		- 6 %	- 10 %	- 10 %
27 bis 34		+ 6 %	+ 7 %	+ 5 %
35 bis 44		+ 4 %	+ 13 %	+ 17 %
45 bis 64		- 4 %	- 9 %	- 13 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 14 %	- 24 %	- 22 %
55 bis 64		+ 8 %	+ 9 %	- 2 %
65 oder mehr		+ 5 %	+ 11 %	+ 17 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 5 %	- 2 %	+ 9 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		+ 6 %	+ 16 %	+ 23 %
67 bis 74		- 4 %	+ 9 %	+ 19 %
75 bis 79		- 12 %	- 25 %	- 13 %
80 oder mehr		+ 30 %	+ 41 %	+ 40 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 24 %	+ 29 %	+ 14 %
90 oder mehr		+ 66 %	+ 115 %	+ 187 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 59: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk VIII sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VIII			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Anzahl			
insgesamt	51.987	52.100	51.700	51.300
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	7.544	7.600	7.500	7.300
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	2.425	2.400	2.400	2.300
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	1.181	1.200	1.100	1.100
3 bis 5	1.244	1.200	1.200	1.200
6 bis 17	5.119	5.200	5.200	5.000
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	1.730	1.800	1.700	1.600
10 bis 13	1.617	1.700	1.800	1.600
14 bis 17	1.772	1.700	1.700	1.700
18 bis 64	30.607	30.100	29.200	28.300
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	13.905	13.900	14.000	14.000
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	3.970	3.800	3.600	3.600
27 bis 34	4.040	4.200	4.100	4.000
35 bis 44	5.895	6.000	6.300	6.400
45 bis 64	16.702	16.200	15.200	14.300
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	8.827	7.800	6.700	6.700
55 bis 64	7.875	8.400	8.600	7.600
65 oder mehr	13.836	14.300	14.900	15.700
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	9.932	9.600	9.700	10.400
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	1.520	1.500	1.600	1.700
67 bis 74	5.215	5.000	5.400	5.800
75 bis 79	3.197	3.100	2.700	3.000
80 oder mehr	3.904	4.700	5.300	5.200
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	3.324	3.900	4.300	4.000
90 oder mehr	580	800	1.000	1.300

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 59: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk VIII sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VIII			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Prozent			
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	15 %	15 %	15 %	14 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	5 %	5 %	5 %	4 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	2 %	2 %	2 %	2 %
3 bis 5	2 %	2 %	2 %	2 %
6 bis 17	10 %	10 %	10 %	10 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	3 %	3 %	3 %	3 %
10 bis 13	3 %	3 %	3 %	3 %
14 bis 17	3 %	3 %	3 %	3 %
18 bis 64	59 %	58 %	57 %	55 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	27 %	27 %	27 %	27 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	8 %	7 %	7 %	7 %
27 bis 34	8 %	8 %	8 %	8 %
35 bis 44	11 %	12 %	12 %	12 %
45 bis 64	32 %	31 %	29 %	28 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	17 %	15 %	13 %	13 %
55 bis 64	15 %	16 %	17 %	15 %
65 oder mehr	27 %	28 %	29 %	31 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	19 %	18 %	19 %	20 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	3 %	3 %	3 %	3 %
67 bis 74	10 %	10 %	11 %	11 %
75 bis 79	6 %	6 %	5 %	6 %
80 oder mehr	8 %	9 %	10 %	10 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	6 %	8 %	8 %	8 %
90 oder mehr	1 %	1 %	2 %	2 %

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 59: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk VIII sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VIII			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl			
insgesamt		+ 100	- 300	- 700
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 100	± 0	- 300
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		± 0	- 100	- 200
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		± 0	- 100	- 100
3 bis 5		± 0	± 0	- 100
6 bis 17		+ 100	+ 100	- 100
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		+ 100	± 0	- 100
10 bis 13		+ 100	+ 200	± 0
14 bis 17		- 100	- 100	- 100
18 bis 64		- 500	- 1.400	- 2.300
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		± 0	+ 100	+ 100
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		- 200	- 400	- 400
27 bis 34		+ 200	+ 100	± 0
35 bis 44		+ 100	+ 400	+ 500
45 bis 64		- 500	- 1.500	- 2.400
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 1.000	- 2.200	- 2.200
55 bis 64		+ 500	+ 700	- 300
65 oder mehr		+ 500	+ 1.100	+ 1.800
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 300	- 200	+ 500
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		± 0	+ 100	+ 200
67 bis 74		- 200	+ 200	+ 600
75 bis 79		- 100	- 500	- 200
80 oder mehr		+ 800	+ 1.300	+ 1.300
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 600	+ 1.000	+ 600
90 oder mehr		+ 200	+ 400	+ 700

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 59: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk VIII sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk VIII			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Prozent			
insgesamt		+ 0 %	- 1 %	- 1 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 1 %	- 0 %	- 3 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		- 0 %	- 3 %	- 6 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		- 1 %	- 5 %	- 8 %
3 bis 5		+ 0 %	- 1 %	- 5 %
6 bis 17		+ 1 %	+ 1 %	- 2 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		+ 4 %	- 3 %	- 5 %
10 bis 13		+ 6 %	+ 10 %	+ 2 %
14 bis 17		- 6 %	- 3 %	- 3 %
18 bis 64		- 2 %	- 4 %	- 8 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 0 %	+ 1 %	+ 1 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		- 5 %	- 10 %	- 9 %
27 bis 34		+ 4 %	+ 2 %	- 1 %
35 bis 44		+ 2 %	+ 7 %	+ 9 %
45 bis 64		- 3 %	- 9 %	- 14 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 12 %	- 25 %	- 24 %
55 bis 64		+ 6 %	+ 9 %	- 3 %
65 oder mehr		+ 4 %	+ 8 %	+ 13 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 3 %	- 2 %	+ 5 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		- 2 %	+ 4 %	+ 11 %
67 bis 74		- 4 %	+ 4 %	+ 11 %
75 bis 79		- 3 %	- 16 %	- 7 %
80 oder mehr		+ 21 %	+ 35 %	+ 34 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 19 %	+ 29 %	+ 19 %
90 oder mehr		+ 34 %	+ 67 %	+ 119 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 60: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk IX sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IX			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Anzahl			
insgesamt	49.969	51.200	51.000	50.600
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	7.149	7.300	7.100	6.800
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	2.125	2.200	2.100	2.100
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	1.052	1.100	1.000	1.000
3 bis 5	1.073	1.100	1.100	1.000
6 bis 17	5.024	5.100	5.000	4.800
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	1.586	1.600	1.500	1.500
10 bis 13	1.645	1.800	1.700	1.600
14 bis 17	1.793	1.800	1.800	1.700
18 bis 64	28.737	29.400	29.000	28.300
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	12.968	13.500	13.700	13.700
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	3.663	3.900	3.800	3.800
27 bis 34	3.554	3.900	3.900	3.900
35 bis 44	5.751	5.800	6.000	6.100
45 bis 64	15.769	15.900	15.400	14.600
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	8.663	8.100	6.900	6.800
55 bis 64	7.106	7.800	8.500	7.800
65 oder mehr	14.083	14.500	14.800	15.400
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	10.229	9.700	9.300	9.800
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	1.422	1.400	1.400	1.600
67 bis 74	5.551	5.100	5.100	5.400
75 bis 79	3.256	3.200	2.800	2.800
80 oder mehr	3.854	4.800	5.500	5.600
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	3.168	3.900	4.500	4.200
90 oder mehr	686	900	1.000	1.400

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 60: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk IX sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IX			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Prozent			
insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18	14 %	14 %	14 %	14 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6	4 %	4 %	4 %	4 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3	2 %	2 %	2 %	2 %
3 bis 5	2 %	2 %	2 %	2 %
6 bis 17	10 %	10 %	10 %	9 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9	3 %	3 %	3 %	3 %
10 bis 13	3 %	3 %	3 %	3 %
14 bis 17	4 %	4 %	4 %	3 %
18 bis 64	58 %	57 %	57 %	56 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44	26 %	26 %	27 %	27 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26	7 %	8 %	7 %	7 %
27 bis 34	7 %	8 %	8 %	8 %
35 bis 44	12 %	11 %	12 %	12 %
45 bis 64	32 %	31 %	30 %	29 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54	17 %	16 %	14 %	13 %
55 bis 64	14 %	15 %	17 %	16 %
65 oder mehr	28 %	28 %	29 %	30 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79	20 %	19 %	18 %	19 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66	3 %	3 %	3 %	3 %
67 bis 74	11 %	10 %	10 %	11 %
75 bis 79	7 %	6 %	6 %	6 %
80 oder mehr	8 %	9 %	11 %	11 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89	6 %	8 %	9 %	8 %
90 oder mehr	1 %	2 %	2 %	3 %

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 60: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk IX sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IX			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
	Veränderung gegenüber 2015 - Anzahl			
insgesamt		+ 1.300	+ 1.000	+ 600
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 200	± 0	- 300
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 100	± 0	- 100
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		± 0	± 0	± 0
3 bis 5		± 0	± 0	± 0
6 bis 17		+ 100	± 0	- 200
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		± 0	- 100	- 100
10 bis 13		+ 100	± 0	- 100
14 bis 17		± 0	± 0	- 100
18 bis 64		+ 700	+ 300	- 400
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 500	+ 700	+ 700
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		+ 200	+ 200	+ 100
27 bis 34		+ 300	+ 300	+ 300
35 bis 44		± 0	+ 200	+ 300
45 bis 64		+ 100	- 400	- 1.200
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 600	- 1.800	- 1.900
55 bis 64		+ 700	+ 1.400	+ 700
65 oder mehr		+ 400	+ 700	+ 1.300
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 500	- 900	- 400
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		- 100	± 0	+ 100
67 bis 74		- 500	- 500	- 100
75 bis 79		± 0	- 400	- 400
80 oder mehr		+ 900	+ 1.600	+ 1.700
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 800	+ 1.300	+ 1.000
90 oder mehr		+ 200	+ 300	+ 700

(Fortsetzung)

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.

Tabelle 60: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2015 im Stadtbezirk IX sowie Vorausberechnung der Bevölkerung am 01.01.2020, 2025 und 2030 nach Altersgruppen - Fortsetzung

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Stadtbezirk IX			
	Bestand ¹	Vorausberechnung ²		
	01.01.2015	01.01.2020	01.01.2025	01.01.2030
Veränderung gegenüber 2015 - Prozent				
insgesamt		+ 3 %	+ 2 %	+ 1 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 18		+ 3 %	- 1 %	- 4 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 6		+ 3 %	- 0 %	- 3 %
davon im Alter von ... Jahren				
unter 3		+ 2 %	- 0 %	- 3 %
3 bis 5		+ 4 %	+ 0 %	- 3 %
6 bis 17		+ 2 %	- 1 %	- 5 %
davon im Alter von ... Jahren				
6 bis 9		+ 0 %	- 5 %	- 6 %
10 bis 13		+ 7 %	+ 1 %	- 5 %
14 bis 17		+ 0 %	+ 1 %	- 4 %
18 bis 64		+ 2 %	+ 1 %	- 2 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 44		+ 4 %	+ 5 %	+ 6 %
davon im Alter von ... Jahren				
18 bis 26		+ 5 %	+ 4 %	+ 3 %
27 bis 34		+ 10 %	+ 9 %	+ 8 %
35 bis 44		+ 0 %	+ 4 %	+ 6 %
45 bis 64		+ 1 %	- 2 %	- 7 %
davon im Alter von ... Jahren				
45 bis 54		- 7 %	- 20 %	- 22 %
55 bis 64		+ 10 %	+ 19 %	+ 10 %
65 oder mehr		+ 3 %	+ 5 %	+ 9 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 79		- 5 %	- 9 %	- 4 %
davon im Alter von ... Jahren				
65 bis 66		- 4 %	+ 0 %	+ 10 %
67 bis 74		- 8 %	- 8 %	- 2 %
75 bis 79		- 1 %	- 14 %	- 13 %
80 oder mehr		+ 25 %	+ 42 %	+ 45 %
davon im Alter von ... Jahren				
80 bis 89		+ 24 %	+ 42 %	+ 32 %
90 oder mehr		+ 28 %	+ 44 %	+ 103 %

1) Bestand in der Einwohnerdatei ergänzt bzw. bereinigt um Geburten und Sterbefälle aus dem Jahr 2014, die erst im 1. Quartal 2015 verbucht wurden.

2) Die Vorausberechnungen wurden auf 100er-Stellen gerundet. Abweichungen bei Summenbildungen/Berechnungen sind auf diese Rundung zurückzuführen.